12

General-Anzei r

der Stadt Wuppert

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergiſche Nachrichten

eine Zeitung
Berg und Mark

General-Anzeiger für Elberfeld-Bar

Anzeigenpreiſe:
Allgemeine Anzeigen . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengeſuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Poſtſcheckkonto Köln 3262 W. Girarbei Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenſchau
Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung

Durch Boten, wöchentlich frei m ſchließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenſchau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, „Wochenſchau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. können Erſatzanſprüche nicht geltend werden.
Hauptgeſchäftsſtelle Elberfeld: W.-Rathenauſtraße 50, Fernſprecher Sammel-Nummer 217 01.
Hauptgeſchäftsſtelle Barmen: Neuerweg 57, Fernſprecher Sammel-Nummer 577 68.

Nr. 62 — 45. Jahrgang. Samstag den 14. März 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Der Aéropostale-Skandal vor der Kammer

Kabinett Laval ſiegreich

Mit 125 Stimmen Mehrheit - Annahme des Gesamthaushalts

Paris, 13. März. (Drahtb.) Die franzöſiſche Kammer tagt ſeit mehr als 24 Stunden in Permanenz. In der Behandlung der Aéropoſtale-Angelegenheit gab der Berichterſtatter die Aktiven der Geſellſchaft mit 40 Millionen, die unmittelbar fälligen Paſſiven mit 105 Millionen und das geſamte Defizit mit etwa 276 Millionen an.

Luftfahrtminiſter Dumesnil erklärte ſich mit dem proviſoriſchen Vorſchlag des Kammerausſchuſſes für Flugweſen einverſtanden, der eine Kündigung des Flugdienſtvertrages mit der Aéropoſtale und Einſetzung eines geſchäftsführenden Ausſchuſſes vorſieht, der den Dienſt fortſetzen ſoll, und als unmittelbaren Kredit 6½ Millionen bewilligt. Dieſer proviſoriſche Vorſchlag müſſe ſofort angenommen werden. Der ſozialiſtiſche Abgeordnete Leon Blum ſagte, die Regierung möge ſich dazu äußern, daß Finanzminiſter Flandin, obwohl Rechtsberater der Aéropoſtale, den Vertragsentwurf zur Sanierung ſelbſt unterzeichnet habe.

In ſeiner Verteidigungsrede führte der

Finanzminiſter Flandin

u. a. aus, daß er keinerlei Einfluß auf die in den Jahren 1919 und 1920 mit der „Aéropoſtale" abgeſchloſſenen Verträge gehabt habe. Bei der Übernahme des Finanzminiſteriums habe er ſeine Miniſterkollegen über ſeine Beziehungen zur Aéropoſtale genau unterrichtet, deren Sanierung er im übrigen ſtets dem Luftfahrt- und dem Haushaltsminiſter überlaſſen habe. Flandin wandte ſich dann gegen die dauernden Beſchimpfungen von Regierungsmitgliedern. Wenn Leon Blum behaupte, daß ein Rechtsanwalt, der von einem Klienten ein gewiſſes Honorar erhalten habe, mit ihm auf Lebenszeit verbunden ſei, müſſe er ſich fragen, in welchem Verhältnis ein gewiſſer ſozialiſtiſcher Führer (gemeint iſt Blum) zu den Galeries Lafayette ſtände, von denen er als Rechtsanwalt ein Jahreshonorar von 120 000 Franken beziehe.

Zum Schluß der langen Ausſprache ergriff

Miniſterpräſident Laval

das Wort, um dem Finanzminiſter ſein Vertrauen auszuſprechen. Die beſte Schlußfolgerung, die man aus der langen Ausſprache ziehen könne, ſei, den vorliegenden Vorſchlag über die Durchführung der Luftfahrtverbindung Frankreich—Amerika anzunehmen.

Leon Blum erklärte, daß er und ſeine Freunde dem Vorſchlag zuſtimmen würden. Er beantrage jedoch eine Herabſetzung des vorgeſehenen Kredits um eine Million, und er gebe dieſem Antrag die Bedeutung des Mißtrauens. Der Regierung ſtehe es frei, die Vertrauensfrage zu ſtellen. Laval verband hierauf die Annahme des Geſetzvorſchlages mit der Vertrauensfrage.

340 : 215.

Paris, 13. März. (Drahtb.) Die Abſtimmung über die Vertrauensfrage Lavals in der Kammer ergab 340 Stimmen für und 215 Stimmen gegen die Regierung.

Die Kammer beendete die Budgetberatung und nahm den geſamten Budgetentwurf für das nächſte Jahr an. Das Budget ſchließt mit einem Einnahmeüberſchuß von 11 548 785 Franken.

*

Paris, 13. März. Eine Reihe bekannter Perſönlichkeiten gründete eine neue Vereinigung mit dem Titel „Die Luftverteidigung". Der Zweck der Vereinigung ſoll darin beſtehen, dahin zu wirken, daß die Nation der Regierung die Mittel zu einer Luftverteidigung zur Verfügung ſtelle, wie ſie Frankreich benötige.

Paris, 13. März. Der Senat nahm den von der Kammer bereits verabſchiedeten Zuſatzkredit für die Bedürfniſſe der nationalen Verteidigung an.

Knapper Sieg MacDonalds im Unterhaus.

London, 13. März. Im Unterhaus wurde ein Abänderungsantrag zu den Zuſatzkrediten für das Bergbaudepartement mit 173 gegen 168 Stimmen, alſo mit nur fünf Stimmen Mehrheit, abgelehnt. Der Antrag richtete ſich gegen das für den Vorſitzenden der neugeſchaffenen Kohlenbergwerkskommiſſionen angeſetzte hohe Gehalt von 7000 Pfund Sterling. Neun Mitglieder der Arbeiterpartei ſtimmten für den Antrag, 20 Liberale dagegen.

Die Zerriſſenheit in Indien.

London, 14. März. (Drahtb.) Die ſtarken Spaltungen in den Kreiſen der Kongreßmitglieder von Bombay kommen äußerlich dadurch zum Ausdruck, daß auf dem Gebäude des Kongreſſes jetzt die Flaggen von Gandhi, der Mohammedaner und der Sikhs wehen.. Die Mohammedaner und Sikhs ſind gegen das Abkommen Gandhis mit dem Vizekönig. Sie verſuchen weiter, die Arbeit des Kongreßausſchuſſes zu verhindern. Alle hoffen, daß Gandhi nach ſeiner Ankunft in Bombay die Verhältniſſe wieder in Ordnung bringen kann. Gandhi hat im Sinne ſeines Abkommens mit dem Vizekönig neue mildernde Anweiſungen über die Durchführung des Boykotts erlaſſen. Danach müſſen ſich die Boykottpoſten auf Warnungen an die Händler beſchränken. Sie ſollen es den Kaufleuten überlaſſen, ob ſie freiwillig den Verkauf von Auslandswaren einſtellen wollen oder nicht. Bei Zuſammenſtößen müſſen die Poſten ſofort zurückgezogen werden.

Bewegung gegen ausländiſche Stoffe.

Madras, 13. März. (Drahtb.) Das friedliche Poſtenſtehen vor den Kaufläden, die ausländiſche Stoffe führen, wurde heute von 50 Frauen wieder aufgenommen, die ſich jedoch nach einer Stunde zurückzogen.

König Alfons nach London abgereiſt.

Madrid, 14. März. Der König von Spanien iſt geſtern abend um 9.30 Uhr hier abgereiſt, um über Paris, wo er heute abend eintrifft, nach London zu fahren.

Große Manöver der engliſchen Flotte

London, 18. März. (Drahtb.) Die engliſche Mittelmeer- und die Atlantik-Flotte halten von heute ab große ſtrategiſche Manöver zwiſchen Gibraltar und Madeira ab. Weit über 100 Fahrzeuge nehmen an ihnen teil. Bei dieſen Übungen, die etwa vier Tage dauern werden, wird die Verwendung von ganz neuen Flugbooten der Iris-Klaſſe eine erhebliche Rolle ſpielen.

Die Ausſichten des Rußlandgeſchäftes

Was Geh. Kommerzienrat Reinecker ſagt.

Chemnitz, 14. März. Geheimer Kommerzienrat Dr. Reinecker ſchilderte in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Chemnitzer Tageblatts" die Eindrücke, die er als Teilnehmer an der Reiſe der deutſchen Induſtriellen in Rußland empfangen hat. Ueber das Ergebnis ihrer Reiſe nach Rußland hätten ſich die Mitglieder der Abordnung untereinander durchweg ſehr befriedigend ausgeſprochen. Einmütig gehe die Auffaſſung dahin, daß alles getan werden müſſe, die bereits beſtehenden Beziehungen zwiſchen der deutſchen Wirtſchaft und Rußland zu feſtigen und auszubauen, denn Rußland ſei der Großabnehmer, auf deſſen Warenbedarf heute die Lebensmöglichkeit für ganze Zweige der deutſchen Induſtrie beruhe. Es handele ſich um Vereinbarungen für die Dauer eines Jahres. In dieſem Zeitraum wolle Rußland an die deutſche Induſtrie über die bisherigen Auftragsmengen hinaus zuſätzliche Beſtellungen im Geſamtwerte von 300 Millionen Mark vergeben. Eine Anzahlung in Höhe von 20 v. H. des Auftrages ſolle jeweils bereits bei Erteilung der Beſtellung fällig ſein, der Reſt, wie bisher, in Raten gezahlt werden. Die Bedeutung einer ſo erheblichen Auftragsmenge für die daniederliegende deutſche Wirtſchaft liege in der Gewißheit, daß die Ausführung ſo umfangreicher Beſtellungen mehreren tauſend Erwerbsloſen für geraume Zeit wieder Arbeit und Brot gebe. Es dürfe alſo erwartet werden, daß das Reich von ſich aus alles daran ſetzen werde, die Hereinnahme dieſer Aufträge möglich zu machen. Daß die deutſchen Induſtriellen weit davon entfernt geweſen ſeien, bei den Moskauer Verhandlungen von der Bahn des Möglichen abzuirren, beweiſe die Tatſache, daß das Auftragsangebot Rußlands viel weitergegangen ſei, ſowohl hinſichtlich der Vertragsdauer wie des Umfanges der Aufträge. Man habe es aber für ſicherer gehalten, ſich auf eine Auftragsmenge zu beſchränken, deren Uebernahme auch nach der finanziellen Seite hin unbedingt durchführbar erſchienen ſei, um von da aus das Rußlandgeſchäft allmählich immer weiter in dem erſtrebenswertem Maße auszubauen. In Rußland eröffneten ſich für die deutſche Induſtrie nahezu unbeſchränkte Möglichkeiten. Das Land habe einen Warenhunger, von deſſen Ausmaß ſich bei uns, in einer Welt fortgeſchrittener Ziviliſation, kaum jemand eine rechte Vorſtellung mache. Feſtzuſtellen und immer wieder zu unterſtreichen ſei die Tatſache, daß die Abſatzausſichten der deutſchen Produktion in anderen Ländern ſich mit denen in Rußland im Ernſt überhaupt nicht vergleichen ließen, und zwar ſowohl im Hinblick auf die Maſſe des Abſatzes wie auf ſeine Dauer. Die Gefahr, daß Rußland im Laufe der Jahrzehnte auf dem einen oder anderen Gebiet tatſächlich zu einem ernſt zu nehmenden Konkurrenten ſich entwickeln könnte, ſei vorhanden. Die deutſche Induſtrie habe aber keine Mittel, dies zu verhindern, da andere Induſtrieländer, beſonders England und Amerika, ſich ſtark um den ruſſiſchen Markt bewerben.

Unwahrhaftige und ungerechte Verträge

Die Revisionsfrage vor der italienischen Kammer.

Rom, 13. März. (Drahtb.) In der Ausſprache über den Voranſchlag des Außenminiſteriums in der Kammer erinnerte der Abgeordnete Fera daran, daß die Notwendigkeit der Reviſion der Verträge als Vorausſetzung für einen dauernden Frieden von Muſſolini mehrfach betont worden ſei. Der Abgeordnete erklärte u. a., daß Italien keinen Reviſionsblock ſchaffen wolle. Viele Klauſeln der Friedensverträge ſeien erdrückend. Die von Italien für den gemeinſamen Sieg gemachten Anſtrengungen ſeien weſentlich größer, als die ſpätere Entſchädigung. Die Unwahrhaftigkeit von Verſailles liege darin, daß die intereſſierten Mächte nur daran gedacht hätten, ſich gegen einen neuen Angriff Deutſchlands zu ſchützen. Die Vorbedingungen eines dauernden Friedens hätten ſie vernachläſſigt. So gebe z. B. die Frage der deutſchen Minderheit Polen Anlaß zu dauerndem Streit. Dasſelbe ſei vom Vertrag von Trianon zu ſagen, der Ungarn 232 000 Quadratkilometer mit 13 Millionen Bewohnern genommen habe. Die Ungerechtigkeit ſei um ſo größer, wenn man bedenke daß Ungarn von Nachbarn eingeſchloſſen ſei, die Offenſiv- und Defenſivbündniſſe abgeſchloſſen hätten. Eine ſolche Sachlage müſſe dem europäiſchen Frieden gefährlich ſein. Die Idee der Reviſion werde zur wirklichen Verſöhnung der Völker führen.

Aufgaben des deutſchen Handwerks

Begrüßungsrede des Reichskanzlers bei Eröffnung der Handwerkswoche in Berlin.

Berlin, 14. März. (Funkſpr.) Bei der heutigen Eröffnungsfeier der Reichshandwerkswoche im Gebäude des Reichswirtſchaftsrates begrüßte der Vorſitzende des Reichsverbandes des deutſchen Handwerks, Hannover, Friedr. Derlien, im Namen des Reichsverbandes und des deutſchen Handwerks und Gewerbekammertages die erſchienenen Staatsmänner und Führer der Wirtſchaft, vor allem den Reichskanzler Dr. Brüning. Er bezeichnete als Sinn und Zweck der Reichshandwerkswoche das deutſche Volk an ſein Handwerk und das Handwerk an ſeine Aufgabe in der Wirtſchaft und Gemeinſchaft des Volkes zu erinnern. Als Mittelſtand, d. h. als Berufsſtand inmitten anderer Stände und Klaſſen habe das Handwerk nach allen Seiten hin auszugleichen und einer Klammer gleich die Volksgemeinſchaft zuſammenhalten zu helfen.

Reichskanzler Dr. Brüning

überbrachte die Grüße der Reichs- und der preußiſchen Staatsregierung. Er ſprach die Ueberzeugung aus, daß das Handwerk trotz der gegenwärtigen Kriſe nicht in müder Reſignation zu verzagen brauche. Der Reichskanzler erinnerte daran, daß das Handwerk ſchon einmal in ſeiner Geſchichte — beim Aufkommen von Fabrik und Eiſenbahn im vorigen Jahrhundert — eine Kriſe durchmachen mußte, die noch mehr als die gegenwärtige ſeinen Fortbeſtand in Frage ſtellte.

In den neunziger Jahren ſei der Verein für Sozialpolitik zu dem Ergebnis gekommen, daß bei der fortſchreitenden Technik und bei der gewaltigen Konzentration des Kapitals und der Produktionsmittel der ſelbſtändige Handwerksſtand völlig aufgeſogen werden müſſe und daß die handwerkliche Betriebsform ſich nur in den äußeren noch nicht voll entwickelten Kreiſen der kapitaliſtiſchen Wirtſchaft zu halten vermögen.

Die Vertreter dieſer Niedergangstheorie haben ſich gründlich geirrt. Das Handwerk lebt als gleichberechtigtes, geſundes, entwicklungsfähiges und lebensberechtigtes Glied unſerer Geſamtwirtſchaft. Weder die ſprunghafte kapitaliſtiſche Entwicklung in der Vor- und Nachkriegszeit noch die dem Handwerk beſonders abträglichen Bedingungen der Kriegs- und Inflationsjahre haben es in ſeinem Beſtande zurückdämmen können. Eineindrittelmillionen Handwerksbetriebe beſtehen im Reich, mehr als 3,5 Millionen Menſchen ſind im Handwerk tätig und mehr als acht Millionen leben in Deutſchland vom Handwerk. Und das iſt gut ſo, denn Staat und Wirtſchaft ſind auf die Erhaltung einer breiten Mittelſchicht und deshalb auf die Erhaltung eines kräftigen Handwerksſtandes angewieſen. Der gewerbliche Mittelſtand hilft Gegenſätze überbrücken, die ſonſt zwiſchen Großkapital und Arbeiterſchaft in weit ſtärkerem Maße aufeinanderprallten. Der Handwerksmeiſter iſt in ſeiner Perſon der ausgleichende Mittler zwiſchen Kapital und Arbeit. Noch heute bietet das Handwerk Aufſtiegsmöglichkeiten, indem es dem Strebſamen verhilft, zur Selbſtändigkeit zu gelangen. Dazu kommt, daß das Handwerk in der Heranbildung des gewerblichen Nachwuchſes eine ſich erſt in der Zukunft auswirkende Arbeit leiſtete, die der Geſamtheit, insbeſondere auch der Induſtrie zugute kommt.

Neben dieſen Aufgaben tritt die ſoziale Miſſion des Handwerks. Ihr Kern liegt in dem ſeeliſchen Verhältnis des handwerksmäßig ſchaffenden Menſchen zu ſeiner Arbeit. Noch heute geben zwei Merkmale dem Handwerk das charakteriſtiſche Gepräge: Das grundſätzliche Ueberwiegen der menſchlichen über die mechaniſche Arbeit und die allſeitige Beherrſchung des Arbeitsgebietes durch die im Betrieb beſchäftigten Menſchen. Die gegenwärtige ſchwere Kriſe würde ſich noch anders und noch tiefer auswirken, wenn ſich nicht ein erheblicher Teil unſerer Produktion noch immer auf Betriebe ſtützte, die ſich den Charakter des Handwerkes erhalten haben. Denn es ſind nicht materielle Dinge allein, die den Gang des Wirtſchaftslebens beeinfluſſen, ſondern in hohem Maße auch geiſtige Strömungen.

Es iſt das beſondere Verdienſt des Handwerkes, daß es der Wirtſchaft nicht nur fachliche und techniſche, ſondern auch geiſtige Kräfte zuführt.

Wieder wie im vorigen Jahrhundert, klopft die Not an die Türen der Handwerksſtätten. Eine Not, die dieſes Mal eine Not des ganzen Volkes iſt. Gewiß: die Regierung iſt beſtrebt, alles, was an ihr liegt, zu tun, um dieſer Not zu ſteuern und das mögliche zur Erhaltung und Förderung des Handwerkes beizutragen. Alle staatliche Förderung soll und kann immer nur Beihilfe sein, die stärkeren und wertvolleren Kräfte, die ein Berufsstand aus sich selbst entfaltet, anzuspornen.

Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat sich zur Selbsthilfe bekannt. Seine Bestrebungen, das seine zur Milderung der Nöte des Augenblicks im Handwerk beizutragen, finden die wärmste Anerkennung der Reichsregierung.

Wenn das Handwerk die Forderung der Zeit erkennt, wenn es in all seinen Teilen wieder bemüht ist, das Verhältnis zwischen ihm und seinen Auftraggebern zu kräftigen, durch billige und solide Arbeit zu Bestellungen anzuregen, dann erwirbt es sich ein Verdienst um die Gesundung der wirtschaftlichen Lage, dann dient es am besten und wirksamsten dem wohlverstandenen eigenen Interesse.

Der Präsident des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages Magdeburg, Ernst Pflugmacher, dankte dem Reichskanzler für seine Worte, die er als ein Zeichen dafür bezeichnete, daß die Reichsregierung bereit ist, das deutsche Volk mit festen Händen durch die Vertrauenskrise der Wirtschaft zu innerer Gesundung zu führen. Nicht minder sei dem Reichstage und den Parlamenten der Länder dringend ans Herz zu legen, daß auch sie die Fragen des Handwerks unvoreingenommen und sachlich behandeln. Mit dem deutschen Volk verlange das Handwerk nach sachlichen Entscheidungen in allen Fragen der Gesetzgebung und Verwaltung. Die Ansprache klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Reichspräsident v. Hindenburg, den Ehrenmeister des deutschen Handwerks und Schirmherrn der Reichshandwerkswoche.

„Waffenstillstand" im Reichstag.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Die deutschen Wirtschaftssorgen bilden auch weiterhin den Gegenstand der Reichstagsverhandlungen über den Haushalt des Arbeitsministeriums. Es ist ein trübseliges Kapitel, denn jeder Redner bringt nur Klagen vor, nichts als Klagen, um die Not der Zeit an sprechenden Beispielen zu illustrieren. Und alle Reden gipfeln in dem einen Punkt, daß aus der über alles Maß belasteten deutschen Wirtschaft keine neuen Steuern mehr herausgepreßt werden könnten, soll nicht eines Tages ein allgemeiner Stillstand wegen völliger Blutleere eintreten. Die Kommunisten versuchen, aus den Aufträgen, die Sowjetrußland der deutschen Industrie nach dem Besuch ihrer Vertreter in Moskau jetzt zukommen lassen will, für sich Kapital zu schlagen.

Im übrigen besteht jetzt zwischen den einzelnen Reichstagsparteien unter sich und auch im Verhältnis zur Regierung eine Art von Waffenstillstand, nachdem in den letzten Tagen infolge der überraschenden Steueranträge der Sozialdemokratie die Krisengerüchte, die nie ganz verschwinden und auch in keinem Parlament ganz auszurotten sind, wieder neue Nahrung erhalten hatten. Neue Verhandlungen mit dem Reichskanzler sind nicht vorgesehen, man will die weitere Entwicklung im Haushaltausschuß abwarten. In einzelnen Parteien, die jetzt im Reichstag die rechte Seite darstellen, wurde in Erwägung gezogen, im äußersten Notfall als letztes Gegenmittel zur Verhütung der Annahme unliebsamer Anträge das Haus beschlußunfähig zu machen. Das wäre jedoch ein gefährlicher Versuch, da er die Sozialdemokratie veranlassen könnte, im ungeeignetsten Augenblick den Spieß umzudrehen.

„Gefahrenpunkte."

Finanzminister Dietrich über die Haushalt-Rechnung.

Berlin, 13. März. (Drahtb.) In der Abendsitzung des Haushaltausschusses des Reichstages wurde der Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung beraten. Im Mittelpunkt der Debatte stand der von der Deutschen Volkspartei, vom Zentrum, von Wirtschaftspartei und von den Christlichsozialen eingebrachte Antrag, wonach ein neuer Paragraph 17a in das Reichshaushaltsgesetz eingefügt werden soll, der folgendermaßen lautet:

„Sofern im Laufe des Rechnungsjahres Mehrausgaben oder Mindereinnahmen gegenüber den Ansätzen im Reichshaushaltplan zu erwarten sind, wird die Reichsregierung ermächtigt, Ausgaben des ordentlichen Haushalts bis zu der Gesamthöhe der Mehrausgaben oder Mindereinnahmen abzusetzen. Die hiernach verbleibenden Ausgabemittel treten für die Haushaltführung und Rechnungslegung im Sinne der Reichshaushaltordnung an die Stelle der im Reichshaushaltplan vorgesehenen Ansätze, sie sind dem Reichstag, dem Reichsrat und dem Rechnungshof des Deutschen Reiches mitzuteilen."

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich

gab einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung der Reichseinnahmen in ihrem Verhältnis zum Voranschlag und zu dem im Dezember dem Ausschuß angegebenen Zahlen. Seine damaligen Schätzungen über die Höhe des Reichsdefizits träfen im großen und ganzen auch heute noch zu.

Habe er damals das Gesamtdefizit mit Einschluß des aus dem Vorjahr übernommenen Defizits von einer Milliarde angegeben, so ergebe sich heute, daß das Gesamtdefizit sich um 40 bis 60 Millionen RM. erhöhen wird.

Die Einnahmegestaltung zeige, so führte der Minister weiter aus, daß der übertriebene Pessimismus gewisser Kreise nicht in diesem Maße gerechtfertigt sei; trotzdem könne niemand absolut zutreffende Angaben über das künftige Einnahmeaufkommen machen; es seien Gefahrenpunkte vorhanden, denen man rechtzeitig begegnen müsse.

Prozeß mit Tumult

Die Verhandlung im Kasseler Kommunisten-Prozeß mußte abgebrochen werden.

Kassel, 13. März. (Drahtb.) Die heutigen Verhandlungen des Kasseler Kommunistenprozesses endeten mit einem ungeheuren Tumult im Gerichtssaal. Das Gericht befaßte sich gerade mit der Frage der Vereidigung der nationalsozialistischen Zeugen, als Rechtsanwalt Dr. Freisler plötzlich aufsprang, seine Robe auszog und aus dem Saal stürmte. Nach einigen Minuten kam er zurück und rief: „Draußen vor dem Gericht werden fünfzig meiner Parteigenossen von der wartenden Menge niedergeknüppelt!"

Es entstand ein ungeheurer Tumult. Alle Anwesenden sprangen auf und schrien durcheinander. Die Situation war sehr bedrohlich, da vierzig nationalsozialistische Zeugen unmittelbar hinter den 94 angeklagten Kommunisten saßen. Die Erregung steigerte sich noch, als Rechtsanwalt Dr. Lewinski in den Saal rief, dies wäre ein von Dr. Freisler auf Punkt 19 Uhr bestelltes Theater. Hierauf stürmte Dr. Freisler mit seinen nationalsozialistischen Parteigenossen aus dem Saale. Die Angeklagten wollten nachdrängen. Die Verteidiger stellten sich auf die Stühle und hielten die Angeklagten davon ab, aus dem Saal zu drängen.

Die Angeklagten setzten sich wieder auf ihre Plätze. Der Vorsitzende verkündete, das Gericht lasse sich durch die Vorfälle auf der Straße in keiner Weise beeinflussen und die Verhandlungen würden weitergeführt werden. Da aber die Verteidiger erklärten, nach diesen Aufregungen den Verhandlungen nicht mehr folgen zu können, verkündete der Vorsitzende nach einigen Minuten den Gerichtsbeschluß, daß die Verhandlungen auf Montag vertagt werden. In diesem Augenblick kam Dr. Freisler mit den nationalsozialistischen Zeugen in den Saal zurück, worauf noch einmal ein großer Lärm entstand.

Wie von der Polizei festgestellt wurde, hatten sich gegen 19 Uhr fünfzig Nationalsozialisten in geschlossenem Zuge zum Gerichtsgebäude begeben. Da der Zug nicht angemeldet war, waren sie ohne Schutz. Die vor dem Gerichtsgebäude wartende Menge, wahrscheinlich meist Kommunisten, fing einen Streit an, wobei nach den bisherigen Feststellungen ein Mann verletzt wurde. Die nationalsozialistischen Zeugen wurden später aus dem Saal entlassen und unter starker polizeilicher Bedeckung in geschlossenem Zuge zu ihrem Vereinslokal geleitet.

Kassel, 13. März. (Drahtb.) Bei den Zusammenstößen aus Anlaß des Kommunistenprozesses wurden nach den bisherigen Feststellungen vier Personen verletzt.

Vorführungsbefehl gegen den Abgeordneten Dr. Goebbels.

Berlin, 13. März. (Drahtb.) Im Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages lag gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Goebbels ein Antrag auf Erlaß eines Vorführungsbefehls und ein Antrag auf Zulässung der Haft vor. Der Geschäftsordnungsausschuß beschloß, zunächst nur den Vorführungsbefehl zu genehmigen. Es soll abgewartet werden, ob Dr. Goebbels ihm Folge leistet. Erst wenn dieser Schritt erfolglos bleibt, will der Ausschuß dem Plenum die Genehmigung eines Haftbefehls empfehlen.

Dagegen empfahl der Geschäftsordnungsausschuß die Genehmigung eines Antrages auf Vollstreckung einer Gefängnisstrafe gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten Münchmeyer mit der Begründung, daß Münchmeyer an den Arbeiten des Reichstages doch nicht teilnehme. Die Nichtvollstreckung von Freiheitsstrafen solle nur dem Zweck dienen, den Abgeordneten die Ausübung ihres Mandats zu ermöglichen.

Schüsse auf Nationalsozialisten.

Drei Verletzte.

Berlin, 14. März. (Drahtb.) In Wilhelmsaue wurden am Freitagabend Anhänger der NSDAP., die sich auf dem Wege zu einer Versammlung befanden, von politisch Andersdenkenden beschossen. In einem Fall wurde aus einer Gruppe von vier Männern auf des Weges kommende Nationalsozialisten gefeuert. Zwei Männer und ein junges Mädchen wurden zum Teil schwer verletzt. Die Polizei konnte die Täter festnehmen, denen zwei Pistolen abgenommen wurden, während eine dritte Waffe auf der Erde liegend gefunden wurde. An einer anderen Stelle ereignete sich der gleiche Vorfall. Ein einzelner Mann gab auf Nationalsozialisten mehrere Schüsse ab, durch die aber niemand verletzt wurde. Ein Polizeibeamter, der den Schützen festnehmen wollte, wurde von diesem mit der Pistole bedroht. Die Waffe versagte aber, so daß der Täter festgenommen werden konnte.

Blutiger politischer Zusammenstoß in Danzig.

Ein Toter und ein Schwerverletzter.

Danzig, 13. März. Der Arbeiter Pelz, der die Uniform der Schutzformation des Reichsbanners trug, wurde heute vormittag von drei angetrunkenen Arbeitern, die Pelz anscheinend für einen Nationalsozialisten hielten, angegriffen und zu Boden geschlagen. Der Ueberfallene gab darauf einen Schuß ab und verletzte einen der Angreifer durch einen Bauch- und Oberschenkelschuß so schwer, daß dieser seinen Verletzungen im Krankenhause erlag. Ein weiterer Angreifer erhielt von Pelz ein Oberschenkelschuß. Pelz selbst ist so schwer verprügelt worden, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Verschärfung der thüringischen Koalitionskrise.

Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Weimar, 13. Mär. (Drahtb.) Die thüringische Koalitionskrise nimmt ernsten Charakter an. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat am Freitag nochmals zur Lage Stellung genommen. In einer Erklärung stellt die Volkspartei fest, daß die Nationalsozialisten auf ihre Frage, wie sie die Hindernisse einer interfraktionellen Zusammenarbeit zu beseitigen gedächten, Vorschläge nicht gemacht, sondern im Gegenteil erklärt hätten, daß sie gar nicht daran dächten, ihre gegen die Volkspartei gerichteten Presseauslassungen zurückzunehmen. Damit hätten die Nationalsozialisten die Koalition gebrochen und sich außerhalb der Koalitionsgemeinschaft gestellt. Nach allem Vorgefallenen sei die Deutsche Volkspartei so wird ausdrücklich festgestellt, von einer koalitionsmäßigen Bindung an die Nationalsozialisten nunmehr frei, und sie halte sich demgemäß an koalitionsmäßige Abreden mit ihnen nicht mehr gebunden. Mit den anderen bisherigen Regierungsparteien werde die Volkspartei weiter in Führung darüber bleiben, ob und wie die Schwierigkeiten unter

Hetze gegen das Christentum

Kommunistische „Kultur"-Ausstellung in Berlin durch den Polizei-Präsidenten geschlossen.

WB. Berlin, 13. März. (Eig. Drahtb.) Das Material, mit dem sich die am nächsten Mittwoch zur Bekämpfung der Gottlosenverbände stattfindende Konferenz der Innenminister der Länder zu beschäftigen haben wird, erfährt eine Erweiterung durch eine Ausstellung, die gegenwärtig von den Kommunisten in den Pharussälen veranstaltet und in der in der übelsten Weise über alles hergezogen wird, was Bürgertum, Religion und Kirche heißt. In einer besonderen Abteilung wird in Schrift und Bild gegen alles gehetzt, was dem Katholizismus und der Kirche heilig ist. Der Eingang zu dieser Abteilung wird von zwei mannshohen Transparenten flankiert, auf denen man die Karikaturen eines Geistlichen sieht, einmal als Sinnbild der Verbrüderung mit dem Kapitalismus, zum anderen, wie er hohnvoll die Bibelworte verkündet: „Seid fruchtbar und mehret euch!" Vor einem mit Zeitschriften und Broschüren gegen Religion, Kirche und vor allem gegen die Papst-Enzyklika und den Paragraphen 218 bedeckten Tisch steht auf rotem Sockel ein schwarzes Kreuz, auf dem die Worte stehen: „Kampf der Enzyklika", und das statt des Korpus einen mit einem Geldeinwurf versehenen Beutel mit der Aufschrift „Auch du hilf!" trägt. Am Fuße des Kreuzes steht der Name des Papstes. Ganze Nischen sind mit Karikaturen und Verhöhnungen der Geistlichkeit und kirchlicher Institutionen ausstaffiert. Eine große Zeichnung mit der Überschrift „Christlicher Trost" zeigt einen Polizisten, der mit dem Revolver auf einen Arbeiter schießt, links davon eine Pfarrerkarikatur, die die Worte spricht: „Welcher Gott nunmehr mit Feuer antworten wird, der sei Gott!". Ein anderes Plakat zeigt einen Kirchenwürdenträger auf dem mit Kirchenemblemen geschmückten Thron, der Kanonen, Gewehre, Granaten und Bomben auf die unter ihm stehende Volksmenge spuckt. Überschrift: „Die Ausgießung des heiligen Geistes"

Auf Veranlassung des Berliner Polizeipräsidenten ist diese „Zweite Groß-Berliner Presse- und Kulturausstellung" heute abend geschlossen worden.

Moderner Aberglauben

Rabenkopf und Liebestrank — Steinfuß gegen Rheumatismus — Die Schicksalsflasche des Seemanns

Von Ludwig Haßlinger (London)

Der kürzlich zu Ende geführte Prozeß des Berliner „Propheten" Weißenberg war in mancher Beziehung recht aufschlußreich. Wir modernen Menschen nennen uns aufgeklärt. Deshalb erscheint es unverständlich, daß Zeitgenossen einem derartigen Scharlatan Vertrauen schenken. Das gleiche ist in letzter Zeit bei vielen „Wunderdoktoren" der Fall, die mit allerhand Mittelchen arbeiten, und bei denen sogar gebildete, sogenannte „aufgeklärte" Menschen Zuflucht suchen. Selbst der größte Unsinn auf diesem Gebiete, das „siderische Pendel", das die Art der Krankheit und des dagegen anzuwendenden Mittels mit unfehlbarer Sicherheit verraten soll, findet gläubige Anhänger.

Wir müssen also mit Beschämung feststellen, daß der mittelalterliche Aberglaube unserer Vorväter uns noch längst nicht ganz aus seinen Klauen gelassen hat. Und wenn wir ganz ehrlich sein wollen, so müssen wir zugeben, daß kein einziger unter uns in dieser Beziehung ganz ohne Schuld ist. Die Zahl dreizehn erscheint uns, selbst wenn wir es nicht zugeben wollen, noch unangenehm; wenn uns Katzen über den Weg schleichen, sind wir alles andere als erfreut; wir heben ein gefundenes Geldstück als „Glückspfennig" auf, gießen in der Silvesternacht Blei, steigen mit dem linken Bein aus dem Bett, und zwischen Weihnachten und Neujahr können wir kaum [illegible] zum Waschen veranlassen. Das sind Dinge, über die wir selbst [illegible]. Die Auswüchse eines [illegible] Aberglaubens [illegible] mit dem Wort, das kürzlich ein französisches Gericht einem Geschäftsmann Schadenersatz zusprach, weil dessen Hauswirt wegen Reparaturen eine Leiter vor seine Tür stellen mußte, worauf kein Kunde mehr in den Laden eintreten wollte. Damit erkannte das Gericht förmlich den Aberglauben an, der da behauptet, unter einer Leiter hindurch zu gehen bringe Unheil.

Ein Londoner Museum hat es sich kürzlich zur Aufgabe gemacht, die Öffentlichkeit durch eine Ausstellung mit dem Aberglauben in engster Verbindung stehender Gegenstände auf diesen Unfug hinzuweisen. Dieses Unternehmen hat sich als sehr lehrreich herausgestellt, denn die Besucher erfahren zu ihrem Erstaunen, daß die Menschheit doch dümmer ist, als sie es glaubten, und daß sie selbst manchmal gänzlich unbewußt noch einem alten Aberglauben frönten.

Welche Frau würde z. B. auf den Gedanken kommen, daß jenes kleine, aus Elfenbein oder Knochen bestehende Anhängsel, manchmal in Form einer Eichel, welches die Troddel ihres Schirmes schmückt und keine [illegible] Bestimmung hat, nichts anderes ist als eine stumme Bitte an den schon seit vielen Jahrhunderten abgesetzten germanischen Donnergott Donar? Sie sind nichts anderes als die Nachfolger jener Eicheln, die unsere Vorväter um den Hals trugen, um vor dem Blitz geschützt zu sein, weil ja die Eiche dem Donar heiliger Baum war. Als im achtzehnten Jahrhundert in England die ersten Regenschirme aufkamen, fürchtete man, sie könnten den Blitz auf ihre Träger herablenken. Deshalb versah man sie zur Beruhigung ängstlicher Gemüter mit einer elfenbeinernen Eichel, die sich im Laufe der Jahre zu den verschiedensten Formen entwickelt haben.

Wieviel Mütter gibt es, die ihren kleinen Kindern eine Kette um den Hals hängen! Wenn man sie fragt, warum sie das tun, so antworten sie: „Die Zähne kommen unter weniger Schmerzen durch". [illegible] die alte Sitte eben, weil sie durch Jahrtausende geheiligt ist. Die Aberglaubenausstellung in London wies in dieser Beziehung höchst lehrreiche Stücke auf: Ketten von Menschenzähnen, Kalbszähnen und Schneckenschalen. Der einzige Erfolg dieser „Mittel" kann nur eine Infektion sein.

Ein anderer Gegenstand dieser Art ist die Hexenkette, die noch heute in vielen ländlichen Bezirken Englands über den Betten hängt und den Besitzer vor dem Verhextwerden schützen soll. Sie besteht aus Steinen mit einem von der Natur — niemals von Menschenhand — geschaffenen Loch, die auf einem Lederriemen aufgereiht sind. Dem Aberglauben zufolge müssen Hexen und Hexenmeister erst durch dieses Loch kriechen, wenn sie dem Besitzer etwas anhaben wollen. Den gleichen Dienst verrichten große durchlöcherte Steine, die über dem Bett aufgehängt werden. Das vierbeinige Vieh glauben manche Iren heute noch dadurch vor der Behexung schützen zu können, daß sie einen derartigen Stein auf ein Horn stecken, was nie zur Erheiterung des betreffenden Tieres beiträgt.

Ins gleiche Gebiet fallen die mit Wollfäden in allen möglichen Farben gefüllten Glaskugeln, die heute noch viele englische Bauern über ihre Türe hängen. Diesem Aberglauben zufolge können Hexen und sonstige unliebsame böse Geister das Haus nicht eher betreten, bevor sie alle Fäden fein säuberlich herausgezogen und sortiert haben, weshalb der betreffende Hausbewohner dafür Sorge trägt, daß diese Arbeit die ganze Nacht in Anspruch nimmt.

Eine große Rolle im Aberglauben spielt natürlich die Liebe. Er beginnt beim Blumenorakel: „Er liebt mich, er liebt mich nicht", und er endet bei den Liebestränken, die manche furchtsame junge Dame heute noch dem Erkorenen ebenso in die Tasse oder in das Glas zu schütten trachtet wie ihre Urahnin vor tausend Jahren. Dazwischen liegen Dinge wie die beiden Nadeln, die kreuzweise von der zärtlichen jungen Dame durch einen Apfel gesteckt werden, damit die Liebe nicht wieder in die Brüche geht, oder der auseinander gebrochene Magnet, von dem Mädchen und Jüngling je die Hälfte in die Tasche stecken, damit sie immer wieder zueinander hingezogen werden.

Reichlich abergläubisch sind die Seeleute und ihre Angehörigen. Wenn ein Matrose heiratet, so schenkt er seiner Frau vielleicht eine wurstförmige Glasröhre, auf der irgendeine gefühlvolle Widmung steht. Die verständnisvolle Gattin füllt die Röhre mit Sand und benutzt sie zum Ausrollen ihres ersten Kuchenteiges. Dann bindet sie ein schönes Bändchen darum und hängt sie in der guten Stube auf. So lange die Röhre unversehrt bleibt, stößt angeblich ihrem auf fernen Meeren fahrenden Gatten kein Unglück zu. Den gleichen Zweck erfüllen die von Landratten oft bestaunten Wein- oder Schnapsflaschen, die ein aus Streichhölzern oder ähnlichem zerbrechlichen Material hergestelltes Segelschiff enthalten. Wird die Flasche daheim in der Familie des betreffenden Seemannes zertrümmert, so stößt ihm dem Aberglauben zufolge Unheil zu.

Unzählig sind die Gegenstände, die angeblich ein Übel [illegible] sollen, wenn man sie an die betreffenden Körperteile legt oder wenigstens bei sich trägt. Eine besondere Rolle spielen hier die „Mittel" gegen Rheumatismus und Gicht. Am beliebtesten sind Steine, die in ihrer natürlichen Form einem Bein oder einem Fuß gleichen. Sie werden gefaßt und um den Hals an einer Kette oder in der Tasche getragen. Denselben Zweck erfüllt angeblich ein Stück aus einem Schafsschädel, das an der schmerzhaften Stelle gebunden werden muß. Auch eine Kartoffel, die der Rheumatismuskranke stets in der Tasche hat, leistet gute Dienste, ebenso eine Roßkastanie.

Das Vorgenannte ist nur ein verschwindend kleiner Ausschnitt aus diesem Museum des Aberglaubens, das sicher in manchen Fällen seinen Zweck erfüllt und Abergläubige auf die Unsinnigkeit ihrer Anschauungen hingewiesen hat. Ebenso aber wird es für manchen ein Ansporn gewesen sein, um zu erfahren, „wie es gemacht wird".

denen Thüringen gerade jetzt ſtärker als je zu leiden habe, in den nächſten Wochen überwunden werden können.

Demgegenüber wird die Deutſche Volkspartei in der Zeitung „Der Nationalſozialiſt“ für die Kriſe verantwortlich gemacht. Die Nationalſozialiſten, ſo heißt es darin u. a., ließen ſich unter keinen Umſtänden das Recht einer Kritik an der Reichspolitik der Volkspartei nehmen und auch nicht die Tonart dieſer Kritik vorſchreiben.

Uniformverbot des Berliner Polizeipräſidenten ungültig.

Entſcheidung des Kammergerichts.

Berlin, 14. März. (Drahtb.) Eine Anzahl Nationalſozialiſten und Kommuniſten, die wegen Tragens des Braunhemdes bezw. Tragens der Rotfrontkämpfer-Uniform auf Grund der Verordnung des Berlnier Polizeipräſidenten von verſchiedenen Strafkammern verurteilt worden waren, hatten beim Kammergericht Berufung eingelegt. Das Kammergericht hat ſich nunmehr auf den Standpunkt geſtellt, daß die Verordnung des Polizeipräſidenten, wonach das Tragen des Braunhemdes und der Rotfrontkämpfer-Uniform verboten iſt, ungültig iſt, da ſie nicht in Einklang mit dem Paragraphen 118 der Reichsverfaſſung und dem Paragraphen 10, Abſatz 2 und 17, des Allgemeinen Landesrechtes zu bringen iſt. Mit dieſer Kammergerichtsentſcheidung iſt alſo das Tragen des Braunhemdes und der Rotfrontkämpfer-Uniform wieder geſtattet.

Gegen Steuererhöhungen.

Kreditpolitiſche Erwägungen im Vordergrund.

WG. Berlin, 13. März. (Eig. Drahtb.) Bei den gegenwärtigen Verhandlungen im Reichstag hat ſowohl Reichskanzler Dr. Brüning als auch Reichsfinanzminiſter Dietrich immer wieder nachdrücklich auf die kreditpolitiſche Lage hingewieſen. In führenden Finanzkreiſen wird hervorgehoben, daß die kreditpolitiſche Lage zur Zeit ſchwankend ſei. Es komme alſo jetzt alles darauf an, daß von deutſcher Seite nicht Maßnahmen getroffen würden, die eine neue Erſtarrung der Kreditverhältniſſe zur Folge haben. Aus dieſem Grunde beſtehe auch innerhalb der Reichsregierung der feſte Wille zur parlamentariſchen Erledigung des Reichshaushalts.

Wenn die Reichsregierung ſich gegen eine Steuererhöhung ausgeſprochen hat, ſo ſind auch hier in erſter Linie kreditpolitiſche Erwägungen maßgebend geweſen. Es iſt unmöglich, Vertrauen zu gewinnen, wenn die wiederholten Erklärungen, insbeſondere auch des Reichskanzlers, daß Steuererhöhungen nicht vorgenommen werden ſollen, durch Beſchlüſſe des Reichstages in ihr Gegenteil verkehrt werden.

Dabei wird man einer etwaigen Erhöhung der Tantiemenſteuer eine untergeordnete Bedeutung beimeſſen dürfen. Die Tantiemenſteuer hat im Jahre 1929 100 Millionen RM. und im Jahre 1930 insgeſamt nur 80 Millionen RM. gebracht. Ein weiterer fünfprozentiger Zuſchlag zur Einkommenſteuer würde, wenn das Einkommen von über 8000 RM. beſteuert wird, 50 bis 51 Millionen RM. bringen. Wenn die Einkommengrenze der Mehrbeſteuerung erſt bei 20 000 RM. liegt, iſt mit einem Betrag von 35 Millionen RM. zu rechnen. Falls ſich eine Mehrheit für die Erhöhung der Tantiemenſteuer entſcheiden ſollte, ſo erſcheint es notwendig, dann dieſe Steuerart durch den Ergänzungsantrag in der Weiſe zu verbeſſern, daß auch die Bezüge der Beiräte und die Tage- und Sitzungsgelder mit zur Steuer herangezogen werden. Da dieſer Steuer der Charakter einer Sonderſteuer anhaftet, erſcheint auch der Vorſchlag zweckmäßig, der dahin geht, die Erhöhung dieſer Steuer zu befriſten.

Der Antrag zur Ermächtigung von Erſparniſſen.

Der von der Deutſchen Volkspartei mit der Reichsregierung vor mehreren Wochen vereinbarte Antrag zum Ausgleich des Etats iſt nunmehr eingebracht worden. Demnach ſoll das Reichshaushaltsgeſetz einen neuen Paragraphen 17a erhalten, der folgenden Wortlaut beſitzt:

„Sofern im Laufe des Rechnungsjahres Mehrausgaben oder Mindereinnahmen gegenüber den Anſätzen im Reichshaushaltsplan zu erwarten ſind, wird die Reichsregierung ermächtigt, Ausgaben des ordentlichen Haushalts bis zur Geſamthöhe der Mehrausgaben oder Mindereinnahmen abzuſetzen. Die hiernach verbleibenden Ausgabemittel treten für die Haushaltsführung und Rechnungslegung im Sinne der Reichshaushaltsordnung an die Stelle der im Reichshaushaltsplan vorgeſehenen Anſätze; ſie ſind dem Reichstag, dem Reichsrat und dem Rechnungshofe des Deutſchen Reiches mitzuteilen.“

Beſſerung im Befinden Hermann Müllers.

Berlin, 14. März (Funkſpr.) Das offizielle Bulletin über den Krankheitsbefund des früheren Reichskanzlers Hermann Müller von heute morgen 10 Uhr lautet:

Der Zuſtand des Reichskanzlers a. D. Müller läßt heute eine beachtenswerte Beſſerung erkennen.

gez. Borchardt, Sauerbruch, H. Zondek, Dr. Heyn.

Für die Freiheit Kataloniens.

Barcelona, 14. März. (Drahtb.) Die katalaniſchen Extremiſten veröffentlichen einen Aufruf, in dem ſie als Programm ihrer Partei die Freiheit Kataloniens fordern. Alle dieſer Freiheit entgegenſtehenden Elemente müßten beſeitigt werden, auch die ſpaniſche Monarchie.

Der Reichstag zum Genfer Zollfrieden

Berlin, 14. März. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagsſitzung ſtand die zweite Beratung der Genfer Zollkonvention in Verbindung mit einem Antrag des Landvolks auf Ablehnung der Genfer Abmachungen über den Zollfrieden.

Der Ausſchuß ſchlägt die Annahme des Geſetzentwurfs vor. Von den Verpflichtungen, die Deutſchland mit dem Abkommen übernimmt, kommt die größte Tragweite dem Verzicht auf die Kündigung der mit den anderen Teilnehmerſtaaten abgeſchloſſenen Handelsverträge zu. Nicht ausgeſchloſſen iſt die Aenderung beſtehender vertraglicher Abmachungen im Wege der Vereinbarung mit den jeweiligen Vertragspartnern, allerdings vorbehaltlich des Kündigungsrechts betroffener dritter Staaten.

Abg. Hörnle (Komm.) nannte die Vorlage ein Muſterbeiſpiel für die vom Völkerbund betriebene Heuchelei. Mit dieſem Abkommen ſoll die Illuſion erweckt werden, als ob der Wirtſchaftsfriede erſtrebt wird, während tatſächlich in allen Ländern, auch in Deutſchland, die Zollmauern immer höher aufgetürmt werden.

Abg. Gerauer (Bayr. Vp.) bekämpfte die Vorlage. Das Abkommen bedeute eine ſchwere Schädigung für den deutſchen Hopfen-, Obſt- und Gemüſebau, der das größte Intereſſe daran habe, endlich von den Bindungen frei zu kommen, die ihm in den beſtehenden Verträgen auferlegt ſind.

Abg. Hemeter (Landvolk) begründete den Antrag der Landvolkpartei auf Ablehnung der Genfer Abmachungen über den Zollfrieden. Dieſes Abkommen greife tief in die Verhältniſſe der deutſchen Landwirtſchaft ein. Der jetzige Ernährungsminiſter Schiele könne nicht verantwortlich gemacht werden für das Abkommen, das ſchon von ſeinem Amtsvorgänger und dem früheren Finanzminiſter Hilferding eingeleitet worden ſei. Trotz aller ſchönen Erklärungen auf der Genfer Wirtſchaftskonferenz hätten die übrigen Länder ihre Zölle erhöht. Bei dieſer Lage laufe das Abkommen darauf hinaus, Deutſchland zu Gunſten des Auslandes zu ſchädigen. Es ſei nur ein Stück der Völkerbundspolitik, die Deutſchland belogen und betrogen habe.

Abg. Dr. Schneider-Dresden (D. Vp.): Das Genfer Abkommen hat nur eine geringe praktiſche Bedeutung. Es iſt mehr eine ſchöne Geſte. Wenn wir ihm zuſtimmen, ſo beſteht auch für die Landwirtſchaft kein Grund zur Aufregung. Wir machen damit eine Verbeugung vor dem Geiſt der Handelsvertragspolitik, aber wir entfernen uns damit nicht von der agrariſchen Schutzzollpolitik, die wir heute in einem Maße treiben, wie niemals vorher. Unſere Getreidezölle ſtehen heute viel höher als der Inlandspreis und ſelbſt der Weltmarktpreis. Angeſichts dieſer Verhältniſſe iſt es eine ſtarke Uebertreibung, wenn man dem Genfer Abkommen eine ſchädigende Wirkung für die deutſche Landwirtſchaft zuſchreibt.

(Bei Schluß der Redaktion dauerte die Sitzung noch an.)

Revolver-Attentat in Hamburg.

Polizeibeamter ſchießt auf den Vorgeſetzten

Schwer verletzt, aber außer Lebensgefahr.
Während der Vernehmung in einer Dienststrafsache.

Hamburg, 13. März. (Drahtb.) Als der Polizeioberwachtmeiſter Friedrich Pohl heute mittag von dem Regierungsrat Laſſally in einer Dienſtſtrafſache wegen parteipolitiſcher Betätigung vernommen wurde, zog er ſeinen Dienſtrevolver und gab auf Regierungsrat Laſſally einen Schuß ab, der dieſen ſchwer verletzte. Pohl wurde feſtgenommen.

Wie wir zu dem Revolverattentat weiter hören, befindet ſich Regierungsrat Laſſally außer Lebensgefahr. Bei dem Täter handelt es ſich um den 28 Jahre alten Polizeioberwachtmeiſter Pohl, Sohn eines Arztes aus der Lüneburger Heide, der nach Beſtehen ſeiner Einjährigen-Prüfung in Polizeidienſte getreten war. Seit kurzem war es ſeinen Vorgeſetzten aufgefallen, daß ſich der Oberwachtmeiſter Pohl nationalſozialiſtiſch betätigte, worauf ſofort ein Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet wurde, in deſſen Verlauf er heute mittag von Regierungsrat Laſſally vernommen wurde. Der Oberwachtmeiſter, der neben dem Regierungsrat ſaß, zog plötzlich im Verlauf der Unterredung ſeinen Dienſtrevolver und verletzte Laſſally durch einen Bauchſchuß, der nur wenig unterhalb des Herzens den Körper durchſchlug. Laſſally wurde ſofort einer Operation unterzogen, wobei ſich glücklicherweiſe herausſtellte, daß durch die Verwundung nur Fleiſchteile verletzt worden ſind. Wie auf Anfrage von der Gauleitung der Nationalſozialiſtiſchen Deutſchen Arbeiterpartei Hamburg mitgeteilt wird, iſt Polizeioberwachtmeiſter Pohl nicht Mitglied der Partei.

Hamburg, 14. März. (Drahtb.) Als der Schuß gehört wurde, eilten Beamte aus den Nebenzimmern ſofort zur Hilfe herbei und überwältigten Pohl. Laſſally, ein Mann Anfang der 30er Jahre, iſt jüdiſcher Konfeſſion. Er war der Vertreter der hamburgiſchen Polizeibehörde in dem kürzlichen Prozeß gegen eine Reihe Hamburger Nationalſozialiſten, die kurz vor der letzten Reichstagswahl von der Hamburger Polizei bis nach der Wahl in Schutzhaft genommen worden waren. Infolge dieſer Inhaftierung hatten die Nationalſozialiſten gegen den Hamburger Polizeipräſidenten Campe einen Prozeß angeſtrengt, der jedoch für die Nationalſozialiſten einen negativen Verlauf nahm. Man vermutet daher, daß Pohl bereits mit dem feſten Vorſatz des Attentats auf Laſſally in deſſen Amtszimmer erſchien.

Alkoholmißbrauch in den polniſchen Schulen.

Warſchau, 14. März. (Drahtb.) Der polniſche Sejm nahm in ſeiner Sitzung in der Nacht zum Sonnabend u. a. auch die Regierungsvorlage über das neue Alkoholgeſetz in zweiter Leſung nach längerer Ausſprache an. Dabei wurden zu dieſer Frage erſchreckliche Tatſachen zutage gefördert. Es wurde ſtatiſtiſch nachgewieſen, daß unter der Schuljugend in den Warſchauer Volksſchulen 62 Mädchen und 70 Knaben v. H. Alkohol genießen. In einem Warſchauer Gymnaſium genießen unter den Knaben von der dritten bis zur achten Klaſſe kaum 5 v. H. keinen Alkohol.

Eröffnung der Reichs-Gaſtwirts-Meſſe und Kochkunſt-Ausſtellung.

Berlin, 14. März. (Funkſpruch.) Auf dem Ausſtellungsgelände am Kaiſerdamm wurde heute die große Einheitsveranſtaltung „9. Reichsgaſtwirtsmeſſe und Kochkunſtausſtellung“ von Miniſterialrat Schuſter in Vertretung des durch Dienſtgeſchäfte verhinderten Reichsernährungsminiſters Dr. Schiele, des Protektors der Kochkunſtausſtellung, eröffnet

Textil-Schiedsſpruch für die Münſterländer Textilinduſtrie verbindlich.

Münſter, 14. März. (Funkſpruch.) Der Schiedsſpruch für die Münſterländer Textilinduſtrie, Bielefeld, Herford und Gütersloh, der am Dienstag von dem ſtellvertretenden Schlichter für Weſtfalen gefällt worden war, wurde auf Antrag der Arbeitgeber vom Reichsarbeitsminiſter für verbindlich erklärt. Er ſieht eine Senkung der Lohnſätze ab 15. März um 6 Prozent vor.

Lohntarif für das Hotel- und Wirte-Gewerbe in Wuppertal.

Der Staatliche Schlichtungsausſchuß fällte geſtern unter dem Vorſitz des Beigeordneten Dr. [illegible]-Wuppertal einen Schiedsſpruch über die Gehälter und Löhne der kaufmänniſchen Angeſtellten, des Koch- und Bedienungsperſonals für das geſamte Hotel-, Gaſt- und Schankſtättengewerbe in Wuppertal. Die Gehälter wurden durchweg herabgeſetzt, und zwar im Durchſchnitt um etwa 5 bis 6 Prozent. Erklärungsfriſt bis 20. März 1931.

Verſchärfte Lohnkämpfe.

London, 14. März. Der Lohnkampf der Bergarbeiter in England und Frankreich hat ſich weiter verſchärft. Die engliſchen Gewerkſchaften verlangen den Streikbeſchluß. Die franzöſiſchen kommuniſtiſchen Bergarbeiter wollen ſchon am Montag in den Generalſtreik treten.

Die Erdrutſch-Kataſtrophe in Savoyen.

Die Iſère in ein neues Bett gezwungen.

Paris, 13. März. (Drahtb.) Zu der furchtbaren Erdrutſchkataſtrophe in Savoyen wird aus Chambery ergänzend gemeldet, daß ſich auch bei Bellecompe die Erdmaſſen in Bewegung geſetzt haben. 30 000 Kubikmeter Schutt und Geſtein haben ſich über die Ufer der Iſère gewälzt und füllen das Flußbett aus. Die Iſère hat ſich in etwa 60 Meter Entfernung vom alten Flußbett ein neues Bett gegraben. In Salins hat ſich ebenfalls eine Felsmaſſe von etwa 10 000 Kubikmeter in den Fluß Doron gewälzt. Die Ueberſchwemmungs- und Verſchüttungsgefahr für die Ortſchaft wächſt von Stunde zu Stunde.

*

Der Ort der Kataſtrophe befindet ſich im Tal der Iſère (Departement Savoyen), rund 80 Kilometer ſüdlich des Genfer Sees. In der dortigen Gegend fällt jedem Reiſenden das faſt gänzliche Fehlen von Wald auf, ein Umſtand, der zur Entſtehung von Erdrutſchen ſehr viel beiträgt, weil das Erdreich an den ſteilen Hängen bei Regengüſſen keinen Halt findet.

Ein zweites Dorf geräumt.

Paris, 13. März. (Drahtb.) Wie aus Chatelard (Savoyen) gemeldet wird, haben die ſeit mehreren Tagen ins Gleiten gekommenen Erdmaſſen heute die Räumung des Dorfes Granges nötig gemacht, das 80 Einwohner hat. Die Erdmaſſen bewegen ſich zurzeit in drei Strömen vorwärts, die je zwei Meter hoch und 60 Meter breit ſind.

Für 750 000 Dollar Juwelen geraubt.

Neuyork, 14. März. In Palmbeach (Florida) raubten drei Einbrecher den Kaſſenſchrank der Neuyorker Juwelenfirma Charlton u. Co. aus. Den Räubern fielen Juwelen im Werte von 750 000 Dollar in die Hände.

Raketen-Abſchuß gelungen!

500 Meter Höhe erreicht.
Der Fallſchirm trug die Inſtrumente wieder zur Erde.

WG. Bremen, 13. März. (Eig. Drahtber.) Wohl zum erſtenmal in der an Fehlſchlägen reichen Geſchichte der Raketenexperimente gelang es jetzt dem Flugingenieur Karl Poggenſee, der ſich ſchon ſeit längerer Zeit mit dem Raketenproblem beſchäftigte, eine mit wiſſenſchaftlichen Apparaten ausgerüſtete Rakete in der Nähe Bremens erfolgreich abzuſchießen.

Die Rakete war mit einem Höhenmeſſer, einem Photoapparat, einem Beſchleunigungs-Meßapparat und mit einem Fallſchirm ausgerüſtet. Die Gegenſtände beſtanden aus Aluminium, Kupfer, Hartholz, Meſſing und Bronze. Am unteren Ende der Rakete befanden ſich die Steuerflächen. Der Rumpf iſt in vier Räume, in denen die Apparate untergebracht ſind, geteilt und beſteht aus Aluminiumblech. Der Abſchuß der Rakete iſt vom flachen Boden aus einwandfrei gelungen. In 500 Meter Höhe entfaltete ſich der in der Spitze der Rakete untergebrachte Fallſchirm und brachte die Meßapparate unverſehrt wieder zur Erde.

Man fordert die Amtsenthebung Walkers.

Neuyork, 14. März. (United Preß.) Die Amtsenthebung des Bürgermeiſters Jimmy Walker wird jetzt von den verſchiedenen Bürgerorganiſationen, die den offenen Kampf gegen die Zuſtände und für die Aufklärung der Polizeiſkandalaffäre aufgenommen haben, angeſtrebt. Im Augenblick iſt man noch beſchäftigt, die Beſchuldigungen gegen Walker zu formulieren und anfangs nächſter Woche wird die Anklage dem Gouverneur des Staates Neuyork übermittelt werden.

Unglück am Bahnübergang.

Ein Fuhrwerk vom Zuge erfaßt.

Koblenz, 14. März. Am Bahnhof Urmitz ſauſte ein Fuhrwerk, deſſen Pferd plötzlich ſcheute, durch die geſchloſſene Zugſchranke. Der das Pferd führende Landwirt wurde von einem unmittelbar darauf durchfahrenden Güterzug erfaßt und mitgeriſſen. Er war auf der Stelle tot. Das Pferd mußte getötet werden.

Drei Kinder durch Kohlengas vergiftet.

Köln, 14. März. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht ſind drei Kinder eines Ehepaares aus der Hamburgerſtraße an Kohlengasvergiftung geſtorben. In dem Schlafzimmer der Kinder war ein brennender offener Kohlenofen aufgeſtellt worden.

Ein Wahnſinniger ermordet die Tochter eines Irrenarztes.

Schleswig, 14. März. (Drahtb.) In der hieſigen Irrenanſtalt wurde geſtern abend die zehnjährige Tochter des Anſtaltsarztes Dr. Revſewitz von einem Anſtaltsinſaſſen ermordet. Der Mörder flüchtete und konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

Die erſte photographiſche Aufnahme des neuen Planeten.

Turin, 13. März. (United Preß.) Die erſten Spuren des neuen Planeten, der, wie gemeldet, vom hieſigen Obſervatorium entdeckt wurde, fanden ſich bereits auf dem Negativ einer photographiſchen Platte, die am 19. Januar d. Js. belichtet worden war. Dieſe Spuren, die nur äußerſt ſchwach ſind, zeigen, daß es ſich um einen Planeten von geringer Größe handelt. Wie berichtet, hat der Planet, der von Profeſſor Bacchini entdeckt wurde, vorläufig die Bezeichnung „BA“ erhalten.

Einſtein in Hamburg gelandet.

Hamburg, 14. März. Profeſſor Albert Einſtein iſt in der vergangenen Nacht mit einem Hapagdampfer hier eingetroffen.

Dieſe Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptſchriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Dicke Menſchen
erreichen Gewichtsabnahme von 15—20 Pfund in Kürze durch Ebus-Tee Verſuch überzeugt Orig.-Packung 1.50 RM in Apotheken und Drogerien.

Strumpf-Reparatur
Erneuerung von Ferſen, Spitzen und Sohlen
Baumwolle, echt ägypt. Mako . Paar 0.80
Wolle, plattiert . . . . Paar 1.—
— Füße bitte nicht abſchneiden. —
Befeſtigung von Laufmaſchen in Seidenſtrümpfen
eine Maſche, beliebige Länge . . . 0.20
jede weitere Maſche 0.15
Anſtricken
von Strümpfen und Socken in eigener Fabrik preiswert und gut.
[illegible], Elberfeld, Wall.

Gute Bücher für wenig Geld!

Romane der Weltliteratur 1.00

Jeder Band in Ganzleinen . . .

Brachvoge	Friedemann Bach
Bulwer	Die letzten Tage von Pompeji
Dill	Die Herweghs
Dumas	Drei Musketiere
Dumas	20 Jahre nachher
Freytag	Soll und Haben, 2 Bände
Freytag	Verlorene Handschrift, 2 Bände
Hauff	Lichtenstein
Herzog	Die Nibelungen
Presber	Rubin der Herzogin
Presber	Masken
Scheffel	Ekkehard
Sienkiewicz	Quo vadis?
Turgenjew	Vater und Söhne
Wallace	Ben Hur
Zobeltitz	Auf märkischer Erde
Zola	Nana

Jules Verne abenteuerliche Reisen 2.25

Jed. Band i. Ganzleinen. Groß-Oktav 400—500 Seiten stark mit ca. 100 Illustrationen

Band 1	Schwarz Indien — Der Chancellor
Band 2	Die 500 Millionen der Begum — Die Leiden eines Chinesen in China
Band 3	Das Dorf in den Lüften — Vor der Flagge des Vaterlandes
Band 4	Das Land der Pelze
Band 5	Das Dampfhaus
Band 6	Der Kurier des Zaren
Band 7	Mrs. Branican
Band 8	Der Findling
Band 9	Das zweite Vaterland
Band 10	Die Familie ohne Namen
Band 11	Die Propellerinsel
Band 12	Matthias Sandorf
Band 13	Zwei Jahre Ferien
Band 14	Der Triumph des 19. Jahrhunderts
Band 15	Nord gegen Süd
Band 16	Meister Antifers wunderbare Abenteuer
Band 17	Keraban der Starrkopf
Band 18	Die Eissphinx
Band 19	Der stolze Orinoco
Band 20	Das Reisebüro Thompson & Comp.
Band 21	Die Gebrüder Kip

Romane der Ewigkeit 1.95

Jeder Band Halbleder, m. Goldschnitt:

Balzac	Vater Goriot
Balzac	Die Chouans
Defoe	Robinson Crusoe
Dostojewsky	Netoschka Njeswanowa
Flaubert	Frau Bovary
Flaubert	Salambo
Jacobsen	Frau Maria Grubbe
Keller	Das Sinngedicht
Murger	Die Bohème
Scott	Der Talisman
Stevenson	Die Schatzinsel
Swift	Gullivers Reisen
Tolstoi	Kindh., Knabenalter, Jüngl.-Jahre
Zola	Dr. Pascal

Die staatl. Gemälde-Galerie in Dresden m. 50 farb. Wiedergab., Pappe 1.95

Volksausgaben des Insel-Verlages 2.50

Jeder Band in Ganzleinen . . .

Ricarda-Huch	Der große Krieg
Felix Timmermanns	Pallieter
Stefan Zweig	Amok

Volksausgaben 2.85

Jeder Band in Ganzleinen . . .

Brackel	Die Tochter des Kunstreiters
Dostojewsky	Der Idiot
Ewers	Alraune
Ganghofer	Edelweißkönig
Ganghofer	Schweigen im Walde
Gorki	Das Leben des Klim Samgin
London	Wenn die Natur ruft
Sinclair	Der Sumpf
Tolstoi	Krieg und Frieden
Wassermann	Das Gänsemännchen
Werfel	Verdi
Zane Grey	Texasromane, ca. 21 versch. Titel

TIETZ

ELBERFELD

g15

Das beste Ostergeschenk für jede Dame!

Überall in der ganzen Welt tragen elegante Damen Warner's Corselettes

Berühmt durch ihren faszinierenden Sitz, der die ganze Figur überraschend verbessert und ihr die moderne, zeitgemäße Linie gibt. Berühmt durch ihre vollendete Verarbeitung, die im Tragen höchste Bequemlichkeit bietet.

Warner's Corselettes von 10.75 an

Mieder von Mk. 7.50 an

Jedes echte Warner trägt diesen Stempel

Ro-Bo-Corselettes für starke Damen, in Größen von 68–104 . . . von Mk. 8.50 an

Die führenden Spezial-Miederhäuser

RO-BO

B., Wupperstr. 12/14 146b E., Herzogstr. 32.

Gesunde Zähne

gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Preise, der heutigen Zeit entsprechend, so gesetzt, daß sich jeder in Behandlung begeben kann.

Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.—

– Künstliche Zähne –	– Plomben –
von Mk. 2.– an.	Cement. Mk. 2.–,
Reparaturen zerbrochen Gebisse von Mk. 2.– an	Amerikan. Porzellan von Mk. 3.– bis 5.–
Umarbeiten billigst.	Silberamalgam Mk. 3.–
Stiftzähne v. Mk. 10.- an	Goldamalgam Mk. 5.–

Anatomische Goldkronen 20 Karat von M. 20.— an

– Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. –

ebenso Zahnersatz aus Kruppschem rostfreien Stahl in allen Ausführungen.

– Eigenes Laboratorium. –

Gewährleistung für erstklassige Ausführung und Brauchbarkeit. Fachgemäße und schonendste Behandlung. - Kostenlose Beratung

Zahnziehen bei Bestellung von Zahnersatz **kostenlos**

- Zahlung nach Uebereinkunft. -

Zahnpraxis H. Mewald,

Elberfeld und Barmen
Grünstr. 25 Mittelstr 17
im Hause ‚Etam'

Sprechstunden: 9—1 und 3—7. Sonntags 10—12 Uhr

D. D. D. hilft bei Hautkrankheiten

Auch wo andere Mittel versagt haben, hat sich D. D. D. bewährt!

Durch seine Tiefenwirkung faßt D. D. D die Krankheitskeime bei der Wurzel und vernichtet sie. Gesunde Haut ist das Resultat der D.D.D.-Behandlung.

D. D. D. ist von überraschender Wirksamkeit Schon die erste Behandlung bringt Ihnen große Erleichterung!

Flechten, Ekzeme, Geschwüre, lästige Schuppen usw. können dem D. D. D.-Mittel nicht widerstehen. Immer bringt D. D. D. die versprochene Linderung.

Alle Apotheken führen D. D. D. in großen und kleinen Flaschen. Sie können es auch portofrei erhalten von b148

Schäfers Versandapotheke
D. D. D.-Laboratorium (Abteilung 55),
Berlin W. 62, Kleiststraße 34.

Verlangen Sie ausdrücklich D. D. D.

Konkurs-Ausverkauf

20—50% Rabatt

Es gelangen zum Verkauf
sämtliche Haushaltungsgegenstände
ein großes Lager in
Porzellan u. Glas, Gasheizöfen ꝛc.

Gebrüder Schürmann G. m. b. H.
Elberfeld, Bahnhofstraße 50.

J. LEONHARDS SÖHNE

Wuppertal-Vohwinkel - Gegründet 1886. — — — Telefon 32430

Garten-Architektur und Baumschulen

Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen, Spiel- und Sport-Plätzen

Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege

Baumschulen in Ober-Haan, Haltestelle Krieckhaus d. Straßenb. Vohwinkel—Haan. e221

Der beste BEWEIS

für die hervorragende Güte und Schönheit unserer Siegelringe sind Tausende von freiwilligen Anerkennungen und über 10 000 Nachbestellungen in den letzten Monaten. Auch Sie würden begeistert sein.

Nr. 520

Elegant verzierter Siegelring aus echt 14 Karat Goldfilled mit Stempel, fünf Jahre schriftliche Garantie.

Reklamepreis M. 1.90 einschließlich künstlerischem Monogramm von zwei Buchstaben in Handgravur. Bei Voreinsendung, auch in Briefmarken, franko, bei Nachnahme 35 Pf. extra. Als Ringgröße genügt ein Papierstreifen. Bildkatalog, 32 Seiten stark, mit Ringmaß vollkommen kostenlos.

VERTRETER GESUCHT!

SIMS & MAYER, Z. 38
Berlin-Lichterfelde 1

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere **Oriental. Kraft-Pillen** in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Gar. unschädlich, ärztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2.75 Mark Porto extra (Postanw. od. Nachn.) b296 Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W30/442, Eisenacherstraße 16.

Mk. 25.00

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz, gute Zutaten. 1318
2× Anprobe.

Anzug wenden . . . . M. 25.—
Paletot wenden . . . . . M. 30.—
Anzug chem. reinigen . . M. 5.—

— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen, Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.

Trotz der billigen Preise **10%** diese Woche

Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 24675

Damenhüte u. Kappen

werden fachmännisch modernisiert

Hut-Schnabel, W.-E., Aue 40

Kein Schamgefühl

denn die allgemeine Wirtschaftslage macht es jedem Herrn unmöglich, seinen Bedarf an Kleidung in bar zu kaufen. Deshalb liefert vornehme Elberfeld. Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgeschäft)

bis zu 6 Monate Kredit

evtl. noch länger an ehrliche solv. Leute Anzüge u. Mäntel von 65.— M. an. Auch werd. Stoffe zum Verarbeiten angenom. Für guten Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw., unter E 2842 an die Geschäftsst. dies. Bl. 1200

Aus der Stadt Wuppertal

r. 62 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 14. März

Kostenüberschreitung beim Barmer Eltwerk

Die städtischen Werke sollen 5,5 Millionen Überschuß bringen

30 Prozent Ersparnis bei der Straßenbeleuchtung.
Der Unterausschuß empfiehlt Nachbewilligung der Mehrkosten beim Eltwerk.
Keine Schornsteinbelästigungen mehr.

Im Barmer Rathaus fand geſtern unter dem Vorſitz des General-Direktors Fuchs eine Sitzung des Werkeausſchuſſes ſtatt. Der Vorſitzende legte zunächſt den Voranſchlag des Haushaltsplanes für die

öffentliche Beleuchtung der Straßen

uſw. vor und bemerkte hierzu, daß eine weſentliche Verminderung der Beleuchtung ſtattgefunden habe. Bei der Beleuchtungsſtärke der Gas- ſowohl als auch der elektriſchen Lampen ſei eine Reduzierung von ca. 30 Prozent vorgenommen worden. Dieſe Verminderung der Beleuchtung beſteht bei den Gaslampen in einer Herabſetzung der Anzahl der Glühkörper und bei den elektriſchen Lampen durch eine Verminderung der Kerzenſtärke. Eine weitere Erſparnis wird durch das frühere Löſchen der Lampen erzielt. Der Vorſitzende wies darauf hin, daß durch die Reduzierung der Beleuchtung zahlreiche Beſchwerden eingegangen ſeien, die von Fall zu Fall geprüft und nach Möglichkeit abgeſtellt würden. Auch beſtehe die Abſicht, in Verbindung mit der Polizei feſtzuſtellen, ob die Sparmaßnahmen der Verwaltung unverändert bleiben könnten. General-Direktor Fuchs machte aber darauf aufmerkſam, daß ein weiteres Einſparen der Beleuchtung nicht ratſam ſei. Unter Berückſichtigung der vorgenommenen Einſparungen beträgt der Zuſchuß für die Beleuchtung von Straßen uſw. im Jahre 1931: 1 028 600 Reichsmark.

Es folgte die Beratung des Etats für das

Maſchinenbauamt.

Hierbei machte die Verwaltung Mitteilung, daß dieſem Amte die geſamte Ueberwachung der Maſchinen und Anlagen der Stadt ſowie die techniſche Leitung und Beaufſichtigung der Unterhaltung dieſer Anlagen obliegt. Im Perſonaletat des Maſchinenbauamtes haben u. a. auch Einſparungen ſtattgefunden, ſo daß der Zuſchuß für das Rechnungsjahr 1931 ſich auf 62 900 RM. gegenüber einem Zuſchuß von 86 550 RM. im Rechnungsjahr 1930 beläuft.

Die Verwaltung legte ſodann den Voranſchlag der Städtiſchen Werke vor. Danach beläuft ſich der Ueberſchuß des Gaswerks im Rechnungsjahr 1931 auf rd. 3 290 000 RM., während der Ueberſchuß im Rechnungsjahr 1930 rd. 2 800 000 RM. betrug. Der Zuſchuß für das Waſſerwerk beläuft ſich nach der Vorlage der Verwaltung auf rd. 120 000 RM., während im Rechnungsjahr 1930 ein Zuſchuß von rd. 690 000 RM. erforderlich war. Der Voranſchlag für das Elektrizitätswerk ſieht einen Ueberſchuß von rd. 1 828 000 RM. vor gegenüber einem Ueberſchuß im Rechnungsjahr 1930 von rd. 2 960 000 RM. Zur Frage der Vereinheitlichung der Gas-, Waſſer- und Strompreiſe teilte die Verwaltung mit, daß ſie bemüht ſei, dieſe herbeizuführen, es augenblicklich aber aus finanzwirtſchaftlichen Gründen nicht ratſam erſcheine, eine Aenderung vorzunehmen. Der Ueberſchuß der Städtiſchen Werke beläuft ſich auf 5 Millionen RM. Auf Wunſch der Verwaltung und in der Annahme, daß ſich die Wirtſchaftslage beſſern werde, beſchloß der Werkausſchuß, 5,5 Millionen an die Stadthauptkaſſe abzuführen. (Anmerkung der Redaktion: Hoffentlich tritt dieſe erwartete Einnahmeſteigerung auch ein, damit der Ueberſchuß nicht nur auf dem Papier ſteht.)

Auf eine Anfrage betr. Herabſetzung der Zählergebühr ſchlug die Verwaltung vor, die ſeinerzeit vom Werkeausſchuß feſtgeſetzten Gebühren beſtehen zu laſſen, da ſich die Einnahmen bezw. der Ueberſchuß der Städtiſchen Werke in den Geſamtfinanzplan der Stadt Wuppertal einpaſſen müſſe. Bei einem Wegfall der Zählergebühr würde die Stadt gezwungen ſein, im Stadtteil Barmen eine Heraufſetzung der Strompreiſe von 2 Pfg. vorzunehmen.

Auf eine weitere Anfrage bezüglich der

Verluſte an Waſſer im ſtädtiſchen Rohrnetz

machte General-Direktor Fuchs davon Mitteilung, daß dieſe Verluſte in Ronsdorf 25 bis 35 Prozent, in Vohwinkel 10 bis 30 Prozent, in Cronenberg 30 bis 50 Prozent, in Elberfeld 20 bis 30 Prozent und in Barmen 6 bis 17 Prozent betragen. Dieſe Verluſte ſeien nicht immer auf Rohrbrüche zurückzuführen, ſondern lägen teilweiſe darin begründet, daß viele Meſſer durchlaufende kleine Waſſermengen nicht anzeigen.

Bezüglich der einheitlichen Regelung der Erhebung von Sicherheiten für Gas-, Waſſer- und Stromverbrauch macht die Verwaltung den Vorſchlag, in Barmen, Vohwinkel, Cronenberg und Ronsdorf als Sicherheit einen Betrag in Höhe des 2-Monatskonſums zu erheben. Die in Elberfeld als Kaution hinterlegten Beträge ſollen den Konſumenten auf Antrag, ſofern ſie ihre Rechnungen 1 Jahr lang pünktlich bezahlt haben, zurückgezahlt werden. Der Werkeausſchuß war mit dem Vorſchlag der Verwaltung einverſtanden.

Kabelnetzerweiterungen in der Friedrichſtraße und der Schillerſtraße im Stadtteil Vohwinkel ſtimmte der Ausſchuß ebenfalls zu.

Von dem Angebot des R W E., eine Summe von 50 000 bezw. 75 000 RM. zu zahlen, wenn die Stadt auf die Selbſtbelieferung der Kleinabnehmer mit Strom im Stadtteil Cronenberg in der Zeit vom 1. April 1943 bis 1. April 1953 bezw. 63 verzichtet, glaubt der Werkeausſchuß keinen Gebrauch machen zu ſollen, da es für die Stadt beſſer ſei, ſich in dieſer Hinſicht heute nicht zu binden.

Es erfolgte ſodann die Berichterſtattung des Unterausſchuſſes des Werkeausſchuſſes, der ſich in mehreren längeren Sitzungen mit der

Koſtenüberſchreitung des Barmer Eltwerkes

befaßt hat. Nach dieſem Bericht ſind die Koſtenüberſchreitungen zunächſt durch die ungünſtigen Bodenverhältniſſe entſtanden. Es hatten ſich beim Ausſchachten unvorhergeſehene Felsbänke und alte Fundamente gefunden, deren Ausheben bedeutend koſtſpieliger war, als das Entfernen gewöhnlichen Bodens. Ferner entſtanden Unkoſten durch Erhöhung eines Keſſelhauſes und des Kohlenſilos um rund 2 Meter, weil eine andere Keſſelkonſtruktion auf Beſchluß des Werkeausſchuſſes gewählt wurde, als urſprünglich vorgeſehen war. Es lag im Intereſſe der einheimiſchen Induſtrie und des einheimiſchen Arbeitsmarktes, daß dieſer Auftrag an die Firma Siller u. Jamart in Arbeitsgemeinſchaft mit der Hanomag vergeben wurde. Außerdem ſtellten ſich verſchiedene techniſche Aenderungen wegen des Baues als notwendig heraus, die aus Sicherheitsgründen nach dem neueſten Stand der Technik nicht zu vermeiden waren. Um den architektoniſchen Geſamteindruck des Werkes zu verſchönen, wurde das Pumpenhaus um ein Stockwerk erhöht und auf Wunſch der Bauberatung wertvollere Klinkerſteine für den Neubau an der Cleferſtraße, ebenſo für die Faſſade des Werkſtättengebäudes an der Mohrenſtraße verwandt, wodurch ebenfalls Mehrkoſten entſtanden. Nicht unerhebliche Koſten ſind ferner auch durch die Kreditierungen der ausführenden Baufirmen entſtanden, die ſich als notwendig erwieſen, weil nach dem Zuſammenſchluß der Städte es der Finanzverwaltung nicht möglich war, die für den Neubau erforderliche Summe aufzubringen. Weitere Mehrkoſten entſtanden durch Auflagen von Behörden. So verlangten u. a. das Straßenbauamt eine Verbreiterung der Straße an der Oehde, Baupolizei und Reichsbahn, daß der Raum zwiſchen Keſſelhaus und Eiſenbahn aufgefüllt wurde, und die Phyſikaliſch-Techniſche Reichsanſtalt bezw. das Elektriſche Prüfamt weitgehendere Bedingungen, als vorgeſehen waren. Endlich entſtanden durch verſpätete Fertigſtellung infolge Metallarbeiterſtreiks und vorübergehender Einſtellung des Baues infolge Geldmangels erhebliche Koſten. Die Geſamtüberſchreitung unter Berückſichtigung der Einſparungen beläuft ſich auf 454 400 RM. Der ſechsköpfige Unterausſchuß hat ſich eingehend in mehreren mehrſtündigen Sitzungen mit allen Einzelheiten befaßt und war einſtimmig zu der Ueberzeugung gekommen, der Stadtverordneten-Verſammlung empfehlen zu können, dieſe Summe nachzubewilligen. Die Angelegenheit geht nunmehr ihren ordnungsmäßigen Gang über den Hauptausſchuß zur Stadtverordneten-Verſammlung.

Zur Rauchbeläſtigung des Schornſteins teilte General-Direktor Fuchs mit, daß dieſe ſeit zwei Tagen behoben ſei und verwies im übrigen auf die inzwiſchen in der Preſſe erſchienene Erklärung.

Die Verwaltung machte nachdrücklich darauf aufmerkſam, daß noch dieſelbe Kohle wie vorher verfeuert würde, und nicht, wie in Bevölkerungskreiſen angenommen wird, eine teure Kohle.

Bezüglich der Feſtſetzung des Preiſes für nutzlos verlorengegangenes Waſſer hinter der Waſſeruhr machte die Verwaltung den Vorſchlag, daß in Barmen hierfür 10 Pfg. und in Elberfeld 15 Pfg. in Anrechnung kommen ſollen. Der Ausſchuß war auch mit dieſem Vorſchlag einverſtanden.

---

82 Millionen-Etat in Wuppertal.

Ungedecktes Defizit von etwa 6,5 Millionen Mk.

Verdreifachung der Bürgersteuer vorgeschlagen.

Wie wir erfahren, ſchließt der Etat für 1931 in Einnahmen und Ausgaben mit einem Betrag von 82 Millionen Mark ab. Das ungedeckte Defizit beträgt etwa 6½ Millionen Mark. Für eine weitere Million Defizit wird man den auf Grund der Notverordnung, Teil 4, errichteten Reichsfonds für Wohlfahrtszwecke in Anſpruch nehmen. Von der Verwaltung wird zur Deckung des Defizits die Verdreifachung der Bürgerſteuer in Vorſchlag gebracht werden. Der hierdurch aufkommende Betrag reicht natürlich zum Ausgleich dieſes Fehlbetrags nicht aus. Eine Erhöhung der Realſteuern iſt aber ausgeſchloſſen, für Wuppertal kommt im Gegenteil eine Senkung in Frage. Wie nun der Reſt des Defizits gedeckt werden ſoll, und ob die Rechnung der Verwaltung den wirtſchaftlichen Verhältniſſen des kommenden Jahres ſtandhalten wird, bleibt dahingeſtellt. Genaues läßt ſich über den Etat erſt ſagen, wenn die geſamten Zahlen vorliegen.

Seldte ſprach in Wuppertal.

Eine Stahlhelm-Kundgebung in der Barmer Konkordia.

Der „Stahlhelm“ (Bund der Frontſoldaten), Ortsgruppe Barmen, veranſtaltete geſtern abend im großen Saale der Concordia eine Kundgebung. Schon vor Beginn der Verſammlung war die Concordia wegen Ueberfüllung geſchloſſen und zahlreiche Beſucher mußten im nebenan liegenden Saale des Ratskellers Platz nehmen, wohin die Vorgänge durch Lautſprecher übertragen wurden.

Der erſte Ortsgruppenführer, Narath, erklärte in ſeiner Begrüßungsanſprache, daß die Stahlhelm-Kundgebung keine Volksverſammlung mit Senſationen und Entſchließungen, ſondern eine Verkörperung der Idee ſei, die zum Volksentſcheid treibe: Wir haben es ſatt, weiter Amboß zu ſein, wir wollen Hammer werden. Im Kampf um Preußen ſtehe der Bergiſche Stahlhelm feſt hinter ſeinen Führern.

San.-Rat Dr. Meuſer gedachte in einer Anſprache der Gefallenen. Während ſich die Verſammlung von den Plätzen erhob, ſtimmte die Kapelle das Lied vom „guten Kameraden“ an.

Dann trat der erſte Bundesführer, Franz Seldte, an das Rednerpult. Er führte u. a. aus:

Franz Seldte.

In Wuppertal mag bisher weniger als ſonſtwo über den Stahlhelm und ſeine Ziele geſprochen worden ſein. Es gilt aber heute zu bedenken, daß das Volksbegehren nicht allein Sache des Stahlhelms iſt, ſondern alle angeht. Miniſter Severing hat zwar Bedenken geäußert, da der Landtag ohnedies im kommenden Jahr aufgelöſt werde. Aber ſo weit geht unſer Glaube nicht, daß nun ohne weiteres am 19. Mai des nächſten Jahres ein neuer und beſſerer Landtag kommen wird. Severings einziger Kummer iſt auf der einen Seite, wie er ſich ausdrückt, die Beunruhigung des Volkes, und auf der anderen Seite die Rieſenſumme von einer Million, mit der in einer Aera äußerſter altpreußiſcher Sparſamkeit die Staatskaſſe hier wieder einmal belaſtet werden ſoll. Wir ſind aber noch preußiſch-ſparſamer und haushälteriſcher als der Miniſter. Es erſcheint uns nämlich ungeheuer billig, wenn man für nur eine Million in bar fünf Monate früher einem Syſtem ein Ende machen kann, das in zwölf Jahren bewieſen hat, daß es bei der Verwirtſchaftung des deutſchen Volksvermögens in Werten aller Art nur in Milliarden zu denken vermag. Wir werden den Volksentſcheid durchführen Arm in Arm mit den Nationalſozialiſten, Deutſchnationalen, dem Landvolk und allen Schichten, die ſich zu uns bekennen. (Stürmiſcher Beifall.) Es wird ein langer und harter Kampf, der in den nächſten zwei Jahren folgen wird. Heute wird der Gegner ſchon mürbe. Der im Stahlhelm ſtehende Frontſoldat hat ſeit 1918 eine tiefgehende innere Wandlung durchgemacht. Er hat ſeine politiſchen Pflichten klar erkannt. Heute iſt der Stahlhelm eine aktiviſtiſch fordernde nationale Oppoſition. Im Wuppertaler Arbeitsgebiet wird es gut verſtanden werden, daß die Frage des Arbeiters im Stahlhelm beſonderes Bedeutung hat. Der Frontgeiſt muß ſich auf das ganze Volk übertragen.

Seldte ſchloß ſeine mit ſtürmiſchem Beifall aufgenommene Rede mit dem Appell, ſich an dem „kalten, harten Kampf um Freiheit, Recht und Vaterland“ zu beteiligen.

Kreisführer Dr. Klapperbein dankte in ſeinem Schlußwort dem erſten Bundesführer im Namen des Kreiſes Bergiſch Land und der Ortsgruppe Wuppertal. Muſikvorträge der Stahlhelm-Kapelle Düſſeldorf unter der Leitung von Obermuſikmeiſter a. D. Mevler umrahmten die Kundgebung.

Der Abmarſch der Maſſen vollzog ſich reibungslos.

. . . . und immer wieder höre ich:

Wir ſind über die rieſige Auswahl, die ſehr niedrigen Preiſe und ſchönſten Modelle direkt überraſcht. / Machen auch Sie uns Ihren unverbindlichen Beſuch, nachdem Sie ſich anderweitig orientierten.

Möbelhaus Peſche, W.-Elberfeld, Königſtraße 55-57.

Forſcher und Künder

Aus Otto Schells Leben

An ſeinem Geburtsfeſt, dem Tag, an dem vor drei Jahren die Heimat den Siebzigjährigen ehrte, wurde heute Otto Schell zur letzten Ruhe gebettet. Zur Ruhe im Grab, der Unermüdliche, der ſein Lebtag in emſiger Arbeit verharrte, von dem ein jüngſt vollendetes Werk „Kulturbilder des Bergiſchen Landes“ des Druckes harrt und in deſſen Schreibtiſchladen am Rützenberg noch Wiſſensſchätze ſich häufen.

Am Lipkeskothen bei Elberfeld (ehem. J. 444) wurde Schell am 14. März 1858 geboren, bergiſchen Stammes von beiden Eltern, der Vater ein biederer Webermeiſter, die Mutter (geb. Hoerter) eine geweckte Frau, von der der Sohn die Anlagen zu ſeiner ſpäteren Betätigung herleitete. Mit Hingebung wandte ſich der junge Mann dem ſchönen, aber dornenvollen Beruf des Volksſchullehrers zu und mit Sorgfalt und Pflichtbewußtſein waltete er als ſolcher lange Jahrzehnte hindurch ſeines Amtes, bis er als Konrektor in den Ruheſtand trat.

Doch des leidenſchaftlichen Schaffers Tätigkeitsdrang ging über die Schulmauern hinaus. Von Jugend auf intereſſierte er ſich lebhaft für die Geſchichte, die Kultur ſeiner engeren und weiteren Heimat, deren Kenntnis der Bergiſche Geſchichtsverein ſeit 1863 zu fördern unternommen hatte. Bald wurde aus zuſchauendem Intereſſe eigenes Forſchen und Schürfen in der Vergangenheit, durch Seminarbildung nur mäßig begünſtigt, durch energiſche Sonderſtudien aber unterſtützt und mit der Zeit erſtaunlich erfolgreich geſtaltet.

Als nahezu Dreißigjähriger faßte Lehrer Schell im Bergiſchen Geſchichtsverein, den damals noch Profeſſor Dr. Wilhelm Crecelius leitete, Fuß. Raſch ſah er ſeine Mitarbeit anerkannt und ſtark in Anſpruch genommen. Am 17. März 1888 übernahm er die Leitung der Vereinsſammlung und Vereinsbücherei, die er 26 Jahre, bis zum Frühjahr 1914, in Händen behielt und mit größter Liebe betreute. Ihr ſyſtematiſcher Ausbau und ihr Heranwachſen zu anſehnlicher Bedeutung ſind zumeiſt ſeiner Aufopferung als Forſcher, Sammler, Ordner und Verwalter zu danken.

Ein großer Teil von Schells Wirkſamkeit im Dienſte des Bergiſchen Geſchichtsvereins erſtreckte ſich auf die Vereins-„Zeitſchrift“ und auf die von ihm ſelbſt von 1894 bis 1914 geleiteten „Bergiſchen Geſchichtsblätter“, auf Vorträge an den Vereinsabenden und auf die Veranſtaltung von Ausſtellungen aus den Vereins- und ſonſtigen Beſtänden. Kaum eine Nummer der beiden Schriften kam in jener Zeit ohne einen Beitrag von O. S. heraus, kaum ein Vereinswinter nach 1891 verlief, ohne daß Schell in Elberfeld wie in Barmen mindeſtens einmal am Vortragspulte ſtand.

Doch damit nicht genug. Außer in den Organen des Geſchichtsvereins (und verwandter Vereinigungen) führte der eifrige Forſcher ſeine Feder auch in Zeitungen und ſonſtigen Schriften aller Arten und Richtungen, in der Heimat vornehmlich, aber auch darüber hinaus, in Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und Berlin. Dazu entſtand ſeit 1891 ein ſtarkes Viertelhundert Bücher, die mit Ausnahme von dreien in Elberfeld gedruckt und verlegt wurden. Ein Teil von ihnen kennzeichnet ſich als Vereinigung, Erweiterung oder Umgeſtaltung früherer, an anderer Stelle erſchienener Arbeiten des Verfaſſers, andere wieder zeigen ſyſtematiſch-wiſſenſchaftlichen Buchaufbau.

Zur Art, wie Otto Schell ſchriftſtelleriſch tätig war, darf zunächſt vermerkt werden, daß er ſehr leicht und ſehr raſch ſchrieb, wennſchon alles mit der Hand. Seine umfaſſende Sammeltätigkeit und ein vorzügliches Gedächtnis geſtatteten es ihm eben, ſich auf eine Fülle von Material zu ſtützen. So konnte es auch geſchehen, daß bei der Abfaſſung eines Sammelwerkes der Schellſche Abſchnitt, umfangreich (zu umfangreich vielleicht!) und ſein ſäuberlich geſchrieben, zu einer Zeit ſchon druckbereit vorlag, zu der ſich die übrigen Beteiligten kaum noch zum Schreiben niedergeſetzt hatten.

Auf ſeine Stiliſierung ſeiner Aufſätze legte der vielbeſchäftigte Mann nur wenig Wert. Alles aber, was ſeiner Feder entfloß, war klar und anſchaulich geſchildert. Unter Verzicht auf Schnörkel und Phraſen trat das Wichtige, der Kern deſſen hervor, was geſagt werden ſollte, und welche Fülle von Inhalt zeigte oft ein auch nur kurzer Artikel!

Des Forſchers und Schriftſtellers Schaffen erſtreckte ſich auf Rheinland und Weſtfalen. Nur ſelten griff er darüber hinaus. Dagegen bevorzugte er alles Bergiſche und in dieſem wieder die Heimatſtadt Elberfeld. Als dieſe im Jahre 1910 ihre Dreijahrhundertfeier beging, überbot ſich Schell ſelbſt in der Darſtellung ihrer geſchichtlichen und kulturellen Entwicklung. Damals ſchrieb er nicht nur den erſten, ſchwierigen Teil der großen Feſtſchrift allein, während ſich den zweiten gegen 20 Autoren teilten, ſondern es gab auch faſt keine Zeitung im weiteren Umkreis, die nicht einen Gedenkartikel von ihm gebracht hätte.

An Anerkennung ſeitens der fachwiſſenſchaftlichen Organiſationen hat es Schells Lebenswerk nicht gefehlt. Der Bergiſche Geſchichtsverein ernannte den verdienten Bibliothekar im Jahre 1909 zum Ehrenmitglied, während andere Geſellſchaften ähnliche Auszeichnungen folgen ließen. Nur der preußiſche Staat hatte gelegentlich des beſagten Stadtjubiläums lediglich den Adler der Inhaber des Hohenzollernordens übrig, der für „Verdienſte um die heranwachſenden Geſchlechter durch Weckung treuen, gottesfürchtigen und patriotiſchen Sinns“ in Betracht kam und auch in Lehrerkreiſen wenig Geltung beſaß. Daß der alſo Geehrte den Adler in aller Beſcheidenheit ablehnte, haben ihm manche verdacht, viele umſo höher angerechnet.

Otto Schell war ein Mann von ernſtem Charakter und tiefem Gemüt, anſpruchslos und aufrechten Sinns. Wenn er ſprach, wurde er gerne lebhaft und auch im Alter noch jugendlich bewegt. In den letzten Jahren meinte es das Schickſal nicht allzu wohl mit ihm. Die Stadt hatte ihm zwar nach dem Rücktritt in den Ruheſtand einen beſonderen Dankesſold bewilligt, ſeine Gattin aber, aus Dänemark gebürtig, iſt nach langen Jahren des Glückes ſo leidend geworden, daß ſie, ans Lager gefeſſelt, ſtändiger Pflege bedarf. In aufopferndſter Weiſe hat der Gatte dieſe Pflege geleiſtet. Nur knappe Stunden blieben ihm neben ihr und der fortgeſetzten wiſſenſchaftlichen Arbeit für die notwendige Erholung im Freien oder im Freundeskreiſe.

Die Wohnung, die das Ehepaar Schell Jahrzehnte hindurch in der Rützenbergerſtraße 31 bewohnte, ſpiegelte das Weſen des Heimatfreundes und -Kenners wider. Geſchichtlich oder kulturgeſchichtlich wertvolle und merkwürdige Stücke umgaben ihn, Möbel aus der bergiſchen Vergangenheit, vor allem Truhen, Geſchirre, alte Waffen, Gemälde und vieles andere. Und dazwiſchen der Schreibtiſch, an dem der Meiſter das Geweſene zu neuem Leben erſtehen ließ.

Nun iſt er von hinnen gegangen, er, den man auch den „getreuen Eckart der Bergiſchen Heimat“ nannte, und die fleißige Feder ruht. Aber die Spur von ſeinen Erdentagen kann ſo wenig untergehen, wie der Großteil des Wiſſens, das er dem Vergeſſenwerden entrückt hat, wieder verlorengeben wird. Möge dazu auch der Bergiſche Geſchichtsverein durch pflegliche Erfaſſung des wiſſenſchaftlichen und literariſchen Nachlaſſes, zu der ihm ſicher Gelegenheit geboten iſt, das Seine tun!

Kommunaletat und Kommunalfinanzen

Eine Rede des Oberbürgermeisters Dr. Most.

Der Wahlkreis-Frauen-Ausſchuß der Deutſchen Volkspartei im Wahlkreiſe 22, Düſſeldorf-Oſt, unter der Leitung von Frau Agnes Zell, Ohligs, veranſtaltete im Winterhalbjahr 1930-31 einen kommunalpolitiſchen Schulungskurſus für Frauen. In dem abſchließenden Vortrag, in dem alle bisher behandelten Fragen ihre Auswirkung fanden, behandelte Oberbürgermeiſter Profeſſor Dr. Moſt, Duisburg, das Thema: „Kommunaletat und Kommunalfinanzen.“ Wie zu Beginn, ſo endete auch dieſe Veranſtaltung mit einer ſtarken Beteiligung der volksparteilichen Frauen.

Der Redner entwickelte zunächſt ein allgemeines Bild über die Finanzen der Kommunen und befaßte ſich mit dem wichtigen Problem der Etatberatung und Etataufſtellung in den einzelnen Gemeinden bis zur Beſchlußfaſſung im Stadtverordnetenkollegium. Der Etat als ſolcher bedeute nur eine Ermächtigung der Verwaltung, gewiſſe Ausgaben zu machen, nicht aber eine Verpflichtung. Er zerfalle in zwei Teile: den ordentlichen Etat mit laufenden und regelmäßigen Ausgaben — Deckung durch laufende Einnahmen aus Steuern etc. — und einen außerordentlichen Etat mit einmaligen und nur in großen Perioden zu leiſtenden Zahlungen, deren Mittel aus Fonds oder Anleihen genommen würden. Als weſentliche Vorausſetzung forderte er, daß der Etat vollſtändig, ausgeglichen, wahrhaftig und wirtſchaftlich ſei; dieſe Punkte wurden im einzelnen näher erörtert. Beſonders zu letzterem ſtellte er als Prinzip heraus, mit möglichſt geringem Aufwand große Erfolge zu erzielen. Sparſam zu ſein, ſei die einzige Aufgabe der nackten Selbſtbehauptung in finanzieller, wirtſchaftlicher und kultureller Beziehung.

Zur Frage der Finanzpolitik forderte er Einſetzung aller Kräfte zur Erlangung der Erkenntnis, daß der Zuſammenbruch der Gemeinden zweifellos der Beginn eines allgemeinen Zuſammenbruchs ſei. Geſunde Reichsfinanzen ſeien vor allem die Vorausſetzung. Sparſamkeit bis zum Aeußerſten heiße die Parole und ſorgfältig vorgehend müßten Streichungen vorgenommen werden, abgeſehen vom Wohlfahrtsetat, wobei die Grenze der Leiſtung nach oben gehe. Auf dem Gebiet der Jugend- und Geſundheitspflege würden Härten nicht zu vermeiden ſein, nicht das Wünſchenswerte, ſondern das Notwendige müſſe getan werden. Eine Folge der Unzulänglichkeit der finanziellen Selbſtbehauptung der Gemeinden ſei die des Mangels der geiſtigen Selbſtbehauptung. Bedauerlich, wenn man ſehe, wie ſtolze und wichtige Stätten der Kultur ihre Pforten ſchließen müßten. Gerade in der heutigen Zeit ſei die Pflege des Geiſtes außerordentlich wichtig. Dem Menſchen als ſolchem, nicht als Maſchine, müſſe der Kampf um ſeine perſönliche Selbſtbehauptung erleichtert werden. Die Grundlage für alle kulturellen und ſozialen Belange müſſe natürlich vorhanden ſein. In dieſem Zuſammenhange erſparte er der Wirtſchaft nicht den Vorwurf, daß auch ſie in den letzten Jahren viele Fehler begangen habe. Eine geſunde Wirtſchaft ſei die unentbehrlichſte Vorausſetzung für die Erfüllung jedes öffentlichen Zweckes. Die materiellen Werte fehlten und ſie neu zu beſchaffen, ſei das Gebot der Stunde. Dieſer Geſichtspunkt dürfe nicht vergeſſen werden, wenn man ſehe, wie Woche um Woche ein Betrieb nach dem anderen zugrunde gehe, weil die ungeheuren Laſten es ihm nicht ermöglichen, ſich der Konkurrenz gegenüber zu behaupten. Er warnte hinſichtlich der vorhandenen Neigung davor, ſich vor Verantwortung zu drücken und ſprach ſich ſchärfſtens gegen den Gedanken aus, durch Erhöhung der Realſteuern das Fehlende hereinzubringen.

In ſeinen weiteren Ausführungen behandelte Dr. Moſt die Zuſammenſetzung der Ausgaben der einzelnen Gemeinden. Er gab hier an Hand einer Statiſtik ein Geſamtbild und eine Gegenüberſtellung über den Verbrauch der Gemeinden in den Jahren 1913, 1925, 1927 und 1930 und hob beſonders die enorme Steigerung in den Jahren 1927 bis 1930 hervor. Dieſen Ausgaben ſtellte er wiederum die ſteuerliche Belaſtung gegenüber mit dem Ergebnis, daß 4 Zehntel des geſamten deutſchen Volkseinkommens in die öffentliche Kaſſe gefloſſen ſei. Dieſe ungeheuere Belaſtung müſſe ſich natürlich auf den Weltmarkt auswirken und dieſe wiederum ſei der Grund für die große Bedeutung des Lohnproblems. Er erörterte ferner die Beteiligung der Gemeinden an dieſem vorhandenen Zuſtand. Im weiteren beſchäftigte er ſich mit den Wirtſchaftsbetrieben der öffentlichen Hand (R. W. E., Gas- und Waſſerverſorgung) und den gemiſchtwirtſchaftlichen Betrieben. Er warnte vor dem Verkauf von Grundſtücksgütern, deren Erträgniſſe noch bis zum Jahre 1927 im Durchſchnitt 12 Prozent deſſen einbrachte, was mit Zuſchüſſen hätte gedeckt werden müſſen. Wertvoll waren die Aufſchlüſſe über Stand und Ausgaben im Perſonalweſen in Reich und Gemeinden. Intereſſant war eine Ueberſicht über die prozentuale Verteilung der Ausgaben im Jahre 1927 mit 7 Milliarden (ohne Hanſeſtädte), wie nachfolgendes zeigt: Wohlfahrtspflege 26 Prozent, Wohnungswirtſchaft 16 Prozent, Bildungsweſen 18 Prozent, Straßen- und Wegebau 16 Prozent, Allgemeine Verwaltung 13 Prozent und ſonſtiges 11 Prozent. Es folgte weiter ein Ueberblick über die ſteuerlichen Einkommen der Gemeinden vor und nach dem Kriege mit dem Ergebnis, daß die Erträgniſſe aus der Einkommenſteuer ſich ungefähr verdoppelt, diejenigen aus der Gewerbeſteuer ſich verfünffacht haben. Die Einführung der Bürgerſteuer als ſolche begrüßte er im modernen Staat als eine kleine Ergänzung zu den übrigen Laſten. Auch ihre Höhe dürfe nicht übertrieben ſein, denn ſonſt gehe hier die Verbundenheit des Bürgers mit dem Staate verloren. Die Gewerbeſteuer bezeichnete Redner als Rückgrat jeder Kommunalpolitik.

Die Ausführungen des Redners wurden mit ſtarkem Beifall aufgenommen.

Frau Zell dankte zum Schluſſe allen Beteiligten für die Durchführung der glänzend gelungenen Schulungsveranſtaltung.

Examen an Kochtopf und Schrubbeimer.

„Geprüfte Hausgehilfin.“

In dieſen Tagen fand in der Berufsſchule in der Karlſtraße die theoretiſche und praktiſche Prüfung von 15 Hausgehilfinnen ſtatt. Dieſe Mädchen waren mehrere Jahre in Haushaltungen tätig (eine von ihnen 25 Jahre in demſelben Haushalt) und haben nun in einem einjährigen Kurſus von wöchentlich drei Stunden ihre Kenntniſſe erweitert. Durch die abgelegte Prüfung, die von allen Teilnehmerinnen beſtanden worden iſt, haben ſie den Titel „Geprüfte Hausgehilfin“ erworben. Auch ein Haushaltungslehrling wurde mit Erfolg geprüft, weitere fünf Lehrlinge werden im Herbſt zur Prüfung zugelaſſen. Die Kurſe wurden auf Anregung der hieſigen Hausfrauen- und Hausangeſtellten-Organiſationen eingerichtet und in der Mädchenberufsſchule durchgeführt. In Vertretung von Frau Regierungs- und Gewerbeſchulrätin Gehrt, die zeitweiſe der Prüfung ſelbſt beiwohnte, übernahm Frau Direktorin Großkemp, Leiterin der Berufsſchule, den Vorſitz. Durch dieſe Neueinrichtung wird den Hausgehilfinnen eine Anerkennung ihres Berufes gegeben und damit die Möglichkeit zu weiterem Aufſtieg.

Samstag den 13. März von 3—6 Uhr und Sonntag den 14. März von 11—1 und 3—6 Uhr findet in der Schule Karlſtraße, Ecke Lindenſtraße, eine Ausſtellung der Prüfungsarbeiten ſtatt.

Aus dem Gerichtssaal

Teure Backhühner

10 Hühner — 18 Monate Gefängnis

Eine böſe Suppe hatten ſich im November vorigen Jahres der Heizungsmonteur Karl Br. aus Barmen und ſein Freund, der Arbeiter Karl Za. aus Elberfeld, eingebrockt dadurch, daß ſie aus einem verſchloſſenen Hühnerſtall am Böhlerhof in Elberfeld neun Hühner und einen Hahn geſtohlen hatten. Br., der als rückfälliger Einbrecher mit einer ſchweren Strafe rechnen mußte, verſuchte deshalb verſtändlicherweiſe zu leugnen und behauptete, nur bei der Vertilgung und beim Verkauf des Raubes mitgewirkt zu haben, alſo nur der Hehlerei ſchuldig zu ſein. Beide Angeklagte entſchuldigten ſich mit großer Notlage, ſie hätten damals nichts zu eſſen gehabt, die geringe Wohlfahrtsunterſtützung wäre für alte Schulden draufgegangen. Ein Paſtor hätte ihnen Gemüſe überlaſſen und, um noch etwas dabei zu haben, hätten ſie ſich die Hühner geholt.

Das Gericht erkannte gegen Za. auf die Mindeſtſtrafe für ſchweren Diebſtahl, drei Monate Gefängnis, gegen Br. auf 15 Monate Gefängnis, weil bei ihm die Mindeſtſtrafe für ſchweren Rückfalldiebſtahl, ein Jahr Gefängnis, wegen ſeiner vielen Vorſtrafen nicht ausreichend erſchien. Zwei wegen Hehlerei mitangeklagte Frauen kamen mit geringen Geldſtrafen davon.

Die übereifrige Gehilfin.

Eine im Intereſſe ihres Arbeitgebers, eines Barmer Arztes, vorgenommene „Transaktion“ ſollte für die Stütze Anna R. und auch für den Arzt ſehr unangenehme Folgen haben. Fräulein R. hatte ſich nämlich „nichts dabei gedacht“, als ſie der Allgemeinen Ortskrankenkaſſe eine Rechnung über eine Beſtrahlungskur vorlegte, zu der es nicht gekommen war, weil die damit zu behandelnde Patientin infolge einer anderen Krankheit behandlungsunfähig geworden war. Fräulein R. hatte ſich zu dem Vorgeben ſogar gewiſſermaßen berechtigt gefühlt, weil eine ein halbes Jahr vorher an derſelben Patientin vorgenommene Beſtrahlungskur nachweislich nicht verrechnet worden war. Angeblich ſind Fräulein R. nicht einmal Bedenken gekommen, als ſie die notwendige Unterſchrift der Patientin auf dem Beleg gefälſcht hat.

Die Aufdeckung des unkorrekten Verrechnungsverfahrens iſt dem Arzt teuer zu ſtehen gekommen, denn er iſt ſeinerzeit in eine Ordnungsſtrafe von 1000 Mark genommen worden.

Da die Krankenkaſſe den gemogelten kleinen Betrag ſchon zurückerhalten hat und Fräulein R. auch nicht für ſich in gewinnſüchtiger Abſicht gehandelt hatte, verfuhr das Gericht mit ihr ſehr milde, es verurteilte ſie wegen einfacher Urkundenfälſchung nur zu [illegible] Mark Geldſtrafe.

50 Pfund Wurſt „gefunden“.

Eine Kiſte mit 50 Pfund feinſter Zervelatwurſt wollte der Ablader Guſtav Sch. aus Barmen auf dem Heimwege im Gelände des Güterbahnhofs Loh gefunden haben. Sie lag mitten auf der Zufuhrſtraße, er ſtieß mit dem Fuß dagegen, merkte, daß ſie voll war, unterſuchte den Inhalt und nahm dann die ganze Kiſte auf die Schulter, um ſie mit nach Hauſe zu nehmen. „Jeder andre hätte das auch getan, was hätte ich ſonſt mit der Kiſte machen ſollen“, erklärte er vor Gericht; er verſtehe überhaupt nicht, wieſo er ſich ſchuldig gemacht habe, denn zwei Beamte hätten ihm die Kiſte nach noch nicht hundert Metern Wegs doch wieder abgenommen. — Das Gericht belehrte den Angeklagten, daß die Wurſtkiſte, ſelbſt wenn ſie an der genannten Stelle gelegen hätte, ſich noch im Bahngelände, alſo in amtlichem Gewahrſam, befunden habe, und daß die unbefugte Mitnahme dort befindlicher Gegenſtände einem ſchweren Diebſtahl gleich zu achten ſei. Obwohl dem unglücklichen „Finder“ Milderungsgründe zur Seite ſtanden — er iſt arbeitslos und Familienvater mit drei Kindern —, war es dem Gericht nicht möglich, ihn zu weniger als drei Monaten Gefängnis zu verurteilen.

Ohne Motorrad ging's nicht mehr.

Weil der Wunſch, Beſitzer eines Motorrades zu ſein, übermächtig in ihm geworden war, ſetzte ſich der junge Reiſende Emil Sch. aus Elberfeld über alle Bedenken hinweg und unterſchlug einkaſſierte Gelder in Höhe von 2000 Mark. Viel Freude hat er an ſeinem Motorrad aber nicht gehabt, denn ſeine Veruntreuungen wurden ſehr bald bemerkt. Das Rad mußte er natürlich wieder herausgeben, Dienſtentlaſſung und ein Strafverfahren waren die peinlichen Folgen ſeines jugendlichen Leichtſinns. Zu ſeinem Glück fand er außerordentlich milde Richter, die ihn trotz der Höhe des veruntreuten Betrages nur mit ſechs Wochen Gefängnis beſtraften.

Ein „Nachtrag“.

Der 23jährige Arbeiter Aloys L. aus Ronsdorf, der im Oktober und November vorigen Jahres die Ronsdorfer und Remſcheider Gegend durch etwa zwölf Einbruchs-, Hühner-, Kaninchen- und Wäſchediebſtähle unſicher gemacht hatte und Ende Januar vom Schöffengericht deswegen abgeurteilt worden war, ſtand jetzt wegen eines nachträglich noch entdeckten Diebſtahls erneut vor Gericht. Er erhielt 3 Monate Gefängnis, die mit der früher verhängten Strafe 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis zuſammengezogen wurden.

60 Jahre Lempertz
Aus diesem Anlaß
10 Prozent
Rabatt auf alle Waren

„Erste Hilfe bei Unglücksfällen.“

Abschlußprüfung der Barmer Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

In diesen Tagen fand die Abschlußprüfung des Kursus „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, e. V., Wuppertal-Barmen, statt. Der erste Vorsitzende, **Reckmann**, begrüßte die geladenen Gäste und wies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung der „Ersten Hilfe bei Unglücksfällen“ in der heutigen Zeit in den Betrieben und auf der Straße hin; insbesondere ermahnte er die Kursusteilnehmer, bestrebt zu sein, weiter zu lernen und an späteren Kursen teilzunehmen, um wirkliche Nothelfer zu werden. Die Ausbildung erfolgte wie immer durch den bewährten Kolonnenarzt Dr. med. **Erbslöh**. 79 Herren hatten sich zur Prüfung gestellt, welchen nach dem Urteil des Kreisinspekteurs Medizinalrat Dr. Rühs eine Bescheinigung über erfolgte Teilnahme am Kursus ausgehändigt werden konnte.

Sommerdienststunden bei der Stadtverwaltung.

Ab Montag, 16. März.

Der freie Mittwochnachmittag.

Die Stadtverwaltung hat folgende Dienststunden in den Sommermonaten ab 16. März 1931 festgesetzt:

Für die **Verwaltungsabteilungen** sowie für die **Stadthauptkasse** und ihre Zweigstellen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7½ bis 12¾ Uhr und von 3¼ bis 7 Uhr; Mittwoch und Samstag von 7½ bis 1½ Uhr.

Für die **städtische Sparkasse** und ihre Zweigstellen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7¾ bis 12¾ Uhr und von 3 bis 6¾ Uhr, Mittwoch und Samstag von 7¾ bis 2 Uhr.

Die wöchentlich fehlende halbe Stunde ist am Monatsende beim Monatsabschluß durch zwei Mehrstunden zu leisten. Eine Aenderung der Verkehrsstunden tritt nur insoweit ein, als Mittwochs die gleichen Stunden gelten wie Samstags, der **freie Mittwochnachmittag** für die Sommermonate also wieder eingeführt wird.

Vorträge für Erwerbslose.

In der kommenden Woche finden von der Stadtmission folgende Veranstaltungen statt:

Am **Dienstag** dem 17. März: Vortrag des Herrn **Erbschloe**: „40 Jahre im Dienst an den Brüdern“.

Am **Mittwoch** dem 18. März: Dr. **Wilkes** über „Die Wunderfrage im Lichte der Wissenschaft“.

Am **Donnerstag** dem 19. März wird ein hiesiger **Fabrikant** über das Verhältnis von Kapital und Arbeit in der heutigen Wirtschaftsordnung sprechen.

Am **Freitag** dem 20. März: Missionar **Dassel** über „Neu-Guinea, Land und Leute“.

Am **Samstag** dem 21. März spricht Pianist Dr. **Greeff** über Richard Wagners Leben und Wirken mit Darbietungen am Klavier, unter gütiger Mitwirkung des Opernsängers Lindhorst.

Der Zutritt zu allen Veranstaltungen, die im Gemarker Gemeindehaus, Gemarkerstr. 9, vormittags 9¼ Uhr stattfinden, ist frei. Jeder Erwerbslose ist eingeladen.

Geschäftsverkehr an Sonntagen in diesem Jahre.

Für den **Stadtkreis Wuppertal** wird für die offenen Verkaufsstellen am 29. **März**, 17. **Mai** und 25. **Oktober** d. J. von 14—18 Uhr und am 13. **und** 20. **Dezember** d. J. von 14½—19 Uhr ein **erweiterter Geschäftsverkehr** zugelassen.

Den Angestellten, die nach 18 Uhr beschäftigt werden, ist anschließend eine **ununterbrochene** Ruhezeit von **mindestens** 14 Stunden zu gewähren.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— 93 Jahre alt wird am Montag dem 16. März Frau Wwe. Ernst **Mantz**, Bredtestr. 9. — Am 15. März begeht Fritz **Weber**, Kieselstraße 50, seinen 85. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Zoo Elberfeld.** Für morgen, Sonntag den 15. März, ist ein zweiter billiger Sonntag vorgesehen. Von jetzt finden bekanntlich jeden Monat zwei statt. Die Eintrittspreise für Erwachsene betragen 0,40, für Kinder 0,20 Mk. Gleichzeitig wird auf das neue Abonnementsjahr hingewiesen, das mit dem 1. März begonnen hat. Neubestellungen auf Jahreskarten werden täglich an der Kasse entgegengenommen.

e.— **Reifeprüfung am Hindenburg-Realgymnasium.** Unter dem Vorsitz des Oberschulrats Dr. Hubnhäuser und des Direktors **bestanden** 15 **Oberprimaner** die Reifeprüfung, davon einer mit Auszeichnung und sechs mit Gut.

e.— **VDA.-Elternabend des Lyzeums-Ost und der Oberrealschule-Nord.** Die VDA.-Schulgruppen des Lyzeums-Ost und der Oberrealschule-Nord veranstalteten als Ergänzung ihres letzten öffentlichen Werbeabends im Bergischen Haus auf der Hardt in der Aula der O. R. N. einen **Elternabend**, um den Eltern einen Einblick in ihre Arbeit für den VDA. zu geben. Neben deklamatorischen Vorträgen wurde der Film gezeigt, der auf der Jubiläumstagung des VDA. in Salzburg aufgenommen worden war. Er gab ein packendes Bild wieder von dem Treffen von 30 000 Deutschen aus allen Ländern, und besonders aus den vom deutschen Mutterlande abgetrennten Gebieten, von dem Leben und Treiben der VDA.-Jugend in Salzburg, von der prächtigen Umgebung Salzburgs, von dem gewaltigen Festzug der 20 000 Deutschen, an dem besonders viele Tiroler und Oesterreicher in den heimischen Trachten teilnahmen, von der weihevollen Morgenfeier auf der Bergwiese zu Füßen der hohen Salzburg, und dem machtvollen Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft. Umrahmt wurden diese eindrucksvollen Darbietungen von Orgel- und Klaviervorträgen, von zwei Volksliedern des Chors des Lyzeum-Ost und von Musikstücken der Schülerkapelle und des Orchesters der O. R. N. Studienassessor Minke-Remscheid dankte den Schulgruppen und ihren Obleuten für diesen Abend, der den VDA.-Gedanken in den Kreisen der Elternschaft sicher weitere Anhänger verschafft habe.

e.— **Die ehemaligen 113er** veranstalten in ihrer Friedensgarnison Freiburg i. Br. in den Pfingsttagen (23. bis 25. Mai) einen Regimentstag. Alle Anfragen sind zu richten an: Verein ehem. 113er, Restaurant Hindeberg, Freiburg i. Br., Nußmannstraße 17.

e.— **Versuchter Einbruch in ein Postamt.** In einer der letzten Nächte versuchten Diebe, durch eine Türe in das Postamt in der Uellendahlerstraße einzubrechen. Das Vorhaben der Täter scheiterte an dem Eisenblech, womit die Tür von innen beschlagen war.

e.— **70 Zentner Speck verbrannt.** An einem der letzten Tage geriet bei einer Firma in der Viehhofstraße die Räucherkammer durch Funkenflug in Brand. Dem Feuer fielen 70 Zentner Speck zum Opfer, die nur zum Teil der Versicherung unterlagen.

Barmen.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Gerh. W. **Lemberg**, Mode-, Manufaktur- und Weißwaren, Damenkonfektion, Berlinerstr. 13, kann am 15. März auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— **Hauswirtschaftliche Ausbildung für Mädchen.** Vom Presseamt wird geschrieben: Es haben noch nicht alle Eltern feste Entschlüsse für die Zukunft ihrer schulentlassenen Töchter gefaßt. Da ist ein Hinweis auf die Möglichkeit hauswirtschaftlicher Ausbildung vielfach willkommen. Die **hauswirtschaftlichen Jahreskurse an der Mädchenberufsschule Wuppertal-Barmen** nehmen Schülerinnen jeglicher Schulgattung ohne besondere Vorbildung auf. Der Unterricht erstreckt sich auf die praktischen Fächer der Haushaltführung, einschließlich theoretischer Fundierung und Ergänzung. Ziel ist Ausbildung für den Privathaushalt, doch ergeben sich gegebenenfalls Erleichterungen bei einer anschließenden Berufsausbildung. Wer sich einen Einblick in das Leben der Schule verschaffen und auch etwas von den Resultaten des Unterrichtes sehen will, sei auf eine kleine **Ausstellung** aufmerksam gemacht, die in den Räumen der Schule, Wuppertal-Barmen, Karlstr. 7, Ecke Lindenstraße, Samstag den 14. d. M., von 15—18 Uhr, und Sonntag den 15. d. M., von 11—13 und 15—18 Uhr, stattfindet. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos. Auskünfte und Anmeldungen zum Besuch der hauswirtschaftlichen Jahreskurse im Büro der Schule, Wuppertal-Barmen, Konkordienstr. 7.

b.— **Prüfungsschwimmen.** Das Prüfungsschwimmen für den Grund- und Prüfschein der **Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft** und für das Turn- und Sportabzeichen findet am Sonntag 15. März 1931, vormittags von 9,30 bis 11,30 Uhr, im Kurbad Barmen, Allee 200, statt. Die Prüfungen sind öffentlich.

b.— **Ausstellung handwerklicher Arbeiten für das Polsterer- und Dekorateur-Gewerbe Barmen.** Anläßlich der Reichshandwerkswoche (15. bis 22. März) stellt die **Innung Barmen** im Laden Schuchardstraße 31 eine Reihe hochwertiger handwerklicher Erzeugnisse der Polsterer- und Dekorateur-Branche aus.

b.— **Geschäftsstenographen-Prüfung.** Die für Samstag den 21. d. M. anberaumte Stenographen-Prüfung der Handelskammer bildete in der letzten Monatsversammlung der Barmer Stenographenvereinigung Stolze-Schrey den Gegenstand einer lebhaften Debatte. An Beispielen aus der Praxis wurde die Wichtigkeit der Erlangung eines Handelskammerzeugnisses bewiesen. Mit Bedauern stellte die Versammlung fest, daß auch die neue Prüfung nicht an einem Sonntagmorgen (wie in verschiedenen anderen Städten), sondern Samstag nachmittag um 4 Uhr stattfindet. Zu diesem Zeitpunkt haben die meisten Prüflinge schon eine große Tagesarbeit hinter sich, was natürlich ihre Leistungsfähigkeit bei der Prüfung beeinflußt. Der für diesen Sonntag geplante Kreistag der Bergischen Stenographen in Lennep ist auf Sonntag den 22. März verschoben worden. Mit der Tagung ist wieder ein Wettschreiben verbunden. Für den 11. April ist ein Unterhaltungsabend geplant. Acht Mitglieder konnten neu in die Vereinigung aufgenommen werden.

b.— **Unter ein Auto geraten.** Gestern abend gegen 6½ Uhr geriet an der Ecke des **Heubruch** und der **Mittelstraße** ein **Mann** unter ein Lastauto. Die **Räder** des Autos gingen dem Mann **über die Beine**. Der Bedauernswerte wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

b.— **Im hohen Alter.** Carl **Fuhrmann**, Ottostr. 43, Veteran von 70-71, wird am 16. März 84 Jahre alt. Er ist körperlich und geistig noch frisch.

b.— **Diebe und Hehler festgenommen.** Ein 60jähriger Fabrikmeister und ein 24jähriger Anwohner der **Heckinghauserstraße**, die in letzter Zeit eine hiesige Firma fortgesetzt bestohlen haben, wurden in Haft genommen. Dasselbe Schicksal ereilte einen 27jährigen Anwohner der Berlinerstraße, der sich der Hehlerei schuldig gemacht hat.

b.— **Einbruch in ein Kaufhaus.** In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe Eingang in ein Kaufhaus in der **Berlinerstraße**, aus dem sie drei Pakete entwendeten, die Bestecke, Uhrketten und Gardinenfransen enthielten.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Im Salamander** finden heute (Samstag) und morgen (Sonntag) nachmittags und abends Aufführungen des Stückes „**Die Heimliche**“ statt.

e.— **Die Elberfelder Mandolinengesellschaft** gibt morgen, Sonntag, 7 Uhr, im Jugendhaus an der Bergstraße ihr 25. **Mandolinen-Konzert**.

e.— **Die Lichtspiel-Abteilung der Ev. Schulgemeinde**, e. V., Elberfeld, veranstaltet Lichtspielvorführungen im Ev. Vereinshaus, Kasinostr. 1, am Sonntag 15. März, nachm. um 2, 5 und 8 Uhr, am Montag 16. März und am Dienstag 17. März, nachm. um 4 und 8 Uhr. Gespielt werden jeweils: „**Sein Herzensjunge**“ die Geschichte eines alten Sonderlings und eines Waisenknaben, ferner ein Film von **Tom Mix**, dem besten Cowboy-Darsteller der Welt, und „**Blondy in der Schule**“, ein Scherzfilm. Der Reinertrag ist für die Jugendpflege bestimmt.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Jahreshauptversammlung des Barmer Verkehrsverein.** Am Montag 16. März, 8 Uhr abends, hält der Verkehrsverein im Löwenbräu seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Außer der Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichtes sowie Neuwahlen des Vorstandes und des ersten Vorsitzenden steht die Tagesordnung u. a. auch einen Vortrag über „Barmer Verkehrsfragen im Rahmen Wuppertals“ von Eduard Schleifenbaum vor.

b.— **Filmvorführung im Langerfelder Bezirksverein.** Der Verein veranstaltet am Mittwoch 18. März, abends 8 Uhr, im Saale von Korte eine Filmvorführung: „**Kreuz und quer durchs Mittelmeer**“. Der Filmdarbietung voraus geht die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten. Der Eintritt ist kostenfrei. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

Sie schaudern [illegible]
Sie schützen sich davor durch den Gebrauch der in mehr als 40 Jahren bewährten
Kaiser's Brust-Caramellen
erhältlich in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar

Blitzblank das Heim, blitzsauber die Wäsche-
und jeden Monat eine gediegene Sunlicht-Gabe!

Die sparsame Hausfrau verwendet für das Reinhalten des Hauses und aller Wäsche die drei guten Sunlicht-Erzeugnisse: Lux Seifenflocken mit ihrem herrlichen Schaum für alle Wäsche — auch für die große. Die reine, ausgiebige Sunlicht Seife für Wäsche, Hand und Haus. Das sparsame Vim zum Putzen und Scheuern aller Gegenstände. Und am Ende des Monats bringen die Gutscheine aller dieser Sunlicht-Produkte einen langersehnten Gegenstand fürs Heim oder für die Hausfrau — ganz nach Wahl!

DIE 3 GUTEN SUNLICHT PRODUKTE

jetzt so billig
—dabei wertvolle Gaben!

Lux Seifenflocken
Normalpaket 30 Pf.
Doppelgroße Pack. 50 Pf.
Sunlicht Seife
[illegible]
VIM
Normaldose [illegible] Pf.
Doppelgroße Dose 50 Pf.

Folgendes kleine Rechenexempel sandte uns Frau Emmi S., Kettwig:
Ich kaufe im Monat für meinen Haushalt: — Das ergibt an Gutscheinen
5 Pakete Lux Seifenflocken à 30 .... 5 Gutscheine
6 Doppelstücke Sunlicht Seife „ „ .... 6 Gutscheine
4 Dosen Vim „ „ .... 4 Gutscheine
15 Gutscheine
... dafür habe ich mir neulich aus dem Sunlicht-Werbegabenkatalog einen praktischen Gurkenhobel ausgesucht.

SUNLICHT GESELLSCHAFT AG MANNHEIM BERLIN

Wuppertaler Filmbühnen

Capitol, Elberfeld.

Ein gutes, abwechſlungsreiches Programm! Beſonders intereſſant waren der Tonfilm „Weib im Dſchungel“ und der ſtumme Film „Das Schweigen im Walde“, nach dem Roman von Ludwig Ganghofer. Man hatte ſo Gelegenheit, den Sprechfilm gegen den ſtummen Film abzuwägen — Vor- und Nachteile beider und die daraus entſtehenden Möglichkeiten feſtzuſtellen! „Weib im Dſchungel“ iſt die dramatiſierte und zum Filmmanuſkript umgearbeitete Novelle: Der Brief von W. Somerſet Maughaum — eine Tragödie, in der die Frau den Geliebten, der ihr um eine Chineſin willen untreu geworden iſt, aus Eiferſucht erſchießt — angeklagt wird — mit Geld losgekauft — nun aber ein ganzes Leben an einen ungeliebten Mann und an die Einſamkeit der Dſchungel gefeſſelt iſt! Bearbeiter und Regiſſeur haben nur das für den Film Wichtige und Weſentliche aus der Novelle herauskriſtalliſiert und — beſonders auch durch die Gegenüberſtellung europäiſchen und chineſiſchen Milieus als Kontraſtwirkung — eine dramatiſche Spannung erreicht. Unterſtützt wird die chineſiſche Milieuſchilderung durch die Anklänge an die eigenartig hölzerne, national bedingte Muſik der Chineſen, die wirklich gute Atmoſphäre ſchaffte! — Charlotte Ander, als leidenſchaftliche Frau, in der Titelrolle, bot mit Ernſt Nachbaur-Stahl, Erich Ponto, Robert Thoeren gute ſchauſpieleriſche Leiſtungen. Erfreulich war ihr deutliches, klares Sprechen!

Einen ganz anderen Lebenskreis zeigt das „Schweigen im Walde“, ebenfalls eine Bearbeitung nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer. Die Bearbeitung ſolcher ſchon zu anderem Zweck geſchriebenen Werke ſcheint immer beliebter zu werden. Bedeutet das eine Verquickung von Kunſt und Technik, die, wie Montague ſagt, der deutſchen Filminduſtrie ihre beſondere Note in der Welt gibt — oder ſollte das für Film-Dramatiſieren vorhandener Werke auf ein Nichtvorhandenſein guter Schriftſteller hinweiſen! Auch hier ergäben ſich Möglichkeiten! — Aber ein guter Film iſt das „Schweigen im Walde“ trotzdem.

Ein köſtliches Luſtſpiel mit durchſchlagendem Lacherfolg wurde mit „Sonny unterm Weihnachtsbaum“ — Epiſoden eines kleinen Lauſejungen — angekündigt. — Die tönende Fox-Wochenſchau und etwas Beſonderes aus der Lehr- und Kulturfilmmappe folgten: Herrliche Bilder der unvergleichlich ſchönen Stadt Budapeſt.

Organiſt Dr. J. Hartzen hebt durch ſeine Begleitmuſik auf der Standart-Orgel den ſtummen Teil des Programms ganz weſentlich. Er verfügt über ein reiches Repertoir, das ihm in jeder Tonart blitzſchnell gegenwärtig iſt.

Odeon-Lichtſpiele, Elberfeld.

Ein Rheinlandfilm, der weder ſeicht noch kitſchig anſpricht, das will ſchon allerhand ſagen! Gretl Berndt gibt das blonde Mädel, das allerdings Lore heißen muß, und Werner Fuetterer iſt der Leibfuchs im Korps Saxo-Rhenania, der ſich auf Leben und Tod in dieſes beſagte Mädel verliebt. So weit die Requiſiten nach beliebtem Vorbild, Rheinreiſe und Karneval müſſen gleichfalls zur Staffage herhalten — eine Staffage, die ob ihrer Eigenart nie verſagt —, alles andere iſt naturecht und — modern. Gretl ſtudiert in Bonn Chemie. Als Werkſtudentin verdient ſie ſich mit drei Geſinnungsgenoſſinnen die Kolleggelder auf etwas eigene Weiſe, der Not gehorchend. Die „Rheinlandmädel“ treten im „billige Kölle“ als Damenquartett auf, des Abends und Nachts. Frühmorgens, nach kurzem Schlummer, beſuchen ſie ihr Kolleg, nachmittags wälzen ſie Schwarten und verbohren ſich in die Welt chemiſcher Formeln. — Und gerade dieſes Studioleben in die Kreuz und Quer bringt Gretl das Glück. Der Vater des beſagten Walter, Feind jeder ehelichen Verbindung auf den erſten Hieb, überzeugt ſich von der Eignung des Rheinlandmädels zur Mitarbeit ſeines Einzigen und führt die Auserkorene dem Sohne zu. Dieſe freundliche Löſung des leichtgeſchürzten Knotens gewinnt durch flott und lebensecht geführtes Spiel an Wahrſcheinlichkeit.

Liebe im Waſſerflugzeug und auf der Dampfyacht führen Billie Dove und Rood La Rocque in „Landung im Paradies“ vor. „Smart“ auf jeden Fall ſind Vorwurf und Verlauf dieſes wäſſerigen Spiels zu breien, dem nach amerikaniſchem Vorbild die Spannung in Potenz den Sinn erſetzt. — Schlagſahne an Stelle von glaubhaftem Zuſammenhang ſetzt die Komödie „Picknick mit Hinderniſſen“, und Flippy-Froſch erheitert ſeine zahlreichen Freunde in der Rolle des Dorfbarbiers.

Union-Theater, Elberfeld.

In ſeinem neuen Wochenſpielplan zeigt das Union-Theater den berühmten Film „Metropolis“ und gibt damit manchem Gelegenheit, das ihm vielleicht noch nicht bekannte gigantiſche Filmwerk zu ſehen. „Metropolis“ iſt die Schöpfung eines einzigen Mannes — Frederſen —, der inmitten dieſes Häuſergebirges den „Neuen Turm Babel“ erbaut hat, von wo aus er alles regiert. Ihm ſind Menſchen bloß Ziffern. Um den koſtbaren Boden der Rieſenſtadt nicht zu verſchwenden, hat Frederſen die unterirdiſche Arbeiterſtadt gebaut.

Sein Sohn Freder verliebt ſich in ein Arbeiterkind, und dieſe erkennt in ihm ihren wichtigſten Helfer des von ihr erſehnten Ausgleichs zwiſchen den Herren und den Arbeitern von Metropolis. Aber ein moderner Zauberer nimmt Gelegenheit, ſich an ſeinem Todfeind Frederſen zu rächen. Er gibt dem von ihm ſeit Jahren erfundenen künſtlichen Menſchen die Geſtalt Marias und läßt ſie Kampf gegen das Herrentum predigen. Freder aber ſoll an der künſtlichen Doppelgängerin zu Grunde gehen. Ein Kampf entbrennt voll ſchrecklichen Geſchehens, bis deſſen Urheber vernichtet ſind und die wahre Maria und Freder Frieden ſtiften und Metropolis die Stadt der Eintracht und Liebe wird. Brigitte Helm und Alfred Abel ſpielen die Hauptrollen. — Daneben der zweite wirkungsvolle Film, „Mutter“ betitelt. Eine ſchlichte, aber erſchütternde Handlung iſt in dieſem hohen Lied auf die Millionen von Müttern unterlegt. Die Mutter — der ruhende Pol in dem ewigen Hin und Her des Alltags, in der ſteten Sorge um das tägliche Brot für eine große Familie. Immer beſorgt und beſtrebt, es all ihren Lieben recht zu machen. — 20 Jahre ſpäter! Die Kinder ſind dem Elternhaus entwachſen, der eine hierhin, der andere dorthin verſchlagen. Und da zeigt es ſich, daß das alte Sprichwort recht hat, wonach eine Mutter wohl ſechs Kinder ernähren kann, als ſechs Kinder eine Mutter zu erhalten vermögen. In die Handlung des nicht mit einem gleichnamigen ruſſiſchen Erzeugnis zu verwechſelnden Filmes ſind Geſangseinlagen von Richard Tauber eingeſtreut. — Die Wochenſchau unterrichtet, wie ſtets, über neue Ereigniſſe.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Im Tonfilmteil wird eine reizende Poſſe, „Die Privatſekretärin“, gezeigt. Die Handlung iſt aus dem Leben gegriffen, und eine Menge luſtiger Einfälle beleben erfolgreich den Film. Paul Abraham hat einige anſprechende Melodien eingeſtreut, und Wilhelm Thiele ſorgte für eine flüſſige, gefällige Aufmachung, durch ſeine geſchickte Regie. Im Mittelpunkt der führenden Rollen ſteht Renate Müller, mit ungekünſtelter, ſonniger Charme gibt ſie lebenswahr ein Bild ihrer Tauſenden von berufstätigen Mitſchweſtern. Ein junges, hübſches Mädchen von außerhalb, mit nur 20 Mark in der Taſche, ſucht Büroarbeit in der Großſtadt. Mit Geſchick und Liſt erhält ſie eine Stellung in einem Bankhaus. Den hemmungsloſen Bürovorſteher, der nach oben kriecht und nach unten frivol ausbeutet, blitzt ſie ab. Ueberhaupt weiß ſie bei Anerbieten und Liebesabenteuern ſtets taktvoll die Grenzen einzuhalten, ſogar ihrem gewaltigen Bankdirektor gegenüber. Die Charakterfeſtigkeit wirkt ſo imponierend, daß der Schluß des Filmes genau ſo endet wie im Märchen. Hermann Thimig als Bankdirektor und beſonders Felix Breſſart als Bankdiener, ſpielten ganz ausgezeichnet.

Neben den intereſſanten Bildern der Thalia-Wochenſchau wurde noch der Film „Die Kunſt des Segelfluges“ auf dem bekannten Uebungsgelände im Rhöngebirge gezeigt. Werkſtattarbeit, Probeflüge ſowie Erklärungen über Höhen-, Seiten- und Kurvenſteuerung gaben ein anſchauliches Bild von dem wagemutigen Unternehmen der jungen Luftpioniere.

Im Varietee-Teil traten zuerſt die „5 Freskos“ auf. In kühnen Sprüngen flogen die Springer im doppelten Salto durch die Luft. Das engliſche Tänzerpaar „Joe und Fallon“ brachten verſchiedene flotte Neuheiten. Beſonders gefiel der imitierte Trommelwirbel. „Leon Rogée“ als Muſikclown führte einige muſikaliſche Täuſchungen auf verſchiedenen Inſtrumenten vor, ſein Finger-Flötenkonzert war gut. Erſtaunlich waren die Leiſtungen der „Hartwall Brothers“. Auf einem freiſchwebenden Schwungſeil machten ſie u. a. einen Handſtand, und zum Schluß ſtürzten ſie hoch aus der Luft — ſcheinbar mitten in das Publikum. Das Stimmphänomen „Lord Ain“ arbeitet bei leiblichem Können mit reichlich viel Poſe. Das beſte Auftreten des Abends war zum Schluß das humoriſtiſche Artiſtenquartett, die „4 Richys“. Mit unglaublicher Beweglichkeit ſprangen und turnten ſie auf der Bühne.

Mit gefälſchten Karten.

Zwiſchenfall in einer nationalſozialiſtiſchen Verſammlung.

Hamburg, 13. März. Nach polizeilicher Mitteilung ereignete ſich am Donnerstag abend in einer nationalſozialiſtiſchen Verſammlung in den Sagebielſchen Sälen ein ungewöhnlicher Zwiſchenfall. Bei Verſammlungsbeginn wurde feſtgeſtellt, daß ſich einige hundert Kommuniſten mit gefälſchten Karten Eintritt verſchafft hatten. Die Kommuniſten wurden von einem herbeigerufenen Polizeiaufgebot aus den Sälen entfernt und feſtgenommen, zum größten Teil aber nach Feſtſtellung ihrer Perſonalien wieder entlaſſen.

Freiſpruch einer hyſteriſchen Diebin.

Eine Hausangeſtellte wollte durch einen Pelzdiebſtahl ihrem Dienſtherrn einen Streich ſpielen.

Berlin, 13. März. Das Schöffengericht beſchäftigte ſich wiederum mit dem Juwelendiebſtahl der achtzehnjährigen Ruth Zobel, die ihrem Arbeitgeber, einem ruſſiſchen Kaufmann Juwelen, Pelze und Kleider im Werte von etwa 50 000 Mk. entwendet hatte. Die Angeklagte blieb auch heute dabei, daß ſie die Sachen nicht behalten, ſondern ihrem Arbeitgeber, der das ihr gegebene Verſprechen nicht gehalten habe, lediglich einen Streich habe ſpielen wollen. Der Kaufmann gab an, ſich um ſein Dienſtmädchen überhaupt nicht gekümmert zu haben. Die Zeugen bezeichneten die Angeklagte als phantaſtiſch und hyſteriſch. Das ärztliche Gutachten lautete ebenfalls in dieſem Sinne. Im Gegenſatz zu dem Antrag des Staatsanwalts, auf neun Monate Gefängnis, kam das Gericht überraſchenderweiſe zu einem Freiſpruch. Der Angeklagten ſei zwar nicht der § 51 in vollem Umfang zuzubilligen, jedoch beſtünden begründete Zweifel an ihrer vollen Verantwortlichkeit, ſo daß nach der ſtändigen Rechtſprechung in dieſem Fall eine Verurteilung nicht erfolgen konnte.

Preußiſch-Süddeutſche Staatslotterie

WG. Berlin, 13. März. (Eig. Drahtb.)

In der heutigen Vormittagsziehung wurden u. a. folgende Gewinne gezogen (ohne Gewähr):

2 Gewinne zu je 10 000 RM.: 136 357.

8 Gewinne zu je 5000 RM.: 135 965 182 587 182 864 286 462.

22 Gewinne zu je 3000 RM.: 25 369 74 667 117 640 138 382 164 046 183 548 225 006 244 205 347 549 386 543 388 663.

62 Gewinne zu je 2000 RM.: 8961 19 892 20 877 47 585 59 709 63 232 68 688 79 985 127 958 128 327 135 674 150 907 182 876 187 859 203 933 238 635 246 397 248 906 260 964 286 353 288 834 295 259 298 220 308 721 307 719 309 255 333 735 334 391 358 445 362 337 396 630.

72 Gewinne zu je 1000 RM.: 1223 6440 29 335 29 808 55 894 78 169 81 081 88 605 98 782 112 963 135 590 138 049 139 778 140 827 149 291 160 786 183 137 187 491 218 107 224 103 228 259 238 460 239 444 247 412 248 031 248 967 273 435 278 413 296 823 301 169 311 043 318 572 340 970 352 110 377 707 399 103.

150 Gewinne zu je 500 RM.: 3228 8569 10 368 11 819 17 180 17 521 19 691 22 001 31 269 34 074 42 038 62 513 65 099 70 385 70 957 73 668 78 327 89 962 91 025 98 512 98 996 99 825 100 549 106 058 113 557 116 477 117 505 117 998 132 357 141 343 146 285 160 027 162 795 170 323 176 484 178 669 180 341 186 572 206 736 207 782 210 234 211 194 218 200 220 987 226 067 234 141 250 515 260 651 285 250 290 045 292 133 294 450 290 863 298 543 311 691 315 042 315 559 324 207 329 038 329 756 337 164 342 631 347 076 347 511 354 067 354 779 356 049 358 322 361 445 362 576 371 425 386 086 389 648 391 976 395 374.

Der Weg zum Glück in Wuppertal führt durch Kollekte Rudolf Dahl

Rundfunk - Programm

Montag, den 16. März:

Langenberg (Aachen, Köln, Münſter)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.

10.15—10.45: Schallplattenkonzert.

10.45—11.05: Was will ich werden? Walter Fränzner: Berufsſchickſale ohne Berufsberatung.

11.30—12.00: Schulfunk. Vom deutſchen Handwerk (1). Beſuch in einer Kunſtſchmiede und modernen Schloſſerei.

12.10: Schallplattenkonzert.

13.05—14.30: Konzert. Ouvertüre „Im Reiche des Indra“ (Lincke). — Zigeunerliebe, Walzer (Lehar). — Melodien aus „Traviata“ (Verdi). — a) Humoreske (Dvorak); b) Menuett (Paderewsky). — Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ (Suppé). — Melancholie (Bullerian). — a) Ballſpiele, Intermezzo (Wetzel-Joſé); b) Trauriger Walzer (Sibelius). — Geſchichten von Strauß, Potpourri (Korngold).

15.50—16.20: Kinderſtunde. Märchen von Sofie Reinheimer.

16.20—17.00: Jugendſtunde. 1. Rektor Simon: Dr. Boround und Methuſalem, der Hecht, eine Tiergeſchichte von Otto Ehrhart. — 2. Heinz Raaſch: Werkarbeit für die Jugend. Merkwürdige Figuren aus Holzabfällen und Stoffreſten.

17.30—18.00: Szenen aus der Oper „Der Troubadour“ von Verdi. (Schallplatten.)

18.00—18.20: Dr. Roſemarie Elſcheid: Fortbildungsmöglichkeiten für Frauen in handwerklichen Berufen.

18.20—18.40: Kunſt und Geſellſchaft (5). Univerſitätsprofeſſor Dr. Paul Honigsheim.

18.40—19.00: Spaniſche Unterhaltung. Lektor Dr. Beinhauer — Carmen Mueller-Zulaika.

19.25—19.45: Dr. Sachmann: Die Stellung des Handwerks im deutſchen Wirtſchaftsleben.

19.45—21.00: Alte und neue Chor-Muſik. Holles Madrigal-Vereinigung. Leitung: Hugo Holle. Die Konzertſängerinnen: Hedwig Lanz, Gertrud Dreher, Maria Geiger (Sopran); Margarete Kramer, Elſa Keller, Elſe Sibler (Alt). Die Konzertſänger: Anton Knoll, Hermann Zielleich (Tenor), Hanz Hager, Max Mrakitſch (Baß): Altdeutſche Chorlieder des 16. u. 17. Jahrhunderts: a) Mit Luſt tritt ich an dieſen Tanz (Senfl); b) Ein Mägdlein ſtund (Mylius); c) Einſtmals das Kind Cupido klein (Friderici). — Italieniſche Madrigale des 16. Jahrhunderts: a) Ecco mormorar l'onde (Monteverdi); b) Laſciate mi morire; c) Canzone napolitana (Scandelli). — Zwei Terzette (Mozart). — Die Jahreszeiten (nach Hölderlin) (Krenek). — Bettellieder (Reutter). — Ruſſiſche Bauernlieder (Strawinsky). — Slowakiſche Volkslieder (Bartok).

21.00: Rudolf Rieth: Romanzen und Balladen von heute Traummuſik (Fritz W. Biſchoff). — Ballade vom Mond (Klabund). — Ballade von den Keſſelheizern (Paul Zech). — Muſik. — Stimme aus dem Leunawerk (Walter Bauer). — Ballade von einem Bauernknecht, der Radio hörte (Johannes R. Becher). — Slawiſch (Theodor Kramer). — Muſik. — Mondnachtlegende (Guido Zernatto). — Hundeballade (Heinrich Suſo Waldeck). — Choral vom Manne Baal (Bert Brecht). — Muſik. — Sachliche Romanze (Erich Käſtner). — Ballade (Mens[illegible]). — Marſeiller Romanze (Manuſkript) (Rudolf Leonhard). — Muſik. — Salto-Mortale (Muſic-hall-Ballade (Walter Mehring). — Heute (Streng im Rhythmus einer Maſchine (Martin Keſſel). — Das letzte Kapitel (Erich Käſtner).

Anſchließend bis 24.00: Konzertübertragung.

*

Intereſſantes im Europa-Funk.

Sonntag 15. März.

Berlin, Welle 419. 20.00: „Don Carlos“. Oper von Verdi.

Breslau, Welle 325. 20.20: „Das Konzert“. Luſtſpiel von Bahr.

Deutſche Welle, 1635. 20.00: „Don Carlos“. Oper von Verdi.

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 20.00 (von Berlin): „Don Carlos“. Oper von Verdi. — 22.30: Alte Tanzmuſik.

Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.00: Konzert. — 19.35: Cembalo-Konzert.

Hilverſum, Welle 1875. 15.10: Nußknacker-Suite von Tſchaikowsky. — 20.55: „Der Barbier von Bagdad“. Oper von Cornelius.

Huizen, Welle 299. 20.55: Orcheſterkonzert.

London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 22.05: Orcheſterkonzert.

London-Regional, Welle 356. 17.30: Klavierſoli. — 22.05: Orcheſterkonzert.

Rom, Welle 441. 17.00: Opernübertragung. — 20.40: „Faſcino Azzurro“. Operette von Bellini.

Toulouſe, Welle 385. 19.00: Orcheſterkonzert. — 21.15: Chanſons. — 21.30: Wiener Orcheſtermuſik. — 21.45: Lieder. — 22.00: Konzert. — 22.15: Opernarien.

Wien, Welle 516. 20.20: „Zwiſchenſpiel“. Komödie von Schnitzler.

Montag 16. März.

Berlin, Welle 419. 20.30: „Lanner—Strauß“. Funk-Potpourri.

Deutſche Welle, 1635. 19.30: Praktiſche Fragen der Frühjahrsbeſtellung. — 20.00 von München: „Patrizier-Hochzeit“, mittelalterliches Spiel.

Hamburg, Welle 372. 20.00: Lanner, Millöcker, Suppé.

München, Welle 532. 20.00: „Patrizier-Hochzeit“, mittelalterliches Spiel.

Mühlacker (Stuttgart), Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.35: Kammermuſik.

Hilverſum, Welle 1875. 20.25: Chorkonzert. — 20.55: Orcheſterkonzert. — 22.25: Baſtien und Baſtienne.

Huizen, Welle 299. 18.25: Kammermuſik. — 20.40: Orcheſterkonzert. — 22.10: Konzert.

London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 22.35: Kammermuſik.

London-Regional, Welle 356. 19.40: Konzert. — 21.35: Militärkonzert.

Paris, Welle 1724. 21.00: „Der Hochzeitsbeſuch“, Hörſpiel. — 22.30: Kammermuſik.

Toulouſe, Welle 385. 20.00: Orcheſterkonzert. — 21.00: Lieder. — 22.00: Orcheſterkonzert. — 24.00: Schubertlieder.

Wir eröffnen die Saison –

Unsere Schaufenster führen Sie in die entzückende neue Mode ein, duftige Farben und eine anmutige Linie sind die Hauptmerkmale und vor allem –

die neuen Preise sind für jeden erschwinglich!

Wir bitten um zwanglose Besichtigung aller Läger — das ganze Haus steht im Zeichen des Frühlings.

meyer
NACHF. • BARMEN ALTER MARKT.

BERLIN
HAMBURG
ALTONA
KÖLN
ESSEN
DÜSSELDORF
HANNOVER

Die C&A Seite

C&A BRENNINKMEYER

DORTMUND
DUISBURG
MAGDEBURG
FRANKFURT a/M
WUPPERTAL
BREMEN

Jahrgang 1931

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses
und denen, die es werden wollen.

Copyright by Kurt Lisser Reklame 1931 Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Nummer 61

Wann ist Frühling?

Wir Erwachsenen bei unserer Arbeit dünken uns oft sehr klug und weise und wir sind gewohnt, alle Fragen, die im Leben an uns herantreten, mit großer Tiefgründigkeit zu erörtern.

Und dann kommt plötzlich so ein 10 jähriges, blondschöpfiges Mädel daher gebraust, und gibt uns mit ihrem kindlichen Instinkt eine Erklärung, auf die wir selbst nie gekommen wären.

Dem Schreiber dieser Zeilen wurde neulich Gelegenheit, einen Blick in die Aufsatzhefte von 10—11 jährigen Schulmädeln zu tun. Das Thema hieß: „Wann ist Frühling?“

Suse hatte geschrieben

> *„Frühling ist, wenn man weiß, daß es keinen Schnee mehr gibt, und überall kleine grüne Blättchen kommen.“*

Jisebill drückte die Sache so aus:

> *„Wenn der Wind warm ins Gesicht weht, und die Menschen alle viel netter werden.“*

In **Renate's** Heft stand:

> *„Der Frühling ist eine Zeit im Kalender, die alle Jahre wiederkommt und die das Neuerwachen der Natur ankündigt.“*

Aber **Lotte,** genannt **Lo,** die hatte in einer schon sehr bestimmten Handschrift über das Papier gefegt, und da stand zu lesen:

> *„Das merkt man sofort: Frühling ist, wenn Mutter und ich neue Kleider brauchen.“*

*

Ja, zum Kuckuck, hat die kleine Range nicht eigentlich recht?? Gibt es überhaupt eine Antwort auf die Frage, die zielsicherer wäre?

Und wenn das so ist — dann allerdings ist der herrlich schöne Frühling schon mitten unter uns.

Nicht nur in Gedanken all' der vielen großen und kleinen Lo's rumort er, sondern

auch in unseren Schaufenstern ist er mit all' seinem Zauber eingekehrt.

Und wenn Sie wissen wollen, was er bringt — wie Schönes und wie preiswert dann — —

Es ist eine alte Geschichte . . .

Und sie beginnt Ende März:
Man prüft seine Sommergarderobe —
Und da fehlt es allerwärts — — —
Man brauchte ein leichtes Kleidchen
In zartem, pastellnem Ton,
Dazu einen Sommermantel
Nach allerletzter Fasson —
Dann eine der neuen Blusen,
Die sind so unglaublich apart — —
Und wenn's geht,
Auch noch eines der feschen
Kostüme sportlicher Art.

Auch ein Hütchen müßte dabei sein,
So eines aus Stroh-Geflecht,
(Aber der Preis,
Der müßte ganz klein sein,
Die Zeiten sind doch sooo schlecht!)

Doch viele tausend Wünsche
Blieben wohl unerfüllt,
Gäb's nicht ein Zaubersprüchlein,
Das immer wieder gilt —
Ganz unten auf der Seite,
Sehen Sie, da steht es ja —

Das kleine Zaubersprüchlein:
Gehen Sie zu „C & A“

Elegantes Complet, von ganz beſonderem Schick: das Tweedkleid mit heller Kunſtſeide geputzt, der Ripsmantel — zum Kleid paſſend, mit Tweedbeſatz und ganz auf Futter. Mit Pelzſchmuck koſtet es nur 46^{00}

Der neue, ſehr elegante Jabotmantel in Georgette iſt mit Sommerpelz prächtig ausgeſtattet, die Seiten- und Aermelvolants, die Bogen am Jabot geben ihm aparten Charme. Ganz auf gutem Futter nur 33^{00}

Solche Briefe machen Spaß!

*„ . . . was wär' ich froh
Ueber ein Hütchen aus Stroh
Mit geschwungenem Rand —
Und schickem Band,
Und — liebster Herr Hutter —
Vielleicht mit Futter!
Hach, der würde mich kleiden!!!
Und — ist's sehr unbescheiden? —
(das Geld ist doch karg!)
Wenn's geht — unter 5 Mark.“*

Herr Hutter ſchmunzelt, und — hier iſt der Hut: Nämlich eine feſche Glocke — wie oben — aus dem modernen groben Geflecht, mit zweifarbiger Bandgarnierung und Ripsbandfutter (das geht doch, nicht wahr?) — und dann die Ueberraſchung, er koſtet nur .... 2^{00}

Anſcheinend leben wir im Zeitalter des Automaten. Wiſſen Sie, daß es eine automatiſche Schreibmaſchine gibt, die tauſend Anſchläge für 10 Pf. macht? Oder kennen Sie den Automaten, der für 50 Pf. Höhenſonne ſpendet? Ja, auf der Frühjahrsmeſſe gab es ſogar einen Automaten, aus dem man ſich für 50 Pf. einen Regenſchirm ziehen konnte.

„Kleider-Automaten“ gibt es ja nun noch nicht, und die ſind wohl auch ſo bald nicht zu erwarten. Die meiſten Damen würden ſich wohl dagegen ſträuben. Die wollen nämlich kein Kleid, das ihnen ſo ein Automat ausſucht, die wollen ſelber ſehen, ausſuchen, anprobieren. Das iſt ja doch mit das ſchönſte am neuen Kleid!

Das können Sie bei uns in reichſtem Maße, wie kaum wo! Und — das iſt wohl auch allerhand wert — dazu dieſe fabelhaft niedrigen Preiſe, die Ihnen den Kauf ſo leicht machen. Verſuchen Sie's einmal. Vielleicht „ziehen“ Sie mit Ihrem neuen Kleid das große Los! Denn ſo ein feſches Kleidchen — etwas Frühling — roſige Stimmung — — man kann nie wiſſen!

Z. B. dieſes hochmoderne, flotte Jäckchenkleid aus Trikot-Charmeuſe mit apartem Tweedmuſter iſt ein wundervoller Frühjahrs-Anzug. Das ärmelloſe Kleid ziert eine weiße, duftige Weſte, der Rock hat volle Falten, dazu die elegante loſe Jacke — alles für nur 13^{75}

★

Alle in dieſer Seite enthaltenen Angebote ſtehen Ihnen ab Montag früh bei uns zur Verfügung. Schriftliche Beſtellungen können nicht berückſichtigt werden!

Laßt Koffer sprechen!

Douglas Fairbanks, der charmante Gatte Mary Pickfords, hat eine kleine Erholungsreiſe angetreten. Dazu brauchte er natürlich nicht viel Gepäck, „nur“ 70 Anzüge, 10 Mäntel, 34 Paar Schuhe uſw.

Bitte, lachen Sie nicht, was der Menſch braucht, muß er haben. Auch Sie! z. B., jetzt zum Frühjahr den neuen Anzug. Den müſſen Sie haben, und den können Sie auch haben.

Sie müſſen ihn haben, weil der alte wohl nun doch nicht länger geht, und weil Ihnen ein neuer erhöhtes Selbſtvertrauen gibt und dadurch zum Weiterkommen hilft.

Sie können ihn haben, weil er durchaus erſchwinglich iſt. Auch für Sie. Das müſſen Sie ſelbſt zugeben, wenn Sie hören, daß ein ſo flotter eleganter Anzug, wie der nebenſtehende, aus ganz beſonders guter, reinwollener Kammgarn-Ware — altbewährtes Fabrikat —, deſſen Zuſammenarbeitung höchſten Anſprüchen genügt, bei uns nur . . 65.— koſtet.

Einen ſehr hübſch-gemuſterten und ſtrapazierfähigen farbigen Kammgarn-Anzug bekommen Sie bei uns aber ſchon für nur . . . . . 38.—

Vergeſſen Sie nicht:

Kennen Sie den?

Hacke und Peter ſind im Zirkus. Indianer zeigen ihre Kunſt. Ein Mädchen ſteht vor einem Holzbrett, an das der große Häuptling „Die blutige Hand“ aus einiger Entfernung ſcharf geſchliffene Meſſer wirft. Immer haarſcharf am Kopf des Mädchens vorbei ſauſen ſie in das Holzbrett, ſchon an die 10 Stück.

„Komm“, ſagt Hacke zu Peter, „wir gehen, der Kerl trifft ja doch nicht!“

GEHEN SIE ZU C&A
BRENNINKMEYER

Wuppertal-Barmen
Wertherstr. 42 / Hindenburgplatz 3

Sinfonie-Konzert in Elberfeld.

Hermann Hoppe ſpielt das erſte Brahms-Konzert.

Hermann Hoppe iſt dem Wuppertal nicht unbekannt. Vor beiläufig zwei Jahren ſpielte er ſowohl im Elberfelder als auch im Barmer Sinfoniekonzert Tſchaikowſky. Eine überlegene, leichtflüſſige Technik bringt ſein ſtarkes, empfindſames Muſikertum voll zum Ausdruck, ein Muſikertum, das nicht nur in der glanzvollen Aeußerlichkeit des temperamentvollen Ruſſen Genüge findet, ſondern, wie man im geſtrigen Sinfoniekonzert in der Elberfelder Stadthalle fühlte, in die geheimnisvolle Seele eines Johannes **Brahms** einzudringen in der Lage iſt. Das Konzert in d-moll — eine große und hohe Aufgabe. Von Beethoven kommt es — zu ihm fließt es, von ſeinem Weſen iſt es erfüllt. Von ſeiner Titanenkraft läßt der kühne, trotzige erſte Satz ein Ahnen verſpüren, vom Menſchentum, der in breite Tonſtröme gegoſſenen Menſchenliebe kündet das herrliche Adagio. Und doch leuchtet aus dieſer Seelenverwandtſchaft zu Beethoven das echte ureigene Weſen des Meiſters, der uns in dem deutſchen Requiem ſo unendlich viel gegeben! Von dieſer inneren Größe des Johannes Brahms wußte uns die Kunſt Hermann Hoppes ſo manches zu ſagen. Vor allem ließ er ſie uns in dem herrlichen, ergreifenden Adagio erleben. Vielleicht daß der erſte Satz ein kleines Mehr noch an Kühnheit erfordert hätte und das Rondo etwas plaſtiſcher und durchſichtiger hätte gegeben werden dürfen. Aber um des zweiten Satzes willen darf man Hoppe zu den ausſichtsvollen Pianiſten von Format und Charakter zählen. Der ſtarke Beifall zeigt, daß ſein Brahms den Weg zum Herzen der Hörer gefunden hatte.

Händel hatte das erſte Wort des Abends. Unter Franz von **Hoeßlin** ſpielte das Orcheſter, das unter ſeiner Führung den Soliſten ganz ausgezeichnet begleitet hatte, das zwölfte Concerto grosso (in h-moll), das bei dieſer Gelegenheit zum erſten Male in Wuppertal zu Gehör kam. Von der hervorragenden Diſziplin des Tonkörpers gab die prächtige, klar durchſichtige und vorbildlich aufgebaute Wiedergabe Zeugnis. Iſt doch Händel in dieſen Aufgaben nur dann dankbar, wenn er aus der Meiſterſchaft erſtklaſſiger Orcheſter dargeboten wird.

Am Schluß des Abends ſtand **Beethovens „Fünfte"**. Man hört ſowohl das Andante ſowie das Finale in der Regel um einen kleinen Grad ſchneller als Hoeßlin dieſe beiden Sätze nimmt. Doch über Tempi ſoll man nicht ſtreiten, denn dieſe ſind perſönliche Angelegenheiten des Dirigenten und zumeiſt in deſſen Auffaſſung begründet. Und auf deren folgerichtige Durchführung kommt es an. Nicht nur daß Franz von Hoeßlin das Monumentale des ſchickſalskündenden erſten Satzes eindrucksvoll aufzeigte und den Befreiungsjubel des Schluſſes aufflammen ließ — namentlich im Andante wußte er manche klangliche Feinheiten und ſolche der Miniaturzeichnung darzulegen, die nicht immer offenbar werden. Und wie viele Schätze gibt es da zu heben im Bereich der Werke des Großmeiſters der Sinfonie!

Die zahlreichen Hörer dankten mit lebhaften Kundgebungen des Beifalls. K.—

Um den Poſten des Königsberger Generalmuſikdirektors.

Zu unſerer geſtrigen Notiz, wonach ſich unter den Bewerbern um die Stelle des Königsberger Generalmuſikdirektors auch **Franz von Hoeßlin** befinde, teilt uns dieſer mit, daß bis jetzt **keinerlei Verhandlungen** zwiſchen ihm und Königsberg ſtattgefunden haben. Wohl hat man dort den Wunſch geäußert, ihn in der Reihe der in Ausſicht genommenen Kandidaten zu ſehen.

Ruſſiſche Kaiſerſchlöſſer.

Dr. Graf Suboff berichtete im Elberfelder Muſeumsverein vom kaiſerlichen und bolſchewiſtiſchen Rußland.

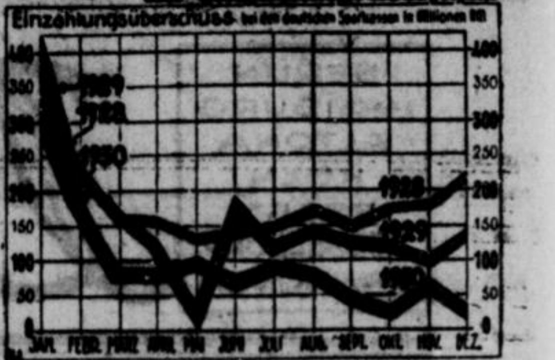
Am Rednerpult des Elberfelder Muſeumsvereins berichtete der jetzt in Berlin im Exil lebende Dr. Valentin Graf **Suboff** über die **ruſſiſchen Zarenſchlöſſer** Peterhof, Zarskoje Selo, Pawlowſk und Gatſchina. Die Kunſtſchätze dieſer Prachtbauten des 18. Jahrhunderts waren durch die beiden Revolutionen des Jahres 1917 aufs äußerſte bedroht, und um ſie zu retten, wurden ſie von einem kleinen Kreis von Kunſtenthuſiaſten in Muſeen umgewandelt. Als auf die kommuniſtiſche Revolution im Herbſt 1917 faſt alle Beamten mit dem Streik antworteten, ſtellten ſich nur die Muſeumsleute den Sowjets zur Verfügung, und es gelang ihnen, das Schlimmſte, Plünderung, Raub und Zerſtörung, zu verhüten. Indeſſen ging man in den letzten Jahren in Rußland dazu über, wertvolle Stücke der Sammlungen eins nach dem anderen im Ausland zu veräußern. Bei dieſer Gelegenheit machte der Gelehrte warnend darauf aufmerkſam, daß die Weſtſtaaten durch ſolche Ankäufe ſelbſt den Aſt abſägten, auf dem ſie ſitzen, da die erzielten ſehr hohen Summen zur Propaganda der Weltrevolution benutzt würden.

Von dem großen Piotr angefangen, der mit gewaltiger Energie das aſiatiſche Rußland mit einem Ruck herumwarf auf die weſtliche Kultur, über Eliſabeth, Katharina und Paul I. erlebte der große Kreis der Zuhörer die Entwicklung der künſtleriſchen Linie in Petersburg mit: vom Rokoko über den Frühklaſſizismus bis zu den Stilen der franzöſiſchen Könige des achtzehnten Jahrhunderts. Graf Suboff umfaßte ſo ziemlich alles in ſeinem durch Lichtbilder belebten Vortrag, vom Monumentalſtil der Faſſaden und Kolonnaden bis herab zu den oft amüſanten Bibelots, jenem kunſtgewerblichen Kleinkram, der in ſolchen Schlöſſern angehäuft iſt und an dem die Gattin des Großfürſten Paul, eine geborene Prinzeſſin von Württemberg-Mömpelgard, als Schaffende tätigen Anteil gehabt hat. Die hausbackene Fürſtin hatte ſieben Kinder und fand dennoch Muße zum Schnitzen und Drechſeln in Elfenbein und edlen Hölzern. Ihr Stolz war ein koſtbares Büro von dem berühmten Neuwieder Ebeniſten Röntgen.

Was jedoch den Vortrag des ruſſiſchen Gaſtes beſonders feſſelnd geſtaltete, das waren die im Plauderton eingeſtreuten eigenen Erlebniſſe während der beiden Revolutionen, ſein Zuſammentreffen mit Kerenſki, ſeine liſtenreiche Rettung der Schätze in Gatſchina und ſein Auftreten im Rat der Volkskommiſſare der Sowjets, um dieſe Schätze endgültig für die Nation zu ſichern. Bei aller Gefahr, die ſich drohend auf dem Hintergrunde der Erzählungen auftürmte, leuchtete doch immer ein Funken von Humor hindurch, wenn z. B. zwiſchen den wechſelnden Fronten der Weiß- und Rotgardiſten das Kunſtgut geſchützt werden mußte oder wenn ein Wort über den Papierblumengeſchmack im Marmorſchloß des Zaren Nikolaus den Bericht über die letzte Nacht der kaiſerlichen Familie in Zarskoje mit ihrer nervenzerreißenden Spannung milderte.

Das Rußland der großen Gegenſätze aber wurde lebendig, als der Gelehrte von ſeinen Ahnherren erzählte. Sein Urgroßvater nämlich, Graf Suboff, Anhänger der Orthodoxie und des Synods, war der Mörder des reformfreundlichen Zaren Paul I. Er war der erſte, der mit der goldenen Tabatière den Kaiſer an die Schläfe ſchlug, daß er umſank. Nachdem die übrigen Verſchwörer mit dem Grafen Pahlen an der Spitze den Bewußtloſen mit ſeidener Schärpe erdroſſelt hatten, wurde die Leiche nach Gatſchina, dem Lieblingsort des Zaren, gebracht, jenem Schloß, das einſt die ungeliebte Mutter Katharina dem Günſtling, Grafen Orloff, dem Mörder von Pauls Vater, geſchenkt hatte. Es ſollte die Lebensaufgabe des Urenkels, eben des Vortragenden, werden, dieſes Schloß, das der vom Urahn ermordete Zar mit feinſtem künſtleriſchen Gefühl ausgebaut hatte, zu verwalten und gegen die heranpreſchende, alles zerſtörende Welle des Bolſchewismus zu verteidigen. Er hat ſchließlich der Uebermacht der Verhältniſſe weichen müſſen und floh, ſchon lange verdächtig, auf einer Studienreiſe nach Deutſchland. Dr. Li.

Die Schwankungen im Einzahlungsüberſchuß



Immer niedrigere Spar-Kapitalbildung.

Der Wiederaufbau der deutſchen Wirtſchaft nach 1924 wurde vorwiegend mit ausländiſchem Kapital durchgeführt. So hat die deutſche Volkswirtſchaft heute wieder bereits eine jährliche Zinſenlaſt für ausländiſche Schulden in Höhe von mehr als 27 Milliarden RM. zu bezahlen. Ein weiteres Anſchwellen der Auslandsſchulden wird die deutſche Wirtſchaft immer mehr belaſten, und deshalb iſt eine dauernde Geſundung nur möglich, wenn ſich in der Volkswirtſchaft ſelbſt möglichſt viel Kapital bildet. Infolge der Wirtſchaftskriſe iſt aber ſeit 1928 im großen und ganzen die Summe der Einzahlungsüberſchüſſe bei den Sparkaſſen ſtetig zurückgegangen. Man erkennt aus den Schwankungen der Einzahlungsüberſchüſſe deutlich auch die politiſchen Einflüſſe auf den inneren Geldmarkt.

Was die Leser sagen ...

Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.

Sind Fußgänger Freiwild?!

Mit welch brutaler Rückſichtsloſigkeit manche Kraftwagenlenker fahren, wurde Dienstag nachmittag 2,40 Uhr, an der Halteſtelle Kronprinzenallee, Linie 23, wieder einmal beobachtet. Der Einſender ſtand mit noch zwei Perſonen auf dem Bürgerſteig und wartete auf die fällige Kleinbahn. Als die Bahn herangekommen und im Begriff war zu halten — wir waren inzwiſchen an das Gleiſe dicht herangetreten —, raſte hinter uns ein Kraftwagen mit mindeſtens 50—60 Kilometer Geſchwindigkeit vorüber.

Wenn man bedenkt, daß die genannte Halteſtelle in einer Kurve liegt und weder für den Kraftfahrer noch für die Fahrgäſte einen Ueberblick bietet, wenn man weiter bedenkt, daß der brutale Fahrer in dieſe Kurve und an den Kleinbahnwagen ohne Signal vorüberſauſte, kann man ſich vorſtellen, welch ſchweres Unglück hier paſſieren konnte. Glücklicherweiſe iſt die Nummer des Autos feſtgeſtellt und Anzeige bereits erſtattet. Es wäre nur zum Nutzen der Allgemeinheit, wenn ſolche unerhörten Ueberſchreitungen der Fahrvorſchriften vom Fußgängerpublikum ebenſo rückſichtslos angezeigt würden, als wie ſolch brutale Fahrer rückſichtslos gegen Fußgänger und Mitmenſchen ſind. O. K.

Schornſteinrieſe und Kohlenſtaub.

Seitdem die Kohlenzufuhr zum Barmer Eltwerk durch die Barmer Straßenbahn erfolgt, wird als Brennmaterial ausſchließlich **Staubkohle** verwandt, während in den erſten Wochen der Inbetriebnahme **kleine Nußkohle** verbraucht wurde. Aus dieſem Grunde macht ſich die Staubplage erſt in den letzten zwei bis drei Wochen bemerkbar. Es iſt wohl anzunehmen, daß die maßgebenden Stellen ſchon gewiſſe Anſtrengungen gemacht haben, den Uebelſtand zu beſeitigen. Aber gerade dieſer Umſtand ſagt, daß Schwierigkeiten beſtehen, die nicht von heute auf morgen behoben werden können. Die vom Kohlenſtaub aufs äußerſte beläſtigte Bürgerſchaft fordert deshalb einſtweilige Weiterverwendung kleiner Nußkohle unter **probeweiſer** Benutzung **einzelner** Waggons Staubkohle, bis ein völlig ſtörungsfreier Betrieb gewährleiſtet iſt.

Noch ein Wort zum **Kohlentransport**. Es iſt wahr, der Transport geht unbedingt ſtaubfrei vonſtatten (kleine Schwächen kommen überall vor), aber — — — Aus den Seitenklappen rieſelt der Kohlenſtaub auf das Straßenpflaſter, um von den nachfolgenden Autos aufgewirbelt zu werden und den Paſſanten die „äußerſt geſunde Stadtluft noch zu verbeſſern". Alſo bitte: die Seitenklappen feſter ſchließen bezw. abdichten.

Der Umladebetrieb am Schlachthof muß „hinter verſchloſſenen Türen" arbeiten. Die Nachbarſchaft verzichtet beſtens dankend auf „unentgeltliche Kohlenverſorgung". H. St.

Rückſichtsloſigkeiten gegen Stellungſuchende.

Schon vielfach iſt unter dieſer Rubrik Klage geführt worden über die Rückſichtsloſigkeit mancher Arbeitgeber gegen Stellenanwärter, ohne daß ſcheinbar der geringſte Erfolg zu verzeichnen iſt. Denn noch immer werden Bewerber, die doch ihre intimen Verhältniſſe gänzlich Unbekannten preisgeben müſſen, nicht nur um ihr Vertrauen, ſondern auch um ihr Eigentum betrogen, da ſie, ich glaube wohl ſagen zu können, in den meiſten Fällen ihre eingeſandten Papiere nicht wieder bekommen, wenn ſie nicht reklamieren. Selbſt nach erfolgter Reklamation ſind manche Firmen unanſtändig genug, nicht darauf zu reagieren. Solchen Leuten muß man zu Gemüte führen, daß ſie den wirtſchaftlich Schwächeren gegenüber die Pflicht haben, wenn ſie Papiere **anfordern**, ſie auch ſchnell zurückzugeben. An die Handelskammer und die Arbeitgeberverbände ſei hiermit die Bitte gerichtet, in ihren Mitteilungen den Arbeitgebern dieſe Pflicht nachdrücklichſt vor Augen zu führen und ſie zu veranlaſſen, den Stellenanwärtern Papiere und Photographien zurückzuſenden. B.

Nochmals: Mittelloſe Radiohörer.

Im General-Anzeiger ſtanden ſehr treffende Eingeſandts über das Verhalten der Poſt ihren mittelloſen Radiohörern gegenüber, bzw. ſolchen, die gern hören wollen. Ich bitte Sie, ein paar Zeilen über meinen Fall zu bringen, der wahrſcheinlich auch nicht gerade vereinzelt daſtehen wird:

Ich bin über ein halbes Jahr arbeitslos und ſeit 8 Tagen Kriſenunterſtützungsempfänger. Über zwei Jahre war ich beim Rundfunk abonniert und bin pünktlicher Zahler geweſen. Zum 1. 1. 1931 habe ich das Radioabonnement kündigen müſſen, weil das Geld nicht mehr dafür reichte. Nun können Kriſenunterſtützungsempfänger auch koſtenlos Radio hören, aber ſie müſſen das letzte halbe Jahr zahlendes Mitglied geweſen ſein. Ergo: Ich komme für die Vergünſtigung nicht in Frage, weil mich die Not gezwungen hat, vor drei Monaten das Abonnement zu kündigen. — Ob das im Sinne des Vaters der menſchenfreundlichen Verfügung gelegen hat? — R.

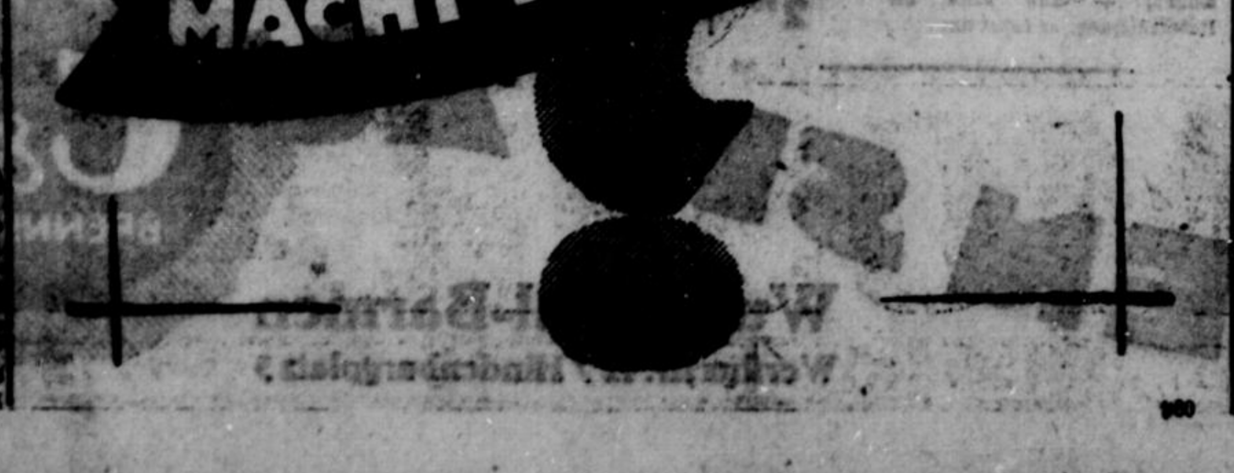
Sparmaßnahmen an der Schule Schaumlöffel.

Anknüpfend an das „Eingeſandt" vom 7. März betr. **Sparmaßnahmen an der Schule Schaumlöffel** möchten wir noch auf folgendes aufmerkſam machen: Als die Schule erbaut wurde, war Schraberg das letzte Haus, das nach Schaumlöffel gehörte. Alle Kinder von Eynern und Meuſte mußten nach Herzkamp zur Schule. Wenn nun infolge der hohen Schülerzahl ſpäter trotzdem noch ein Anbau erfolgen mußte, ſo ſind wir heute erſt recht der Meinung, daß, wenn der ganze eingemeindete Bezirk ſeine Kinder nach Schaumlöffel zur Schule ſchicken wollte, unſere Schule mehr wie gut gefüllt wäre. Die in Ausſicht genommenen Sparmaßnahmen dürften dann von ſelbſt wohl hinfällig werden. Für etwa ſich ergebende Schwierigkeiten ließe ſich dann ja noch immer ein Ausweg finden, zumal ja heute das ganze Gebiet nach Wuppertal gehört. Auch dürfen wir wohl erwarten, beſonders wo ja bei den Volksſchulen nicht geſpart werden ſoll, daß die zuſtändigen Stellen unſern berechtigten Wünſchen das nötige Verſtändnis entgegenbringen, indem der Schuljugend der Schulweg ſo nah und angenehm wie nur möglich gemacht wird. Ein Blick auf die Karte dürfte zeigen, daß Schaumlöffel für den äußerſten Randbezirk noch immer die am günſtigſten gelegene Schule iſt. Bisher haben wir Gennebrecker überhaupt noch wenig vom Segen der Großſtadt geſpürt. In bezug auf das Standesamt riß man unſere Gemeinde auseinander und unſere Schule ſoll nun offenbar dasſelbe Schickſal teilen. Früher, als wir noch nicht eingemeindet waren, befand ſich auch der Schulhof in noch beſſerem Zuſtande als jetzt. Dann iſt in Barmen auch jede Schule durch beſondere Schilder für den Verkehr kenntlich gemacht, um die Kinder nach Möglichkeit vor Unfällen zu ſchützen. Hier oben iſt dies bis heute noch nicht der Fall. Hoffentlich tragen dieſe Zeilen dazu bei, daß die Schulverwaltung hier Abhilfe ſchafft und die bisher getroffenen Maßnahmen rückgängig macht.

Mehrere Eltern des Bezirks Gennebreck.

a1753
Vitaminkraftborn
reinigt Ihr Blut und verbessert Ihren Teint.
Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.

Bei Rückgrat-Verkrümmungen
[illegible]
Hausstandsuhren
Wand- u. Tischuhren
[illegible]
Karl [illegible]
Früher in [illegible]



Wir helfen Ihnen
ein Eigenheim bauen, ein Haus kaufen oder drückende Hypotheken ablösen.
Eigenheime monatlich
haben wir in den letzten 15 Monaten finanziert
Millionen Reichsmark
Zweckvermögen und Reserven besitzt unser Verband.
Mitglieder
aus allen Ständen zählt unser Verband
Fordern Sie kostenlos ausführliche Druckschriften A 100.
Zwecksparverband für Eigenheime, E. V., Aachen
Bezirksleitung:
Aug. Metté, Düsseldorf,
Helmholtzstr. 14.
3988
Unsere Preise sind herabgesetzt!
Besuchen Sie uns bitte ganz unverbindlich
b228
[illegible] - Vertriebs-A.-G.,
Neue Fuhrstr. 21 W.-Elberfeld Fernruf 20619

Bergiſch Land

Nr. 62 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 14. März

Iſt eine Deckung des Solinger Fehlbetrages für 1931 möglich?

WG. Solingen, 14. März. Nachdem jetzt die Ausführungsbeſtimmungen über die Realſteuerſenkung nach der Notverordnung des Reichspräſidenten vorliegen, läßt ſich ſchon jetzt der Fehlbetrag des kommenden Rechnungsjahres errechnen. Die Ausführungsbeſtimmungen laſſen die Solinger Grundſteuerzuſchläge mit 250 Prozent unberührt. Dagegen wird die Gewerbeertragsſteuer von 700 auf 560 Prozent herabgeſetzt werden müſſen, die Lohnſummenſteuer von 1900 auf 1730 Prozent. Selbſt wenn berückſichtigt wird, daß die Stadt aus der Hauszinsſteuer einen beſtimmten Betrag als Ausgleich erhält, bleibt im Etat noch ein durch Steuern zu deckender Betrag von rund 15 Millionen Mark, während bei den erwähnten, jetzt feſtſtehenden Realſteuerzuſchlägen höchſtens 10,3 Millionen Mark eingehen werden. Ungedeckt bleibt alſo ein Fehlbetrag von 5 Millionen (worin allerdings die 3 Millionen aus dem laufenden Jahre enthalten ſind). Der Betrag läßt ſich auch nicht ausgleichen, ſelbſt wenn man die Bürgerſteuer verdoppelt oder gar verdreifacht und die ſonſtigen Notſteuern bis zur zuläſſigen Grenze erhebt.

Ein ganz grober Vertrauensbruch.

Jahrelang den Arbeitgeber betrogen.

WG. Solingen-Ohligs, 13. März. Einundzwanzig Jahre lang von ſeiner Lehrzeit an war der Kaufmann Max B. bei einer hieſigen großen Stahlwarenfirma beſchäftigt, war unumſchränkter Leiter des kaufmänniſchen Betriebes und genoß das Vertrauen ſeines Chefs in einem Maße, wie man es ſelten findet. Der Chef gab ihm Vollmacht über eine Nebenkaſſe, aus der alle vorläufigen Ausgaben, Löhne uſw. bezahlt wurden. Die Kaſſe wurde allwöchentlich aufgefüllt; aber erſt am Monatsletzten verrechnet. Die Summen, die der Prokuriſt ihm angab, wurden als richtig angeſehen, ſie waren es aber nicht, denn B. bediente ſich ſelbſt aus der Kaſſe. Schließlich zerbrach der Krug. Der Chef entließ B. mit dem letzten Monatsgehalt. Er erſtattete keine Anzeige, dies beſorgte ein „guter Freund" des Prokuriſten, ſo daß geſtern das Solinger Schöffengericht zu befinden hatte. Der Angeklagte erklärte, höchſtens 8000 RM. unterſchlagen, die Firma, die in der Vorunterſuchung nur unter Eidesleiſtung gezwungen werden konnte, Ausſage zu machen, erklärte, daß der bis 1925 nachgeprüfte Schaden auf etwa 12 000 RM. zu ſchätzen ſei. Die Anklagebehörde ſchätzte auf eine Höhe der unterſchlagenen Summe von 50 000 bis 60 000 RM. Der Angeklagte war geſtändig, etwa 8000 RM. unterſchlagen zu haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen des Vertrauensbruches, der ſelten ſo ſchnöde und undankbar ausgeführt worden ſei, zu acht Monaten Gefängnis.

Zu den Veruntreuungen in Gräfrath.

WG. Solingen-Gräfrath, 14. März. Zu den Veruntreuungen in einem Gräfrather Werk wird uns mitgeteilt, daß die Unterſuchung noch nicht abgeſchloſſen iſt und daß ſich infolgedeſſen über die Summe, die in der ſeinerzeit angegebenen Höhe jedenfalls zu hoch gegriffen iſt, noch nichts Beſtimmtes ſagen läßt.

Bäume unter Naturſchutz geſtellt.

WG. Leichlingen, 13. März. Drei uralte ſchöne Bäume, die Linde in Johannisberg, die Linde in Wietſche und die Eiche (als „Kreiseiche" bekannt) in Oberbuſcherhof ſind durch eine Polizeiverordnung unter Schutz geſtellt worden. Die Beſeitigung oder Beſchädigung dieſer Naturdenkmäler iſt verboten.

Schwere Strafen für Krawattenmacher.

Sie nahmen bis zu 227 Prozent von Darlehnsſuchern.

WG. Düſſeldorf, 14. März. Vor dem Düſſeldorfer Schöffengericht wurde gegen den Kaufmann Riege und den Vermittler Bey aus Düſſeldorf wegen ſchamloſen Wuchers verhandelt. Sie gaben Darlehen und nahmen Zinſen in Höhe von 100 bis 227 Prozent! Trotzdem verlangten ſie haushohe Sicherheiten. Sie machten ſich nur an ſolche Opfer heran, die ſich in verzweifelter Notlage befanden. Der Staatsanwalt geißelte in harten Worten die unverſchämte Ausbeutung der Notleidenden und beantragte gegen Riege ein Jahr ſechs Monate Gefängnis und 4000 RM. Geldſtrafe, gegen Bey ein Jahr Gefängnis und 3000 RM. Geldſtrafe, ſowie gegen beide fünf Jahre Ehrverluſt. Das Gericht ſchloß ſich dem Antrag des Staatsanwaltes an. Die Angeklagten wurden im Gerichtsſaal verhaftet.

Unterſchlagungen bei der Dürener Provinzialanſtalt.

Düren, 14. März. Bei einer Buchdurchſicht, die auf Veranlaſſung des Landeshauptmannes in der Dürener Provinzial-Heil- und Pflegeanſtalt ſtattfand, wurde mitgeteilt, daß eine große Anzahl Kohlenſendungen wohl bezahlt, aber nicht in den Beſitz der Anſtalt gekommen war. Geſtern wurde der Maſchinenmeiſter Buche verhaftet, der geſtändig iſt, eine große Anzahl von Waggons in die Gegend von Jülich verſchoben zu haben. Die veruntreute Summe beläuft ſich auf 50 000 Mark. Buche befand ſich mehr als 25 Jahre in ſeiner Stellung.

Im letzten Moment ſein Kind gerettet.

WG. Bonn, 12. März. Mehrere Kinder ſpielten auf dem zugefrorenen Kuckucksmaar zwiſchen Hemmerich und Rösberg. Plötzlich brach die Eisdecke durch und ein fünfjähriger Junge verſank im Waſſer. Die Spielgefährten liefen laut ſchreiend davon und benachrichtigten die Eltern des verunglückten Kindes. Als der Vater an die Unglücksſtelle kam, ſah er nur noch eine Hand des Kindes aus dem Waſſer herausragen, konnte aber unter Aufbietung aller Kräfte ſein Kind aus dem Waſſer ziehen. Die angeſtellten Wiederbelebungsverſuche waren glücklicherweiſe von Erfolg. Der Vater erlitt durch den Vorfall einen Nervenzuſammenbruch.

Der Haushalt-Voranſchlag des Kreiſes Düſſeldorf-Mettmann

WG. Düſſeldorf, 14. März. Der Haushaltsplan des Kreiſes Düſſeldorf-Mettmann für das Jahr 1931 iſt ſoeben fertiggeſtellt worden. Er ſchließt in Einnahmen und Ausgaben mit 5 842 486 RM. ab. Der Haushaltsplan läßt in der ganzen Linie einen

ernſten Sparwillen

erkennen. Gegenüber dem vorjährigen Etat weiſt er eine Steigerung um 1 341 521 RM. auf. Nach dem neuen Voranſchlag hat ſich der Etat der allgemeinen Verwaltung um 122 000 RM. vermindert. Auch bei der Schulverwaltung werden 10 000 RM. eingeſpart, bei den techniſchen Aemtern rund 34 000 RM. Die Ausgaben für die allgemeine Förderung der Wirtſchaft ſind genau um die Hälfte gekürzt worden, nämlich von 108 000 auf 54 000 RM.

Den breiteſten Raum des Etats nimmt naturgemäß

die Wohlfahrtsverwaltung

ein. Im vorigen Jahre betrugen die Ausgaben nach dem Voranſchlage 2 631 000 RM. Sie werden nach dem neuen Etat auf 4 521 000 RM. ſteigen. Die vorausſichtlichen Leiſtungen des Bezirksfürſorgeverbandes ſteigen von 1 900 000 auf 2 350 000 RM. Für Wohlfahrtserwerbsloſe, die im vergangenen Jahre 1 280 000 RM. beanſpruchten, ſind jetzt 1 700 000 RM. vorgeſehen. Angeſichts dieſer hohen Pflichtleiſtungen ſah man ſich genötigt,

die freiwilligen Leiſtungen erheblich abzubauen.

So wurde u. a. die Poſition Anſtaltspflegekoſten um 150 000 RM. gekürzt.

An Steuereingängen werden erwartet: Hauszinsſteuer 450 000 RM. (im Vorjahre 471 000 RM.), Reichsſteuerüberweiſungen 605 000 RM. (650 000 RM.), Grunderwerbſteuer 240 000 RM. (390 000 RM.), Wertzuwachsſteuer 80 000 RM. (100 000 RM.), Schankkonzeſſionsſteuer 30 000 (25 000 RM.), Bürgerſteueranteil 50 000 RM. und ſchließlich aus der bisherigen Kreisſteuerumlage 2 166 000 RM.

*

Um die Beſetzung der Landratsſtelle des Landkreiſes Düſſeldorf-Mettmann.

WG. Düſſeldorf, 14. März. Aus Zentrumskreiſen wird uns mitgeteilt: Partei und Fraktion des Zentrums im Kreistage haben ſich in mehrfachen Sitzungen und Beſprechungen mit der Frage der Nachfolgeſchaft für den nach Wuppertal als Oberbürgermeiſter gewählten Landrat Friedrich eingehend beſchäftigt. Dabei wurde der Standpunkt vertreten, daß an die Spitze des Landkreiſes Düſſeldorf-Mettmann ein Landrat gehört, der der Zentrumspartei naheſteht. Da es jedoch nach Feſtſtellungen an maßgebender Stelle den Anſchein hat, als wenn aus ſtaatspolitiſchen Gründen ein Landrat, der dem Zentrum naheſteht, nicht in Frage kommt, haben Partei und Fraktion einmütig zum Ausdruck gebracht, daß in dieſem Falle dem Anſpruch der Deutſchen Volkspartei auf einen ihr naheſtehenden Landrat kein Widerſtand entgegenzuſetzen ſei. Partei und Fraktion werden jedoch alles tun, um zu erreichen, daß der eventuelle Kandidat der Deutſchen Volkspartei auch für das Zentrum tragbar iſt. (Dieſe Mitteilung beſtätigt unſere Ausführungen, die wir geſtern über den Fragenkomplex der Nachfolge von Landrat Friedrich an dieſer Stelle gebracht haben. Die Schriftl.)

Der Bahnhof Neviges wird „dritter Klaſſe".

WG. Neviges, 14. März. Nach einer Verfügung der Reichsbahnverwaltung iſt der Nevigeſer Bahnhof um eine Klaſſe degradiert worden, und zwar von der zweiten in die dritte Klaſſe. Dieſe Maßnahme der Reichsbahn erregt allgemeines Befremden, da ſie weder durch den ſtarken Perſonenverkehr noch durch den Verkehr an Güterſendungen gerechtfertigt erſcheint.

Die Spargroſchen der Kinder geſtohlen

Einbrecher in der Schule.

WG. Velbert, 14. März. In der Nacht zum Freitag wurde in die evangeliſche Schule am Dalbecksbaum eingebrochen. Die Pulte wurden gewaltſam geöffnet und aus einem von ihnen eine Heimſparbüchſe mit etwa 50 bis 60 Mark Inhalt geſtohlen. Ferner entwendete der Dieb Sparmarken im Werte von 40 Mark. Die Schule iſt in den letzten Monaten wiederholt von ſolchem Geſindel heimgeſucht worden, das ſelbſt vor den Spargroſchen der Aermſten nicht Halt macht.

Der Geburtstags-Frühſtückskorb kommt nicht mehr.

Die Not der Zeit hebt einen ſchönen alten Brauch auf.

Münſtereifel, 13. März. In der Stadt Münſtereifel herrſchte bisher der ſchöne alte Brauch, daß die Stadtverwaltung jedem Bürger aus Anlaß des 80. Geburtstages als Geſchenk einen Frühſtückskorb überreichen ließ. Mit Rückſicht auf die derzeitigen wirtſchaftlichen Verhältniſſe ſah ſich jetzt die Stadtverwaltung veranlaßt, einſtweilen das Geburtstagsgeſchenk ausfallen zu laſſen.

Gegen den Abbau bei der Schwelmer Kreisverwaltung.

WG. Schwelm, 14. März. Nach einem Vortrag über die Lage der kommunalen Angeſtellten in der letzten Mitgliederverſammlung der Reichsgewerkſchaft Deutſcher Kommunalbeamten, Ortsgruppe Schwelm, wurde von den Kollegen der Kreisverwaltung mit aller Entſchiedenheit betont, daß bei einer geplanten weiteren Perſonalverminderung ein ordnungsmäßiges Arbeiten völlig ausgeſchloſſen ſei. Wenn Entlaſſungen unter allen Umſtänden durchgeführt werden müßten, wäre es richtiger, ältere Beamte, die einen Penſionsanſpruch haben, zu entlaſſen, da deren Lebensunterhalt durch die Penſion geſichert ſei. Den jüngeren Angeſtellten würde es dagegen in der heutigen Zeit überhaupt nicht mehr möglich ſein, irgendeine neue Beſchäftigung zu finden. Der Vorſtand wurde beauftragt, mit einer entſprechenden Eingabe an die maßgebenden Inſtanzen heranzutreten.

Schiedsſpruch für die rheiniſch-weſtfäliſchen Speditions-Angeſtellten.

Dortmund, 13. März. Im Rahmentarif- und Gehaltsſtreit der Angeſtellten im rheiniſch-weſtfäliſchen Transport- und Speditionsgewerbe wurde heute ein Schiedsſpruch gefällt, durch welchen der alte Rahmentarifvertrag mit Wirkung ab 1. April mit einer Reihe von Aenderungen wieder in Kraft geſetzt wird.

Die frühere Einkommensregelung wurde ebenfalls wieder mit einigen Aenderungen in Kraft geſetzt, deren Hauptpunkt der iſt, daß die Gehälter in Gruppe 1 unverändert bleiben, in Gruppe 2 um 4 v. H., in Gruppe 3 um 6 v. H. und in Gruppe 4 um 8 v. H. gekürzt wird.

Verdoppelung der Eſſener Bierſteuer abgelehnt.

Die Heulſirene im Sitzungsſaal.

WG. Eſſen, 13. März. In der heutigen Stadtverordnetenſitzung wurde der Antrag der Verwaltung, die Gemeindebierſteuer zu verdoppeln, mit einer Zufallsmehrheit von 36 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Beſchloſſen wurde dagegen, die Getränkeſteuer auch im neuen Etatsjahre zu erheben. Oberbürgermeiſter Bracht erklärte, man werde jetzt beim Bezirksausſchuß die Verdoppelung der Bierſteuer beantragen und dabei außerdem für eine Verdreifachung der Bürgerſteuer eintreten, die bekanntlich im Sinne des Verwaltungsvorſchlages auch nur verdoppelt werden ſollte. Er werde bis auf weiteres die Ausgaben in verſchärftem Maße droſſeln. Das würde u. a. zur Folge haben, daß ſtädtiſche Aufträge im bisherigen Umfang nicht vergeben würden, da er ſich nicht den Vorwurf zuziehen wolle, eine vorzeitige Zahlungsunfähigkeit der Stadt Eſſen herbeigeführt zu haben.

In der Sitzung machte Oberbürgermeiſter Dr. Bracht den Stadtverordneten Mitteilung davon, daß er ſich genötigt geſehen habe, in den Sitzungsſaal zu ſeiner Verfügung eine Heulſirene einbauen zu laſſen, da die Glocke in letzter Zeit ſich als nicht mehr ausreichend erwieſen habe. Die Sirene ſei ſo geſichert, daß es unmöglich ſei, dieſe von Unberufenen außer Betrieb zu ſetzen. Obwohl man in der geſtrigen Sitzung ohne dieſe gewiß beſchämende Neueinrichtung auskam, ging es doch wieder ſehr lebhaft zu.

Bei der Lohnzahlung angeſchoſſen.

Eſſen, 13. März. Ein Bürobeamter der Zeche Guſtav, der am Freitag gegen 8 Uhr mit der Auslöhnung der Bergleute beſchäftigt war, ging mit einer geladenen Piſtole, die er zur Sicherheit gegen eventuelle Raubüberfälle in der Hand hatte, zu dem noch geſchloſſenen Schalter. Er ſtolperte, wodurch ſich die Waffe entlud. Die Kugel drang durch das Schalterfenſter und verletzte zwei dahinter ſtehende Bergleute, die auf ihren Lohn warteten. Während einer nur leicht am Mund durch Glasſplitter verletzt wurde, trug der zweite eine erhebliche Verletzung durch die Kugel, die ihm durch die rechte Wange in den Mund drang, davon.

Aus Kameradſchaft mit in den Tod.

Selbſtmordverſuch zweier Bergleute. — Der eine tot, der andere ſchwer verletzt.

WG. Oberhauſen, 13. März. Am Freitag gegen 7 Uhr wurden auf der Eiſenbahnſtrecke Duisburg-Mülheim-Ruhr-Styrum in der Nähe des Stadions Mülheim-Ruhr der 24 Jahre alte Bergmann Karl A. als Leiche und neben ihm ſein Arbeitskollege, der 22 Jahre alte Bergmann Wilhelm F., in ſchwerverletztem Zuſtande aufgefunden. Dem A. war der Kopf vom Rumpfe getrennt und F. hat außer einer Gehirnerſchütterung noch eine Quetſchung des rechten Armes und innere Verletzungen davongetragen. Nach Ausſagen des F. hatten beide den Entſchluß gefaßt, gemeinſam aus dem Leben zu ſcheiden und ſich gegen 3.30 Uhr zu dieſem Zwecke mit dem Kopf auf die Eiſenbahnſchienen vor einen Zug gelegt. Nachdem beide am Tage vorher abſichtlich ihre Schicht verſäumt und ihren Lohn in Empfang genommen hatten, haben ſie von 16 Uhr ab eine Bierreiſe in einem Auto gemacht, indem ſie in Duisburg, Mülheim und Oberhauſen mehrere Wirtſchaften beſuchten und dann in der fraglichen Nacht zum 13. März mit dem Auto ſich in die Nähe des Tatortes fahren ließen. Unter der Einwirkung des Alkohols haben ſie dann den bereits gefaßten Beſchluß zur Ausführung gebracht. Abſchiedskarten, die ſie an ihre Eltern und Verwandten richteten, und Notizen, die bei dem Toten vorgefunden wurden, laſſen erkennen, daß beide den Tod geſucht haben. Bei A. ſcheint ein unglückliches Liebesverhältnis das Motiv zur Tat geweſen zu ſein, während F. lediglich aus Kameradſchaftsgefühl die Tat begangen haben will.

Bei lebendigem Leibe verbrannt.

WG. Münſter, 13. März. Der Leichenfund unter dem Schutt einer verbrannten Gartenlaube hat ſich aufgeklärt. Es wurde feſtgeſtellt, daß das Mädchen mit einigen jungen Leuten in der Gartenlaube gezecht und dann den Wunſch geäußert hatte, in der Laube ſchlafen zu dürfen. Damit das Mädchen nicht beläſtigt werden konnte, wurde es, nach Angabe der jungen Leute, auf ſeinen eigenen Wunſch in dem Gartenhäuschen eingeſchloſſen. Offenbar hat das Mädchen, um ſich zu wärmen, in der Nacht ein Feuer angezündet und dazu wohl eine Flaſche Benzin benutzt. Auf irgendeine Weiſe muß dann ein Brand entſtanden ſein, bei dem das eingeſchloſſene Mädchen bei lebendigem Leibe verbrannt iſt.

Warum noch die veraltete, mühevolle Waschmethode?

Lassen Sie doch Burnus für sich arbeiten! Infolge seines Gehaltes an Enzymen der [illegible] hat Burnus nämlich die wunderbare Eigenschaft, fast allen Schmutz an der Wäsche schon beim Einweichen abzulösen. Burnus besorgt somit den größten Teil des Waschens ganz selbsttätig. Die dadurch erzielten Ersparnisse an Wasch- und Feuerungsmaterial, die Erleichterung der Arbeit und vor allem die Schonung der Wäsche sind beträchtlich und von wissenschaftlichen Autoritäten, Fachleuten und zahlreichen Hausfrauen in zum Teil begeisterten Zuschriften bestätigt worden. Deshalb [illegible]

Burnus

Burnus ist in einschlägigen Geschäften in Dosen zu den [illegible] Preisen von [illegible] Pf. zu haben. Weitere Aufklärung über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die August Jacobi Akt.-Ges., [illegible]

Zur deutschen Handwerkswoche

In der Zeit vom 15. bis 22. März wird zum ersten Mal in Deutschland eine Reichs-Handwerks-Woche abgehalten.

Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hat als Ehrenmeister des deutschen Handwerks Reichspräsident von Hindenburg übernommen.

Das ist das deutsche Handwerk!

Von Dr. Peters, Geschäftsführer der Handwerkskammer für den Regierungs-Bezirk Düsseldorf

Zunächſt: was bezweckt die Woche des Handwerks? — Die glänzenden und in der Öffentlichkeit ſtark gefeierten Errungenſchaften der Technik bedeuten für das Handwerk inſofern eine Gefahr, als ſie in breiten Kreiſen der Bevölkerung die Meinung aufkommen laſſen können, daß die Handwerkswirtſchaft immer bedeutungsloſer werde. Es mehren ſich die öffentlichen Verlautbarungen, daß das Handwerk ein dem Untergang geweihtes Wirtſchaftsſyſtem ſei, deſſen öffentliche Förderung ſich nicht mehr lohne. Dieſe Auffaſſung richtigzuſtellen, iſt der tiefere Zweck der deutſchen Reichshandwerkswoche, deren Protektorat Hindenburg übernommen hat.

Die wirtſchaftliche Bedeutung des Handwerks iſt durch die Erhebungen des Reichswirtſchaftsrats vom Jahre 1929 in das rechte Licht gerückt worden. Trotz allen Prophezeiungen vom Untergang der handwerklichen Betriebsweiſe iſt durch die Erhebung einwandfrei feſtgeſtellt worden, daß in der Zeit von 1907 bis 1925 die Zahl der handwerklichen Betriebe nicht zurückgegangen, ſondern um ein Kleines geſtiegen iſt. Beſonders erfreulich iſt dabei die Steigerung der Mittelbetriebe, d. h. der Betriebe mit 5 bis 50 beſchäftigten Perſonen, die um 28,6 Prozent zugenommen haben.

Der Anteil der Kleinbetriebe (mit bis zu 10 Perſonen) an der Geſamtbetriebszahl im Reich betrug 1925 87 Prozent. Danach iſt das Handwerk nach wie vor

die Domäne des ſelbſtändigen Unternehmertums.

Die Zahl der vom Handwerk beſchäftigten Gehilfen betrug 1925, wo die allgemeine Arbeitsloſenziffer ſchon 2 Millionen betrug, 1,5 Millionen und die der Lehrlinge 766 000. Die Zahl der in Induſtrie und Handwerk zuſammen beſchäftigten Perſonen belief ſich auf 9,4 Millionen, davon entfielen auf das Handwerk 2,2 Millionen oder 23,4 Prozent. Die Erhebungen haben weiter gezeigt, daß es im Handwerk zur Zeit 19 Haupterwerbszweige gibt, auf die rund 80 Prozent aller Handwerksbetriebe ſich verteilen. Während früher das Handwerk die geſamte Produktion durchdrang, konzentriert es ſich jetzt, hauptſächlich infolge der Rationaliſierung, auf eine weſentlich geringer gewordene Zahl von Erwerbszweigen. Während 1895 erſt 2 Prozent der Handwerksbetriebe motoriſche Kraft verwendeten, betrug dieſer Prozentſatz in 1925 ſchon 20 mit 2 Millionen PS. Der geſamte Umſatz des Handwerks iſt für das Jahr 1928 auf 20 Milliarden, das heißt, 15 Prozent des deutſchen Geſamtwarenumſatzes geſchätzt worden. Dieſe Zahlen imponieren und laſſen ohne weiteres erkennen, daß man in der deutſchen Wirtſchaft über das Handwerk nicht mit einem Federſtrich hinweggehen kann. Noch imponierender ſind die Ergebniſſe der Enquete des Reichswirtſchaftsrats über die Bedeutung des Handwerks als Erzieher des Nachwuchſes. Die Zahl der in Induſtrie und Handwerk zuſammen tätigen Lehrlinge wurde auf 951 000 feſtgeſtellt, davon entfielen auf das Handwerk 766 000 oder 80,6 Prozent. Das Handwerk iſt alſo nach wie vor

der Jungborn, der faſt für die geſamte gewerbliche Wirtſchaft den Nachwuchs liefert.

Auch die nicht direkt vom Handwerk lebenden Staatsbürger ſind in mancherlei Beziehung vom Handwerk abhängig. Seine wichtigſte volkswirtſchaftliche Funktion iſt die Befriedigung der individuellen Bedürfniſſe. Nahrung, Kleidung, Wohnung bietet das Handwerk der Bevölkerung in der den individuellen Wünſchen angepaßten Form. Alle Verſuche, hier andere Betriebsformen einzuführen, müſſen ſcheitern, weil ein Kulturvolk für die Befriedigung perſönlicher Bedürfniſſe Individualleiſtungen verlangt. Die deutſche Volkswirtſchaft braucht das Handwerk auch als Hilfsbetrieb der Großinduſtrie ſowohl wie der Landwirtſchaft. Sie braucht es nicht zuletzt auch als

Wegweiſer auf dem Wege der Qualitätsarbeit,

die allein uns Ausſicht auf wirtſchaftlichen Wiederaufſtieg bietet.

Die ſtaatspolitiſche Bedeutung des Handwerks darf auch an dieſer Stelle unterſtrichen werden. Die Bodenſtändigkeit des Handwerks, ſein Streben nach Beſitz von eignem Grund und Boden machen es zum Feind jedweden politiſchen Radikalismus, ſeine Arbeitſamkeit, die als Grenze nur die Geſundheit kennt, die Perſönlichkeit, die der Handwerker in ſeinem Arbeitsſtück zum Ausdruck zu bringen ſucht, die Freude am eigenen Werk, das alles ſind Werte, von denen man wünſchen möchte, daß ſie bald wieder Gemeingut der weiteſten Kreiſe unſeres Volkes würden.

Eine wie wichtige ſoziale Rolle das Handwerk ſpielt kann nur angedeutet werden. Das Handwerk als Hauptglied des gewerblichen Mittelſtandes hilft die Zuckungen im Wirtſchaftskörper einſchränken, weil es den Schwankungen der Konjunktur nur langſam folgt, es hilft die Klaſſengegenſätze mildern, inſofern ſeine Arbeitnehmer im Arbeitgeber nicht den geborenen „Ausbeuter“ ſehen, ſondern eine Perſönlichkeit, die das ſchon erreicht hat, was ſie ſelbſt ſehnlichſt erſtreben, die wirtſchaftliche Selbſtändigkeit.

Als Kulturträger iſt das Handwerk noch jüngſt in zwei Monumentalwerken gewürdigt worden. Seine Stellung zur Kunſt iſt durch ſeine Leiſtungen in früheren Wirtſchaftsepochen verankert:

> „Wer je offenen Auges durch deutſche Städte gewandert iſt, ſieht überall Zeugniſſe handwerklichen Könnens, in denen die Grenze von Handwerk und Kunſt oft nicht mehr zu ſpüren iſt.“ (Der Reichskommiſſar für das Kleingewerbe in ſeinem Geleitwort zur Reichshandwerkswoche.)

Aber auch heute noch iſt das Streben nach Erhaltung und Fortbildung der guten Handwerkskultur erkennbar; es zeigen dies die Leiſtungen in den Prüfungen, in den Schulen und in den Ausſtellungen. Man hat die dem Handwerk innewohnende Schaffensfreude als

den Adel des Handwerks

bezeichnet, das trifft zum größten Teil auch heute noch zu. Allerdings gilt auch heute noch mehr denn je, daß Adel verpflichtet. Das Handwerk muß ſich regen und mühen unabläſſig, immer wieder um die Gunſt des Publikums werben, ſeinen Geſchmack fortbilden, von der modernen Technik das nehmen, was ihm bei ſeiner ſchöpferiſchen Tätigkeit Hilfe leiſtet.

Am Ende der Woche des Handwerks muß die allgemeine Erkenntnis ſtehen, daß

das Handwerk wirtſchaftlich, ſozial und kulturell ein unentbehrlicher Beſtandteil der Geſamtheit

iſt, und daß ſein Geſchick großen Einfluß übt auf das Geſchick breiter Volkskreiſe. Von dieſer Erkenntnis aus bis zum Verſtändnis für die gegenwärtig ſchwierige Lage des Handwerks und für die Mittel zu ihrer Milderung iſt dann nur ein kleiner Schritt.

Schließlich ſei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die kommende Woche, die überall im Reich ein impoſantes Bild der dem Handwerk innewohnenden Kraft bieten wird, dem deutſchen Volke wieder etwas von dem Optimismus zurückbringen möchte, den es in ſchwerſter Kriſenzeit faſt ganz verloren hat. Zur Geneſung braucht es dieſen Optimismus, dieſen inneren Frieden, von dem Hans Thoma ſo ſchön ſagt:

„Nach meiner Meinung kann eine richtige Geſundung unſeres ſo zerriſſenen Volksweſens nicht durch Vielwiſſerei, durch geiſtreiches Spintiſieren über die Weltverhältniſſe, durch Rütteln an den Ordnungen, die ſich durch das Zuſammenlebenmüſſen der menſchlichen Geſellſchaft herausgebildet haben, erreicht werden. Wohl aber könnte der Anfang zu einer Geneſung in der wiedererwachenden Arbeitsfreude, wie ſie von jeher in den Handwerkskünſten gelebt hat, dazu beitragen, uns wieder inneren Frieden zu bringen, weil dieſer Handwerker Arbeitsluſt auf der uns ſchier verlorengehenden Herzensfröhlichkeit beruht. Ja, ſo ein eifriger Handwerker iſt von ſeinem Tun ſo ganz erfüllt, daß er darüber alle Miſere des Lebens vergeſſen kann. Das Werk ſeiner Hände, es ſei auch in den Augen der faſt immer hochmütigen Weltmeinung noch ſo gering, ihm, dem Schöpfer desſelben, iſt es lieb, er freut ſich daran, daß er mit ſeinen Händen, vielleicht auch mit ſeiner Seele, einer Materie ſichtbare Form geben konnte, die immerhin ein Zeugnis unſeres Menſchentums iſt.“

*

Des Handwerks Sendung

> Wir wollen nicht bloß den Erfolg unſerer Arbeit für das Gemeinwohl anerkannt ſehen, ſondern mehr noch den Aufwand ſittlicher Tatkraft, den Fleiß, womit wir jenen Erfolg errangen. Und das von Rechts wegen. In unſerem perſönlichen Fleiß ruht der Kern der wahren ſozialen Würde.
>
> Wilhelm Heinrich Riehl.

Es iſt Schickſal und muß eingeſehen und ertragen werden, „daß Gedeihen, Lohn und Erfolg der Arbeit ungleich verteilt ſind“. Aber ein Volk, das in die beiden Gruppen der Großkapitaliſten und der Gehalts- und Lohnempfänger auseinanderfällt, iſt unrettbar verloren. Das Handwerk hat die hohe Sendung, die ſtarken wirtſchaftlichen Unterſchiede und Gegenſätze auszugleichen. Unſchwer mag auch begriffen werden, daß die politiſche Unabhängigkeit des Staatsbürgertums, die politiſche Freiheit und die gefeſtigte Stellung des Beamtentums ſich nur dann erhalten laſſen, wenn nicht wenige Führer der abhängigen Maſſen die Zügel in der Hand haben, ſondern wenn eine Millionenſchicht unabhängiger, freier Menſchen den Staat und die Volksgemeinſchaft trägt. Als ſelbſtändiges Gewerbe muß es gleich der Landwirtſchaft davor geſchützt werden, daß es zwiſchen dem Großkapital und der politiſch ſtarken Arbeiterſchaft zerrieben wird. Sich ſelbſt kann es davor bewahren durch die Güte und die Pflege der Eigenart ſeiner Leiſtungen, durch Gemeinſchaftsgefühl und Standesbewußtſein. Das ganze Volk muß ihm aber dabei helfen, indem es ihm allüberall da Arbeit gibt, wo dieſe Arbeit neben der der Induſtrie ebenbürtig oder von kulturbildendem Sonderwert iſt. Ein Handwerk, das wirklich Werte ſchafft, ſich der techniſchen Fortſchritte der Gegenwart bedient und dabei doch nicht den rechten Geiſt der Überlieferung aufgibt, das ſich alſo ein ſchöpferiſches Sonderweſen erhält, iſt ſo viel wie der Ausgangspunkt werdender Kultur in einem Zeitalter, in dem ſeelentötende Ziviliſation triumphieren möchte.

Artikel 164 der Reichsverfaſſung ſagt: „Der ſelbſtändige Mittelſtand in Landwirtſchaft, Gewerbe und Handel iſt in Geſetzgebung und Verwaltung zu fördern und gegen Überlaſtung und Aufſaugung zu ſchützen“. In der Tat läßt wirtſchaftliche Unfreiheit und Abhängigkeit nicht jene geiſtige Unabhängigkeit zu, ohne die Verantwortungkraft und Verantwortungsfreudigkeit undenkbar ſind.

Was verlangen wir denn vom Handwerksmeiſter? Vollkommenes Können in ſeinem beſonderen Fach. Anpaſſungsfähigkeit an die Wünſche des Auftraggebers, Trieb zu geſunden, neuen Entwicklungen, ſelbſtändiges Handeln und Durchführen auf wirtſchaftlich ſicherer Grundlage ohne Abhängigkeit von einem Kreditgeber, ſolide Preiſe ohne übertriebenes Gewinnſtreben. Im Handwerk können ſolche Menſchen, wenn das Volk will, zu Abertauſenden emporwachſen. Dieſe ungezählten Tauſende würden den Boden werdender Kultur und Kunſt bilden, denn auch Kunſt, die einem Volke eigen iſt, hat ihren Mutterboden im geſunden Handwerk.

Handwerk tut not! Fördert das Handwerk!

Dieſer Aufklärungs- und Werberuf wächſt ſich aus zu einem anderen Ruf:

Kultur tut not! Fördert die Kultur!
Fördert deutſche Kultur!

Und der Anfang auf dieſem Wege aufwärts iſt gezeigt: Arbeiter, Angeſtellte, Beamte und Selbſtändige, Landleute und Städter, Hausväter und Hausfrauen, ihr Deutſche alle, jung und alt:

Helft dem Handwerk zu eurem und der deutſchen Heimat Nutzen!

Gebt Arbeit dem deutschen Handwerk!

Das Handwerk hat in Deutſchland heute keinen goldenen Boden. Die Ungunſt der wirtſchaftlichen Verhältniſſe, die Laſt der durch Reparationen und Arbeitsloſenelend bedingten ungeheuren Steuerbürde wird vom Handwerk, einem der wichtigſten Teile des deutſchen Mittelſtandes, beſonders fühlbar und nahezu unerträglich empfunden. Hinzu tritt, daß die mehr und mehr nachlaſſende Kaufkraft unſeres Volkes und der Wettbewerb fabrikmäßig hergeſtellter Erzeugniſſe des In-, und vor allem auch des Auslandes, die Lage unſeres heimiſchen Handwerks noch erheblich verſchlechtern. Es iſt gerade die geſchichtliche Eigenart des deutſchen Handwerks, von jeher echte Qualitätsarbeit geleiſtet zu haben. Trotzdem hat das deutſche Handwerk gegenwärtig ſchwer um ſeine Exiſtenz zu kämpfen. Das deutſche Handwerk kämpft heute dieſen Kampf mit allen Mitteln der Arbeitsrationaliſierung und der Kundenwerbung.

Wenn in dieſen Tagen der Reichs-Handwerkswoche, deren Schirmherr der Reichspräſident von Hindenburg, als Ehrenmeiſter des deutſchen Handwerks, iſt, das Handwerk den Ruf erhebt, bei der Not der deutſchen Wirtſchaft und dem Elend der Arbeitsloſen das Handwerk nicht zu vergeſſen, wird man ſich der Notwendigkeit des heimiſchen Handwerks für Volkswirtſchaft und Volkskultur erinnern müſſen und dafür einzutreten haben, dem deutſchen Handwerk Arbeit und Verdienſt zu ſichern. Fördern wir das Handwerk, dann fördern wir die deutſche Werkarbeit, dann erleichtern wir den ſozialen Aufſtieg und Ausgleich und treten ein für die Erziehung zu ſelbſtändigen, verantwortungsfreudigen Perſönlichkeiten.

Schiedsſpruch für das Holzgewerbe Rheinlands und Weſtfalens.

Dortmund, 13. März. In dem Lohnſtreit im Holzgewerbe von Rheinland und Weſtfalen wurde ein Schiedsſpruch gefällt, wonach ſich mit Rückwirkung ab 1. März der tarifliche Spitzenlohn in der Ortsklaſſe 1 auf 1,11 RM. ſtellt. Alle anderen Sätze des Schemas ändern ſich entſprechend. Die Stundenlöhne ermäßigen ſich um den Betrag, der ſich aus der Differenz zwiſchen dem alten und neuen Tariflohn ergibt. Auch die Akkordſätze ermäßigen ſich um den gleichen Prozentſatz.

Entſcheidung über die Bauarbeiter-Löhne.

Köln, 12. März. In den Schlichtungsverhandlungen für das rheiniſche Baugewerbe kam ein Schiedsſpruch nicht zuſtande. Es war weder eine Mehrheit in der Schlichtungskammer noch ein einſtimmiger Spruch der drei Unparteiiſchen zu erzielen. Damit wird als zweite Inſtanz die zentrale Schlichtungsſtelle in Berlin für den Lohnſtreit der Parteien zuſtändig.

TEPPICHE
GARDINEN
VORHÄNGE
KAUFT MAN BEI
EICK
SÖHNE
ESSEN
u76

Weſtdeutſche Sport Zeitung

Nr. 62 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 14. März

Ein Großkampf im Elberfelder Stadion

Wird sich Fortuna Düsseldorf durchsetzen?

Das erste Hindernis muß am Sonntag genommen werden. - SC 03 Kassel ein nicht zu unterschätzender Gegner

Die Meiſter des Berg. Märk. und Heſſen-Hann. Bezirks, Fortuna Düſſeldorf und SC. 03 Kaſſel, treffen ſich am Sonntag, pünktlich um 2½ Uhr, im Entſcheidungskampf um die Weſtdeutſche Meiſterſchaft.

Man rechnet allgemein mit einem Siege Fortunas. Die Mannſchaft ſelbſt darf aber, durch die Ereigniſſe des letzten Sonntags gewitzigt, das Spiel nicht zu leicht nehmen. Sonſt kann es ihr gehen wie den Aachener Alemannen, die, als Sieger getippt, vom FV. Koblenz-Neuendorf glatt geſchlagen wurden, oder wie SpV. Meiderich, der dem SSV. Hüſten 09 unterlag. Die Außenbezirke ſtehen in ihrem ſpieleriſchen Können nicht mehr in dem Maße hinter den Zentralbezirken zurück, wie das vielleicht vor einigen Jahren noch der Fall war.

Und der Gegner Fortunas heißt SC. 03 Kaſſel, derſelbe Verein, der vor einem Jahre im Kölner Stadion der SpVgg. Köln-Sülz gegenübertrat, und dem man gegen den Rheinbezirksmeiſter keine Chance gab. Aber was erlebten damals die Zuſchauer? Die Kaſſelaner waren ihrem berühmten Partner durchaus ebenbürtig, arbeiteten weit mehr Torgelegenheiten heraus. als er, traten ſogar das erſte Tor, und nur mit großer Mühe gewann ſchließlich Sülz mit 2:1. Dieſe durchaus nicht zu unterſchätzende Mannſchaft tritt nun unſerer berg.-märkiſchen Meiſterelf gegenüber.

Die Aufſtellung der beiden rot-weißen Mannſchaften (Fortuna in weißen Hoſen und roten Hemden, Kaſſel in roten Hoſen und weißen Hemden) wird folgende ſein:

Fortuna:

Peſch
Trautwein Bornefeld
Janes Bender Breuer
Albrecht Reisgen Hochgeſang Köhler Kobierski

Müller Jordan Mühling Muth Wilhelm
Israel Engelhardt Köckert
Reuß Darnitzel
Koch

Kaſſel:

Es iſt Sorge getragen worden, daß der Stadion-Platz in der beſten Verfaſſung iſt, ſo daß der Großkampf um die Weſtdeutſche Meiſterſchaft unter den denkbar günſtigſten Bedingungen ausgetragen wird.

Reichsbahn, Tal- und Schwebebahn haben die nötigen Vorkehrungen getroffen, ſo daß die Hin- und Rückbeförderung des Publikums ſchnellſtens vonſtatten gehen kann. Hierauf ſei deswegen beſonders hingewieſen, weil zweifellos viele Sportintereſſenten die Radio-Uebertragung des Länderkampfes Deutſchland — Frankreich aus Paris hören wollen, deren entſcheidender Teil von 5,15 bis 5,45 Uhr erfolgt, während das Stadionſpiel ſpäteſtens um 4,15 Uhr beendigt iſt.

Die übrigen Fußballspiele

Neben dem Großkampf im Elberfelder Stadion treten die Spiele der Bezirksliga diesmal ſtark zurück. Das letzte Meiſterſchaftstreffen führt in Solingen die Elberfelder Germanen mit dem FC. Solingen 95 zuſammen. Es iſt nicht anzunehmen, daß die Germanen auch nur einen Punkt abgeben werden.

Der SC. Sonnborn trägt vormittags 11 Uhr ein Geſellſchaftsſpiel gegen den VfR. Köln (rechts) aus. Die durch guten Endſpurt in Schwung gekommenen Kölner haben zum Schluß noch den dritten Tabellenplatz erreicht. Sonnborn tritt ihnen gegenüber in veränderter, aber ſtärkſter Aufſtellung an.

VfR. Ohligs empfängt die Krefelder Preußen, während SpuSpVgg. Barmen und SSV. Elberfeld auswärts weilen, Barmen bei Schwarz-Weiß Eſſen und Elberfeld bei Düſſeldorf 99.

Das Geſellſchaftsſpiel Viktoria 05 gegen FC. 06 Schwelm findet am Sonntag, vorm. 10.45 Uhr, nicht nachm. 3 Uhr, auf dem Viktoriaplatz ſtatt.

Erſte Bezirksklaſſe.

Die Wuppertaler Gruppe iſt mit Rückſicht auf das Endſpiel nur ſchwach beſchäftigt. Tura Barmen empfängt vormittags im Höfen den TuSpV. Ronsdorf, der natürlich gegen die zur Sonnenliga ſtrebenden Turaner keine Chancen hat. In Velbert wird SSV. verſuchen, im Kampf mit dem Spitzenreiter, SpG. Langerfeld, die Ehre zu retten. Ein Geſellſchaftsſpiel gegen den FC. Schwelm trägt Viktoria Barmen aus, ebenfalls vormittags.

Das Spiel Viktoria 05 Barmen gegen VfR. Union Elberfeld fällt aus.

In der Remſcheider Gruppe reifen die Dinge auch allmählich zur Entſcheidung. Die Remſcheider Bewegungsſpieler müſſen den VfL. Lennep ſchlagen, ſonſt iſt's auch diesmal mit dem Aufſtieg nichts. Ebenſo wichtig aber iſt das zweite Remſcheider Spiel, das BV. Remſcheid mit Germania Küllenhahn zuſammenführt. Hier liegt die Sache aber für den Remſcheider Vertreter weſentlich ungünſtiger, da Küllenhahn als weit ſpielſtärker anzuſprechen iſt als der Beſucher an der Ahornſtraße. BV. Lüttringhauſen dürfte den SpV. Wermelskirchen ſchlagen und damit im Rennen bleiben. In Dahlhauſen hat SC. Cronenberg nicht von vornherein gewonnen.

Ein volles Programm gibt es wieder in der Ohligs-Hildener Gruppe. FC. Ohligs muß den zweiten Tabellenplatz gegen Werſten 04 verteidigen. BV. Solingen 98 wird den VfB. Hilden 03 zur Hergabe ſeines ganzen Könnens zwingen. In Haan wird das Zuſammentreffen von SSV. Haan mit SpV. Weyer erſt mit dem Schlußpfiff entſchieden ſein. BV. Wald darf in Benrath-Haſſels keinen Punkt abgeben, wenn er im Rennen bleiben will. Außerdem ſpielen VfR. Itter-Holthauſen gegen BV. Ohligs und SpV. Höhſcheid gegen SSV. Hilden.

Zweite Bezirksklaſſe.

Im Wuppertaler Gau wird im Stadtbereich nicht geſpielt. SpV. Langenberg wird ſich gegen den ſtärker gewordenen Polizeiſportverein Bergiſch Land ſtrecken müſſen. In Haßlinghauſen ſollte SSV. Richrath das Nachſehen haben. Ein ausgeglichener Kampf iſt in Hetterſcheidt zu erwarten, wo ſich TuSpV. Hetterſcheidt und Raſenſport Tönisheide gegenüberſtehen.

Aus dem Gau Remſcheid-Solingen werden nur zwei Geſellſchaftsſpiele gemeldet. Es ſpielen SSV. Sudberg gegen Rot-Weiß Barmen und SpV. 09 Solingen gegen FC. Hilden 05.

Gauklaſſe.

Hier iſt nur ein Punktetreffen angeſetzt, das Raſenſport Hückeswagen mit BV. Burſcheid zuſammenführt.

Eiſenbahn und Fußballſpiel im Stadion Wuppertal-Elberfeld.

Aus Anlaß des Fußballſpiels um die Weſtdeutſche Meiſterſchaft am morgigen Sonntag im Elberfelder Stadion werden die Perſonenzüge nach Bahnhof Wuppertal-Zool. Garten verſtärkt. Außerdem werden folgende Eilzüge in Wuppertal-Zool. Garten halten: E 343 Düſſeldorf-Hbf. ab 12.32 Uhr nach Wuppertal-Elberfeld, E 179 Düſſeldorf-Hbf. ab 13.25 Uhr nach Wuppertal-Elberfeld, E 340 Wuppertal-Elberfeld ab 16.50 Uhr nach Düſſeldorf.

Sportplatz in Sonnborn
Sonntag den 15. März 1931, vormittags 11 Uhr
Großes Fußball-Wettſpiel
S. C. E.-Sonnborn
gegen
V. f. R. Köln ehemaliger Weſtdeutſcher Meiſter
(Die Spielfläche iſt vom Schnee geſäubert.) e148

ZIGARETTEN · welche Ihnen Freude bereiten!

Besser als die glänzendste Schilderung wird Sie eine Kostprobe davon überzeugen, daß „Kosmos-Kairo" Ihnen mehr bietet, als Sie gewohnt sind, zu erhalten.

Vom ersten bis zum letzten Zug entwickelt „Kosmos-Kairo" ein feines, edles Aroma. Ihr Geschmack ist würzig-pikant und dabei ausgeglichen leicht-rund.

Viele interessante Nuancen entdecken Sie selbst, wenn Sie „Kosmos-Kairo" so recht mit Bedacht genießen — — so wie man edlen Wein schlürft.

KOSMOS-KAIRO

SAMMELN SIE DIE BEIGELEGTEN GUTSCHEINE!

Fortuna — Alemannia in Köln

Neue WSV.-Endſpieltermine.

Der Verbandsfußballausſchuß des Weſtdeutſchen Spielverbandes gibt ſoeben die Endſpieltermine für Sonntag, 22. März, wie folgt bekannt:

Runde der Erſten:

Fortuna Düſſeldorf — Alemannia Aachen im Kölner Stadion (Schiedsrichter **Wende**, Duisburg-Meiderich);

FV. Neuendorf — SC. 03 Kaſſel auf dem Kurheſſenplatz in Kaſſel (Schiedsrichter Nickel, Hagen);

Meidericher SpV. — VfB. Bielefeld auf dem Platz des Duisburger Spielvereins (Schiedsrichter Eſchweiler, Köln-Klettenberg);

Ruhrbezirksmeiſter — Hüſten 09 auf dem Platz des Eſſener SV. 99 (Schiedsrichter Pütting, Bielefeld).

Runde der Zweiten:

Boruſſia Rheine — Ruhrbezirkszweiten auf dem Platz von Union Recklinghauſen (Schiedsrichter Degen, Oberhauſen).

Hockey in Berg-Mark.

Kölner TV. und Rot-Weiß Düſſeldorf in Wuppertal. — Schwarz-Weiß Barmen gegen H.-A. der Ver. Stahlwerke. — Recklinghauſer HTC. beim FC. Velbert.

Die **Elberfelder Turngemeinde** ſpielt nachmittags 2.30 Uhr am Freudenberg gegen den **Kölner TV. 43**, mit dem man bisher ſchon mehrmals ſpannende Kämpfe austrug. Durch regen Spielverkehr mit den führenden Clubs der Domſtadt hat ſich das Können der Gäſte außerordentlich verbeſſert. Schon beim letzten Zuſammentreffen mußten ſich die Rot-Weißen mächtig anſtrengen, um eine Niederlage in Köln zu vermeiden. Diesmal wird es nicht viel anders ſein, jedenfalls beweiſen die in Köln erzielten Ergebniſſe der Gäſte zur Genüge deren große Spielſtärke.

Der **Elberfelder HTC.** hat **Rot-Weiß Düſſeldorf** im Rückſpiel zu Gaſte und ſteht hier gleichfalls vor keiner leichten Aufgabe. Neben großer Stockſicherheit verfügen die Düſſeldorfer über beachtenswerte Schnelligkeit, die ſchon des öfteren überraſchende Siege einbrachte. Die Blau-Weißen werden ſelbſt auf eigenem Platz beſondere Anſtrengungen machen müſſen, wenn der Sieg in Elberfeld bleiben ſoll. Das Treffen iſt jedenfalls vollkommen offen und dürfte in erſter Linie von der Form der Wuppertaler Hintermannſchaft abhängig ſein. Beginn 3.30 Uhr.

Schwarz-Weiß Barmen empfängt im Nordpark die **H.-A. der V. Stahlwerke Düſſeldorf.** Spieleriſch müßte Barmen, ſelbſt bei Stellung kombinierter Einheiten, die Beſucher jederzeit halten können. Düſſeldorfs Mannſchaft iſt zwar ſehr eifrig, ſonſt aber kaum den Platzherren gewachſen. Immerhin iſt eine Unterſchätzung des Gegners durchaus unangebracht.

Der **Recklinghauſer HTC.** trägt das vor kurzem abgeſagte Spiel gegen den **FC. Velbert** aus und hat ſelbſt auf fremdem Boden Gewinnausſichten.

Schwarz-Weiß Barmen gegen Vereinigte Stahlwerke Düſſeldorf.

Anſchlag morgen nachmittag 4 Uhr auf Mallack. Vorher zweite Mannſchaften.

Motorſport-Auftakt.

Die Landesgruppe „Weſt" des Deutſchen Motorradfahrerverbandes eröffnet Sonntag den 15. März die diesjährige Sportſaiſon mit der Landesgruppen-Anfahrt nach Ohligs. Dieſe erſte Veranſtaltung iſt dem Ohligſer Motorradklub übertragen worden. Es iſt eine Zielfahrt, offen für Klubs und in Einzelwertung unter Berückſichtigung der neuen DMV.-Beſtimmungen beabſichtigt. Während nach den früheren Ausſchreibungen nur ſolche Motorradfahrer gewertet werden konnten, die den weiteſten Standort hatten, iſt es jetzt dem Startenden geſtattet, einen „Scheitelpunkt" anzufahren. Die bis zum Scheitelpunkt zurückgelegte Strecke rechnet mit zur Wertung. Beiſpielsweiſe würden Wuppertaler Motorradfahrer, die den 100 Kilometer entfernt liegenden Scheitelpunkt Aachen anfahren und von dort zum Ziel Ohligs fahren, mit der doppelten Kilometerlänge bewertet. Sie könnten alſo mit Erfolg mit ſolchen Motorradfahrern in Wettbewerb treten, die etwa auf geradem Wege von Trier nach Ohligs fahren.

Die Fahrt darf vor Freitag mittag nicht angetreten werden. Zielfahrer, die Sonntags mittags nach 12 Uhr am Beſtimmungsort eintreffen, ſcheiden aus der Wertung aus, auch dürfen über 600 Kilometer innerhalb 24 Stunden nicht zurückgelegt werden.

Es geht dem Ende entgegen

Um die Handballmeiſterſchaft im WSV.

Die Favoriten Siegen und Barmen vor schweren Aufgaben

Der vorletzte Endſpielſonntag ſieht die Favoriten Barmen und Siegen vor ſchweren Aufgaben auf den gegneriſchen Plätzen, nachdem ſie ſich am letzten Sonntag beide „zu Hauſe" verhältnismäßig glatt durchſetzen konnten. Beſonders für die Barmer Tura, die in der alten Kaiſerſtadt Aachen dem weſtdeutſchen Altmeiſter VfB. entgegentritt, ſteht vieles, wenn nicht gar alles auf dem Spiele, wenn die Elf nicht acht Tage vor dem Ziel ſtraucheln will. Der Meiſter aus Siegen wird es in Münſter gegen die tüchtigen Soldaten auch nicht leicht haben. Trotzdem glauben wir an einen knappen Enderfolg der Siegener. —

In Aachen ....

VfB. Aachen – Tura Barmen.

Neben dem ſpieleriſchen Kräftevergleich wird dieſe Begegnung in der Hauptſache eine große Nervenprobe für die Barmer werden, zumal die Barmer ſpieleriſch höher einzuſchätzen ſind. Aachen dagegen hat die Rückenſtärkung von ſicherlich mehr als 10 000 Zuſchauern, die durch ihr geradezu ſüdländiſches Temperament ſchon im Vorjahre die Barmer derart aus dem Konzept brachten, daß die glatte 4:0-Führung der Tura ſich in eine 6:8-Niederlage umwandelte. Man ſollte jedoch annehmen, daß die in zahlloſen Großkämpfen geſtählte Barmer Elf heuer in der Lage ſein wird ſich von ſolchen äußeren Umſtänden nicht mehr beeinfluſſen zu laſſen. Und dann muß der Sieg abermals gelingen, um ſo mehr, als Tura noch gegen Münſter auch einen bewundernswerten Eifer und Kampfgeiſt an den Tag legte.

In Münster ....

VfR. Münſter – Sportfreunde Siegen.

Die Reichswehrelf der Weſtfalen hat am Vorſonntag erneut in Barmen bewieſen, daß mit der Elf zu rechnen iſt. Neben einem ſehr guten Schlußdreieck verfügt die Mannſchaft über eine ſchnelle, entſchloſſene und wurfkräftige Angriffsreihe. Hierzu kommt der Vorteil der heimiſchen Umgebung. Unſererſeits hat Siegen auch bewieſen, daß die Elf zur Stelle iſt, wenn es gilt, höhere Ehren zu erlangen. Zu Beginn der Endſpiele waren die Sportfreunde noch nicht ganz fit. Alles in allem iſt unſer Tipp: Siegen ſollte ſich doch behaupten können.

Handball-Geſellſchaftsſpiele.

In Wuppertal iſt die wichtigſte Begegnung das Zuſammentreffen der **SSVg. Barmen** an der Schützenſtraße um 11 Uhr mit dem **SV. Kupferhütte Duisburg.** Den Leuten vom Niederrhein geht der denkbar beſte Ruf voraus. Nur knapp mußte ſich Kupferhütte im Endſpiel gegen den Meiſter geſchlagen bekennen. Sicherlich wird das Können der ſieggewohnten Barmer auf eine harte Probe geſtellt.

Poſtſportverein empfängt um 11 Uhr die Reſerve der SSVg.

Germania Elberfeld trifft um 11.30 Uhr mit dem **Barmer SC.** an der Nevigeſerſtraße zuſammen. Beide Mannſchaften gelten als ſehr ſpielſtark, ſo daß ein ſpannender Kampf zu erwarten iſt, den die Germanen mit dem Vorteil des eigenen Platzes knapp gewinnen ſollten.

Polizei-SpV. Bergiſch Land 1 ſpielt um 4.30 Uhr gegen die **Elberfelder Turngemeinde.**

Der **Gela SV. 1** iſt um 3 Uhr der Gegner der **Reſerve von Germania** auf demſelben Platz.

Viktoria Barmen hat ein Spiel mit dem **SSV. 1 Elberfeld** an der Rudolfſtraße vereinbart. Es iſt mit einer offenen, intereſſanten Auseinanderſetzung zu rechnen. Beginn anſtatt um 11¼ Uhr um 3½ Uhr.

Alemannia Vohwinkel erwartet den **SC. Sonnborn.** Nachdem die junge Sonnborner Elf bisher ſich von der beſten Seite gezeigt hat, erwarten wir die Elf auch hier in Front.

FC. Schwelm ſteht im Rückſpiel gegen **Hagen 72** vor einer ſchweren Aufgabe, nachdem die Schwelmer das Hinſpiel überraſchend für ſich entſcheiden konnten. An einen neuerlichen Sieg vermögen wir nicht zu glauben.

Bergfried Gräfrath hat den **SV. Wald** zu Gaſt, der knapp den kürzeren ziehen ſollte.

VfR. Ohligs ſpielt gegen die Reſerven von **Bergfried.**

BV. Solingen 98 dürfte daheim mit dem **CfR. Düſſeldorf** fertig werden.

Handball-Städtekampf Wuppertal–Berlin.

Für Himmelfahrt iſt die beſte deutſche Städtevertretung nach Barmen feſt verpflichtet worden, was zugleich als anerkennender Beweis des guten Rufes der hieſigen Handballer angeſehen werden kann. Außer gegen Barmen tragen die Berliner noch ein Spiel gegen Wien in dieſem Jahre aus.

Keine Nationalhymnen im Pariſer Stadion.

Wie die Pariſer Preſſe im Zuſammenhang mit dem bevorſtehenden erſten Fußball-Länderkampf Deutſchland — Frankreich mitteilt, werden bei dem Spiel die Nationalhymnen der beiden Länder nicht geſpielt werden. (Der Beſchluß iſt in Anbetracht der Umſtände nur zu begrüßen.)

Ein Großkampftag der Schwimmer.

Städtekampf Wuppertal—Düſſeldorf.

Die erſte der diesjährigen ſchwimmſportlichen Veranſtaltungen in W.-Elberfeld bringt am morgigen Nachmittag in der Brauſenwerther Badeanſtalt den **Städtekampf Wuppertal-Düſſeldorf**, deſſen Ausrichter der Ortsverband Wuppertaler Schwimmvereine im Deutſchen Schwimm-Verband iſt, dem ſieben Vereine angehören, während der Düſſeldorfer Ortsverband aus neun Vereinen beſteht. Durch die ſorgfältige Auswahl der beſten Schwimmer(innen), Springer und Waſſerballſpieler auf beiden Seiten wird es zu ſpannenden und intereſſanten Kämpfen kommen, deren einzelner Ausgang ungewiß iſt, in denen aber insgeſamt den Düſſeldorfern ein Plus zugeſtanden werden muß. Die Herren treffen ſich in drei großen Staffeln, einem Kunſtſpringen und Waſſerballſpiel, die Damen in drei großen Staffeln.

Die Veranſtaltung beginnt um 3½ Uhr mit der **Herren-Kraulſtaffel** über 10×4 Bahnen, die Düſſeldorf für ſich entſcheiden wird. Die **Herren-Lagenſtaffel** über je 4×100 Meter Rücken, 200 Meter Bruſt und 100 Meter Kraul bringt einen abwechſlungsreichen Kampf, in dem die Einheimiſchen die beſſeren Rückenſchwimmer, der Gegner aber die ſtärkeren Bruſt- und Kraulſchwimmer hat. In der **Herren-Bruſtſtaffel** über 10×4 Bahnen Bruſt könnte Wuppertal mit ſeinen gleichmäßig guten Leuten nach ſcharfem Rennen gewinnen. Das **Kunſtſpringen** zu je drei Springern mit ſechs Sprüngen vom 3-Meter-Brett iſt eine offene Sache. Im **Waſſerballſpiel** aber erwartet man für die Hieſigen einen ſicheren Sieg durch die Fünfermannſchaft der Schwimmſportfreunde Barmen.

Die **Damen-Bruſtſtaffel** über 5×100 und 5×200 Meter abwechſelnd könnte nach hartem Ringen Wuppertal knapp für ſich entſcheiden.

Auch die **Damen-Kraulſtaffel** über 5×50 und 5×100 Meter wird ſich bis zum Schluß ſpannend geſtalten, wobei Düſſeldorf die größeren Ausſichten hat. Der Ausgang in der **Damen-Lagenſtaffel** über je 4×100 Meter Rücken, Bruſt und Kraul will uns noch ungewiß erſcheinen, doch halten wir zu Düſſeldorf.

Alles in allem eine Veranſtaltung, der es an gutem Beſuch und ſportlichem Erfolg nicht fehlen wird.

Fußball im Höfen
Sonntag vormittag 11 Uhr das große Punktetreffen
Tura Barmen – T.S.V. Ronsdorf

Viktoria-Platz Rudolfſtraße
Sonntag 15. März vormittags 10.45 Uhr: Fußball-Spiel
F. C. Schwelm 06 – Viktoria Barmen
nachmitt. 3.30 Uhr: Handball gegen S. S. V. Elberfeld.

Die Entscheidung ist gefallen
Opel führt nach wie vor!

Es bleibt wie es war, - Opel 1,1 Ltr. 4 Zyl. Modelle sind die Automobile in der „Kleinstwagen" Preisklasse. Allein schon diese Tatsache genügt, um ihnen für 1931 die gleiche Beliebtheit zu sichern, die sie im Vorjahr fanden, als bekanntlich fast zwei Drittel aller neu verkauften Wagen unter 3000 RM Opel 4 Zylinder waren.

Automobilbesitzer von heute wollen nicht einfach eine „Beförderungsmaschine", - sie brauchen ein Automobil für zwei Zwecke, als Helfer bei der Arbeit, - als Befreier vom Alltagsleben. Diesem Doppelzweck dient der Opel 1,1 Ltr. in idealster Weise: er leistet viel, kostet wenig, ist geräumig, sieht gut aus und repräsentiert!

Wer sein Geld gut und sicher anlegen will, wer für den Kaufpreis den höchsten Gegenwert fordert, der wählt einen Opel 4 Zyl. 1,1 Ltr., Modell 1931. Diese Konstruktion ist kein Experiment, sie ist seit Jahren erprobt, tausendfach bewährt und restlos anerkannt. Nichts wurde vernachlässigt, um einen niedrigen Preis zu halten. Nur durch die fabrikatorische und organisatorische Überlegenheit der größten Automobilfabrik Deutschlands ist es möglich, so hohe Qualität für so wenig Geld zu bieten.

Vergleichen Sie in allen Einzelheiten den Ihnen gebotenen Wert mit dem geforderten Preis, dann werden auch Sie Opel wählen. Ihr Opelhändler erwartet Sie zu einer unverbindlichen Probefahrt.

Hohe Qualität - niedrige Preise
große Leistung - geringe Kosten!

ZWEISITZER *(offen)*	RM 1990
VIERSITZER *(offen)*	RM [illegible]
CABRIOLET *(mit 2 Reserverädern)*	RM [illegible]
LIMOUSINE *(viertürig)*	RM 2700
LIEFERWAGEN	RM [illegible]

Fünffach bereift - Preise ab Werk

[illegible] AUTOMOBILHAUS WILHELM AHLBORN, WUPPERTAL-ELBERFELD, jetzt Königstr. 130, Tel. [illegible]
[illegible] Auto-Haus Willi Bockhoff, W.-Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 30/32, Telefon 151.

25. Berliner Sechstagerennen

Der erſte Abend

WG. Berlin, 12. März. (Eig. Drahtb.) Das Berliner Jubiläums-Sechstagerennen hat am Freitagabend ſeinen Anfang genommen. Der Beſuch war ganz anſprechend, als der Auftakt einſetzte. Ein 100-Runden-Punktefahren gewann **Schenk** in 34:15,3 Minuten mit Rundenvorſprung vor Gilgen, Kantorowicz, Wiſſel und Rudolf Wolke. Ein Malfahren brachte **Gilgen** in 11,4 Sekunden vor Wiſſel und Wolke an ſich. Man ſtellte dann einige Teilnehmer des erſten Berliner Sechstagerennens vor, von denen **Walter Rütt** und **Stellbrink** den herzlichſten Beifall erhielten.

Die Vorſtellung der Akteure ging im gewohnten Rahmen vor ſich. Ehmer/van Kempen, Tietz/Thollembeek und Pijnenburg/Schön erhielten den ſtärkſten Beifall. Die Kunſtlaufweltmeiſterin Sonja Henie gab um 23 Uhr den Startſchuß ab. Der Verlauf der erſten Stunde des Rennens war ſehr ruhig, die Fahrer ſtrengten ſich wenig an. 42 Kilometer wurden zurückgelegt. Auch die Spurts brachten keine beſondere Änderung; einmal wollte Pijnenburg ausreißen, wurde aber geſtoppt. Um Mitternacht war der Stand wie folgt: 1. Tietz und Thollembeek 13 Punkte; 2. Goebel/Dinale 12 Punkte; 3. Kroll/Miethe 10 Punkte; 4. Ehmer/van Kempen 7 Punkte; 5. Pijnenburg und Schön 6 Punkte; 6. Nunſch/Hürtgen 6 Punkte; 7. Faudet/Marcillac 4 Punkte; 8. Krüger und Funda 3 Punkte; 9. Rieger/Maczienſki 2 Punkte; 10. Dorn/Lehmann 2 Punkte; 11. Manthey und Nickel 2 Punkte; 12. van Hevel/van Buggenhout 0 Punkte; 13. R. Wolke/Boucheron 0 Punkte; 14. Preuß/Refiger 0 Punkte.

Die Berufs-Boxkämpfe in der Barmer Stadthalle.

Schöne Erfolge der Barmer Boxer, aber Enttäuſchung bei den Zuſchauern

Einen wenig erfreulichen Verlauf nahm geſtern abend die Veranſtaltung der Barmer Berufsboxer in der Stadthalle. Die erſten drei Kämpfe brachten zwar guten Sport und befriedigten die überaus zahlreichen Zuſchauer in jeder Beziehung, zumal ſich erſtens **Flick** (früher SSVg. Barmen) durch einen **Ko.-Sieg** recht gut als Berufsboxer einführte. Aber auch **Wommelsdorf** und **Hinz** waren **keine Enttäuſchung**, ſie hatten beide durchaus gleichwertige Gegner erhalten, die die Barmer zu voller Kraftentfaltung zwangen. Lebhafter Beifall belohnte die Leiſtungen der drei Wuppertaler, aber auch die der Gäſte. Um ſo mehr aber wurde man von den beiden Schlußkämpfen enttäuſcht. Der für den durch eine im Training erlittene Augenverletzung abſagenden Petit-Belgien als Erſatz eingeſprungene Brawit-Köln war in keiner Weiſe ein geeigneter Gegner für den Krefelder Krüppel. Ein kurz nach Beginn der zweiten Runde erfolgter Niederſchlag machte dem Kampf ein ſchnelles Ende. Für einen **wenig erfreulichen** Abſchluß ſorgte dann zu allem Ueberfluß noch der Ringrichter **Krimpel-Düſſeldorf**. Dieſer ſollte hier ſeine Befähigung für dieſes Amt unter Beweis ſtellen, verſagte aber. **Handtke-Düſſeldorf** leitete die erſten vier Kämpfe in gewohnt **einwandfreier** und **vorbildlicher** Weiſe. Schuld an dieſem **Mißklang** trägt aber nicht der Veranſtalter, ſondern die WBD., die bei derartigen Verſuchen in Zukunft hoffentlich vorſichtiger zu Werke gehen wird.

Der Verlauf und die Ergebniſſe der Kämpfe waren folgende:

Federgewichtskampf über ſechs Runden:

Der Barmer Flick (116 Pfd.) gab geſtern ſein Debut als Berufsboxer gegen Fiſchnich-Luxemburg (114 Pfd.). Die erſte Runde verlief ausgeglichen, wenn auch zunächſt der Gegner des Barmers die genaueren Treffer landete. Dann aber fand ſich Flick und gegen Schluß der zweiten Runde brachte er einen überraſchenden Leberhaken an, der den Luxemburger für die Zeit zu Boden brachte. **Sieger** durch Niederſchlag **Flick**-Barmen.

Weltergewicht über acht Runden:

Einen über die volle Diſtanz gehenden und ungemein harten Kampf lieferten ſich Wommelsdorf-Barmen (134 Pfd.) und Bolze-Duisburg (136 Pfund). In den erſten drei Gängen lag der Barmer knapp in Führung, während die übrigen fünf Runden ausgeglichen waren. Beide mußten viel einſtecken, erwieſen ſich aber als zähe und techniſch gut entwickelte Boxer. Wommelsdorf konnte nur ſelten genaue Treffer anbringen, obwohl er im Nahkampf beſſer war. Das Urteil lautete: **Wommelsdorf** Sieger nach Punkten, ein recht knapper, aber doch verdienter Erfolg.

Bantamgewicht über acht Runden:

Hinz-Barmen (107 Pfd.) hatte Broonen-Belgien (112 Pfd.) als Gegner und traf hier auf einen Partner, der nicht nur hart und zäh, ſondern der ebenſo ſchnell und techniſch gut war als der Barmer. Auch hier gab es einen ſpannenden Kampf über volle acht Runden, der in jeder Hinſicht befriedigte. Das Kampfgericht entſchied einſtimmig **Unentſchieden** und wurde den Leiſtungen beider Gegner gerecht.

Mittelgewicht: Krüppel-Krefeld hatte in Brawit-Köln keinen gleichwertigen Gegner. Bereits in der erſten Runde mußte letzterer zu Boden, wurde aber durch den Gongſchlag noch gerettet. Die zweite Runde brachte dann die Entſcheidung. Brawit mußte dreimal niedergehen und wurde zuletzt ausgezählt. Sieger **Krüppel** durch Niederſchlag.

Leichtgewicht: Chotteau-Frankreich wurde ebenfalls in der erſten Runde von Zicho-Hamm durch Niederſchlag beſiegt. Der von dem Franzoſen reklamierte Genickſchlag wurde vom Ringarzt nicht anerkannt. Der Ringrichter verſagte hier, er unterband weder Unterſtecken, Halten uſw., noch wußte er, ob der Treffer von Zicho korrekt war oder nicht. Prominente und Punktrichter gaben ihm erſt Aufklärung. Tumultartiger Proteſt der enttäuſchten Zuſchauer war die Folge. **Zicho** wurde **Sieger** durch Niederſchlag.

Wuppertaler Amateure in Dortmund geſchlagen.

Boxſport 20 Dortmund trug am Freitag abend gegen die Wuppertaler Stadtmannſchaft den Revanchekampf aus. Die erſte Begegnung im Bergiſchen endete bekanntlich unentſchieden. Diesmal konnten ſich die Gäſte nicht wieder durchſetzen und mußten den Dortmundern einen ſicheren 12:4-Sieg überlaſſen.

Winterſport iſt möglich!

Drahtbericht vom 14. März, 8 Uhr morgens.

Sportſonderzüge zu den weſtdeutſchen Winterſportplätzen

Aus Anlaß der guten Sportmöglichkeit im Sauerland werden Sonntag morgen die Sportzüge von Düſſeldorf und Duisburg nach Winterberg und Willingen-Uſſeln gefahren. Außerdem verkehren nach Meinerzhagen die Winterſportzüge von Bochum über Hagen, von Hagen über Brügge, von Düſſeldorf über Solingen, von Vohwinkel über Lennep, von Köln über Overath und von Dieringhauſen. Am Sonntagmorgen beſteht **kein** Anſchluß an den D-Zug 29, Wuppertal-Elberfeld ab 8.11 Uhr.

Die bisher dem Perſonenzug 1531 Wuppertal-Elberfeld ab 8.08 Uhr **nach Meinerzhagen** beigegebenen Kurswagen verkehren nicht mehr. Dafür iſt ein neuer Sonderzug in folgendem Plan eingelegt: Wuppertal-Vohwinkel ab 6.20 Uhr, Elberfeld 6.31 Uhr, Barmen 6.40 Uhr, Oberbarmen 6.48 Uhr, Lennep 7.13 Uhr und Meinerzhagen an 8.25 Uhr. Zurück ab Meinerzhagen 18.40 Uhr, Wuppertal-Elberfeld an 20.43 Uhr.

Außerdem verkehrt noch ein Sonderzug nach Meinerzhagen von Düſſeldorf. Düſſeldorf-Hauptbahnhof ab 7.18 Uhr, Ohligs 7.40 Uhr, Solingen 8.05 Uhr, Remſcheid 8.25 Uhr, Lennep 8.37 Uhr, Wipperfürth 9.04 Uhr, Marienheide 9.28 Uhr, an Meinerzhagen 9.48 Uhr. Zurück nach Düſſeldorf: ab Meinerzhagen 18.15 Uhr, Lennep 19.33 Uhr, Remſcheid 19.39 Uhr, Solingen 19.54 Uhr, Ohligs 20.03 Uhr und Düſſeldorf an 20.30 Uhr.

Sauerland.

Kahler Aſten (Winterberg): —4 Grad, Schneehöhe 110 cm, verweht, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Uſſeln (Waldeck): —3 Grad, Schneehöhe 10—70 cm, verweht, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Willingen: —10 Grad, Schneehöhe 30—100 cm, verweht, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Meinerzhagen: —10 Grad, Schneehöhe 90 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Lüdenſcheid: —3 Grad, Schneehöhe 36 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

[illegible]: —16 Grad, Schneehöhe 15—80 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Nordhelle: —6 Grad, Schneehöhe 25—70 cm, Neuſchnee 15 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Homert: —5 Grad, Schneehöhe 25—60 cm, Neuſchnee 6 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Wipperfürth: —8 Grad, Schneehöhe 30 cm, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Bayriſche Alpen.

Garmiſch-Partenkirchen: —8 Grad, Schneehöhe 100 cm, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Bad Tölz: —13 Grad, Schneehöhe 80 cm, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Oberſtdorf: —9 Grad, Schneehöhe 125 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Schwarzwald.

Ruheſtein: —6 Grad, Schneehöhe 180 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Titiſee: —12 Grad, Schneehöhe 100 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Feldberg: —10 Grad, Schneehöhe 260 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Harz.

Schierke: —10 Grad, Schneehöhe 135 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Torfhaus: —6 Grad, Schneehöhe 100 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Clausthal: —8 Grad, Schneehöhe 120 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Thüringer Wald.

Oberhof: —5 Grad, Schneehöhe 120 cm, Pulver, Sportmöglichkeit ſehr gut.

Schiſprünge bis zu 100 Metern?

München, 12. März. Der Schiklub Partenkirchen hat beſchloſſen, am Kochelberg im Sommer dieſes Jahres ſüdlich der jetzigen Kochelbergſchanze eine neue Schi-Sprungſchanze zu erbauen, die Sprünge bis zu 100 Meter erlauben ſoll. Das Projekt iſt vom Vorſtand des Klubs, der auch die bekannte Kochelbergſchanze erbaut hat, ausgearbeitet. Durch die günſtige Lage des Kochelberges werden die Koſten der neuen Sprungſchanze verhältnismäßig gering ſein. Die Schanze ſoll bereits im nächſten Winter eingeweiht werden und wird dann die größte Sprungſchanze der Welt darſtellen, da von den bisher gebauten Schanzen aus höchſtens Sprünge bis zu 80 Meter durchgeſtanden werden.

In einer Zeit, wo ſich gegen die ſogenannten Rekordſchanzen eine immer ſtärkere Abwehrbewegung geltend macht, mutet das Partenkirchener Projekt ſehr eigenartig an. Man darf **geſpannt** ſein, was der **Deutſche Schiverband dazu ſagen** wird. Denn ſchließlich iſt der Schiſport und auch der Sprunglauf nicht dazu da, um einem aufpeitſchenden Nervenkitzel bedürftigen Großſtadtſnobismus neue Senſationen zu verſchaffen.

Wetterbericht.

Samstag, den 14. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdruck	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	751.3	SW mäßig	bedeckt	1
Hamburg	[illegible]	WSW leicht	klar	—1
Swinemünde	751.3	SW mäßig	bedeckt	0
Königsberg	752.3	WSW ſchwach	bewölkt	0
Aachen	754.3	SSW ſchwach	heiter	0
Frankfurt-M.	755.6	ONO leicht	heiter	—4
Hannover	754.3	SSW leicht	klar	—2
Berlin	756.1	ſtill	klar	1
Breslau	756.0	S leicht	heiter	—1
München	757.3	SSW ſchwach	bedeckt	[illegible]
Zugſpitze *)	516.6	SSW ſchwach	bedeckt	[illegible]
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Aſten	64.8	SSW ſchwach	heiter	—4
Vliſſingen	[illegible]	SW ſchwach	bedeckt	[illegible]
Brüſſel	[illegible]	W leicht	bewölkt	—1
London	[illegible]	W ſchwach	bewölkt	[illegible]
Yarmouth	751.1	W leicht	ziemlich heiter	[illegible]
Plymouth	[illegible]	O leicht	heiter	[illegible]
Paris	754.6	ſtill	klar	0
Toulouſe	[illegible]	ſtill	Regen	[illegible]
Madrid	[illegible]	ſtill	bedeckt	[illegible]
Zürich	[illegible]	SO leicht	bedeckt	[illegible]
Genf	[illegible]	SW leicht	bedeckt	[illegible]
Lugano	756.9	SW leicht	bedeckt	3
[illegible]	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	756.3	SO leicht	bewölkt	[illegible]
Budapeſt	[illegible]	ſtill	ziemlich heiter	[illegible]
Warſchau	[illegible]	SW leicht	klar	[illegible]
Kopenhagen	750.6	WSW ſchwach	Schnee	[illegible]
Stockholm	748.3	W leicht	klar	—10
Haparanda	761.0	NNW leicht	Schnee	—13

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.3	756.3	756.6
Temperatur	3.4	—0.3	—1.3
Wind	SW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter
Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . .			— mm
Höchſte Temperatur geſtern . . .			4.0
Niedrigſte Temperatur heute früh . . .			—2.0

Witterungsausſichten für Sonntag:

Nach kalter, heiterer Nacht vielfach wolkig. Zeitweiſe heiter. Im Sauerland zeitweiſe Schneeſchauer, ſonſt nur geringe Niederſchlagsneigung.

Wahrſcheinliche Weiterentwicklung:

Zunehmende Bewölkung. Vereinzelt etwas Regen. Noch immer leichter Nachtfroſt.

Stets bei Rheuma. Grippe sofort d. gute Medicinal v. Apoth. Taubert! Auffallend schnelle Besserung! Nur 1 M. i. Drog. u. Ap.

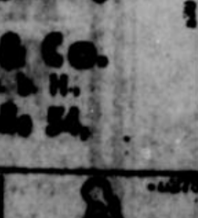
Frische Ware wirbt Kunden

Das Anbieten einwandfrei frischer Lebensmittel ist der wirksamste Kundendienst. Im Frigidaire-Kühlraum bleiben Vorräte unbegrenzt lange frisch und schmackhaft. Er schützt Sie vor Verlusten – sichert Ihren Gewinn. Benachrichtigen Sie uns bitte. Wir machen Ihnen gern Vorschläge, die Ihren besonderen Ansprüchen entsprechen.

Frigidaire
Elektrische automatische Kühlung

Alfred Kaut & Co.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Königstraße 54.
Tel. 31254.

Schlank · Gesund · Jugendlich
durch
Lindenberg's [illegible]
Wall-Drogerie Karl Lindenberg
Wall 11/13 Elberfeld Wall 11/13



Webstofflager
Hch. Kramer
Erbslöhhaus
Elberfeld, Hofaue 49
Verkauf an Private
Gute Stoffe
zu Preisen die für
jedermann erschwinglich sind!
Montag 16. März und folgende Tage:
Billiger Verkauf in
Frühjahrs-Mantelstoffen
Letzte Neuheiten in Georgettes m. kl. Effekten, Diagonal, engl. Art etc. 6.50, 4.90, 3.75, 2.90
Ein Posten Fleur de laine
reinwollene, elegante Ware, 130 cm breit, rachelblau, marine, schwarz . . . Meter 4.75
Neue Kleiderstoffe
Tweed-Flammengs, Georgette in neuen Fantasiebindungen, Georgette carré etc. 3.90, 2.75, 1.95
Neue Seidenstoffe
Ein Posten Douppion, reine Seide, in großen Farbsortiment . . . . . . Meter 2.90
Ueberzeugen Sie sich!

NSU Preis-Ausschreiben
Motor-Fahrrad
mit Vorderradantrieb und Ballonbereifung RM 198.-
bei Barzahlung (Karvenrad) ab Werk
Günstige Ratenzahlungen
1. Preis:
„MOTOSULM"
Unter den zahllosen Einsendungen wurden hunderte gleicher Namen von den Bewerbern vorgeschlagen. Deshalb musste das Los unter notarieller Kontrolle entscheiden. Es erhielten:
I. Preis: Rudolf Bormann, Leipzig
II. Preis: J. Stein, Lauenburg
III. Preis: Paul Koch, Berlin-Lichterfelde
IV. Preis: Alfred Bahnke, Leipzig
V. Preis: Frau M. Moncke, Ellensen
VI. Preis: Xaver Schindlbeck, Roding
VII. Preis: Chr. Köhler, Heilbronn a. N.
VIII. Preis: Walter Wehinger, Dornbirn
Für die ausserordentlich grosse Beteiligung an unserem Preisausschreiben danken wir allen Einsendern verbindlichst. Das grosse Interesse weitester Kreise ist uns ein Beweis dafür, dass wir mit der Schaffung unseres Motor-Fahrrades „Motosulm" zu dem konkurrenzlos billigen Preis das Richtige getroffen haben.
NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.-G.
NECKARSULM WÜRTTEMBERG

Echter Knoblauchsaft
[illegible]

Reines Kammgarn
[illegible] in modernen Farben, für [illegible], nur 27.50 u. 32.50, liefert nur gegen Nachnahme ab Fabrik. Auf Wunsch werden die Muster vorgelegt. [illegible] unter T 5961 Geschäftsstelle.

Rheinland-DT-Meisterschaft

Entscheidende Spiele am Sonntag
Reges Leben in den übrigen Gauen

Die drei Gruppenmeiſter Oppum, PSV. Köln und Oberbarmer Tbd. werden am morgigen Sonntag den Kreismeiſter in einfacher Runde ermitteln. Sonntag treffen Köln und Oberbarmen aufeinander. Zweifellos bringen die Kölner die größere techniſche Reife mit, die ausreichen ſollte, die erſatzgeſchwächten Wuppertaler knapp niederzuhalten. Oberbarmen wird ſich aber mit der ihm eigenen Härte zu wehren wiſſen.

*

Tv. Wülfrath — Barmer Männer-Tv.

Ein Meiſterſchaftstreffen der Gauklaſſe findet in der Vohwinkeler Waldkampfbahn ſtatt, und zwar handelt es ſich hier um den Endkampf um den Aufſtieg aus der Gauklaſſe. Der Papierform nach müßte ſich der Barmer Männer-Tv. ſicher aus der Affäre ziehen, wenn die Mannſchaft nicht vom gleichen Pech verfolgt wird wie am vergangenen Sonntag gegen Cronenberg. Auch in dieſem Treffen ſteht den Wuppertalern ein hartnäckiger Gegener gegenüber, dem es bisher durch ſeinen unermüdlich großen Eifer ſtets gelungen iſt, bei gleichen Spielen in den Vorjahren günſtig abzuſchneiden. Die Schnelligkeit beider Mannſchaften läßt einen ſehr ſpannenden und intereſſanten Kampf erwarten. Anfang 3¼ Uhr.

Ev. Arb.-V. — ATV. 1860.

Die Mannſchaften beſtreiten ein Entſcheidungsſpiel der B-Klaſſe. Obwohl die Elberfelder eine gute eingeſpielte Elf ins Treffen führt, erwarten wir doch einen knappen Sieg der nicht ſchlechten und vor allem eifrigen Kleeblätterleute.

Tv. Vohwinkel — Tv. Nächſtebreck.

Nach längerer Pauſe tritt auch Vohwinkels Mannſchaft wieder auf den Plan. Die Gäſte haben bisher gegen Wuppertaler Vereine mit beſten Erfolgen abgeſchnitten. Dem ehemaligen Gaumeiſter werden ſie ſicherlich einen ſchweren Kampf liefern, wenn nicht ſogar eine Niederlage bereiten, da Vohwinkel ſeit langem nicht mehr über die alte gute Kampfkraft vergangener Tage verfügt. Dieſes Spiel findet um 2 Uhr vor dem Entſcheidungsſpiel BMTV. — Wülfrath in der Vohwinkeler Waldkampfbahn ſtatt. Auf dem gleichen Platz führt ein Entſcheidungsſpiel die beiden Jugendmannſchaften des Vohwinkeler Tv. — Mittelbarmer Tv. zuſammen, aus dem die Platzelf als Sieger zu erwarten iſt. Anwurf 10 Uhr.

Elberfelder Tg. — Polizei Bergiſch Land.

Auf dem Freudenberg gibt es nachmittags ein Rückſpiel zwiſchen ETG. und Polizei. Im Hinſpiel errangen die Ordnungsleute einen überlegenen Sieg, doch iſt dabei zu berückſichtigen, daß ETG. damals erſatzgeſchwächt ſpielte. Am vergangenen Sonntag hat die Turngemeinde mit der kompletten Mannſchaft gegen die guten Krefelder einen großen Sieg erfochten, weshalb damit zu rechnen iſt, daß in dem kommenden Treffen die Wiederholung des Sieges für die Poliziſten nicht leicht gemacht wird. Jedenfalls wird die Torſpanne diesmal wohl geringer werden. Anfang 4 Uhr.

Tg. Cronenberg — Tv. Remſcheid-Goldenberg.

Die Leitung der Cronenberger Tg. ſichert der erſten Elf ſtets gute und gleichwertige Gegner. Auch am morgigen Sonntag erwartet man einen der beſten Vereine des Bergiſchen Gaues, dem ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht. Bei der Gleichwertigkeit der Gegner muß man die Frage nach dem Sieger offen laſſen, doch haben die Einheimiſchen den Vorzug, auf eigenem Platze zu ſpielen. Anfang 10½ Uhr.

SpV. Benninghof-Mettmann — TSV. Velbert.

Die Mettmanner haben in den letzten Freundſchaftsſpielen ſtets mit achtbaren Erfolgen abgeſchnitten, ſo daß ihnen ein Sieg gegen die nicht ſchlechten Velberter auf eigenem Platze zuzutrauen iſt.

Tv. 99 Elberfeld — Tv Mettmann.

Die Offenbacker empfangen Sonntag drei Mannſchaften des Tv. Mettmann. Die erſten Mannſchaften beider Vereine muß man auf Grund der letzten Spiele als gleichwertig bezeichnen, ſo daß man den Ausgang des Kampfes offen laſſen muß. Dieſes Spiel ſteigt um 11 Uhr, wogegen die unteren Mannſchaften um 9 bezw. 10 Uhr antreten.

Barmer Tv. 1846 — Lenneper Turngemeinde.

Der BTV. folgt einer Einladung der Tg Lennep, die als ſehr ſpielſtark gilt. Selbſt der Wuppertaler Gaumeiſter konnte nur einen knappen Sieg über dieſe Elf erringen. Die Barmer Mannſchaft bewies am vergangenen Sonntag wieder ihre frühere große Spielſtärke, ſo daß ein erfolgreiches Abſchneiden im Bereich der Möglichkeit liegt. Der eigene Platz iſt für die Gaſtgeber ein nicht zu unterſchätzender Vorteil.

Barmer Tg. — Tv. Schwelm-Oehde.

BTG. tritt gegen Schwelm-Oehde zu einem fälligen Rückſpiel an und iſt Schwelm in dieſem Kampf Gaſtgeber. In der letzten Begegnung dieſer Vereine trennte man ſich nach einem torreichen Unentſchieden von 7:7, ſo daß der Ausgang dieſes Kampfes auch diesmal völlig ungewiß iſt. Die Barmer Mannſchaft trifft ſich vorm. 8½ Uhr an der Rathausbrücke

Barmer Männer-Tv. — Unterbarmer Tb.

Auf dem Schwarzbachplatz führt ein Freundſchaftsſpiel die zweiten Mannſchaften obiger Vereine zuſammen. In den Meiſterſchaftsſpielen hat BMTV. beſſer abgeſchnitten, ſo daß die Gäſte auch in dieſem Kampf als Sieger zu erwarten ſind. Anfang 10½ Uhr.

Oberbarmer Tb. — Polizei Köln.

Nachdem nun der Wuppertaler Gaumeiſter den Proteſt gegen Remſcheid mit Erfolg gewonnen hat, harren dem Kreisgruppenſieger noch ſchwere Aufgaben. Bereits am morgigen Sonntag geht der Kampf um die Kreismeiſterſchaft weiter: Oberbarmen ſteht in Köln den dortigen Poliziſten gegenüber. Die Schupoleute ſind den Wuppertalern fraglos an ſpieleriſchem Können überlegen, ſo daß die Wuppertaler Turner dem Ausgang dieſes Treffens mit größter Spannung entgegenſehen. Da Oberbarmen bisher gute Leiſtungen gezeigt hat und vor allem über eine ausgeglichene Mannſchaft verfügt, darf man von den Rot-Weißen einen großen Kampf erwarten.

*

Bergiſcher Gau.

Tura Hährath — TV. Goldenberg. Das vor vierzehn Tagen ausgefallene Spiel dieſer faſt gleichwertigen Mannſchaften wird heute nachgeholt werden. Die Siegesausſichten bleiben nach wie vor verteilt.

UM DAS
GRUN
WEISSE
BAND

Schon am morgigen Sonntag wird der Bergisch-Märkische Fußballmeister, die durch ihren vorsonntäglichen Sieg über die Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen bestens bekannte

Fortuna Düsseldorf

in die Kämpfe um das grün-weiße Band eingereiht. Der erste und zugleich große Gegner ist der Hessen-Hannover-Meister

SC. 03 Kassel

Das sportlich interessierte Publikum hat hier Gelegenheit, die beiden stärksten Bewerber um die WSV.-Meisterschaft

im Elberfelder Stadion

kämpfen zu sehen. Außerdem bringt der Sonntag den groß. Länderkampf Deutschland-Frankreich in Paris sowie eine große Anzahl sonstiger wichtiger Sportveranstaltungen. Ueber alle Geschehnisse am Wochenende werden Sie frühzeitig und ausführlich unterrichtet durch den

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark.

Jeden Montag morgen ab 6 Uhr für 10 Pfg. überall zu haben. Auch durch die Post zu beziehen zum Preise von 40 Pfg. monatlich.

VfB. 06 Remſcheid — TV. Haſten. Haſten erledigt Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Ahornplatz eine Rückſpielverpflichtung. Die ſpielſtarken VfB.-Leute gehen auch diesmal mit den beſſeren Ausſichten in den Kampf.

Remſcheider Tbd. — Adler Solingen. Die kürzlich von der Deutſchen Jugendkraft in den WSV übergetretenen Solinger ſtellen eine nicht zu unterſchätzende Mannſchaft ins Feld. Die Gaſtgeber werden trotz ihrer augenblicklich guten Form kein leichtes Spiel haben.

Lenneper Tgd. — Barmen 46. Die rührige Lenneper Turngemeinde hat für Sonntag nachmittag im Stadion einen ſpielſtarken Gegner verpflichtet, der nur unter Aufbietung aller Kräfte zu ſchlagen iſt.

Wermelskirchen 1 — Honsberg 1. Ein Spiel zweier faſt gleichwertiger Mannſchaften. Der Gaſt hat die größeren Siegeschancen.

Burſcheid 1 — Reichsbahn Lennep 1. Nach der Papierform ſollte die Platzelf die Oberhand behalten.

Witzhelden 1 — Burg 1. Die gut aufgekommenen Burger werden in Witzhelden einen ernſt zu nehmenden Gegner abgeben.

Jahn 1 — BV. 10 Remſcheid 1. Da ſich beide Mannſchaften zum erſten Male gegenüberſtehen, läßt ſich eine Vorausſage ſchlecht machen. Es iſt jedoch damit zu rechnen, daß ſich zwei eifrige Mannſchaften gegenüberſtehen, die den Sieg nicht leicht aus der Hand geben werden.

*

Märkiſcher Turngau.

Die Spiele um die Ermittlung des Gaubeſten nehmen Sonntag ihren Fortgang. Von den Wuppertalern Vertretern kämpft diesmal Beule auswärts, während Bockacker den Vorteil des Spiels in heimiſcher Umgebung hat.

Bockerheide — MTV. Beule 05. Die Beuler haben durch ihr vorſonntägliches Spiel bewieſen, daß ſie keinen Gegner zu fürchten brauchen. Bockerheide ſollte nicht ſtark genug ſein, Beule er- Bockerheide ſollte nicht ſtark genug ſein, Beule genug Umſtellungsvermögen hat, um ſich auf kleine Plätze einzuſtellen. Wir erwarten auch diesmal die Wuppertaler knapp in Front.

Bockacker — Priorei. Auf dem Platze an der Schwarzbachſtraße (BMTV.-Anlage) kommt dieſes Treffen um 4 Uhr nachmittags zum Austrag. Für Bockacker heißt es, die unverſchuldete Niederlage des Vorſonntags wieder wettzumachen. Wenn alle Spieler wieder mit von der Partie ſind, wird ihnen der Wurf zweifellos gelingen.

Tv. Vohwinkel — Nächſtebrecker Tv. Einmal ſtanden ſich die beiden Vereine bereits gegenüber, und damals blieben die Vohwinkeler knapp Sieger. Inzwiſchen hat ſich die Spielſtärke in beiden Vereinen ſtark verſchoben, ſo daß es ſchwer iſt, die Frage nach dem Sieger zu beantworten. Zwei Uhr im Waldſtadion in Vohwinkel.

Frühjahrs-Waldlauf des Niederbergiſchen Turngaues in Benrath.

Der Niederbergiſche Turngau der DT. veranſtaltet am Sonntag nachmittag ſeinen diesjährigen Frühjahrswaldlauf in Benrath, wozu die ſtattliche Zahl von rund 200 Meldungen vorliegt. Die Laufſtrecke führt durch den herrlichen Schloßpark und beträgt in der Oberſtufe und Unterſtufe je fünf Kilometer, für die beiden Jugendklaſſen drei Kilometer. In allen Klaſſen wird neben dem Einzellauf auch ein Mannſchaftslauf gewertet.

Die jüngſte Jugend (Jahrgang 1915-16) ſtartet als erſte um 15.30 Uhr. Gemeldet haben hier 48 Einzelläufer und ſieben Mannſchaften.

In der zweiten Jugendklaſſe (Jahrgang 1913-14) gehen 62 Einzelläufer und zehn Mannſchaften an den Start. Der Solinger Turnerbund hat hier drei Mannſchaften, der Turnverein Schlagbaum zwei Mannſchaften gemeldet. Unter den Solingern wird wohl der Mannſchaftsſieger als auch der beſte Einzelläufer zu finden ſein. Die größten Ausſichten hat zweifellos Heinz Obliger (Solinger Tbd.), der im vergangenen Jahre Sieger beim Kreiswaldlauf wurde.

In der Turner-Unterſtufe liegen 75 Einzelmeldungen und neun Mannſchaftsmeldungen vor. Als Mannſchaftsſieger ſollten TV. Schlagbaum, der mit zwei Mannſchaften antritt, oder Turnverein Wald-Merſcheid in Frage kommen. Für den Einzelſieg haben Clauberg, Wald-Merſcheid und Leubecher, TV. Schlagbaum, gute Ausſichten.

In der Turner-Oberſtufe meſſen 22 Einzelläufer und vier Mannſchaften ihre Kräfte. Als vorzügliche Langſtreckenläufer ſind Röhrig, Solinger Tbd., Spitzer und Bach, TV. Schlagbaum, Steineshoff, TV. Berg.-Neukirchen und Weber, Krenzweger Tbd., bekannt, unter denen auch der Sieger zu finden ſein dürfte. Um den Mannſchaftsſieg werden ſich vorausſichtlich TV. Schlagbaum und Solinger Tbd. ſtreiten.

Die Beſten in den beiden Turnerſtufen als auch in der älteren Jugendklaſſe vertreten den Niederbergiſchen Gau beim Kreiswaldlauf, der am 22. März in Remſcheid zum Austrag gelangt. Die Teilnehmer treffen ſich nachdem in einem gemütlichen Beiſammenſein im Vereinslokal der Tu.Sp. Gde. Benrath (Schloßhotel).

Der Säbel-Mannſchaftskampf in Mülheim-Ruhr.

Am Sonntag, 15. März, ſteigt in der Mülheimer Stadthalle der Mannſchaftskampf um den Schumannwanderpreis. Zehn Mannſchaften haben gemeldet. Die erſte Mannſchaft des Deutſchen Fechtklubs Düſſeldorf gilt als Favorit und wird durch ſeine gleichmäßige [illegible] kaum zu ſchlagen ſein. Der [illegible] ein, der die Wuppertaler [illegible] folgende Mannſchaft aufgeſtellt: [illegible] wanderg, Saverthal, Bader. Die [illegible] 08 wohl mit einem geringeren [illegible] [illegible] der beiden letzten [illegible] der Mannſchaft ſehr zurückgegangen [illegible]

Allgemeiner Deutſcher Turnerbund.

Kreis Bergiſch-Land.

In der Kreisklaſſe Gruppe B ſollte Mangenberg Solingen als mutmaßlicher Meiſter feſtſtehen, jedoch ſind in der A-Gruppe noch viele Möglichkeiten offen. Hier ſind auch vier Spiele angeſetzt. Da iſt zunächſt das Spiel Schaberg gegen Oehde Barmen, bei dem man den Solingern die meiſten Siegesausſichten geben müßte. Das Treffen Ohligs—Haan ſollte eine glatte Angelegenheit der Gaſtgeber ſein. Den ſpannendſten Kampf erwarten wir in Wald, wo die heimiſche Mannſchaft gegen die ſpielſtarke Bliedinghauſer Elf ihr ganzes Können hergeben muß. Teutonia Barmen müßte auch in Velbert gegen den TV. Krehwinkel zu einem eindeutigen Siege kommen. In der Kreisklaſſe Gruppe B weiſt die Terminliſte nur zwei Spiele auf, und zwar muß Böckerhöhe Remſcheid in Schwelm gegen den dortigen TV. Gut Heil zum Meiſterſchaftstreffen antreten. Beide Kontrahenten ſind in vorzüglicher Verfaſſung, und man ſollte nach einem ſpannenden Kampfe den Glücklicheren als Sieger ſehen. Oſterbuſch Remſcheid müßte auf eigenem Platze gegen den MTV. Elberfeld ſeine Stellung in der Spitzengruppe befeſtigen können. Der Hochbetrieb in der Bezirksklaſſe Wuppertal und Umgebung führt zunächſt die Mannſchaften von Altenvoerde und Wülfrath zuſammen. Hier ſind die Altenvoerder als ſichere Sieger zu erwarten. Das Treffen Mettmann gegen Dornap müßte den Gäſten zwei weitere wertvolle Punkte einbringen; wo hingegen die Blombacher in Schwelm gegen den dortigen Turnverein wohl eine Niederlage einſtecken müßten. Den Kampf Elberfeld 07 gegen Neuenhaus Cronenberg möchten wir als offen bezeichnen. Die Bezirksklaſſe Remſcheid-Solingen iſt ſchon zu den Freundſchaftsſpielen übergegangen, und da hat ſich der Turnverein Burg 76 die Reſervemannſchaft des Polizeiſportvereins Bergiſch-Land verpflichtet. Dahlbecksbaum will in Remſcheid gegen den TV. Haſten-Büchel neue Kräfte ausprobieren.

Tenniskampf Rheinland-Weſtfalen.

Am Sonntag in der Eſſener Halle.

In der Eſſener Tennishalle an der Norberſtraße gelangt am Sonntag wieder einmal ein Hallentennis-Wettkampf Rheinland—Weſtfalen zur Durchführung. Die Kämpfe beginnen am Sonntag um 10 Uhr, werden bis 12 Uhr geſpielt. Um 3 Uhr nachmittags beginnt dann der zweite Teil. Der Spielplan ſteht bereits im einzelnen feſt, und zwar wie folgt: 10 Uhr: Platz I: Dr. Burghartz-Rh. — Müller-W. Platz II: J. Pohlhauſen-Rh.—Flamme-W. 11 Uhr: Platz I: Statz-Rh.—Huth-W.; Platz II: Blecher-Rh.—Cronemeyer-W. 12 Uhr: Platz I: Nourney-Rh.—Uthmöller-W.; Platz II: Wenzel-Rh.—Dr. Jeß-W. 15 Uhr: Platz I: Heitmann-Rh.—Windhorſt-W.; Platz II: Statz/J. Pohlhauſen—Dr. Jeß/Apel. 16 Uhr: Platz I: Heitmann/Meſſeri—Huth/Müller; Platz II: Huber/Landſchütz—Flamme/Cronemeyer. 17 Uhr: Platz I: Nourney/Wenzel—Uthmöller/Windhorſt; Platz II: Meſſeri-Rh.—Apel-W.

*

In der neuen Elberfelder Tennishalle, Königſtraße 149, findet am Sonntag dem 15. März ein Turnier zwiſchen dem Tennisklub Blau-Weiß Elberfeld und dem Tennisklub Rot-Gold Elberfeld ſtatt. Beginn 12 Uhr mittags.

Pferderennen am Freitag

Nizza

Prix de la [illegible]: 1. Balleyange ([illegible]); 2. Dinette III; 3. [illegible]. Tot.: 33:10, Platz 15, 15:10. Ferner: [illegible], Tyran, Flozalie. Prix des [illegible]: 1. [illegible] ([illegible]); 2. Reclame; 3. [illegible]. Tot.: 48:10, Platz 26, 24:10. Ferner: Eva, Freezing, Gold Heels, Sucre Candon. Grand Handicap de Nice: 1. Kniberg III (Rosso); 2. Engineer; 3. Smallholm. Tot.: 67:10, Platz 16, 19, 18:10. Ferner: The Sultan, Sybaritic, Melianthe, Helvane, Electricité. Prix du Midi: 1. Gabrielle II (Jaiſeux); 2. Elan du Coeur; 3. [illegible] de Lettady. Tot.: 33:10, Platz 15, 16:10. Ferner: Nale des Beneis. Prix du Bleuz Mier: 1. Lyrisme ([illegible]); 2. Mohane; 3. Celine. Tot. 30:10, Platz 12, 13:10. Ferner: Ritſare.

Saint-Cloud

Prix d'Ouverture: 1. Oudulee ([illegible]); 2. Anneau; 3. Le Barrage. Tot.: 77:10, Platz 21, 18, 18:10. Ferner: Eremurus, Iſlee, Mme. Andre, Tric, Roche aux Mouettes, Bordalette, Limoges, Melita II, Sibylle, Princeß Mario, Abeona, Canebiere II. Prix Rose de Mai: 1. Gamba (Herbert); 2. Aqua Forte; 3. Veritas. Tot.: 42:10, Platz 18, 59, 34:10. Ferner: La Mode, Nor Weſter, Elmira, Ballette, Bimbunie, Bravade, Claudette II, Louis, Halſion, Keralda. Prix d'Aubergenville: 1. Les Mameaux III (Duforez); 2. Oculi II; 3. Madame d'Acier. Tot.: 87:10, Platz 30, 44, 83:10. Ferner: Agadir, Le Treport, Menſualite, Suburbs, Onetide, Fructidor, Monaſtir, Charmille II, Jacomina, Charmille, Kings Parade. Premier Handicap Optional: 1. Tapinois (Rabbe); 2. Balladeur; 3. Herida. Tot.: 36:10, Platz 17, 57, 35:10. Ferner: Altoona, Red Flame, Willy Bill, Belle Aurore, Bergeronnette, Dame de Beaute, Galanterie, Breity Gray, Jane Seymour, Rondie, Dumm Bir. Prix [illegible]: 1. Blaſon ([illegible]); 2. Tambourin; 3. Roſe Croix. Tot.: 21:10, Platz 25, 21:10. Ferner: Gagne Petit, Furniſh, Celeſtin II, Princeſſe Savoyarde. Prix Briſet: 1. Proſpect (Duforez); 2. Goulaſch; 3. Petite Marmite. Tot.: 60:10, Platz 17, 13, 24:10. Ferner: Sao Thome, Ceſarewitch, Mauberle, Cavalier Seul, Nis, Reſulto II, Mantelline, Raiſin de Mer, Lavallee, La Vaillanderie.

Deutsche Turnerschaft
Wuppertaler Gau

Kunstturn-Wettkampf

der Auswahl-Mannschaften
der drei Bergischen Gaue
(Berg/Niederberg/Wuppertal)

am Sonntag dem 15. März 1931, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld.

Einlaß 4.30 Uhr. — Eintritt Mk. 1.—, Erwerbsl. u. Jugendl. unt. 17 Jahr. Mk. 0.50.

Stadion [illegible]

Sonntag den 15. März nachmittags 3.30 Uhr

Entscheidungs-Spiel um die Westdeutsche Meisterschaft

Fortuna Düsseldorf — Sport-Cl. Kassel 03

Das Schlußwort Molotows auf dem Rätekongreß.

Rußlands „Kampf um den Frieden"

Die „harmlose" Sowjetunion fühlt sich ernstlich bedroht.
Die Theaterprozesse gegen die Industriepartei u. die Menschewisten werden ausgemünzt.

Die Regie klappt

Moskau, 13. März. (Drahtb.) Auf dem Rätekongreß der Sowjetunion hielt geſtern der Vorſitzende des Volkskommiſſarenrates der Sowjetunion, **Molotow**, die Schlußrede. Nach einem Bericht der Telegraphenagentur der Sowjetunion ſtellte er darin feſt, daß die Friedenspolitik der Regierung die einmütige Billigung des Kongreſſes gefunden habe. Die Regierung mache ſich auch weiterhin den **Kampf um den Frieden** zur Aufgabe. Im Gegenſatz zu dem friedlichen Charakter des Fünfjahresplanes der Sowjetunion geſtalteten ſich, ſo erklärte Molotow, die „Fünfjahrespläne", die in manchen kapitaliſtiſchen Ländern ausgearbeitet wurden, im Grunde zu Zweijahresplänen der Interventionsvorbereitung, wie es in den **Prozeſſen gegen die Induſtriepartei und gegen die Menſchewiſten** aufgedeckt worden ſei. Angeſichts derartiger Pläne der Imperialiſten ſagen wir offen, wir müſſen auf der Hut ſein, denn unſer friedlicher Aufbau wird bedroht.

Molotow fuhr fort: Länder, deren Einfuhr nach der Sowjetunion ſich in jedem Jahre erweiterte und die jetzt Antiſowjetkampagnen inſpirieren und die Sowjetausfuhr unterwühlen, dürfen auf eine weitere Entwicklung des Handels mit der Sowjetunion nicht rechnen. Vielmehr wird die Sowjetregierung dies mit einer **Einſchränkung der Einfuhr** aus denjenigen Ländern, welche der Sowjetausfuhr entgegenwirken, beantworten.

Molotow erinnerte dann an die von Vandervelde an den Volkskommiſſarenrat angeſichts des Menſchewiſtenprozeſſes gerichtete Erklärung und hob hierbei hervor, in dieſem Schriftſtück habe Vandervelde die **Solidarität und Unterſtützung der zweiten Internationale** für die gegenrevolutionäre Tätigkeit der ruſſiſchen Menſchewiſten beſtätigt. Eine feſte Einheitsfront der Werktätigen der Sowjetunion mit den Werktätigen anderer Länder ſei nur auf der Grundlage des Kampfes gegen Intervention möglich. Dieſe Einheitsfront wachſe täglich und werde hoffentlich das Haupthindernis für die Durchführung einer Intervention ſein.

Molotow ſchloß: Im Augenblick eines Angriffes gegen die Sowjetunion werden wir nicht nur die ſiegreiche bolſchewiſtiſche Linie, ſondern auch **bolſchewiſtiſche Kraft** zu zeigen wiſſen.

*

Dies Kind, kein Engel iſt ſo rein! Das arme, bedauernswerte Rußland, das von bolſchewiſtiſch-imperialiſtiſchen Abſichten nichts wiſſen will und nur auf den Frieden der Welt bedacht iſt, das Bombe und Dolch nicht kennt, ſondern nur mit Ölzweig und Friedenspalme für ſeine Idee Propaganda macht, dieſes friedfertige, ſanftmütige Rußland iſt bedroht! Theater in der Juſtiz, Theater in der Politik! Aber es gibt leider eine gläubige Schar, die auch Komödien ernſt nimmt und für bare Münze hält. Und darauf ſpekulieren die Ruſſen.

Stärkung der Roten Armee

Moskau, 13. März. (Drahtb. der **Telegraphenagentur der Sowjetunion**.) Der Rätekongreß nahm nach dem Bericht Molotows einſtimmig eine **Entſchließung** an, in der die Außen- und Innenpolitik der Regierung voll gebilligt wird.

Der Kongreß beauftragt die Regierung, an der Friedenspolitik auch künftig unerſchütterlich feſtzuhalten, die wirtſchaftlichen Verbindungen und Beziehungen zu anderen Staaten allſeitig auszubauen und gleichzeitig die Verteidigungsfähigkeit der Sowjetunion und die **Macht der Roten Armee zu ſtärken**. Der Kongreß verpflichtet die Regierung, ſcharfe Maßnahmen zur **Beſchränkung der Einfuhr** aus den Ländern zu treffen, die verſuchen, den ſowjetruſſiſchen Außenhandel unter dem Vorgeben von Zwangsarbeit lahmzulegen. Der Kongreß ſtellt mit Befriedigung die Erfüllung und Übererfüllung des Fünf-Jahr-Planes feſt und betrachtet das laufende Jahr als entſcheidend für die Verwirklichung des Fünfjahrplanprogramms und als Jahr der Vollendung des Fundaments der ſozialiſtiſchen Wirtſchaft der Sowjetunion.

Enteignung der Rigaer Domkirche abgelehnt.

Riga, 13. März. (Drahtb.) In dem öffentlich-rechtlichen Ausſchuß des **lettiſchen Parlaments** wurde heute mittag das Geſetz über die **Enteignung der deutſchen Domkirche** mit fünf gegen vier Stimmen **abgelehnt**.

Die große Swakop-Brücke in Südwestafrika eingestürzt.

Die im Jahre 1925 erbaute, auf 22 Betonpfeilern ruhende Swakop-Brücke zwischen Walfischbucht und Swakopmünde im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika wurde vor kurzem, zu Beginn der Regenzeit, durch die Kraft der aus dem Landesinnern niederströmenden Wasserfluten zerstört.

Das Mozart-Denkmal für Salzburg.

Der Berliner Bildhauer Professor **Klimsch** hat den Entwurf eines Mozart-Denkmals geschaffen, das die Figur des jugendlichen Mozart auf einem barocken, mit vier allegorischen Gestalten geschmückten Sockel zeigt. Das Denkmal soll auf dem Platz vor dem Mozarteum in Salzburg zur Aufstellung gelangen.

Unſere diesjährige Kriegsſchuld an England.

London, 12. März. Der Finanzſekretär des Schatzamtes teilte heute im Unterhaus auf eine Anfrage mit, daß der Betrag, der während des Finanzjahres aus den **deutſchen Reparationen und Annuitäten** fällig iſt, ſich auf **16 300 000 Pfund Sterling** (326 000 000 Reichsmark) beläuft und der Betrag aus den alliierten Schulden auf 17 700 000, insgeſamt alſo 34 Millionen Pfund Sterling, während die Summe, die in demſelben Zeitraum an die amerikaniſche Regierung für die britiſchen Kriegsſchulden bezahlt werden muß, 33 000 000 Pfund Sterling beträgt.

Zucker nährt
und ist billig!

Mit vollem Sortiment
in den Mode-Lägern

Confektion
Putz
Kleiderstoffe
Seide

stehen wir für die Saison gerüstet!

Frei von jeder Ueberschwenglichkeit, demonstrieren unsere Schaufenster den kultiviert guten Geschmack und lassen in den Darbietungen die notwendige, zeitgemässe Preiswürdigkeit erkennen!

Unsere Frühjahrs-Dekorationen ist wie immer das modische Ereignis W.-Elberfeld's

Gebrüder Alsberg
W.-ELBERFELD

Eine Kriegsſchuld-Debatte in der belgiſchen Kammer.

Deutſchfeindliche Stimmung.

Die Beratung über den Haushalt des Außenminiſteriums hat in der belgiſchen Kammer zu einer Ausſprache geführt, in der die Haltung Vanderveldes ſtarker Kritik unterzogen worden iſt. Der frühere belgiſche Kriegsminiſter und derzeitige Führer der Liberalen Partei, Devèze, hat, ausgehend von einer Kritik des franzöſiſch-belgiſchen Abkommens die Haltung der belgiſchen Sozialiſten und insbeſondere ihres Führers Vandervelde zur Abrüſtungsfrage ſehr ſcharf kritiſiert und dabei die deutſchen Sozialiſten angegriffen, die einem außerordentlich großen Wehretat ihre Zuſtimmung gäben. Die Schärfe, mit der der liberale Abgeordnete die Haltung der belgiſchen und der deutſchen Sozialiſten verurteilte, hat zu einem derartigen Tumult in der Kammer geführt, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte, und als der liberale Redner in der Fortſetzung ſeiner Kritik ſich gegen den Verſuch wandte, Deutſchland von dem Vorwurf der Alleinſchuld am Kriege frei zu machen, drohte eine zweite Unterbrechung. Dieſe Vorgänge ſind kennzeichnend für die Stimmung in Belgien gegenüber Deutſchland.

Bürgermeiſter wegen Beleidigung verurteilt.

Ahlen, 13. März. Vor dem hieſigen Amtsgericht wurde Montag ein Beleidigungsprozeß des kommuniſtiſchen Abgeordneten Adler gegen den erſten Bürgermeiſter Dr. Raſche verhandelt. Adler beantragte in einer Stadtverordnetenſitzung im Januar, beim Regierungspräſidenten um die Amtsenthebung des Erſten Bürgermeiſters nachzuſuchen. Dr. Raſche ſagte darauf in der Erregung zu dem Stadtverordneten Adler: „Dummer, dämlicher Junge!“ Adler erklärte hierauf, daß er dieſe Worte mit der Raſche gebührenden Hochachtung erwidere. Die von dem Stadtverordneten Adler angeſtrengte Beleidigungsklage endete mit der Verurteilung des Bürgermeiſters Dr. Raſche zu 100 Mk. Geldſtrafe und zur Tragung der Koſten des Verfahrens. In der Urteilsbegründung heißt es, daß es ein Recht der Stadtverordneten ſei, Mißſtände in geziemender Weiſe zu kritiſieren.

Der Prozeß gegen Kürten.

Düſſeldorf, 13. März. Der Beginn der Verhandlung gegen Kürten iſt bekanntlich auf den 13. April feſtgeſetzt worden. Der Prozeß wäre vielleicht etwas früher, etwa für Ende März, anberaumt worden. Aber der vom Gericht beſtellte Offizialverteidiger, Rechtsanwalt Dr. Sengſtock, der an ſich etwas empfindliche Nerven hat, iſt unter der Aufgabe, die ihm geſtellt iſt, völlig zuſammengebrochen. Er befindet ſich zurzeit in einem auswärtigen Sanatorium. Zu ſeiner Vertretung und Unterſtützung hat nun das Gericht einen zweiten Offizialverteidiger in der Perſon des Rechtsanwaltes Dr. Wehner beſtellt. Dieſer muß ſich in das gewaltige Aktenmaterial erſt einarbeiten.

Der Mord im Lainzer Tiergarten.

Der zweite Prozeß gegen Guſtav Bauer.

Wien, 12. März. Geſtern begann vor den Geſchworenen der zweite Prozeß gegen Guſtav Bauer, den mutmaßlichen Mörder vom Lainzer Tiergarten, nachdem das Unterſuchungsverfahren durch Beweisaufnahmen in Ungarn und Italien ergänzt wurde. Bauer wird beſchuldigt, die in der Wiener Lebewelt bekannte Katharina Fellner im Herbſt 1928 im Lainzer Tierpark ermordet und verſucht zu haben, die Leiche durch Verbrennen zu beſeitigen. Er machte ſich dadurch verdächtig, daß er Pelze und Schmuck, die früher Frau Fellner gehört hatten, verkaufte; auch fand man bei ihm denſelben Hartſpiritus, von dem einige Stangen bei der Leiche gelegen hatten. Bauer leugnet hartnäckig, die Tat begangen zu haben, und erklärt, daß ein Raubmord nicht in Frage käme, da er ſelbſt über ein gutes Einkommen verfüge. Zu den mächtigen Aktenbergen, die in dieſem Prozeß bereits zuſammengeſchrieben wurden, gelangen nun neue Akten im Umfange von annähernd 700 Protokollſeiten.

Der erſte Prozeß gegen Guſtav Bauer wegen des Mordes im Lainzer Tiergarten begann am 7. Oktober 1930. Nachdem das Beweisverfahren nahezu bis ans Ende gebracht worden war, wurde am 14. Oktober ziemlich überraſchend die Verhandlung abgebrochen und auf unbeſtimmte Zeit vertagt. Es waren nämlich ſowohl vom Verteidiger als auch vom Staatsanwalt eine ganze Reihe neuer Beweisanträge geſtellt worden, deren Durchführung längere Zeit in Anſpruch nehmen mußte.

Der Reichsrat gegen die Gefrierfleiſch-Einfuhr

Auch Einspruch gegen Aenderung des Brotgesetzes.
Nun muß der Reichstag mit Zweidrittelmehrheit beschließen.

Berlin, 13. März. (Drahtb.) Der Reichsrat erhob in ſeiner heutigen Sitzung Einſpruch gegen die vom Reichstag beſchloſſene Novelle zum Brotgeſetz und gegen das vom Reichstag angenommene ſozialdemokratiſche Initiativgeſetz, das wieder ein zollfreies Gefrierfleiſchkontingent von 50 000 Tonnen einführen wollte.

Bei der Abſtimmung über das Brotgeſetz enthielt ſich Hamburg der Stimme. Den Einſpruch gegen das Gefrierfleiſchkontingent begründete der thüringiſche Geſandte Dr. Münzel. Der ſächſiſche Geſandte Dr. Gradnauer ſchloß ſich dieſem Einſpruch an, ebenſo der Vertreter von Lippe. Dagegen erklärten ſich Staatsſekretär Dr. Weismann für Preußen ſowie die Vertreter von Hamburg, Mecklenburg-Strelitz und Lübeck gegen den Einſpruch, während der Vertreter Heſſens ſich der Stimme enthielt.

Reichsernährungsminiſter Schiele

führte dazu aus, die Reichsregierung habe bereits im September dem zuſtändigen Reichstagsausſchuß eine Vorlage unterbreitet, in der Mittel für die Abgabe von verbilligtem Friſchfleiſch an die minderbemittelte Bevölkerung angefordert wurden. Er werde dieſen Antrag mit aller Energie weiterverfolgen.

Das Zuſatzabkommen zum Deutſch-franzöſiſchen Handelsabkommen wurde vom Reichsrat endgültig angenommen. Der Reichsrat beriet ferner das Geſetz über Zolländerungen. Die Regierungsvorlage verlängert die Ermächtigung der Reichsregierung zur anderweitigen Feſtſetzung der Zollſätze für Roggen, Gerſte, Hafer und Erbſen bis zum 31. März 1932, ſie dehnt dieſe Ermächtigung auf andere Waren aus und fügt die Ermächtigung zur Kündigung laufender Handelsverträge hinzu. Ferner wird auch die Ermächtigung zur anderweitigen Regelung der Einfuhrſcheine auf ein Jahr verlängert und ihre Ausdehnung auf Holz hinzugefügt.

Auf Vorſchlag ſeiner Ausſchüſſe beſchloß der Reichsrat, die Reichsregierung zu verpflichten, daß Verordnungen über Zolländerungen oder Aufhebung von Wirtſchaftsabkommen dem Reichsrat und dem Reichstag vorzulegen und auf übereinſtimmendes Verlangen beider aufzuheben ſind. Bei Stimmenthaltung Hamburgs wurde die Vorlage mit Mehrheit angenommen.

Schließlich genehmigte der Reichsrat endgültig die Änderung des Kraftfahrzeugſteuergeſetzes.

•

Der Einſpruch des Reichsrates gegen die Änderung des Brotgeſetzes — die praktiſch einer Aufhebung nahegekommen wäre — und gegen die Wiedereinführung der Gefrierfleiſcheinfuhr hat zur Folge, daß der Reichstag dieſe beiden Vorlagen nunmehr mit Zweidrittelmehrheit annehmen muß, wenn ſie Geſetz werden ſollen. Eine ſolche Mehrheit dürfte weder bei der Brotgeſetznovelle noch bei dem Geſetz für die Wiederherſtellung des Gefrierfleiſch-Einfuhrkontingents zuſtande kommen. Eine gewiſſe Bindung für die Reichsregierung verlangt den Beſchluß, der eine Unterrichtung des Reichsrates und des Reichstages von Zolländerungen vorſieht, die auf Grund des Ermächtigungsgeſetzes vom Reichskabinett getroffen werden. Das urſprüngliche Geſetz hat dieſe Bindung nicht enthalten.

Pfarrer verzichten auf einen Teil ihres Gehaltes.

Bei der Beratung des Voranſchlages der Lippiſchen Landeskirche gaben in der geſtrigen Sitzung der Landesſynode die reformierten Pfarrer die Erklärung ab, daß ſie neben dem geſetzlichen Gehaltsabzug von 6 Prozent in Anbetracht der Finanznotlage der Landeskirche auf noch 14 Prozent ihres Gehaltes verzichten wollen. Dadurch ſind bei der Poſition Gehälter Einſparungen von rund 50 000 RM. möglich geworden.

Wirtſchaftliche Ausnutzung des Mittelmeeres.

Eſſen, 13. März. Vor Vertretern der hieſigen und auswärtigen Preſſe erläuterte heute vormittag der Münchner Architekt Hermann Soergel ſein zur Zeit im Eſſener Folkwang-Muſeum ausgeſtelltes Material über das „Panropa“-Projekt, das durch techniſche Werke eine umfaſſende Wirtſchaftsunion ſchaffen will um dem induſtriell geſättigten Europa die Rohprodukte des noch jungfräulichen Afrika in ökonomiſcher Beziehung nutzbar zu machen und ſo ein widerſtandsfähiges Europa zu ſchaffen gegen das kapitalſtarke Panamerika und das bevölkerungsſtarke Panaſien. Das Projekt beſteht darin, durch Sperren bei Gibraltar und Gallipoli das Mittelmeer auf eine beſtimmte Tiefe zu ſenken, dadurch enorme Waſſerkräfte zu erzeugen, Neuland im Mittelmeerbecken zu gewinnen mit der Elektrizitätskraft die Sahara teilweiſe zu kultivieren uſw. Die furchtbare Weltnot der Arbeitsloſigkeit könnte auf dieſe Weiſe entſcheidend gelindert werden. Unter den ausgeſtellten Skizzen, Plänen, Zeichnungen, Karten, Berechnungen, Statiſtiken uſw. ſind die Entwürfe der deutſchen Architekten Fahrenkamp, Behrens und Mendelsſohn bemerkenswert, die ſich wie andere hervorragende internationale Sachverſtändige unentgeltlich in den Dienſt dieſer Idee geſtellt haben. Das Projekt wird auf der nächſten Weltausſtellung in Chikago der amerikaniſchen Öffentlichkeit unterbreitet werden. Die Eſſener Ausſtellung dauert bis zum 29. März.

Das Ende der Krammetsvögel in Preußen.

Der preußiſche Landwirtſchaftsminiſter hat die Einführung von Krammetsvögeln (Droſſeln) nach Preußen mit ſofortiger Wirkung verboten. Damit die in nichtpreußiſchen Gebieten erlegten Vögel nicht in Preußen gehandelt werden, iſt auch ein Handelsverbot ergangen. Droſſeln ſind in Preußen ſchon ſeit einem Jahr geſchützt.

Aus dem Geſchäftsleben.

Ab Montag den 16. bis einſchließlich Mittwoch den 18. 3. findet bei der Firma Eckardt & Köttgen, Haus- u. Küchengeräte, Wuppertal-Elberfeld, Herzogſtraße, die praktiſche Vorführung der Labor-ſac-Erzeugniſſe ſtatt. Das imprägnierte Polierkiſſen Labor-ſac zum Reinigen und Polieren aller Möbel, Leder, Türen, Fenſterrahmen, Marmorplatten uſw. iſt in ſeiner Wirkung ganz erſtaunlich. Noch jede Hausfrau, die bisher Labor-ſac benutzt hat, war davon entzückt. a358

Da bleibt kein Wunsch unerfüllt!

Unsere Gardinen u. Dekorationsabteilungen mit riesigen Beständen aller Stoffe, aller Dessins, aller Neuheiten, stehen gerüstet, stehen bereit für Sie.

Bis Ostern, meine Damen,
erhalten Sie sämtliche bei uns gekauften Gardinen und Dekorationsstoffe nach Ihren Angaben **gänzlich kostenlos, fix und fertig zum Aufhängen hergestellt.**

Herrliche Stoffe. Die Neuheiten der Saison. Gute Qualitäten. Ganz und gar niedrigste Preise sind die größte Ueberraschung unseres diesjährigen Verkaufs — sind die Spitze der Leistungsfähigkeit.

Da bleibt kein Wunsch unerfüllt.

Kommen Sie zwanglos! Benutzen Sie tunlichst den Vormittag zur Auswahl.

ESSEN
Viehoferstr. 25.

ELBERFELD
Erholungstr. 15.

BARMEN-R.
Berlinerstr. 53.

b165

Das neue Schinkel-Muſeum

Von unſerer Berliner Schriftleitung.

Die Eröffnung des neuen Schinkel-Muſeums das am 150. Geburtstag des Künſtlers von der ſtaatlichen Muſeumsverwaltung der Öffentlichkeit übergeben wurde, fand unter überraſchend ſtarkem Andrang zu dem ſchlichten zwangloſen Akt ſtatt. Es herrſchte ſo drückende Fülle, daß die Möglichkeit, die Schätze des Muſeums zu beſichtigen, erheblich eingeſchränkt war. Es ſprachen Geheimrat Juſti und Profeſſor Grieſebach (Heidelberg).

Für das Schinkel-Muſeum wurde das neben dem Kronprinzenpalais — in das ſeit 1929 ein Teil der Kunſt aus der Nationalgalerie übergeführt wurde — gelegene Prinzeſſinnenpalais umgebaut. Es wurde überall der urſprüngliche Zuſtand wiederhergeſtellt und dadurch ein würdiger Raum für den neuen Zweck geſchaffen. Berlins Muſeen werden durch dieſe neue Gedächtnisſtätte Schinkels um ein kleines Juwel bereichert. Der geſamte Nachlaß des großen preußiſchen klaſſiziſtiſchen Baumeiſters Altberlins iſt auch in Sälen und Zimmern und dem Treppenhauſe wirkungsvoll vereinigt. Die Vielſeitigkeit Schinkels kommt verblüffend zur Geltung. Man findet den Architekten, den kühnen Neudenker in allen Formen des Kunſt- und Zweckbaues, vom Warenhaus und der Privatwohnung bis zum Dom und zum königlichen Schloß. Man findet auch den romantiſch verträumten Maler Schinkel mit ſeinen großen dichteriſch verſponnenen Gemälden. Man findet den Erſinner von Möbelformen und den Schöpfer wirkungsvoller Bühnenbilder für bedeutende Opern ſeiner Zeit.

Zur Ergänzung und zur geſchichtlich-künſtleriſchen Vertiefung des eigentlichen Schinkel-Muſeums dient eine gleichzeitig eröffnete Ausſtellung klaſſiziſtiſcher Baukunſt, die vom Architekten- und Ingenieur-Verein Berlins in einigen Räumen des Kronprinzenpalais eröffnet wird und von dem Wirken des bedeutenden zeitgenöſſiſchen deutſchen Baumeiſters zum Teil noch ganz unbekanntes Material der Öffentlichkeit zugänglich macht. Man findet in dieſer Abteilung u. a. Arbeiten von Heinrich Gentz, Friedrich Gilly, Karl Wilhelm Chriſtian von Gontard, den beiden Langhans und vielen anderen.

*

Verteilung der Schinkelpreiſe.

Am Nachmittag fand im Staatlichen Schauſpielhaus eine Feſtſitzung des Berliner Architekten- und Ingenieurvereins ſtatt, bei der die Schinkelpreiſe zur Verteilung kamen. Der Feier wohnten u. a. auch der Reichsverkehrsminiſter von Guérard, der Chef der Heeresleitung, General von Hammerſtein, und der preußiſche Innenminiſter Severing bei. Diesmal waren noch drei Sonderpreiſe ausgeſetzt, davon zwei von preußiſchen Miniſterien und einer von der Reichsbahn. Die Preisverteilung nahm Finanzminiſter Dr. Höpker-Aſchoff vor. Die Staatspreiſe auf dem Gebiet des Hochbaues erhielten die Regierungsbauführer Wilhelm Seeger und Erich Prätorius; der Staatspreis auf dem Gebiete des Waſſerbaues fiel an den Regierungsbauführer Heinz Schulz. Sonderpreiſe erhielten: Erich Herrmanns-Köln, Konr. Haaſemann-Oelsnitz i. Vogtland und Albert Hermes-Berlin. Die Schinkelplakette wurde außer den genannten Preisträgern noch weiteren ſechs Architekten zuerkannt.

Bei der Preisverteilung führte Finanzminiſter Dr. Höpker-Aſchoff u. a. folgendes aus: Die preußiſche Staatsregierung hat das Andenken des unvergeßlichen Mannes dadurch zu ehren verſucht, daß ſie am heutigen Tage das Schinkelmuſeum der Oeffentlichkeit übergeben hat. Schinkel war ein Kind ſeiner Zeit, d. h. ein Romantiker, und hat daher angeknüpft an die größten Bauſtile der Vergangenheit. Die klaſſiſche Baukunſt und die Gotik ſind ſeine beiden Wiegen geweſen. Und dennoch gibt es Verbindungen zwiſchen ſeiner Art und dem baukünſtleriſchen Streben unſerer Zeit. Zweckmäßigkeit bezeichnet er als das Grundprinzip allen Bauens. Den Feſtvortrag hielt Miniſterialdirektor Dr. ing. e. h. Martin Kißling über „Schinkel um 1831".

Aus der Fülle des Lebens.

Berliner Kunſtausſtellungen.

Von unſerer Berliner Schriftleitung

Leo von König wurde am 28. Februar 60 Jahre alt. Die Nationalgalerie ehrt ihn im Kronprinzenpalais durch ein Kollektiv aus ſeinem Werk, das Bilder aus drei Jahrzehnten zeigt. Der Eindruck iſt ſo, wie man erwarten konnte: Bilder eines Malers, der, aus dem Impreſſionismus kommend, mit gediegener Ruhe auch in ihm blieb und in ihm ſeine ſtille geſchloſſene Perſönlichkeit und einen ſeltenen maleriſchen Geſchmack langſam, aber beſtändig zur höchſtmöglichen Form entwickelte. Wiederſehen mit berühmten Bildern Leo von Königs: dem „Frühſtück" (1907), den wundervollen Familienbildern — vor allem denen der Mutter des Künſtlers — aus verſchiedenen Epochen, den Kinderbildern, dem „Mädchen mit der Katze" und den Bildniſſen Hauptmanns, Hubermanns, Eugen d'Alberts und anderer Zeitgenoſſen. Dazu neue Ernte: „Lil Dagover" und ein brillantes Porträt von Seeckts. Die Landſchaften von König ſind ſchwächer.

*

Leicht und ſchön tänzelt der Verein Berliner Künſtler in den Frühling. Es bietet eine Ausſtellung „Das reine Aquarell" und gibt dieſer Parade geſchmeidiger Sinnenfreunde einen feſteren Hintergrund, indem er Paul Herrmann und Max Schlichting auf demſelben Gebiet in Kollektionen ihr Weſen entfalten läßt.

„Theater und Muſik in der bildenden Kunſt" — ein recht glücklicher und ergiebiger Einfall der Deutſchen Kunſtgemeinſchaft. Das Vorwort zum Katalog ſetzt mit Recht die innere Verbundenheit der Malerei mit dem Theater auseinander.

An den Wänden findet man ſie beſtätigt. Bildniſſe von Schauſpielern, Theaterproben, Konzertſälen — dies alles in Farbe und in Zeichnung bunt, flimmernd und temperamentvoll feſtgehalten. Da iſt ein packendes Orcheſter beim „Finale", von Georg Brandes, aus dem ſchmetternde Muſik in Farben aufrauſcht. Köſtliche Radierungen und Zeichnungen aus dem Bühnenleben und von Theatermenſchen, kaum überſehbar an Zahl von Emil Orlik. Und von dieſem auch ein berückendes Bildnis der Bergner. Ueberhaupt eine Parade der Prominenten. Eugen Spiro malt die ſchlanke Schönheit der Leni Riefenſtahl, trifft aber weniger glücklich Tilla Durieux und Albert Baſſermann. Max Pechſteins „Heinrich George" hing ſchon in der Sezeſſion. Das helle, berliniſche Weſen der Grete Mosheim bannt Joſeph Oppenheimer auf die Leinwand. Der gediegene Graphiker Artur Grunenberger und der beſchwingte Klaus Richter laſſen die Publikumslieblinge der Berliner Bühnen gleich dutzendweiſe aufmarſchieren.

Und hinreißend entfaltet in dieſer Ausſtellung Imre Goth ihr geſchmackvolles Talent für Bildniſſe der Frauenſchönheit. Ihre „Lilian Harvey" atmet delikate Anmut in Blau und Blond, mit ungemein ſprechendem Ausdruck des Geſichts.

K. E. K.

WB. Kulturkundliche Studienfahrt nach Ungarn. Das Zentralinſtitut für Erziehung und Unterricht, Berlin, veranſtaltet vom 1. bis 13. April 1931 unter der Leitung des Profeſſors Dr. F. Lampe eine kulturkundliche Studienfahrt nach Ungarn.

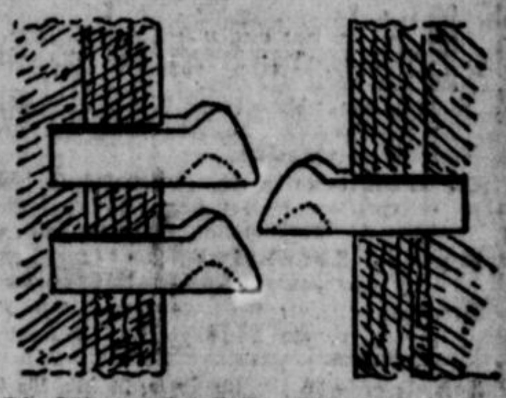
Die erſte Zuſammenkunft der Teilnehmer erfolgt am Dienstag, 31. März, 20 Uhr, im Zentralinſtitut für Erziehung und Unterricht, Berlin, die Abfahrt um 23.25 Uhr ab Bahnhof Friedrichſtraße nach Budapeſt, wo man am Mittwoch, 1. April, abends eintrifft. Der Fahrtenplan ſieht zunächſt einen dreitägigen Aufenthalt in Budapeſt vor mit einer langen Reihe von Beſichtigungen und Führungen unter ſachkundiger Leitung ſowie Vorträge über die Geſchichte, Kultur, Land und Volk Ungarns. 5. April: Fahrt nach Mezökövesd (Volkstrachten) und Debrecen mit zweitägigem Aufenthalt, einem Autoausflug in die Puszta mit Beſuch von Landſchulen und Stadtbeſichtigungen. 8. April: Ganztägiger Autoausflug zur ehemaligen Krönungsſtadt Székesfehérvár (Stuhlweißenburg), nach Balatonfüred, Tihany und zurück nach Budapeſt. 10. April: Fahrt nach Sopron (Oedenburg) mit Beſichtigungen. 11. April: Ab Sopron nach Wien, für das zwei Beſuchstage vorgeſehen ſind. 13. April: 15.54 Uhr Ankunft in Berlin. Anſchluß iſt in Breslau, Oderberg und Budapeſt möglich.

Eine neue Oper von Wolf Ferrari.

An der Oper in Rom erlebte dieſer Tage die neue Oper von Ermanno Wolf-Ferrari „Die liſtige Witwe" (La vedova ſcaltra) ihre erfolgreiche Uraufführung. Der Deutſch-Italiener Wolf-Ferrari, ein ehemaliger Schüler Rheinbergers, hat nur einmal in ſeinem Leben der veriſtiſchen Oper („Der Schmuck der Madonna") ſeinen Tribut entrichtet; ſeither pflegt er mit Erfolg die feingraziöſe komiſche Oper. Die „Neugierigen Frauen" waren ſeinerzeit ein Volltreffer; und dieſe neue Oper, der ein einſtmals viel geſpieltes Luſtſpiel von Goldoni zugrunde liegt, nähert ſich textlich und muſikaliſch der alten, geiſtvollen Commedia del' Arte. Sie wird augenblicklich von Walter Dahms ins Deutſche übertragen und in Deutſchland zuerſt an der Münchener Staatsoper aufgeführt werden.

Das Geheimnis des Reißverſchluſſes

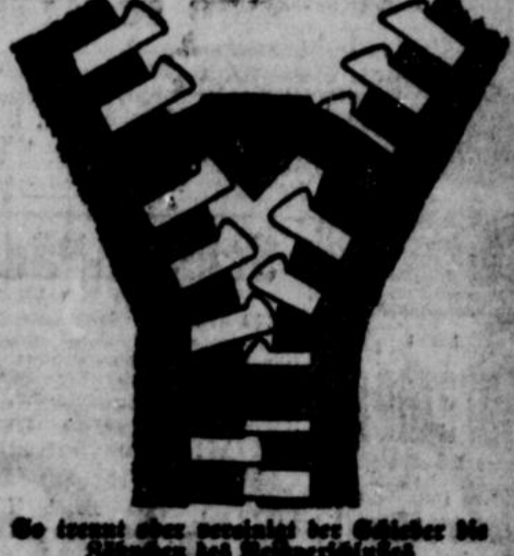
Seit vor wenigen Jahren der Reißverſchluß erfunden wurde und durch ſeine vielſeitige Verwendbarkeit Eingang in allen Weltteilen fand, zerbrechen ſich viele Menſchen den Kopf über das rätſelhaft ſcheinende Funktionieren des Verſchluſſes, der durch einfaches Hin- und Herſchieben des kleinen Schiebers mühelos geöffnet und geſchloſſen werden kann, während bei ſtillſtehendem Schieber der Verſchluß weder gewaltſam zu öffnen noch zu ſchließen iſt.



Die Zähnchen des Reißverſchluſſes in ſtarker Vergrößerung dargeſtellt

Des Rätſels Löſung iſt verblüffend einfach: Nimmt man eine Lupe zur Hand und betrachtet einen einzelnen Zahn des Verſchluſſes genauer, ſo bemerkt man auf der Oberſeite des Zahnes eine kleine pyramidenförmige Erhebung, während auf der Unterſeite analog eine kleine Vertiefung ſich befindet. Feſt im Stoff oder Leder verankert, ragen die Zähnchen etwa 1,5 Millimeter über die Stoffkante heraus und weiſen genau auf die Zwiſchenräume der gegenüberliegenden Zahnreihe. Verſucht man nun, die beiden Zahnreihen mit der Hand ineinanderzufügen, macht man die Feſtſtellung, daß die Zwiſchenräume zu klein dafür ſind, ſo daß auf dieſe Weiſe der Verſchluß nicht bewirkt werden kann. Dieſes Ineinanderfügen bzw. Auseinanderlöſen wird aber mühelos von dem kleinen, herzförmigen Schieber bewirkt. Beim Paſſieren des Schiebers werden die einzelnen Zähnchen in ihrer Stellung zueinander ſo verändert, daß ſich die Zwiſchenräume an den Spitzen der Zähnchen vergrößern. Dadurch ſchieben ſich die Zähnchen der beiden Zahnreihen leicht ineinander, um dann nach dem Verlaſſen des Schiebers feſt ineinandergefügt zu ſein. Derſelbe Vorgang wiederholt ſich beim Öffnen des Verſchluſſes, nur in umgekehrter Reihenfolge. Unſere beigefügten Skizzen erläutern beſſer als Worte dieſen rätſelhaft ſcheinenden, jedoch verblüffend einfachen Vorgang.

—en.



So trennt oder vereinigt der Schieber die Zähnchen des Reißverſchluſſes

Banditen um Peping und Tientſin

Auch Nord-China nicht mehr ſicher

Peping, im März. Das Banditenunweſen, das die zentral gelegenen chineſiſchen Provinzen ſchon ſeit Jahren mit Schrecken erfüllt, hat ſich auch nach dem Norden Chinas ausgedehnt und bedroht ſelbſt das verhältnismäßig ruhige und friedliche Leben der nördlichen Großſtädte. Bis vor kurzem waren Banditenüberfälle in der Umgebung von Peping und Tientſin eine Seltenheit. Neuerdings dringen aber die Banditen bis an die Stadtmauern von Peping vor und füllen mit ihren Scharen den Hafen von Tientſin. Überdies ſind die beiden Ufer des Pai-ho-Fluſſes von Tientſin bis zur Flußmündung praktiſch völlig in der Gewalt der Banditen.

Die Banditen ſind faſt ſämtlich ehemalige Soldaten, die entweder deſertiert ſind oder durch die allmähliche Einſchränkung der Armeen aus dem Heeresdienſt entlaſſen worden ſind. Dieſe Leute, die zum großen Teil ihre Waffen behalten haben, weigern ſich, zum friedlichen Bauernleben zurückzukehren, und ernähren ſich durch Raub, Erpreſſungen und durch Entführung von wohlhabenden Bürgern, für deren Freigabe ſie hohe Löſegelder fordern.

Wiederholt iſt Militär zur Unterdrückung der Banditenherrſchaft entſandt worden, konnte aber gegen die Verbrecher ſo gut wie nichts ausrichten. Die Banditen verſteckten ſich zerſtreut auf den Feldern, und da die Bauern, die von der Gnade der Banditen leben und ihre Rache fürchten, ſie nicht zu verraten wagten, mußte das Militär unverrichteterdinge wieder heimkehren.

In der Umgebung von Peping iſt kein Menſch ſeines Lebens und kein Toter ſeiner Ruhe ſicher. Die Banditen überfallen nicht nur einzelne Reiſende und kleinere Dörfer, ſondern ſtatten auch den Gräbern des Landes, die in Übereinſtimmung mit dem chineſiſchen Ahnenkult reiche Gaben enthalten, regelmäßige Beſuche ab. In den kleineren Ortſchaften iſt die Polizei ganz eingeſchüchtert, und ſtatt gegen die Banditen zu kämpfen, ſucht ſie ihre Gunſt. Bezeichnend für die neuen Verhältniſſe in Nord-China iſt es auch, daß der Polizeipräſident einer in der Nähe von Peping gelegenen Stadt kürzlich als Gaſt an der Hochzeitsfeier eines Banditenhäuptlings teilgenommen haben ſoll.

In Peping und Tientſin betätigen ſich die Banditen hauptſächlich als Menſchenräuber. So wurde kürzlich Tſchen Tſchu Ling, der chineſiſche Direktor einer großen engliſchen Geſellſchaft, von Banditen entführt, die ein großes Löſegeld für ſeine Freilaſſung verlangten. Die Banditen erhielten auch ein Löſegeld von 200 000 Mark, waren aber mit dieſer Summe nicht zufrieden und erſchoſſen kurzerhand ihren Gefangenen. Auf dieſen Zwiſchenfall folgte in wenigen Tagen die Entführung eines jungen Chineſen aus einer chineſiſchen Vorſtadt von Tientſin und bald darauf die Entführung von fünf chineſiſchen Angeſtellten der Niederlaſſung der Standard Oil Company in Hotung. Fünf Banditen, die an dieſer letzten Entführung beteiligt geweſen ſein ſollen, konnten verhaftet werden.

In der Nacht zum chineſiſchen Neujahrstag wurde der dienſthabende Quarantäneoffizier von Taku, der Einfahrtsſtation des Hafens von Tientſin entführt, und nachdem man längere Zeit nichts von ihm hörte, wurde kürzlich von Banditen die Summe von 45000 Mark für ſeine Freilaſſung gefordert. Ähnlich erging es dem 60jährigen Kaufmann Tſchang Lao in Taku, der von den Banditen nachts um 2 Uhr aus ſeinem Bett geholt und entführt wurde. Über ſeinen Verbleib iſt bisher noch nichts bekannt, man rechnet aber damit, daß ſich ſeine Entführer noch mit Löſegeldforderungen melden werden. Es iſt ganz allgemein die Gepflogenheit der Banditen, nach der Entführung ihrer Opfer einige Wochen lang nichts von ſich hören zu laſſen. Nachdem man dann die Stadt und die Umgebung ohne Erfolg abgeſucht hat, trifft regelmäßig ein Angebot der Banditen auf Freilaſſung ihrer Opfer gegen entſprechendes Löſegeld ein. Die chineſiſchen Banditen kennen übrigens keinen Spaß, und bekommen ſie nicht rechtzeitig ihr Löſegeld, ſo iſt mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß ſie auf ihre Opfer keine Nahrungsmittel mehr verſchwenden, ſondern ſie einfach erſchießen.

Die Preſſe der nordchineſiſchen Großſtädte wendet ſich in voller Empörung gegen die Nachläſſigkeit der Regierung, der ſie die Verbreitung des Banditenunweſens auch in Nordchina zuſchreibt. Sie fordert ſofortige Abhilfe und ein energiſches militäriſches Vorgehen gegen die Banditen. Die Regierung auf der anderen Seite ſcheint die Gefahren der Lage nicht voll erfaßt zu haben und behandelt die Banditenfrage, als wäre ſie eine ungefährliche und nebenſächliche Angelegenheit. Die Entwicklung der Verhältniſſe deutet aber darauf hin, daß die Banditen in Nordchina bald dieſelbe Machtpoſition haben werden wie in den zentral gelegenen Provinzen, wenn die Regierung nicht ſehr bald energiſch durchgreift.

(United Preß.)

Gesund durch Bäder!
Louisenbad
Fernsprecher 28150 Döppersberg 12
Bäder / Massage / Fußpflege
Täglich geöffnet außer Samstag

Flockenhaus
Barmen
Neue vollständige Jahres- und Halbjahres-Kurse
7. und 8. April
Stenographie
Anerkannt beste Ausbildung
Rechtzeitige Anmeldung ist zu empfehlen

Garenfeld / Westhofen / Westfalen
Landerziehungsheim, eig. Landwirtsch.
Oberrealschule Sexta — Unterprima.
Ruf Schwerte 2203. Prospekt frei.
Schloß Ringelsbruch

Institut Hofmann
St. Goarshausen am Rhein
gegr. 1853
Prof. Dr. Müller.

Marburg (Lahn)
Dr. Müllers Privatlehranstalten

Unterricht
Spanisch

Osterversetzung.

Rhöndorf-Honnef (Rhein)
Töchterheim Steinkühler

Personal

Bridge

Höhere Privatschulen Dr. Hoppmann

Kasinostraße 23 W.-Elberfeld Fernruf 27208

I. **Knabenschule u. Vorbereitungsanstalt nach den Lehrplänen der Oberrealschule, des Realgymnasiums und des Gymnasiums. Sexta bis Oberprima.** 1337

II. **Mädchenschule** (Ostern neu eröffnet) **nach dem Lehrplan des Oberlyzeums. Sexta bis Oberprima.**

III. **Abendschule für Berufstätige** (auch Damen). **Obersekunda-, Primareife, Abiturium.** Lehrgänge auch in Einzelfächern.

Berücksichtigung der Eigenart; individuelle Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. — Umschulungen. — **Versetzunggefährdete können den Verlust eines Schuljahres vermeiden. — Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.** — Seit Jahren erfolgreichste Vorbereitung. — **In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten.**

Erfolge, selbst bei Berufstätigen, häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — Auskunft mündlich (12—1, 6—7) oder durch Drucksachen.

Kaufm. Privatschule

C. J. Hilgers

Wuppertal-Oberbarm., Stennert str. 5, am Bahnhof Oberbarmen.

Schulentlassene

Töchter u. Söhne

erhalten gründliche Vorbereit. für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit i. elterl. Geschäft. Erfolge s. mehr als 32 Jahr. bekannt

Neue Halbjahres- und Jahreslehrgänge für Kontoristinnen, Privatsekretärinnen, Verkäuferinnen Kaufmannslehrlinge.

Beginn Anfang April.

Rechtz. Anmeldung erwünscht. Zeitgemäße Zahl.-Bedingungen Fahrpreisermäßigung. : Schulgeld ermäßigt. : Kontor Sonntags bis 13 Uhr geöffnet. 29d

---

Dieckmann'sche Privatschule

Höhere private Mädchen- und Knabenschule.

I. **Private Oberrealschule f. Knaben u. Mädchen:** Kleine, nicht überfüllte Klassen erlauben eine streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.

Die Beaufsichtigung der Schularbeiten nachmittags von ½4—½6 Uhr in der Schule selbst, bewirkt eine vollständige Entlastung der Eltern hinsichtlich der Aufsicht bei den häuslichen Arbeiten.

Die Gefahr einer Nichtversetzung kann durch umgehende Anmeldung an meiner Schule behoben werden.

II. **Abendschule für beruflich Tätige** (Damen und Herren) von 7—½10 Uhr. Volksschulbildung genügt für den Eintritt. Französische, englische und spanische Sprachkurse.

Eigenes Landheim: Die Jung-Stilling-Mühle bei Radevormwald **zum unentgeltlichen Ferienaufenthalt.**

Erfolge: Bisher bestanden über 190 Kandidaten die Schulprüfungen, die **staatliche** Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.

Schulgeld: 20 Mk. für Sexta, 25 Mk. für Quinta, 30 Mk. für die übrigen Klassen. Für die Abendschüler 4—20 Mk. Abiturientenkursus 20 Mk.

Sprechzeit: Täglich von 12—1 und 6—7 Uhr. Telefon 268 22.

Dieckmann, W.-Elberfeld, Neuenteich 104, Ecke Hofkamp

1300

Privat-Vorschule

Wevelmeyer, Barmen, Bleicherstr. 20,

gegründet 1896,

bereitet Knaben und Mädchen zur Aufnahme in die höheren Schulen vor.

Anmeldungen für das 1., 2., 3. u. 4. Schuljahr können noch angenommen werden.

524h I. V.: **Kraemer,** Rektor.

Mörs-Rhld., Ev. Schülerheim Martinstift

verbunden mit Gymnasium (mit engl. Ersatzunterricht f. d. Griech. b. U II einschl.) und deutsch. Oberschule in Aufbauform (Fremdsprachen: Englisch, Französisch). Gute Verpflegung / Großer Park / Sportpl. / nimmt Schüler zu mäßigen Pensions-Preisen. — Anfragen an Stiftsleitung W. d1637

Kaufm. Privatschule Fernr. 32288 **Elbf., Aue 35**

Witte

eröffnet Anfang April **neue Lehrgänge.** Unterricht in kleinen Klassen und Gruppen. Volksschulvorbildung genügt. Weitgehende Sonderausbildung für gut Vorgebildete und Erwachsene. — Leiter: **O. Witte,** Dipl.-Kaufm. u. Dipl.-Handelslehrer. 1265

Barmen Privat-Schule Lorke Gegr. 1912. Tel. 57739

Lessingstraße 23, verl. Emilstraße. 511h

Anmeld. für .... **SEXTA** bis einschl. Untersekunda werden täglich entgegengenommen. **Zur Ein- u. Umschulung (auch f. Gymnasiast.) jetzt günstigste Zeit, ohne Zeitverlust.**

Dresel's

Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastraße 70

Fernruf 25 13 Gegründet 1892

eröffnet **April neue Lehrgänge**

in **Maschinenschreiben, Kurzschrift, Schönschreiben, Plakatschrift, Deutsch, Handelskunde** und **Schriftverkehr, Rechnen, Buchhaltung, Wechsel-** und **Scheckiehre, Engl., Franz., Ital., Spanisch.**

Den Schülern stehen für häusliche Uebungen leihweise erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. Anmeldungen baldigst erbeten 1274

Lernt franzöſiſch
(auch Handelskorr.)
bei Fr. Beck, gebor.
Pariſerin, Elberfeld,
Bewerthſtr. 121 +

Lernt

Sprachen

natürl., praktisch, leicht, fließend in the a167

Berlitz-School

Preisabbau 10%. Bei Fahrtunkost. Teilvergütung.

Düsseldorf,
Bismarckstr. 93,
Ecke Karlstraße,
Ruf 146 91.

S. Brookfield
Engländ., Unt., Korr.,
Konverſ. billi.
Zirkel, B., Allee 239,
Adler-Brücke. +

Engl., franz., holl.
Unterr., auch Nachh.
B., Carnaperſt. 11, I. +

Schiller-Pädagogium

Höhere Privat-Knabenschule

Elberfeld, Sadowastraße 17, Telefon 25775.

Kleine Klassen. Persönl. Behandlg. jedes Schülers. Unentgeltliche Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Eig. Schulhaus. Eig. Turnhalle. Religionsunterricht

Versetzungsgefährdete vermeiden durch sofortige Umschulung den Verlust eines Schuljahres.

Ostern neue **SEXTA**

Schulgeld Sexta bis U. II monatlich **30** Mk.
Obersekunda bis **Oberprima** monatl. **35** Mk.
Abendkurse für Berufstätige monatlich **15** Mk.
1 wöchentliche Doppelstunde monatlich **3** Mk.

Anmeldungen täglich 11½ bis 12½ Uhr Bankstr. 14.

Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

KAUFMÄNNISCHE PRIVATSCHULE FÖRSTER

Elberfeld Alexanderbrücke
Gegr. 1879 Eingang: Brückenstr. 4.

Seit 52 Jahren wird gründlicher Unterricht erteilt in: Buchführung, auch Durchschreibebuchführung, Wechsel- u. Scheckrecht, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Kurzschrift, Debattenschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Plakatschrift, Fremdsprachen. — Tages- und Abendlehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene zur Vorbereitung für kaufmännische oder behördliche Büro-Tätigkeit, sowie für den Bedarf im eigenen Betrieb. — Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht, Sonderkurse für Erwachsene. Für häusliche Uebungen stehen den Schülern erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. — Auskunft, Beratung und Prospekte frei. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Schülerzeitkarten für Reichsbahn und Kleinbahnen. h248

Anfang April

beginnen neue Lehrgänge in sämtlichen Fächern. Anmeldungen bald erbeten.

Alumnat Lutherhaus Traben-Trarbach

a. Moſel. b1836

verb. m. ſtaatl. Gymn. i. U. z. Reformrealgymn., gute Verpfleg., geſunde Lage, Sport, Rudern, Beaufſichtig. d. Arbeiten, mäß. Preis, Einzelzim. mit fließ. Waſſer f. ält. Sch., Bäder u. Duſchen i. Haus.

Engl., Franz., Span.
5 M monatl. Ueberſ.
Alberts dipl. Sprachl.
Barm., Turnſtr. 2, II +

TANZ-UNTERRICHT 1226

Ballettmeister Obermeyer u. Tochter.

Barmen, Unterdörnerstr. 132, a. Altermarkt.

Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht, auch Zirkel. Eigene Privat-Tanzräume.

Preise ermäßigt.

Spanisch
mon. 5 M. Wer bet s.?
Ang. E8707 Gst. 1333

Private höhere Mädchenschule

„Herderschule mit Vorschule"

Elberfeld, Bankstraße 14 und 14a. Telefon 25775.

Älteste höhere Privat-Mädchenschule des Wuppertals.

Gegründet **1872** (früher Serres, Timmermann u. a.) und staatl. genehm. **Sexta bis Oberprima.** Einzige höhere Privatschule am Ort, die nur in kleinen **Einzel**-Klassen unterrichtet. **16** Lehrkräfte.

Religionsunterricht. Turnen. Eigene Turnlehrerin für Turnen, Gymnastik und orthopädisches Turnen. Eigene Turnhalle. Eigene Lehrerin für Zeichnen, Handarbeit und kunstgewerbliche Arbeiten. Kunstgeschichte, Stenographie.

Kleine Klassen. Individuelle Behandlung.

Versetzungsgefährdete vermeiden den Verlust eines Schuljahres.

Ostern neue **SEXTA.**

Anmeldungen für alle Klassen vom untersten Vorschuljahr bis Oberprima täglich ½12—1 Bankstr. 14.

Der Direktor: Dr. Hans Maciejewski.

d67

Herrenstoffe

billiger als früher!

Frühjahrs-Anzugstoffe 9.80
in nur modernen Dessins, für den soliden Strapazier-Anzug, ca. 150 cm breit . . . Meter

Frühjahrs-Anzugstoffe 12.80
reinwollene Qualität, für den guten Maß-Anzug, ca. 150 cm breit . . . . . . Meter

Frühjahrs-Anzugstoffe 16.80
nur erstklassige, hochwertige Ware, in allerneuester Ausmusterung, ca. 150 cm br., Mtr.

Frühjahrs-Anzugstoffe 19.80
enorm große Auswahl, in d. beliebten neuen Punkt- und Streifenmustern, für den eleganten Maß-Anzug, 150 cm breit . . Meter

Blaue Anzugstoffe 6.80
reines Kammgarn, gute Strapazierware, besonders preiswert, 150 cm breit . . . . Meter

Blaue Anzugstoffe 8.80
reines Kammgarn, erstklassige, erprobte Qualität, 150 cm breit . . . . Meter

Blaue Anzugstoffe 12.80
Ia reinwollene Ware, für den eleganten Maß-Anzug, 150 cm breit . . . . . . Meter

Blaue Anzugstoffe 16.80
feinste, reinwollene Maßware, 150 cm breit . . . . Meter

Sportstoffe 3.80
für Anzüge und Knickerbocker, Ia Strapazier-Qualitäten, klein gemustert, Fischgrät-Dessins, grau u. beige, 150 cm breit, Meter 6.80, 4.80,

Mantelstoffe 9.80
für den Uebergang, nur modernste Ausmusterung, 150 cm breit . . . . . Meter 12.80,

Kieler Tuche 2.80
meine hervorragenden bewährten Qualitäten, für Knaben-Anzüge und Hosen, 130 cm breit . . . . Meter 5.80, 4.80,

Loden für den Wettermantel 1.80
in grauen und grünen Tönen, nur erprobte Qualitäten, 150 cm breit . Meter 4.80, 2.80,

Manchester 1.80
für den Berufs- und Sport-Anzug . . . . Meter 2.80,

182b

ULRICH

BARMEN WERTHERSTR 13.

Die großen Erfolge mit den kleinen Preisen.

Apotheker Laſchings Harnſäurepillen

Gelinde abführend und waſſertreibend, entfernen ſie die Harnſäure aus dem Körper. Ganz überraſchende Erfolge werden berichtet. 1 Schachtel (ausreichend für 1—2 Monate) M. 1.50. In größeren Apotheken. Vorrätig: In allen Apothek. Elberf. u. Barm., beſtimmt Adler-, Germania-Apoth. Elb., Elefanten-Ap. Barm.

Qualitäts-Gemüse- u. Früchte-Konserven

in **strammer** Packung, zu billigsten Preisen **mit 5% Rabatt**

Als ganz besonders preiswert empfehle ich:

Jg. große Bohnen I (Dicke Bohnen) ..... 2-℔-Dose **60 ₰**
Junge Erbsen .... 2-℔-Dose **45 ₰**
Mittelfeine Erbsen ..... 2-℔-Dose **55 ₰**
Junge Schnittbohnen ... 2-℔-Dose **35 ₰**
Junge Brechbohnen .... 2-℔-Dose **38 ₰**

Heidelbeeren ....
Preißelbeeren ....
Mirabellen ....
Kirschen rot, mit Stein....
2-℔-Dose **85 ₰**

für Torten
Sauer-Kirschen oh. Stein, 2-℔-Dose **1.10**
Erdbeeren .... 2-℔-Dose **1.35**

A. Homberg

Wuppertal-Barmen

Tel. 55 760, 54 760, 52 758

Verkaufsstellen: Barmen: Berlinerstr. 134, Heckinghauserstr. 209, Kl. Werth 40, Westkotterstraße 101, Ecke Klingelholl, Heckinghauserstr. 147, Herzkamp 4, Haßlinghausen: Wittenerstraße, Schee: Quellenburg, Sprockhövel: Hauptstraße 9. 30d

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 62 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 14. März

Grenzen der Hypothekenbanken-Zusammenballung

Einzelhypothekenbanken oder Block?

In einem Erlaß hat sich dieser Tage der preußische Wohlfahrtsminister gegen weitere Zusammenschlußbewegungen bei den privaten Hypothekenbanken gewandt. Er erklärt, daß er bis auf weiteres irgendwelche Zusammenlegungswünsche so lange nicht zu fördern beabsichtige, als nicht mit zweifelsfreier Gewißheit feststehe, daß die bisherige Konzentration der deutschen Wirtschaft zugute gekommen sei. Den Gefahren einer monopolistischen Tendenz, insbesondere einer Aufsaugung von nützlichen und lebensfähigen Instituten werde er sich jedenfalls mit den ihm gebotenen Mitteln widersetzen.

Es sind wohl weniger soziale Bedenken, die diese scharfe Stellungnahme des Ministers erklären. Denn so viel bis jetzt bekannt geworden ist, erfolgte auch bei der großen Zusammenschlußbewegung in der Gemeinschaftsgruppe vor einigen Monaten kein Abbau von unten, sondern nur an der Spitze. Der Hinweis, daß die Einbeziehung der Schlesischen Boden-Kredit A.-G. in die Gruppe möglicherweise sich als nachteilig für die Beleihungsbedürfnisse der Ostmark erweisen könnte, beweist, daß er hauptsächlich von einem zentralistisch organisierten Konzerngebilde, wie es immer stärker die Gemeinschaftsgruppe, die ja bereits den größten Teil der norddeutschen Hypothekenbanken umfaßt, ausdrückt, Nachteile für die regionalen Beleihungsbedürfnisse befürchtet. Und er macht sich damit die Einwände zu eigen, die ohnehin der fortschreitenden Konzentration im Hypothekenwesen gegenüber geltend gemacht worden sind. Denn gerade in der von völlig selbständigen Einzelinstituten gepflegten individualistischen Einstellung mit regionaler und Objektmischung sehen die Verfechter der Unabhängigkeit der Hypothekenbanken ihre Stärke. Ein Bankenblock, der doch, so sagen sie, zu einer regionalen Arbeitsteilung und zu einer Tätigkeit nach Richtlinien kommen würde, sei der Gefahr einer weniger günstigen Deckungsmischung und der Gefahr von Systemfehlern ausgesetzt. Gedanken, denen u. a. auch die Bayerische Handelsbank in ihrem jüngsten Geschäftsbericht Ausdruck gab, in dem sie darauf hinwies, daß nach ihrer Ansicht in der ganzen Konzentrationsentwicklung eine dauernde empfindliche Schwächung des Realkredits enthalten sei. Dessen Stärke beruhe auf der organischen Vereinigung der Pfandbrief-Ausgabe und Betreuung einerseits und der Hypotheken-Ausleihung und Verwaltung anderseits in einer für beide Geschäftszweige verantwortlichen Stelle. Auf dem neuen Wege werde der Pfandbrief bald nicht mehr ein dem Sparpublikum in seinem neueren Zusammenhang wohl vertrauter Begriff, sondern nur noch die Sicherungsform für große in- und ausländische Anleihe-Transaktionen sein.

Schließlich war es auch die Rücksicht auf die örtlichen und regionalen Verhältnisse, die seinerzeit, als Verhandlungen wegen der Verschmelzung zwischen der der Gemeinschaftsgruppe zuzuzählenden Westdeutschen Bodenkreditbank und der Rheinboden stattfindenden Zusammenschluß verhinderten.

Anderseits muß doch festgestellt werden, daß das Gefüge auch der erweiterten Gemeinschaftsgruppe sich bis jetzt im großen ganzen als standhaft erwiesen hat, und daß gewisse Erfolge ihm nicht abgestritten werden können. Freilich ist es nicht leicht, so ohne weiteres, wie der Wohlfahrtsminister es verlangt, den zweifelsfreien Nachweis zu führen, daß die bisherigen Zusammenschlüsse der deutschen Wirtschaft zugute gekommen sind. Eine gewisse Skepsis erscheint verständlich in einer Zeit, in der die Nachteile einer übersteigerten Konzentrationsbewegung sich stärker und stärker geltend machen. Aber man wird auch das nicht abstreiten können, daß es, wenn es gelungen ist, dem 7prozentigen Pfandbrief den Weg zu ebnen und diesen Typ aufrecht zu erhalten, im wesentlichen das Verdienst der Gemeinschaftsgruppe ist. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, daß die Frage der Zinssenkung im Grunde genommen von Faktoren abhängig ist, die außerhalb des Einflußbereichs der Hypothekenbanken liegen. Sie sind aber auf der anderen Seite für die Höhe der Absatzkosten verantwortlich zu machen, wie sie vor allem in den Bonifikationen zu suchen sind. Es wäre nur zu begrüßen, wenn die Gemeinschaftsgruppe hier ihre Tätigkeit des Abbaues übersteigerter Kosten fortsetzen würde, zumal sich doch die Hypothekenbanken in einer Zeit steigenden Ertrags befunden haben.

Was schließlich die Furcht vor den Gefahren einer monopolistischen Tendenz anbetrifft, so wird sicherlich niemand einem ausgesprochenen Monopolgebilde das Wort reden. Die Herrschaft über die Realkreditmittel und deren Verteilung in den Händen einer Zentralstelle ist zweifellos eine zweischneidige Sache. Aber selbst wenn die unwahrscheinliche Möglichkeit vorhanden wäre, alle Hypothekenbanken unter einen Hut zu bringen, so sollte man die Gefahren einer Monopolisierung nicht übertreiben. Es könnte sicherlich ein derartiges Gebilde für die Bestimmung der Darlehnsbedingungen Bedeutung haben. Aber die trotzdem verbleibende Konkurrenz — man denke nur an die Ausleihetätigkeit der öffentlich-rechtlichen Institute, der Sparkassen und der Versicherungsgesellschaften — ist doch zu groß, als daß der gesamte Hypothekenmarkt monopolisiert werden könnte.

Die Internationale Handelskammer gegen Rußlandgeschäfte?

Dem „Manchester Guardian" zufolge beabsichtigt die Internationale Handelskammer die Initiative zur Organisierung einer Boykottaktion gegen Sowjetrußland zu unternehmen, dessen Dumping-Ausfuhr als eine Bedrohung des internationalen Handels bezeichnet wird. Die Internationale Handelskammer hat an die nationalen Ausschüsse der in ihr zusammengeschlossenen Handelskammern folgende Anfrage gerichtet: 1. Sind Sie bereit, Auskünfte über Ihre Einfuhr aus Rußland zu geben? 2. Ist Ihr Land mit einer gemeinschaftlichen internationalen Aktion zur Beschränkung der an Rußland zu gewährenden Kredite einverstanden? 3. Sind Sie bereit, sich an einer internationalen Aktion zum Verbot der Einfuhr russischer Waren zu beteiligen?

Bisher keine Absage der Russen für die Leipziger Rauchwaren-Auktion.

Die Meldungen, daß die demnächst beabsichtigte Versteigerung russischer Rauchwaren in Leipzig von russischer Seite abgesagt worden sei, weil die Banken die Bevorschussung der Versteigerungsware abgelehnt hätten, wird von unterrichteter Seite auf Anfrage als unzutreffend bezeichnet. Die Verhandlungen mit den Banken, die die veredelten russischen Pelzwaren bevorschussen sollen, schweben noch, und die Versteigerung ist bisher nicht abgesagt worden. Als Auktionstermin sei vorläufig der 13. April in Aussicht genommen.

Die Meldungen von einer Absage gehen, wie es weiter heißt, auf Spannungen zurück, die seit einiger Zeit zwischen dem russischen Syndikat und dem am Leipziger Brühl domizilierenden deutschen Rauchwarenhandel bestehen. Die Russen haben in den letzten Jahren eine neue Rauchwaren-Veredelungsindustrie aufgebaut und sind bemüht, diese veredelten Waren zu exportieren, was selbstverständlich mit den Interessen der Rauchwarenindustrie in Deutschland und hier besonders Leipzigs kollidiert.

Der Börsenoptimismus siegt

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Der Optimismus der Börse ist in der Berichtswoche noch gewachsen. Man hat aber den Eindruck, als ob sich ein Wandel in der haussetreiberischen Käuferschicht vollziehe. Das Ausland ist als Großkäufer in den Hintergrund getreten. Man ist im Ausland gegenwärtig mit Mediovorbereitungen beschäftigt und daher wenigstens zeitweise etwas schwächer gestimmt gewesen. Außerdem dürfte der neue Bankkrach in Frankreich die Auflösung gewisser Haussepositionen nahegelegt haben. Immerhin sind die Käufe des Auslands nicht ganz ausgeblieben. Besonders Elektroaktien sind für ausländische Rechnung viel gekauft worden. Auch für Kalipapiere ist das Auslandinteresse wach geblieben. Die zünftige Spekulation am Platz hat vorsichtig operiert und ihre Gewinne jeweils rasch wieder sichergestellt. Zeitmaß und Ausmaß der Kurssteigerung werden von besonnenen Börsenleuten vielfach für übertrieben und der labilen Wirtschaftslage wenig entsprechend gehalten. Aber zur Vernunft und zur Vorsicht mahnende Stimmen vermögen sich heute an der Börse schwer durchzusetzen. Das gilt besonders auch von der Beurteilung der Ergebnisse der Rußlandreise der deutschen Industrieführer. In der reichlich naiven ersten Freude über die großen Aufträge aus Rußland sind besonders viel Montan- und Maschinenaktien gekauft worden. Erst hinterher sind die Käufer auf den Gedanken gekommen, daß die wichtigste Voraussetzung für das endgültige Zustandekommen dieser Aufträge, nämlich die Finanzierung, insbesondere die Garantie des Reichs und der Länder, einstweilen noch fehlt. Zum Träger der Hausse hat sich in der Berichtswoche ganz entschieden das Inland entwickelt. Den großen Käufen aus der Schweiz hat man es deutlich angesehen, daß sie nicht eigentlich Auslandskäufe, sondern Aufträge deutscher Kapitalflüchtlinge gewesen sind. Die aus der Schweiz gekommenen Kaufaufträge haben sich nämlich mit Vorliebe auf sogenannte Nebenwerte, beispielsweise Automobilaktien und Maschinenwerte, bezogen, für welche das auf international bekannte Papiere eingestellte Ausland Interesse kaum zu bekunden pflegt. Während diese Art internationaler Kapitalumschichtung wirklich Tatsache und als erfreuliches Zeichen wiederkehrenden Vertrauens des deutschen Kapitals zur Heimat zu werten ist, sind die in der Berichtswoche so beliebten Börsenerörterungen über einen sich anbahnenden internationalen Kapitalausgleich, insbesondere über stärkere Beteiligung des französischen Kapitals an Deutschland, zum größten Teil einstweilen nur Hoffnungen geblieben. Nur soviel ist richtig, daß kurzfristiges Kapital reichlicher und wohl auch etwas billiger als bisher angeboten worden ist. Das langfristige billige Auslandskapital, das besonders Reichsbankpräsident Dr. Luther als dringend notwendig für Deutschland hinstellt, läßt demgegenüber noch auf sich warten. Durch solche feinen aber wichtigen Unterscheidungen hat sich aber das Inlandpublikum in seinem spekulativen Eifer nicht beirren lassen. Besonders viel ist aus diesen Kreisen namentlich wieder am Kassamarkt und am Rentenmarkt gekauft worden. Bei der Beurteilung der Börsenhausse muß man im übrigen immer noch beachten, daß sie jedenfalls zum Teil technisch durch größere Baissepositionen, aber auch, wie beispielsweise bei den Konzernpapieren der Vereinigten Stahlwerke, durch Paketeinsperrungen bedingt ist. Daß die Kurse auch bei relativ kleinen Käufen steigen müssen, solange Ware nicht herauskommt, ist ohne weiteres klar.

Zur Beseitigung der Kaffeekrise.

Am 31. März wird in Sao Paulo eine internationale Konferenz der Kaffee-Interessenten stattfinden, deren Zweck die Stabilisierung der Verhältnisse auf dem Kaffeemarkte und die Steigerung der Preise durch Produktionseinschränkung sein wird.

Die Anregung zu dieser Konferenz geht von Brasilien aus. Die Einladungen an die Interessenten sind in einer inoffiziellen Form ergangen. Ursprünglich sollte die Konferenz eine rein brasilianische Angelegenheit werden und durch Meinungsaustausch über Produktionsfragen, über die Verwertung der ungeheuren Kaffeevorräte und über die Stellungnahme zur Preispolitik zur Linderung der brasilianischen Kaffeekrise beitragen. Dank der überragenden Stellung Brasiliens in der Kaffeeproduktion der Welt lag es dann nahe, dieser Konferenz einen internationalen Charakter zu geben.

Wahrscheinlich wird der Umstand, daß Brasilien über 25,9 Millionen Sack Kaffeevorräte und über eine jährliche Durchschnittsproduktion von 2 Millionen Sack Kaffee verfügt, zu einer Einschränkung der Kaffeeproduktion führen. Die Gründung des Kaffee-Institutes in Sao Paulo im Jahre 1924 hat wenig zur Beseitigung der Krise beigetragen. Das Institut hatte den Ankauf der Kaffee-Ernte finanziert und den Kaffee-Export eingeschränkt. Die guten Seiten seiner Tätigkeit sollen aber durch die Anhäufung riesiger Kaffeevorräte in den letzten drei Jahren mehr als aufgewogen worden sein.

Während der brasilianische Kaffee-Export in den letzten Jahren einen Stillstand zu verzeichnen hatte, haben andere latein-amerikanische Länder ihre Produktion und ihren Export wesentlich gesteigert. Das gilt besonders von Kolumbien, dessen jährliche Kaffee-Ernte um eine Million Sack gestiegen ist. Neben den Fragen, die mit der Einschränkung der Produktion zusammenhängen, wird die Kaffee-Konferenz auch die Propagandamittel zur Steigerung des Kaffeeverbrauches der Welt studieren.

Um die Neugestaltung der I. R. S.

Wie mitgeteilt, beschäftigte man sich in der Mitgliederversammlung der IRG. mit Rücksicht auf eine Neuregelung des Gefüges der Gemeinschaft besonders mit den Vorschlägen der luxemburgischen Gruppe. Es handelt sich dabei um den alten, von Frankreich schon früher vertretenen Plan, analog der Teilung des deutschen Kontingents in Ausland- und Inlandteil auch für die übrigen Länder eine entsprechende Teilung durchzuführen. Die Schwierigkeiten ergeben sich nun daraus, daß im Gegensatz zu Deutschland und Frankreich, wo der Inlandabsatz normalerweise die Hauptrolle spielt, in Belgien und Luxemburg das Exportinteresse überwiegt. Es scheint außerordentlich schwer zu fallen, den Forderungen der Belgier entgegen zu kommen, obwohl auch bei ihnen u. E. allmählich die Erkenntnis dämmert, daß die heutigen Preise auf die Dauer nicht zu halten sind, weil sie keinen Gewinn mehr lassen. Hoffentlich kommt der Ausschuß, in dem die Verhandlungen weitergehen, bald zu positiven Ergebnissen im Interesse aller Beteiligten.

*

Belgische Werke ziehen sich vom Stabeisengeschäft zurück.

Die belgischen Hüttenwerke S. A. d'Ougrée-Marihaye, S. A. John Cockerill und S. A. d'Angleur-Athus haben nach einer Brüsseler Meldung beschlossen, angesichts des neuesten Tiefstandes des Stabeisenpreises (3.15.0 Lstg.) sich vom Stabeisengeschäft gänzlich zurückzuziehen, bis wieder rentable Preise zu erzielen sind.

Bierabsatzminderung im Zeichen der Biersteuer.

Der Deutsche Brauerbund veröffentlicht außer der kürzlich schon wiedergegebenen Absatzstatistik, nach der im Januar dieses Jahres eine Absatzminderung von durchschnittlich 27,1 gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat eingetreten ist, jetzt auch eine Mitteilung über die Folgen des Konsumrückganges für die Biersteuererträgnisse.

Danach erbrachte im Rechnungsjahr 1930-31 in den sieben Monaten, in denen die Steuererhöhung vom Mai v. J. wirksam war (Juli 1930 bis Januar 1931), die

Düsseldorfer Börse vom 13. März

* — amtlich notiert. Werte

Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
*Alte Haase	316	—
*Caroline	—	—
*Carolus Magnus	3400	3700
*Constant. d. Gr.	4480	4800
*Deutschland	125	145
Diergart-Mewiss	2150	2275
	—	—
*Ewald	9000	9800
Glückaufsegen	—	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Schwerin	2100	2250
*Heinrich	6100	6600
*Joh. Deimelsbg.	—	—
*König Ludwig	—	19000
*Langenbrahm	9100	9600
Westfalen	—	—
Braunkohlen-Kuxe.		
Bellerhammer	—	—
*Bruckd.-Nietlb.	1200	1300
*Gute Hoffnung	2400	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	8400
Lacherberg	—	—
*Michel	—	9800
*Vesta	—	5250
Bernhardtshall	—	—
Kali-Kuxe.		
*Beienrode	1825	1975
	—	—
Bergmannssegen	—	10300
Braunsch.-Lüneb	4700	5100
*Burbach	—	6300
*Carlshall	—	—
Einigkeit	—	3600
Errichssegen	—	3600
*Günthershall	—	—
Habighorst	2460	2650
Hansa Silberbg.	—	7500
Helmboldhausen	—	2850
Hohenfels	—	—
Hope	4800	5250
Hugo	7200	7600
Ilsenburg	300	—
Mariaglück	4850	5300
Marie	1700	1800
Marie-Louise	1700	1825
Max	1700	1800
Neusollstedt	2500	2700
*Neustaßfurt	—	19000
Ransbach	—	4100
Reichsland	—	2900
*Salzmünde	—	—
*Siegfried I u. II	—	—
*Volkenroda	3000	—
*Wintershall	—	—
Aktien.		
Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	—	115
Allgem. Hochbau	68	—
Alsberg, Gebr.	79	—
*Balcke Maschin	—	—
Bank für Landw	42	—
*Bergbau Lothr.	28	30.5
	—	—
Bergb. Teutonia	—	—
*Bgw.-G. Dahlb.	54.5	57.5
*Brk.-Ind. Zuk.	—	—
Büttner Werke	40	—
Burbach, junge	151	156
* dito alte	153	157
*Dampfschiff. für Nied.- u. M.-Rh.	—	—
Dtsch. Lastauto	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Dortm. Ritterbr	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
*Düss. Baubank	—	—
*Düss. Dieterich	234	—
*Düss. Hoefelbr.	59	—
Düss. Eisenb.-Bd.	60	—
* „ Masch.Losenh	—	—
*Duisb. Bankver.	117	—
Elsa Zement	60	—
Elsaß Jun.	—	—
Enders	—	—
Funke, Gebr.	—	—
*Gerresh. Glas	83	—
Getreide-Industr	—	—
*Gladb. Wolle	115	—
*Glasm. Schalke	120	—
*Glückauf-Brau	—	—
*Gebr. Goedhart	—	—
Holl. Goedhart	188	190
*HallescheSalzw	169	171
Hannover Kali	—	116
*Hein, Lehmann	46	—
*Hochtief A.-G.	78	80.5
*Houbenwerke	—	—
*Kabel Rheydt	146	150
*Kali-Chemie	—	—
*Kölner Baubes.	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
*Kön. Wilh. EBV.	—	—
Liebhold	—	—
*Lüdensch. Met.	—	—
*Magd. Bw.-Ver.	—	—
Malmedie	9	—
Masch.-u. Kranb.	48	—
Niederrh. Berg	31	—
Providentia	—	—
Remy Neuwied	—	—
Rhein. Linoleum	110	—
*Rheinmetall	84	—
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rh.-W. Bodenkr	139	—
*Rh.-W. Getr.-K.	—	—
*Roddergrube	—	—
*Sachtleben	146	149
*Schleß-Defries	76	—
Schiffsw. Koch	—	—
Schilde	—	—
*Schles.-Scharp.	—	—
Schöndorff, Gebr.	—	—
*Schwabenbräu	138	—
Siegmundshall	—	—
Trierer Walzwk	—	—
Ungewitter	—	—
*Ver. Rumpus	88	—
*Wagg. Uerding.	112.5	115.5
Westfäl. Dinnen.	—	83.5
Westfäl. Metall	100	—
Witt. Walzenm.	—	—

Spareinlagen
zu zeitgemäßen Zinssätzen
werden jederzeit angenommen
von den Sparkassen in:
Velbert / Langenberg
Neviges / Wülfrath
e128

Dr. Paul Meyer, Diplomvolkswirt
Treuhänder, Wirtschafts- und Steuerberater
W.-Elb., Grünstr. 13 (Ecke W.-Rathenau- und Grünstr.),
Fernspr. 242 80.

A) Treuhandtätigkeit: Bücherrevisionen und Bilanzabschlüsse.
B) Steuerberatung und Steuerstrafsachen.
C) Gründungen, Sanierungen, Kapitalbeschaffung.
D) Exportabteilung für Rußland.
E) Verbandsbüro: Gründung und Leitung von Verbänden und Vereinigungen.

Wünschelrute! Wichtig für Gemeinden, Gehöfte Industrien! e10

Der durch seine glänzenden Erfolge im In- und Ausland berühmt gewordene Wünschelrutenforscher Oberstleutnant a. D. Heinemann aus **Bad Homburg, Promenade 24,** macht in Kürze **wiederum** eine Reise durch die Rheinprov. u. Westf. Er findet u. verfolgt mit seinen Metallwünschelruten jede **nie versiegbare Wasserader,** gibt an: Bohrpunkt, Stromrichtung, Breite, Tiefe, Witterung gleichgültig. Glänzendste Referenzen. Bei Bedarf Anfragen **baldmöglichst** erbet.

Wie man sich bettet, so schläft man
Zum **Hausputz** gehört zuerst e67
Bettfedern - Reinigung
1 Oberbett **3 Mk.** 1 Kissen **1 Mk.**
Bett-Inlette mit Lederecken und 20jährigem Garantie-Etikett
Federn und Daunen zum Nachfüllen im Beisein des Kunden . . . . von 49
Abholung und Zustellung an 1 Tage durch mein Auto.
Betten-Wagner Elberfeld Schwanenstr.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal", dessen hohe Auflage von [illegible] Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Reichsbiersteuer 308,75 Mill. RM. gegen 266,067 Mill. RM. im Vorjahre, also ein Mehr von 16 Prozent bei einer Erhöhung der Steuersätze von 45 bis 50 Prozent. Das Gesamtaufkommen im Rechnungsjahr 1930 in den bisher abgelaufenen zehn Monaten April bis Januar beträgt 402 Mill. RM. Für die restlichen zwei Monate werde man mit höchstens 70 Mill. RM. rechnen dürfen, so daß für das ganze Rechnungsjahr nur rund 470 Mill. RM. erreicht würden gegen 550 Mill. RM. des Voranschlages. Der Mehrertrag würde sich auf nur 58 Mill. RM., das heißt rund 14 Prozent im Vergleich zum vorangegangenen Rechnungsjahr, belaufen.

Das brasilianische Maschineneinfuhr-Verbot.

Gegen Textilmaschinen?

Der Verein Hamburger Exporteure hat telegraphisch in Rio nach Einzelheiten über das Maschineneinfuhrverbot angefragt und die Nachricht erhalten, daß für die Dauer von drei Jahren die Einfuhr von Maschinen verboten sei, soweit diese eine Produktionssteigerung der nationalen Industrie hervorrufen, die nach Ansicht der Regierung mit Uebererzeugung arbeitet. Erlaubt bleibt die Einfuhr von Maschinen, soweit sie für die Verbesserung der bereits laufenden Erzeugung bestimmt sind oder soweit sie alte Maschinen ersetzen sollen. Offenbar will man demnach wohl in erster Linie die Textilindustrie, die in letzter Zeit stark übersetzend ist, an einer weitern Produktionssteigerung hindern.

Zwei Kupferkartellpreise.

Die Unsicherheit am Kupfermarkt hat sich weiter fortgesetzt. Am Freitag stellte die Copper Exporter Inc. annähernd 4000 To. zum Preise von 10.55 Cents cif für den Export zur Verfügung, konnte aber nur wenige 100 To. absetzen. Infolgedessen wurde am Mittag den Kartellmitgliedern freigestellt, für eigene Rechnung als sogenannten „non-participating“ Anteile zu 10.30 Cents zu verkaufen, ohne daß hierfür bestimmte Quoten festgesetzt wurden. Von dieser Erlaubnis hat offenbar nur ein Teil der Lohnhütten Gebrauch gemacht, während die führenden Grubenhütten bis zu 10.55 Cents im Markte waren, aber dann von den Lohnhütten unterboten wurden. Aus dieser Politik des Kartells, die einmal ähnlich nur im Frühjahr 1929 angewandt wurde, als bei dem Rekordpreis von 24.30 Cents gleichzeitig begrenzte Mengen zu einem billigeren Preis freigegeben wurden spricht deutlich der Druck, der von den Lohnhütten ausgeübt wird und der anscheinend zu nicht zu verschärfenden Gegegensätzen innerhalb des Kartells geführt hat.

Barmer Bankverein, Düsseldorf. Die Bilanzsitzung findet am 19. März statt. Zu den Dividendenschätzungen von 8 Prozent gegenüber 10 Prozent i. V. nimmt die Verwaltung keine Stellung.

Die Vereinigten Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten AG., Köln-Deutz, erzielte in dem am 28. 2. 1931 beendeten Geschäftsjahr einen Reingewinn von nur 1,02 gegen 1,7 Mill. RM. i. V., aus dem bekanntlich (infolge der reduzierten Vereinigte Stahlwerks-Dividende) nur 6 gegen 10 Proz. Dividende verteilt werden. Infolge des zurückgebliebenen Absatzes konnten die Neubauten auf der Gewerkschaft Hürtherberg nicht in Betrieb genommen werden.

Festes und lebhaftes Wochenende

Größere Bankenkäufe. – Svenska plus 9.50 Mark, ebenso Gesfürel und Dessauer Gas besonders stark gesucht.

WG. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse ließ sich durch die Neuyorker Abschwächung in ihrem Optimismus nicht beirren. Die Stimmung war fest und die Umsätze recht lebhaft. Die fortschreitende Gelderleichterung kam der neu erwachten Unternehmungslust zu Hilfe. Man glaubt an eine verhältnismäßig glatte Ueberwindung des bevorstehenden gefürchteten Quartalsultimo am Geldmarkt, da Auslandsgeld stärker fließen soll. Die Banken entwickeln auf allen Gebieten eine recht rege Kauftätigkeit. Die Berliner Depositenkundschaft hat größere Kaufaufträge erteilt, ebenso das Revier und auch das Ausland. Da die Fixer gleichzeitig zu Deckungen gezwungen waren, so entstand bald wieder der übliche Kampf um die geringe Ware. Materialknappheit trieb die Kurse teilweise stark in die Höhe. Kurssteigerungen von 4 bis 5 Prozent waren heute durchaus keine Seltenheit.

Im weiteren Verlaufe machte die Aufwärtsbewegung noch teilweise recht starke Fortschritte. Besonders Gesfürel haussierenden mit 134,50 Proz.

Am Rentenmarkt war die Kaufbewegung heute auch wieder lebhaft und die Stimmung fest. Reichsschuldbuchforderungen konnten im Durchschnitt um 0,37 Prozent sich befestigen, spätere Fälligkeiten dagegen um 0,75 Prozent fester. Die Aufwärtsbewegung des Kurses der Reichsbahnvorzugsaktien setzte sich auf 91,75 Prozent fort. Altbesitz- und Neubesitzanleihe waren ebenfalls fester. Auslandsrenten lagen im allgemeinen wenig verändert.

Der Kassamarkt war auch fest. Am Markt für unnotierte Papiere blieb die Grundstimmung freundlich.

Auf dem Geldmarkt hat sich Tagesgeld im Hinblick auf den Wirtschaftsmedio etwas versteift mit 4,5 bis 6,5 Prozent, Monatsgeld unverändert 6 bis 7,25, bankgirierte Warenwechsel eher etwas leichter mit 5,12 Proz., Privatdiskont unverändert 4,75 Prozent.

Am Devisenmarkt hat sich kaum etwas verändert. Das englische Pfund 20,4063, der Dollar 4,2010, London-Neuyork 4,8578, London-Paris 124,13, London-Mailand 92,73, London-Madrid 45,185.

Gegen den Schluß der Börse blieb die Stimmung zuversichtlich. Die Kurse erreichten den höchsten Stand des Tages.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 14. März.

Barmer Bankv.	101.5	102.7	105.0	Farben-Indust	146.5	147.6	147.8
Comm. u. Privb.	113.5	114.2	114.6	Gelsenk Bergw	90.25	90.25	90.00
Darmst. u. Nat.	146.0	147.0	147.5	Ges. f. el. Unt.	131.0	132.7	135.0
Deutsche Bk. u.				Harpener Berg	80.00	80.00	79.50
Discontoges.	110.2	110.8	111.3	Hoesch Eisen	73.75	73.75	74.00
Dresdener Bk.	110.2	110.5	111.7	Kali Aschersl.	66.50	67.12	66.87
Hamburg. Pak.	72.50	72.25	72.75	Karstadt	73.75	73.75	73.87
Hamb.-Südam.	127.0	127.0	127.0	Köln-Neuessen	80.50	81.50	81.00
Hansa Dampf	99.37	99.37	100.0	Mannesmröhr.	82.00	81.87	—
Nordd. Lloyd	73.75	73.87	74.37	Mansfeld	39.25	39.25	38.75
Aku	78.50	78.75	78.75	Oberschl. Koks	81.50	81.62	82.62
Allg. El. Ges.	107.0	106.1	109.3	Phönix Bergb.	67.00	67.00	—
Bemberg	85.00	85.50	88.00	Rhein Stahl	85.75	85.75	85.75
Bergmann El.	—	—	—	Rh.-Westf. El.	139.0	139.5	140.6
Buderus	—	58.50	58.75	Salzdetfurth	227.0	227.5	229.0
Comp. Hispano				Schuckert	136.7	136.2	—
(Chade)	—	305.0	306.7	Siem. & Halske	182.0	182.2	184.0
Dt. Contin. Gas	136.7	137.5	138.3	Stöhr Kammg.	89.50	90.00	91.30
Deutsch. Erdöl	74.75	74.75	75.50	Tietz Leonh.	123.0	122.7	122.2
El. Licht u. Kr.	128.0	128.0	129.5	Ver. Stahlw.	67.25	67.62	68.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	263.50	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	261.5	—	—	Sarotti	87.50	—	—

Kölner Börse vom 14. März.

	14.	13.		14.	13.		14.	13.
Barm. Bnkv.	101	101	Leipz. Rck. II	—	—	Basalt	[illegible]	[illegible]
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn. Bergw.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	76.4	76.0	Magdb. Feu.	—	—	Braunk. Zuk.	[illegible]	[illegible]
RhW. BodKr.	138	139	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach-M. Feu.	820	900	Magdb Rv. II	—	—	Feln. & Guill.	[illegible]	—
Aach. Rückv	140	140	Rh. W. Lloyd	—	—	[illegible]	—	—
Agripp. Ver.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	55.0	55.0
Allianz Ver.	192	187	Stettin. Nat.	590	590	Rasquin Fb.	—	44.0
Col Köln Feu.	91.0	91.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	102	102
Col. Rückv.	155	155	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	550	550	Victor. Allg.	—	—	Stollwerk	62.0	59.0
Köln Hagel	702	700	Allianz	177	172	Tietz Leonh.	122	118
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss.	120	120
Köln Rückv.	400	400	Düss. Dampf	195	195	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	270	Adler Bran.	50.0	47.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	22.0	20.0			

Essener Terminkurse vom 14. März.

Barmer Bankverein 101 G 104 G (101 G);
Danatbank 145,50 G 146,50 G (145,75 G);
Dt. Bank u. Disconto 109,25 G 110,75 G (110,25 G);
Feldmühle 125 B 124,50 G (124,50 G);
Gelsenkirchen 90 G 90 B (90,50 B);
Goldschmidt — 47,50 G (47,50 G);
Harpen 80 G 80 G (—);
Hoesch 73 G 73 G (73,25 G);
Kali Aschersleben 147,50 G 148 G (147 B);
Klöckner 73 G 73 G (73 G);
Köln-Neuessen 81 G 80,75 G (80,50 G);
Mannesmann 82,50 82 G (81,75 G);
Phoenix 66,75 G 67 G (67 G);
Reichsbank-Anteilscheine, neue 166,75 G — (—);
Rhein. Braunkohle 191,50 G 190 G (190 G);
Rheinstahl 86,25 86 B (86 B);
R. W. E. — 139 140 G (139 G);
Salzdetfurth 227 G 227 G (226 G);
Ver. Stahlwerke 66,75 G 67,50 G (67,25 G);
Wintershall 121 120,50 120 120 (120);
Karstadt 66,25 G 66,75 G (66,50 G);
Westeregeln 154 B 154 154 G (154 B).

Berliner Freiverkehr vom 14. März.

Aach. Leder	17.0	Lamberts S	11.0	Westf. Dinn.	—	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	67.0	Lerche Stp.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	71.0	Kaliwerte		6% Chade-	
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	argent.	—
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	12.0	Burb. Kali	155	[illegible]	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D. Petroleum	64.5	Masch. Kran	50.0	Hann. Kali	—	Amerik.	
D. Lastauto	—	Müller Kalt.	32.0	Wintershall	120	K'-Seide	
Duxer Porz.	60.0	Neckarsulm	—	[illegible]		Bemb. Shar.	—
FaberBleist.	74.0	Niesk. Eisen	—	[illegible]		Glanzstoff	
Bahn. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	85.0	„ preferred	—
Hansa Lloyd	30.0	Stoewer	40.0	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfreqn.	163	Trier. Walz.	25.0	Diamond	5.25	Enka	—
Kab. Rheydt	146	Ufa-Film	88.0	Salitrera	100		

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	14. März Geld	14. März Brief	13. März Geld	13. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.457	1.461	1.452	1.457
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.195	4.203	4.196	4.204
Japan 1 Yen	5.11	2.078	2.082	2.077	2.081
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.90	20.94	20.91	20.95
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.384	20.424	20.388	20.428
Amerika 1 Dollar	2	4.196,5	4.204,5	4.197	4.205
Rio 1 Milreis	—	0.343	0.345	0.345	0.347
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.167	3.173	3.267	3.273
Holland 100 Gulden	2.5	168.16	168.50	168.21	168.55
Athen 100 Drachmen	10	5.44	5.45	5.445	5.455
Belgien 100 Belga	2.5	58.48	58.60	58.49	58.61
Bukarest 100 Lei	9	2.497	2.501	2.498	2.502
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.17	73.31	73.17	73.31
Danzig 100 Gulden	5	81.44	81.60	81.45	81.61
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.56	10.58	10.56	10.58
Italien 100 Lire	5.5	21.99	22.03	21.99	22.03
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.367	7.381	7.367	7.381
Kowno 100 Litas	—	41.90	41.98	41.89	41.97
Dänemark 100 Kron.	4	112.21	112.43	112.22	112.44
Lissabon 100 Escudo	8	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.26	112.48	112.25	112.47
Frankreich 100 Fr.	2	16.419	16.459	16.421	16.461
Prag 100 Kronen	4	12.434	12.454	12.434	12.454
Island 100 isländ. K.	—	92.08	92.21	92.08	92.21
Riga 100 Latts	—	80.78	80.94	80.79	80.95
Schweiz 100 Franken	2	80.74	80.90	80.72	80.88
Sofia 100 Lewa	9	3.044	3.050	3.040	3.046
Spanien 100 Pesetas	6	45.22	45.32	45.52	45.62
Schweden 100 Kron.	3	112.39	112.61	112.39	112.61
Estland 100 Kronen	8	111.74	111.96	111.75	111.97
Oesterreich 100 Schill	5	58.98	59.10	58.99	59.11

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	14. März Geld	14. März Brief	13. März Geld	13. März Brief
Warschau	46.92,5	47.12,5	—.—	—.—
Kattowitz	46.95	47.15	46.95	47.15
Posen	46.97,5	47.17,5	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.82,5	47.22,5	46.80	47.20
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 13. März.

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	39.89 Pesos f. 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht)	8.270 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel)	39⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel)	3.32 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	126.50 Goldpeso f. 100 U.S.-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel)	4 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel)	12.350 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 14. März, 8.45 Uhr. Paris 2084, London 2524,75, Neuyork 519,67,5, Belgien 7245, Italien 2722,50, Spanien 5600, Holland 208,31, Berlin 123,71,5, Wien 7307, Stockholm 139,17, Oslo 139, Kopenhagen 138,98, Sofia 376,50, Prag 1539,75, Warschau 5820, Budapest 9061,50, Belgrad 912,50, Athen 672, Konstantinopel 245,50, Bukarest 309, Helsingfors 1308, Buenos-Aires 182,50, Japan 256,75. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 14. März, 10.40 Uhr. Berlin 5929,25, London 1212, Neuyork 249,50, Paris 976,50, Belgien 3477,50, Schweiz 4799, Italien 1306,50, Madrid 2675, Oslo 6672, Kopenhagen 6670, Stockholm 6679, Wien 3506, Budapest 4349, Prag 739, Helsingfors 628, Bukarest 148, Yokohama 123, Buenos 86,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210⁷/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 249,25.

Londoner Devisen vom 14. März. Neuyork 485,78, Montreal 485,81, Amsterdam 1212,06, Paris 124,18, Brüssel 3485,62, Italien 9273, Berlin 2040,62, Schweiz 2524,87, Spanien 4518,50, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1814,12, Oslo 1816, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,05, Prag 163,97, Budapest 2787, Belgrad 276,75, Sofia 669,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3456, Warschau 4337, Buenos-Aires 3906, Rio de Janeiro 403, Yokohama 2.038, Montevideo 3725, Buenos auf London 3906, London auf Bombay 1.584.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 11,99.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 13. März, Schluß. Loco 1075, März 1063, April 1072, Mai 1082 bis 1083, Juni 1093, Juli 1105 bis 1106, Aug. 1117, Sept. 1131, Okt. 1141, Nov. 1151, Jan. 1167. — Zufuhren in Atlantischen Häfen 4000, in Golf-Häfen 16 000, in Pacific-Häfen 10 000, im Innern 3000, Export nach England 3000, nach Frankreich 2000, nach dem übrigen Kontinent 7000, Export nach Japan und China 2000, Fracht nach Liverpool für stark gepr. Ballen 45, dito für Standard 60. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 14. März, Anfang. Mai 897, Juli 909, Nov. 924. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 14. März, Schluß. März 574 geh., Mai 579 geh., Juli 587 geh., Okt. 598 bis 599, Jan. 611. — Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 14. März, Anfang. März Sak. 1705, April Ashm. 1232, Mai Sak. 1741, Juni Ashm. 1248, Okt. Ashm. 1310, Nov. Sak. 1885.

Londoner Kolonial-Wollauktion.

Am vierten Versteigerungstage (13. März) war laut Drahtbericht des Konfektionärs das Geschäft etwas ruhiger wie an den Vortagen. Hauptabnehmer war wieder England, doch griff heute der Kontinent etwas mehr in den Wettbewerb ein. Insgesamt konnten 85 Prozent des Angebots abgesetzt werden. Große Nachfrage besteht für Neuseeland greasy Croßbreds und Slipes, die zum überwiegenden Teil an England verkauft wurden, aber auch deutscherseits Interesse erweckte. Queensland greasy Merinos waren von deutschen und französischen Käufern übernommen. Neusüdwales greasy Merinos waren in der Hauptsache von England, des öfteren auch von deutschen und französischen Interessenten gefragt. Scoured Greasys dieser Provenienz gingen fast alle an England. Deutsche Käufer übernahmen in der Mehrzahl die zur Versteigerung gelangenden Capwollen. Das Gesamtangebot bestand aus 11 046 Ballen, hiervon im einzelnen: 1741 Ballen Neusüdwales, 539 Queensland, 552 Viktoria, 172 westaustralische, 2251 Neuseeland, 311 Cap, 1121 Punta Arenas, 2823 Patagonien, 535 Falklandinseln.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 14. März. Mai 27,50 B 26,75 G; Juli 27,50 B 27 G; Sept. 27,50 B 27 G; Dez. 27 B 26,75 G. — Schönes Wetter.

Kölner Produktenbörse.

Weizen, rhein. (73kg) 29.75, dito ausl. 37—39.25, Roggen, rhein. (66—67 kg) 17.25—17.75, dito rhein. (71 kg) 19.50 bis 19.75, dito ausl. 27—28, Hafer, hiesiger 18—18.30, dito ausl. 20.50—21, Futtergerste, ausl. 21—22, Wintergerste, inl. 20.75—21, Sommergerste, inl. 20.50—21.75, Mais, grober 26.50, dito kleiner 28.50, Weizenmehl, 70% 41—41.50, rhein. Weizenkuchenmehl mit Auslandweizen 42.75—43, Roggenmehl, 60 Prozent, inl. 31—31.50, dito 60 Prozent mit Auslandroggen 32—32.50, Roggenschrot, inl. 25.50, dito von Auslandroggen 31.50, Weizenkleie, brutto mit Sack 10.50—12.75, Roggenkleie, desgl. 10.50 bis 11, Biertreber, desgl. 17.75—18, Leinkuchenmehl, 38 Prozent, desgl. 14.25—14.50, Erdnußkuchenmehl, 50 Prozent, desgl. 15.25—15.50, dito 54 Prozent, desgl. 15.75—16, Sojaschrot (extrahiert) 46 Prozent, desgl. 16 bis 16.25, Rapskuchen, 38 Prozent 10.50, Palmkernkuchen, lose, 21 Prozent 14—15, Trockenschnitzel, lose 6.25—6.30, Zuckerschnitzel, lose 8.75—9.25, Rohmelasse 4.50—5, Wiesenheu, inl., lose 4.40—5.20, Kleeheu, inl., lose 6.50—7.30, Roggenstroh, gepreßt, ab rhein. Station 1.40—1.60, Weizenstroh, gepreßt, desgl. 1.40—1.60, Haferstroh, gepreßt, desgl. 1.40—1.60. Stimmungsbericht: Während Inlandweizen sich kaum im Preise änderte, setzte sich bei Roggen die Stimmung fort. Weizen und Roggenmehl höher bezahlt. Stimmung weiter fest.

Berliner Produktenbörse vom 13./14. März

		13. 3.	14. 3.	
Weizen	loco	293.0—295.0	293.0—295.0	matter
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	305.0—304.0	303.0—300.0	
dto.	Mai	308.0—307.5	306.0—000.0	
dto.	Juli	307.5—307.0	306.5—306.0	
Roggen	loco	185.0—187.0	185.0—196.0	stetig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	204.0—208.0	203.0—202.5	
dto.	Mai	204.5—203.5	203.5—000.0	
dto.	Juli	201.5—200.0	199.0—000.0	
Hafer	loco	156.0—163.0	166.0—172.0	fester
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	170.0—000.0	170.0—000.0	
dto.	Mai	177.0—176.0	176.0—177.5	
dto.	Juli	185.0—183.0	183.5—184.7	ruhig
Frei Gerste		229.0—230.0	220.0—230.0	ruhig
Futt. u. Industriegerste		204.0—220.0	204.0—219.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		35.00—41.25	35.00—41.25	ruhig
Roggenmehl		26.75—30.00	26.70—30.00	stetig
Weizenkleie		13.25—13.50	13.25—13.50	fest
Roggenkleie		12.00—12.50	12.25—12.50	fest
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		23.00—28.00	23.00—28.00	
Erbsen kleine		22.00—24.00	22.00—24.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		24.00—27.00	24.00—27.00	
Ackerbohnen		17.00—19.00	17.00—19.00	
Wicken		22.00—24.50	23.00—25.00	
Lupinen		13.00—15.00	13.00—15.00	
Rapskuchen		—	9.80—10.20	
Leinkuchen		15.60—16.00	15.60—16.00	
Trockenschnitzel		7.10—7.30	7.30—7.50	
Sagoschrot		15.20—16.30	15.20—16.30	
Kartoffelflocken				

Berliner Metalle vom 14. März.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg	98.50
Raffinadekupfer, loco	88.00—90.00
Standardkupfer, loco	84.00—86.00
Standard Blei	25.25—26.75
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	53.00—55.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	40.50—42.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.60

Berliner Börse vom 14. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	14. 3.	13. 3.
D. Wertb. 23, I 22.10-10000	6	96.00	96.00
D. Wertb. 23, I [illegible]-10000	6	92.00	—
[illegible] 29	7	99.12	99.00
[illegible] 27	6	84.90	84.90
[illegible]	5	97.25	97.25

ohne Zinsberechnung

	Zs	14. 3.	13. 3.
[illegible] 1-90000	12	56.30	55.80
[illegible] ditto Ausland	12	6.40	6.30
[illegible] bis 5 Doll.	12	—	12.50
Schutzgeb.-Anl.	4	2.55	2.40

[illegible] usw.

mit Zinsberechnung

	Zs	14. 3.	13. 3.
[illegible] G.-Pf. A 8	8	102.4	101.5
dito	7	102.8	102.8
dito A 1 u. 2	6	92.50	92.50
dito Kom. A. 4	8	99.50	99.50
dito Kom. A. 2	7	94.75	94.75
dito Kom. A. 3	6	90.00	90.00
[illegible]	6	96.00	96.00
[illegible]	8	98.25	98.25
[illegible]	7	95.75	95.75
[illegible]	6	84.50	84.50
[illegible]	8	98.25	98.25
[illegible]	8	99.00	98.50
[illegible]	8	100.0	100.0
[illegible]	8	99.00	98.50
[illegible]	8	100.0	100.0
[illegible]	7	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	—	—
[illegible]	8	100.1	100.1
[illegible]	7	93.50	93.50
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]

	Zs	14. 3.	13. 3.
Pr. C. Bd. G. Pf.			
dito G. Pf. 28	10	100.4	100.4
dito G. Pf. 26	8	101.2	101.2
dito G. Pf. 27	7	95.50	95.50
dito K. Obl. 28	6	86.10	85.75
Pr. C. Bd. G. Pf.	8	96.00	96.00
Em. 1	7a	99.00	99.00
dito K. Em. 1	7a	96.00	96.00
Pr. Ld. Pfdb. 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L. Pfdbr. 20	7	96.50	96.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	—	—
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B.			
G. Hp. Pf. R. 50	8	101.5	101.2
dito 46	6	96.75	96.75
dito 43	4a	90.75	90.75
Pr. Pfb. Kom. 17	8	95.25	95.25
Rh. Hypoth.-B.			
G. Pf. 35 u. 36	8	101.0	101.0
dito 37	7	96.75	96.75
dito Kom. 5-7	8	98.00	98.00
Rh.-W. Bodkr.			
G. Kom. Obl. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	90.00	90.00
dito 6	6	82.62	82.62
Westd. Bodkr.			
G. Pf. 3	8	99.50	99.50
dito 10	7	94.50	94.00

[illegible] usw.

ohne Zinsberechnung

	Zs	14. 3.	13. 3.
Westf. Kohle 23	5	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk. 400-Fr.-L.	—	—	10.50
Ung. Goldrente	—	30.00	30.10

Industr.-Obligationen

[illegible]	—	[illegible]	98.50
I.G. Farbenind.	—	108.0	99.00

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	5	67.00	68.12
[illegible]	—	—	—
[illegible]	—	29.50	29.40
[illegible]	7	91.50	91.37
[illegible]	7	72.62	71.50
[illegible]	6	72.75	72.00
[illegible]	6	—	126.0

	Div.	14. 3.	13. 3.
Hansa Dampf	10	98.75	95.50
Lübeck Büchn.	5	50.00	50.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	73.75	73.00
Schantungb.	0	86.25	82.00

Bank-Aktien

	Div.	14. 3.	13. 3.
Allg. Dt. Cred.	8	95.00	94.62
Bk. elekt. Werte	10	106.7	108.0
Bank f. B. Ind.	11	123.5	123.0
Barm. Bankv.	10	102.7	100.7
Barm. Kreditb.	0	53.00	—
Bayr. Hyp. W.	10	125.5	129.0
Berg. Märk. Ind.	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	132.0	130.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	206.5	206.1
Comm. u. Pr.-B.	11	114.2	113.0
Darmstädt. Bk.	12	146.5	144.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	110.2	109.0
Dresdn. Bank	10	109.5	109.0
Mitteld. Boden	12	200.0	200.0
Nordd. Grund	10	158.5	157.0
Oldb. [illegible]	9	115.5	115.5
Bodenkreditb.	10	138.7	137.0
Reichsbank	12	263.0	265.0
Rh.-W. Bodkr.	11	138.5	137.0
Westd. Bodkr.	10	148.7	138.7

Versicherungen

	Div.	14. 3.	13. 3.
Aach. Münch. F.	20	875.0	885.0
Allianz	10	[illegible]	195.0
Berliner Feuer	3	42.00	—
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	552.0	552.0
Magdebg. Feu.	30	—	—
Nordstern Allg.	14	186.0	186.0

Industrie-Papiere

	Div.	14. 3.	13. 3.
Accum. Hagen	18	[illegible]	[illegible]
Adler Portland	0	37.50	38.50
Adl.-Hütt.-Gl.	8	67.50	67.00
Alexanderw.	0	22.00	22.00
Aku	0	78.50	78.75
Allg. Elekt.-Ges.	7	106.6	104.7
Alsen Zement	14	129.0	[illegible]
Ammend. Pap.	10	98.25	98.25
Anhalt. Kohle	6	63.25	61.50
Ankerwerk	10	170.0	170.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	86.87	87.25

Berufst. Dame sucht 1 gr., leer. Z., mgl. mit Wasser u. Gas, Nähe Bergb. Ang. u. B 4636 Gst. Barm. †

*Wer überl. berufst. Frl. leeres Zimm.? Ang. E 8845 Gschst.

Kellerraum, Nähe Loherstr., für Aktenablage geeign., ges. U. Blöcker, B., Westkotterstr. 22. †

Garage

Einzelbox f. Pers.-Wagen, Nähe Ernststr., sof. langfristig zu mieten ges. Angebote mit Preis u. E 2412 Gschst. b258

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstraße 34, III: Gr., gut möbl. Z. an bess. Herrn sof. zu vermieten. •

Alsenstr. 19a: Einf. möbl. Z. zu verm.•

Altenmarkt 17/19, E. Ecke Kipdorf: Gr. Z.•

• Altermarkt 15, Ecke Kipdorf, Eing. Rest.: Schön. Z. f. 1 o. 2 P. sof.

Auerschulstr. 18: G. m. Wohn. u. Schlafz. sof. •

• Aue 18, II, Eing. Auerschulstr.: G. m. Z.

Frdl. möbl. sonn. Z. in bess. Hse. an ruh. Pers. E., Aue 90, I•

Bahnhofstr. 16, III: Frdl. möbl. Z. sof.•

Bahnhofstr. 34, III: Möbl. Mansd. m. elektr. Licht sof. •

Baudstr. 30, II: Gr. möbl. Zimmer f. jg. Ehep. zu v. •

Baustr. 4, I: Schön möbl. Z. mit g. Pf.•

Baustr. 23, Flügel: Schön möbl. Zim.•

Baukr. 61, II. rechts: Schön möbl. Zimm. N. Rathaus zu v.•

Berlinerstr. [illegible], II., Haltestelle [illegible]: Bess. möbl. Z. 1199

Berlinerstr. 28, III: Gut möbl. Z. an 2 Hrn. m. o. od. Pf.•

• Bleichstr. 12, II: Möbl. Z. m. Kochg. u. Speicherz. bill.

• Bleichstr. 11, pt.: Frdl. möbl. Z. mit od. od. Pens. zu v.

Bökel 18, II: Möbl. Z. mit 2 Bett. z. v.•

Brüningstr. 12, III: Gut möbl. Z. mit od. ohne Pension.•

Carnaperstr. [illegible], pt.: Einf. m. Z. [illegible] bill. zu vermiet. •

Carnaperstraße 15, I: Frdl. m. Z. m. [illegible] u. L.-Gas f. Ehep. •

Carnaperstr. 28, pt.: 1 g. m. Z. f. E. el. L.•

Distelbeckerstr. 30, p.: Frdl. möbl. heizb. Z. mit el. L. in gut. ruhig. Hause zu v.•

Erholungstr. 9, II: Frdl. m. Z., 2 B., el. L., m. Kochg. [illegible]•

Flensburgerstr. 44: Sch. möbl. Zim. mit Kchg., hell., m. Ver., W., eig. Gas u. [illegible]•

Friedrichstr. 11a, III: Frdl. m. Z., el. L.•

Neue Friedrichstr. 16, hp.: Wohn- u. Schlafz. hp., sep. Eing., saub. möbl. Tel., v. 1. 4. ev. an berufst. Ehep.•

Grünstr. 1, I: Schön möbl. groß sonnig. Zimm., elektr. Licht sofort oder später.•

• Grünstr. 6, I: Kl. möbl. Wohn- und Schlafz., el. L., sof. od. 1. 4. bill. zu v.

• Harmoniestr. 10, I: Frdl. Z., el. L., Hzg.

Hainstr. 78: Sch. m. Z. eig. Kochg., v. f1926

Hermannstr. 7, I: Möbl. Z. zu verm.•

Heubruch 7, II. Et.: Möbl. Zimm. mit u. ohne Kochgel. •

Hochstr. 79, I: Gut möbl. Zimm., sep.•

Hochstr. 90, I: Möbl. Zimmer zu verm.•

Hofaue 7, pt.: Gut möbl. sep. Z. m. elektr. Licht u. 1 Mansd.•

Hofaue 24: Gut mb. Wo.- u. Schl.-Z., el. L., fl. Wass., Tel.•

• Höchsten 16, III: Schlafz. f. Mädch. [illegible]

Island 1, 3. Etg.: Einf. möbl. Z., ev. mit Kochgelegenh.•

Island 6, III: Gut m. Z., Gas, el. L., f. anst. H.•

Kasinogartenstr. 15a, p.: Gut möbl. Z. zu v.•

Kasinogartenstr. 10, I: G. gut. W.- u. Schlafz. v., Einzelz. f. b. H. 1135

Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.•

Kerstenplatz 2, II

am Neumarkt: Schönes Zimm. mit elektr. Licht u. Zentralheizg. zu vm. •

Kirchstr. 1, I: Schön möbl. Z. an vm. •

• Königstr. [illegible] in g. H. sonn. möbl. Z. an berufst. Dame prsw. Ang. E 8770 Gschst.

Königstr. 30, II: Frdl. m. Z., el. L., Heizg.

Königstr. [illegible]: Möbl. Zimmer, heizbar, elektr. Licht, 1. 4.†

• Königstr. [illegible], II.: Frdl. möbl. Zimm., elektr. Licht, an Dame zu vermiet.

• Kölnerstr. 34, III: Schön möbl. Z. m. el. Licht u. sep. Eingang.

Kölnerstr. 55: Kompl. Küche u. Schlafz. billig zu verm. •

Laurentiusstr. 6, II: 1 o. 2 sch. m. Z. z. 1. 4.•

Lothringerstr. 25, p. r.: Für berufst. Ehep. o. einz. P. bill. Schlafz.•

Luisenstr. 17, pt.: Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht sof. •

• Ludwigstr. 102, I: Gr. m. Z., Kg., fl. W., H.

Gr. Mansd., 2 B., el. Licht, Kochgelb. E., Luisenstr. 126, II.

• Luisenstr. 27, II: Möbl. Z., el. Licht.

• Marienstr. 112, II: Schön möbl. Z. m. fl. Wass., Elektr. u. Gas, a. f. jg. Ehep. sof.

Mäuerchen 38, III: Schön. einf. möbl. Z.•

• Marianstr. 24/26: Eing. u. m. 2 Bett.

Marienstr. 22: Möbl. Z. sof. bill., el. L., Hzg.•

Mirkerstr. 39, pt.: M. Z., Kochgel. bill. •

Neue Nordstr. 8, I: Frdl. möbl. Zimm. mit Klavier zu v.•

Nordstr. 19, II: Schönes möbl. Zimm.•

Nützenbergerstr. 23: Kl. W.- u. Schlafz. 30 M.•

Obergrünewalderstr. 9, I: M. Mf., el. L., Hz. gl.•

• Prinzenstr. 46, I: Gr. m. Z., el. L., Kg., fl. W.

Querstr. 6: Gut m. Hochp.-Z. Südst. •

Rommelspütt 1, II: Sch. m. Z. m. 1 o. 2 B.•

• Sadowastr. 19, p. u. H.: Wbl.: Gr. m. Pt.-Z., Schrbt., el. L., sep. Eg.

Sandstraße 28, I: 1 u. 2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sowie frdl. möbl. Mansarde in sehr ruh. Hause, 5 Min. vom Hauptbahnhof zu vermieten. f116

Schreinerstr. 7: Frdl. möbl. Z. mit sep. Eing., fl. W., heizbar, Kochgel., an H. od. D., auch Ehep.•

Schloßbleiche 12, II. [illegible]: Möbl. Z.•

Spichernstr. 10, I: Gr. möbl. Z., el. Licht•

• Spichernstr. 18, II: Frdl. möbl. Z. sof.

[illegible]: Schön möbl. Wohn- Schlafz. u. Küche, sep., an bess. Ehep. o. 2 D. i. bess. H. sof. o. sp. Ang. E 8550 Gst.•

Südstr. 51, p.: Gem. möbl. W.-Z. sof. •

[illegible] 58, I: Gut möbl. Zimm., el. Licht u. Heizung. •

[illegible] 12 [illegible]: gut möbl. W.- Küche u. Schlafz. [illegible]

Westkotterstr. 58, II: Möbl. Zim., Pens. o. ohne.•

Wiesenstr. 100, I: Sep. Z., eig. Küche, a. Ehep.•

[illegible]: Gr. frdl. m. Z. billig.

Wilhelmstr. 40, II: G. möbl. Z., el. L. •

Wirmhof 18, Eing. Stockhaarstr. 3, III: Frdl. möbl. Mansd. mit el. Licht. 1254

Wülfingstr. 7: 2 eleg. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) per 1. 4. zu verm. El. Licht, fl. Wasser, Bad. †

B., Gewerbeschulstr. 9, III: Frdl. m. Z., el. L. †

B., Gewerbeschulstr. 5, II: Frdl. möbl. Z.†

B., Heidterstr. 27, I: Möbl. Mansarde†

B., Hohnerstr. 21, II: Gut möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.†

B., Jägerstr. 45, II: Gut möbl. Zimm.†

B., U. Lichtenplatz 64, I Schnabel: 1 o. 2 sch. m. Z.

B., Oberdörnerstr. 45, neben Adlerstr.: Gr. frdl. möbl. Zim. †

B., Oberdörnerstr. 86, II: Bed. m. Z. in gut. H. m. el. L. 1. 4. †

B., [illegible] Kirchstr. 6, IV: Frdl. m., heizb. Z., el. L.†

B., Rödigerstr. 29, II: Gut möbl. Z. in bess. H. an H. Morgenkaffee†

B., Schaffbrückenstr. 6, II: Möbl. Zimmer für jetzt od. spät.†

B., Schaffbrückenstr. 18, pt.: M. Z. m. Kochg. a. Ehel., Pr. 5 Mk. sof. †

B., Unterdörnerstr. 96 B 2. Etg.: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. i. gut. Hse., Nähe Hauptpost, m. Morgenkaffee z. 1. 4. zu 40 Mk. Badegel., el. Licht.†

B., Wertherstr. 1, II: Möbl. Z., 1 od. 2 Betten, Z.- u. Kochgas. †

B., [illegible]str. 79, II: Frdl. möbl. Zim. b. †

Wuppert.-Berlinerstr.

Gr. möbl. Z. mit 2 Betten, Mk. 6.— p. Bett u. Woche. Ang. B 4736 Gst. Barm.†

2 sehr gut möbl. Z. mit Veranda, elektr. Licht, nahe Post u. H.-Bahnhof zu vm. Näh. in d. Gst. f5†

[illegible], 1. Etage: 3 möbl. Z., Bad u. Tel., sof. od. später zu vm. Ang. B 4606 an Gesch. Barmen.†

Am [illegible] d. [illegible] Barmen, sch. waldr. Ge., 2 od. 3 möbl. Z. zus. od. einz., mit od. oh. Pens. zu v., f. geeign. f. Somm.-Aufenth.† Ang. B 4611 Barm.

Sehr schön †

möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Küche und Bad

eigen. Eing., preisw. Ang. B 4660 Barm.

Das Hospiz u. Pension „[illegible]", Barm., Unt. Lichtenplatzerstr. 8, empfiehlt seine behagl. eingerr. Zimmer mit voller, guter Verpflegung. Pensionspr. v. 100 bis 110 Mk. p. Monat. Zentralheizung, elektr. Licht u. Bad im Hause. 5545

[illegible]

Saub. möbl. Zimm., möbl. Part. ges. • Pr.-Ang. B [illegible] Gst.

Zwei Herren suchen f. sof. in gut. Hause 2 gut möbl. Schlafz. mit 1 gemeinsamen Wohnz. mit Teleph. u. Bad, nach Möglichkeit mit Garage od. in deren Nähe.• Ang. u. E 8743 Gst.

Aelt. Herr (Dauerm.) i. äuß. ruh., f. gut einger. möbl. Zimm. [illegible] Carnaperstr., Alterm. Ang. B 4680 Barm.†

† Berufstätige Dame sucht zum 1. April

gemütl. möbl. heizb. Zimmer

mit elektr. Licht, Nähe [illegible], Linie 2. Preisangeb. u. B 4610 Gst. Barmen.

Gut. bill. [illegible] f. jg. Mädchen. E. Hardtstr. 7, II. f1826

Möbl. Zimmer, [illegible] in gut. Hause Wortmannstr. f. 45 Mark m. Frühstück monatlich abzug. Ang. u. E 8782 an Gesch.

Wohn- u. Schlafz. mit Heizg., elektr. L., fließ. Wasser, Nähe Königspl. 1. 4. zu v. Ang. E 8709 Gst. 1375

1 od. 2 [illegible] möbl. Z. in g. Hause. [illegible] an nur sol. berf. Herrn. Elberf., [illegible]str. 31.•

Zu ruh. H. 1. 4. gut möbl. Z. [illegible]

[illegible]

Barmen:

• B., Allee 150, II: Frdl. möbl. Zimm., el. Licht, Heizg. †

B., Allee 200: Einf. möbl. Z., el. Licht†

B., Altermarkt 18, II: Schön möbl. Z. sof.†

B., Bismarckstr. [illegible], pt.: Schön möbl. Wohn- u. [illegible] zu vm. mit od. oh. Küchenbenutzung. †

B., Feldstr. 63, pt.: Schön m. Zimmer, elektr. L., billig. †

B., Fischertalerstr. 25, II. [illegible]: Gr. m. Z.†

B., Fischertal 70: M. Z. m. Kochg., sep. Eing. sch. Lage, Schnabel.†

B., Gr. Friedrichstr. 68, 3. Etg.: Gut möbl. Z.†

B., Fischertalerstr. 53, pt.: Gut möbl. W.- u. Schlfz., el. L., Tel. 2704

† B., [illegible] 32, I: Frdl. möbl. Zimm. sof. bill. zu verm.

B., Gemarkerufer 20, III. [illegible]: Möb. m. 1 Z., [illegible] in b. H. †

Junge Dame sucht zum 1. April in Elberf.

ein Zimmer

mit voll. Pension in besserem Hause. Ang. E 8848 Gesch. f1866

Jg. Dame sucht zum 1. April in bess. Hse.

möbl. Zimmer

mit Badegel. u. Heizung. Frühst. bevorzugt. Ang. unt. E 990 Geschst. b1852

Möbelmarkt

Gut erh. K.-Heizof. billig. Theis, Elbf., Leusonenstr. 17.•

Ein [illegible] billig zu verkaufen. [illegible], W.-Elberf. Hermannstraße 14.

Emaill. Gasbratöfen, 10 Stück, 70/70, • 25 [illegible], alles fast neu, billig zu verk. Ang. E [illegible] Gschst.

Gut erhalt. †

[illegible]

1 [illegible] billig zu verk. [illegible]

3-Röhren- f115

Gasheizofen.

(Houben-Radiator), fast unnbr. [illegible] [illegible]

Gut erhalt. [illegible]

Gasherd

billig zu verk. [illegible] B., [illegible]str. [illegible] †

[illegible]

[illegible] fast neu, [illegible] sehr billig zu verk. G. Braun, Elberf., Hofkamp 32.

Herd u. Gasbadeofen z. zu verk. W.-E., Karlstraße 47, I. †

[illegible] 1000, [illegible] eis. Gitterb. mit M. 12, Ofen 6 Mk., [illegible] f1925 [illegible] E., [illegible]str. 21.

Automarkt

Gelegenheitskauf. N. S. U. geschl. Lieferwagen, ½ To., fahrbereit, [illegible] bereift, weil überzähl., Kassapr. RM. 300.— Fürth, E., Berlinerstr. 106, Tel. 289 89•

Gelegenheitskauf. Adler-Standard 10/45 PS, Innenst.-Lim., 4 Tür., 6 Zyl., Zentralschmier., maschinell in neuwert. Zustd., [illegible] bereift, Lack u. Polster in bestem Zustd., [illegible] prsw. E. Schöpp, E. Brunnenstr. 36, T. 3572.

4/20 Opel-Cabriolet [illegible], abzug. Elb., Gesenbergstr. 21/23, Ecke Südstr., Garage, Auch Sonnt. vorm.•

Citroen

der bequeme Touren-Wagen. Jahressteuer M. 225. Luxus-Modelle. [illegible] [illegible] Besichtigung erbet. General-Vertreter

M. Wagner,

Elberfeld, Aue 12. Teleph. 289 26. [illegible]

8/38 Mercedes-Innenlenker a. erst. Privath. äuß. prsw. zu verk. Der Wagen ist äußerl. u. masch. neuwertig. Hdl. [illegible] Ang. B 521 an Gst. Barmen. 4439a

10/50 PS. Fiat-Limousine,

letztes Modell, 4tür., fast prima bereift, mit allen Schikanen ausgerüstet, einschl. Koffer, sof. aus erster Privathand abzugeben. Zahlungserleichterungen werden gewährt. Ang. E 970 an Gst. b1858

Dorp, 1—1½ T., für 600 Mk. zu vk. Birkenbach, Barm., Schönestraße 3a. †

13/60 PS. Buick-Limousine,

in tadelloser Verfassung, neu bereift, z. Preise v. 2200 Mk.

Opel-Limousine

4sitz., in tadelloser Verfassung, z. Preise von 1100 Mark.

Chevrolet-Lim.,

4sitzig, mit 4-Rad-Bremse, in sehr gutem Zustande, Modell 1928, z. Preise von 1650 Mark zu verkaufen. 169 Auto-Haus G. m. b. H., Wuppertal-Barmen, Heckinghauserstr. 78, Tel. 546 11 u. 546 12

Hanomag, 2/10 PS Lim. u. 1 Beiwag. f. Motorrad bill. Rößler, E., Kanalstr. 14.•

Ersatzt. u. sämtl. Rep.

Achtung

für 2/10 PS, 1 Zyl. Vorschrift: ab 1. 4. 31 2 Scheinwerfer. Vorschriftsm. Einbau zu RM. 40 dch. K. Selasche, Elbf., Ernstraße 19/23. •

Gelegenheitskauf!

2 To. Dixi-Schnelllastwagen, luftbereift, [illegible] u. Anlasser, maschinell tadellos in Ordnung, m. großer Ladefläche, Pritschenaufbau, billig zu vk. E. [illegible], E., Brunnenstr. 33. Tel. 357 27. e149

Auto-Gelegenheitskauf

2 Chevrolett 11/44 Baujahr 29, Chassis, als Reise-, Pers.- od. Lieferwagen zu ben.,

1 Nash 11/44 Baujahr 28

Alle Wagen sind in [illegible] [illegible] Firma [illegible] Elberfeld, Hofaue.

[illegible], 200 ccm, zu kauf. ges. Ang. m. Preis E 8715 Gst.•

Ankauf

Bevor Sie ein AUTO kaufen, besichtig. Sie die steten Gelegenheitskäufe.

4/14 Ego	M. 300.
6/20 Fiat	M. 650.
6/24 Dixi	M. 750.
12/48 Dürkopp	800.
10/45 Opel	950.
12/50 Opel	1250.
13/55 Minerva 7-S.,	
13/60 Buick-Sport,	
14/70 Chrysler,	
14/80 Marmon.	

AUTO-BÖRSE W'tal-Elberfeld, Herzogstraße 23. Tel. 318 16. - Besuch Sonnt. 11—1.

Verkauf

Wer wirtschaftlich denkt, wählt b263

Wanderer.

Die auf der Berliner Ausstellung mit starker Beachtung gezeigten und mit großem Erfolg verkauften Modelle

6/30 PS Limousine **Mk. 4850.-**

10/50 PS Limousine **Mk. 7550.-**

ab Werk.

Wanderer-Vertretung und Spezial-Werkstatt

Fahrzeugfabrik

Eylert,

W.-Elberfeld, Steinbeckerstr. 66, Telephon 294 54/55.

6/25 PS Fiat-Limousine, versteuert, maschinell einwandfrei, für 450 M. sofort zu verkaufen. Haan (Rhld.), [illegible]straße 166.

Anhänger

„Lindner" neu und gebr. — [illegible] Düsseldorf, Schwerinstr. 88. Tel. 308 65.

Rad u. Schneeketten für 4tür. Chevrolet-lim. zu verk. Ang. u. F 8913 an d. Gst.•

[illegible]-Motorrad,

500 ccm, M. S. G. Sparmotor, 130 km St., zu verk. Ebenso 4/16 Opel. W.-[illegible], Wittenerstr. 244, Telephon 569 73. †

Gebr. Motorräder

700 ccm Imperia-Spez.-[illegible], garant. einwandfr. [illegible] 700 ccm Imperia-Rheingold kompl., 1000 ccm Imperia mit Seitenwagen, 500 ccm Ardie äußerst preiswert b. günstigen Zahlungsbedingungen zu vk. [illegible] Elb., Mäuerchen 32. Telephon 274 28. Werkst., Fabrikstr.

Fahrzeuge

Leicht. Seitenwagen u. 1 [illegible]wagen spottbillig zu verk. Elb., Wilhelmstr. 35a Telephon 245 25.

Fast neuer verdeckt. Milchwagen zu verk. Ang. Keuth, E., Holsteinerstr. 40.•

Geschlossener f1929 Bäckerwagen u. Pritschenwagen, 15, 50 u. 70 Ztr. trag., billig abzug. Elbrl., Wettendahlerstr. 95.

Kinderwagen

Billig! Billig! 1328 Winkelmann, W.-E., Friedrichstraße 29.

Kinderwagen bill. E., Königstr. 83, II., T. 318 11. f1857

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen, bill. • E., Hochstr. 90, I. 2.

Mod. „[illegible]" Kinderwag., f. neu, zu v. E., [illegible] 15a p.•

K.-W. u. Liegew. b. E. Charlottenstr. 17, I.•

Gut erhaltener • [illegible]wagen zu verkaufen. Konditorei Emping, E., Augustastr. 164.

G. erh. [illegible]-Liegewag., E., Franzenstr. 13, I.•

Verschiedenes

Lebensm.-Gesch.

m. gut. Nebeneink. sof. † Näh. in Gesch. 12

Wirtschaft

zu verk. [illegible] Ang. unt. B 550 Barm. 4469a

Lebensm.-Gesch.

mit 4-5-Wohn. [illegible] B 4730 Gst. Barm.†

[illegible] [illegible] Markt gelegen, z. Barm. † Wichlinghauserstr. 131.

Sichere Existenz!

Wegen Umstellung und Verlegung beabsichtige ich, meine behördlich erlaubten

Geld-Spiel-Automaten

billigst zu verkaufen. Angebote unter B 536 an die Gschst. Barmen. †

Radio-Netzempfänger,

ungebraucht u. neuestes, bekanntestes Fabrikat, billig gegen Kasse abzug. Anfr. E 8846 Gschst. f1760

Hof- und Lebensmittelgesch.,

allerbeste Lage, [illegible], w. Gesundheitsrücks. günst. zu vk.† Ang. B 4733 Barm.

Gutgehendes a330

Feinkost-Lebensmittelgesch.

in [illegible] bei Düsseldorf sehr günstig zu verk. Ang. u. T 494 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Frs.-Dam.-Sal.

evtl. mit Wohnung, Stadtm., an Käufer zu verk., die über ca. 1500 Mk. verf.• Ang. u. E 8912 Gst.

Handwerker!

Klempnerei- u. Install.-Werkstatt, mod. Einricht., all. kompl., mit gut. Kundenkr. u. gut. Geschäftslage im Mittelp. Barm., Werkstattmiete mon. 25 Mk., für 1200 M. zu vk. Ang. B 4640 Gst. Barmen. 4451a

Treibriemen

u. Riemenscheiben

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Rübenbergerstr. 7a. Fernspr. 376 80. 1926

1 Paar [illegible], [illegible] für schwere Pferde, 2 schwere [illegible] (50 u. 75 Ztr. Tragkraft), alles zusammen spottbillig zu verk. Anfragen u. E 3211 an die Gesch. 1233

[illegible]

[illegible] Gelegenheit, besonders schwere, starke

[illegible]

in vielen Farben f. Kleider, Blusen usw. vorzügl. gut. [illegible] ohne Fehler, enorm billig. (Kleid ca. RM. 8.—) Muster gratis von b1834 Walter [illegible], G. m. b. H., Bremen N 105, Postfach 758.

Anodenbatterien

(Pertrix etc.) a. Teilzahlung. E. Weinhold, E., Grünstr. 5.

Zu verk.: b1848

Netzempfänger, „Nora"

3 Röhren, W. 3 L., prima Zustand, für 100 RM., Schreibmaschine Torpedo Nr. 6, so gut wie neu, für 150 RM. Ang. u. E 984 Gst.

Für Bastler! • Ia Ersatzteile für Superhet, Netzanode, [illegible] z. halben Einkaufspreis abz. E. W. Rathenaustr. 29, IV. Abds. nach 7 U.

Radio-Netzfernempf., 4 Röhren, Schirmg. u. Lautspr., f. neu, bill. Besicht. nach 7 abends Steinkühler, Elb., Ackerstr. 54.•

1 tadell. Herr.-Fahrrad ([illegible]), Freilauf, [illegible], 1 [illegible]maschine 45.—, Brotschneidemasch. 15, 2 Messerputzmaschinen zus. 25.—, 1 [illegible]maschine 15.—, 1 Entkorkmasch. 12, 1 Büchsenöffnerm. 5, Kaffeefilter versch. Größ., [illegible] 15, Eisbombenformen, Bratpfann., [illegible], 1 gr. Kaffeemühle, [illegible] [illegible] bill.† W., Wupperfelderstr. 7

T-Träger

N. P. 30, 28 bis N. P. 10, in versch. Längen billig. Postfach 157, Elberfeld.•

I-Träger,

Normal-Profil 30, 10 Meter lang, zu vk. Ang. u. E 8936 an die Gesch. [illegible]

Neuwertige 1326 [illegible] billig zu verk. Elbf., Friedrichstraße 17.

[illegible] gut erhalt. zu verk. Barmen, Hatzfelderstraße 3, I. 4504a

[illegible]

[illegible] 4492a

Markensammlung

Umstände halber f. billig zu verk. Ang. B 538 Gst. Barmen.

Wegen Umzug folg. Gegenst. sehr preisw. Gr. [illegible], evtl. a. [illegible] Motore: 6 PS, 3 PS, 1 PS, m. Anlasser, [illegible] m. Tisch, [illegible], 2 Tische, [illegible] Arbeitstische, [illegible] (Tel. E. 347 19.)•

Für Masch.-Bausch.! Gr. Reißzeug, Zeichenbrett m. Zubeh. bill. zu vk. Krafft, Schwelm, Kölnerstr. 84. Tel. 2712. e3

Gelegenheitskf.

Neuer Hochfrequenz-Apparat „Helio-Sun" m. a. Zubehör (Katalogpreis M 135) zu M 65 zu verk. • Näh. Schaefer, Elb., Friedrichstraße 51.

Brill.-Damenring,

12 Brillant., 1 echte Perle, [illegible] für 450 Mk. abzug. Selbstkostenpr. 1250 Mk. Ang. u. W 180 Fil. W. Weststr. 2. 2100

Gebr. Fenster,

ca. 40 Stück, mit Glas, spottbillig zu verk. [illegible], W., Prebbersstr. 48. Tel. Nr. 531 70. †

[illegible]

u. Kupfereinsätze 100 Liter, billig zu vk. Ahrens, E., Neustr. 8 (Mittelb.) f1876

Für die Hausfrau

Runde eich. Waschbütt., gebr., Reifen lackiert Stück 7 M, ovale Waschkübel in verschieden. Größen, [illegible] Carl [illegible], Barm. Brögelerstr. 15 Tel. 508 94. 4949

Sämtliche Gas-, Dampf- u. Wasser-Armaturen, Wasserhahn- und Klosett-Ersatzteile billigst. Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 57, 1897 Telefon Nr. 262 17.

† Chaiselong., Bild 65/180, echte Spitz.-Decke, kompl. Radio [illegible] b. W., Unterdenkmalstr. 101, III †

[illegible] E., Lagerst. 17, II. •

Achtung!

1 gr., gut erhalt. Schrankkoffer preisw. abzug. Dsl. folgende Bücher: Dokument d. Weltkrieges, Unsere Marine i. Weltkrieg, Das Zeppelindenkm., Das Evangel. in d. Verfolg. Kaufang. m. Preisang. u. B 522 Gesch. Barmen. 4480a

Schuhcreme

allerfeinste Ware, dir. v. Herstell. an Händl u. Haus. b. E. Jacobs, B., Hildastr. 53. †

Kleidermarkt

Ia [illegible] Ang. f. 11-j. [illegible] Elb., Beethovenstr. 1, pt.•

2 neue Kommunionanzüge, Gr. 36 u. 44, Umst. h. für 35 Mk. das Stück. Ernst Bramer, U.-B., Rothenerstr. 4.†

Neu 1. Kleid. Gr. 42/44. E., Neviandtstr. 67, p.•

[illegible] billig zu verk. ab Montag. W.-Elberf., Hofkamp 18, III. •

Tiermarkt

Habe einige [illegible] Pferde, pass. f. Landwirte, bill. zu vk. • E., [illegible]str. 14, I.

2 reelle [illegible]

[illegible] Telephon [illegible] †

[illegible] billig zu verk. [illegible] M. [illegible], O.-[illegible]hausen, [illegible]

Habe händ. große u. kl. Mutterschweine, v. Ferkel v. 14 Wo. an, auf Lager, A. Kutsch, W.-Nächstebreck, Wittenerstr. 190, [illegible] Rath, Tel. W. 586 91.

Schaf u. Lamm zu verk. — Barmen, Rudolfstraße 102.

2 Teckel Hünd.,

dunkelbr. mit Abz., 5 Mon. u. 1½ Jahr alt, Umstell. Tiere, in gute Hde. zu vk. Heinr. Hertel, Elb., Oppenhoferstr. 3. f1896

Münchner Schnauzer,

[illegible] z. vk. [illegible] Luisenstr. 6. 9451

1½ J. alte Schäferhündin billig. Elbf., Hessenstr. 7, part.•

Für Züchter! 2106 1 Stamm Barnevelder, 1 Jahr gelegt, einz. à 5.50 Mk., 1 St. dunkl. Rhodl. Alterküken einz. 6.50 Mk. umstd. abzugeb. [illegible], W.-Wichl., Märkischestr. 163a.

Eintagsküken

sow. bis zu 10 Woch. alte Küken billig zu vk. Hackländer, Geflügelhof, W.-Nächstebreck, in der Heide Nr. 66, Tel. 594 28†

Küken

Leghorn u. Rhodeländer, Glucken mit Küken billig. J. Santowski, B., Buchenstraße 19a. †

Verkaufe Puten zum Brüten. Brühne, U.-Barm., Christbuschstraße 67. Telephon 597 86 •

20 Leghorn, 30 u. 20 Brut. [illegible] 2.

1, 3 [illegible] zu verk. Wup.-Wichl., Märkischestr. 178. †

Küken u. Bruteier, von Rhodeländer, gelbe Italiener, [illegible] Glucken dazu. f22: D. Klaken, Milspe, direkt am Bahnhof.

Kan.-Hähne, [illegible] E., Charlottenstr. 17, I.•

Harzer Kanarien Edelroller von RM. 7.— an mit Gesangsgarant.

Zoo Bube

Elb., Hofkamp 15.

Größtes u. ältestes Fachgesch. a. Platze

Ia Kan.-Hähne bill. E. Zimmerstr. 64, I. r.

Kan.-[illegible] E. Kanalstr. 16.

[illegible] Kan.-[illegible] E., [illegible] 30a, III r.

Pr. Kan. Zuchtwch. b. E. Wirkerstr. 87, II, l.•

Kaufgesuche

Klein. Zigarren- od. [illegible]-Gesch. gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. B 4656 Gst. Barm.†

Zu kf. ges. 1 g. erh.

Bandsäge

von 800—900 mm Rollendurchm. Prs.-Angeb. unt. E 8652 an die Geschäftsst.•

Gebr. Hobelbank

zu kaufen gesucht. • Roß, [illegible], Jägerstr. 4, part.

Plandrehbank

mit ca. 1000 mm Planscheibe u. Zahnkranzantrieb, sowie

[illegible]-Säge

[illegible]maschine,

alles moderne Konstruktion, mögl. gut erhalten, ges. Ang. B 554 Barm. 4493a

1 gebr., gut erh. [illegible] 600 Hub, zu k. ges. Ang. u. B 558 an Gst. Barmen. 2150

[illegible] 70 To. Druck. Pr.-Ang. u. 10 Fil. U.-B., [illegible].†

[illegible]

[illegible] mit Schriften, z. k. ges.† Ang. B 4753 Barm.

Ein gut erhalt. f877

[illegible]

mit gr. [illegible] u. [illegible] zu k. ges. Ang. mit Preis u. E [illegible] an die Geschäftsst.

[illegible]maschine

[illegible] gebr., ges. Ang. E [illegible]

Gut erhaltene †

[illegible]-Maschine

(Schneckenräder) zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 4686 Gst. Barm.

Mieter

[illegible] zu kf. ges. [illegible] Schwelm. e3

Gebrauchte f13

Schreibmaschine

zu kaufen ges. Ang. unt. E 979 an Gst.

Elektr.

Waschmaschine

mit Motor † (Drehstr.) zu kf. ges. Ang. B 4666 Barm.

Exhaustor,

3—400 mm Flügeldurchm., gebr., aber gut erhalten, zu kf. gesucht. b1804 Ferdinand Wolff, G. m. b. H., Altenvoerde i. W.

Kleine Kasse ges. Herhaus, U.-B., Haspelerstraße 46. †

Gut erh. Klavier geg. Barz. zu k. ges. Ang. E 8818 Gst. •

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E. Bachstr. 50, T. 236 70. 1220

Gut erhalt. f1937

Geldschrank

zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. E 2416 an Gesch.

Altbergischer Glasschrank

(auch Eckschrank) zu kaufen ges. Ang. u. B 662 Barm. 4491a

[illegible] poliert., mod.

[illegible]-Kleiderschr.

zu kf. ges. Ang. unt. B 4681 Gst. Barm.†

[illegible] Ang. E 8798 Gst. •

Eichen-Bücherschrank u. Schreibtisch, [illegible], gut erh., ges. Prs.-Ang. E 8690 Gst. •

Gut erhalt. größerer

[illegible]

zu kaufen ges. Ang. u. E 8871 an Gst. •

[illegible] Elb., [illegible]str. 44.

[illegible]

[illegible] ges. Ang. E 8849 Gst.

1 Badewanne ges. W. Freiligrathstr. 38. Tel. 548 39. †

2/10 PS Hanomag

3/12 Dixi od. 2 Zyl. DKW. ges. Äußerst. Angeb. u. E 8690 an Gst.•

Kleinwagen-Limousine,

bis 4/20 PS, gut erhalten, am liebsten aus Privathand geg. bar zu k. ges. Ang. B 548 Barm. 4487a

Gebr. Lastwagen, 4—5 To. u. A. der Marke, Baujahr u. Preis zu k. ges.† Ang. B 4667 Barm.

½ Tonnen-Lieferwagen zu kaufen ges. Ang. S 52 an die Filiale dies. Bl. Schwelm.

[illegible]

Motorrad,

200 ccm, 4 T., gebraucht, gut, fehlerfrei u. gut erhalten, geg. bar zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 318 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1904

Zwei Fordräder

altes Modell, zu kf. ges. Ang. B 557 an Gst. Barmen. 4476a

Gut erh. gebraucht.

Motorrad

geg. bar zu kf. ges. Angeb. mit Preis u. E 958 an Gst. b1850

Suche 5 T. f198

Motorkipper Büssing

o. M. A. N. gegen Kasse zu kauf. Ang. u. 373 an d. Filiale in Lüttringhausen.

Kaufe und zahle

höchste Preise f. getr. Herrenkleidung. [illegible] E., Wilhelmstr. 21, p. Fernruf 255 66.

Kaufe und zahle

hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche usw. [illegible]

Kaufe und zahle

hohe Preise für getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe etc. [illegible] Elb., [illegible]

[illegible] zu kauf. ges. Ang. u. F [illegible] Gst.

[illegible]

Kaufe getragene Kleider, Wäsche, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. Fr. Krassowski, B., Wilhelmstr. 4, T. 1. 54372 Komme sofort. 5256

Schrankkoffer od. Kabinenkoffer

zu kaufen ges. Ang. B 4744 Gst. Barm.†

Teppich, 3×4 m. zu kaufen ges. Ang. u. E 8680 an Gst.•

2 echte, gut erhalt.

[illegible]

zu kaufen gesucht. Preisang. u. E 8797 an die Gschst. f1880

[illegible] ges. • Ang. E [illegible] Gschst.

Achtung!

Kaufe [illegible] E. Wilke, Elberfeld, Oppenhoferstraße 3a.•

Quecksilber Aluminium

u. sämtl. Metalle etc. zu den höchst. Tagespreisen: Gerhards, E., Gesundheitstr. 3•

Bassin,

4 bis 5 Kubikmtr. Inhalt, zu kf. ges. F. Laame, W.-Sonnborn, Telephon 338 23. •

Holländer ges. E., Königstr. 63, II., T. 318 11. f1887

Gebr. Kinderauto für 3jähr. Kind billig zu kf. gesucht. Ang. u. E 8644 an Gst.•

[illegible] b1842

4—7jähr. [illegible] Landwirtsch. Preisang. an Paul [illegible]

[illegible]

[illegible] E [illegible] an [illegible] b1853

[illegible]

1,50—1,60 Meter, zu kaufen gesucht. Elb., [illegible]str. 26, II. Telephon 342 01. •

Deutscher Schäferhund,

1—2 Jahre alt, m. guten Eigenschaften, zu kaufen ges. 1306 [illegible] 10.

Heirats-Gesuche

Heirat. Frl., 26 J., [illegible] ... Dr. E 8868 Gschst.

Bin 30 J., [illegible] 165 gr., w. zw. sp. Heir. d. Bekannt. ein. charaktv. Herrn. Brf. u. E 8732 Gschst.•

Arbeiter, 25 J., f. auf d. Wege d. Bekan. ein. Dame im Alter v. 18—22 J. zw. sp. Heirat. Ostpreuß. bevorz. Brf. mit Bild B 4741 Gst. Barm.†

Herzenswunsch! J. Mann, 30 J., [illegible] (Fabrikat.), [illegible] Bek. e. jüng. [illegible] berufst. Mädels zw. sp. Heirat. [illegible] u. R 330 an d. Fil. in Remscheid, Bismarckstraße 35. 1904

Zwei Freunde im Alter v. 23—27 J. in sicherer Stell., f. die Bekan. zweier jg. Damen zwecks spät. Heirat. Bildnachricht erwünscht. — Briefe unt. E [illegible] an Gesch. d. Bl. •

2 Freunde, 21 u. 22 J., in gut. Pos., suchen die Bekannt. [illegible] Heirat. [illegible] E 8885 an Gesch. [illegible]

Bess. Herr, 30 J., [illegible] Dr. E 8879 Gesch.

Heirat. Landwirt, [illegible] 51 J., [illegible] B 4844 an d. Gesch. d. Bl. Barmen.

[illegible] Dr. u. B 4713 Gst.

Heirat!

[illegible] E 973 an Gst. [illegible]

Heirat!

Student [illegible] u. G 374 in [illegible]

Rheinländerin

[illegible]

Ich suche Verbindung mit einem [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Barmen. †

[illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

Versteigerung von Aktien.

Am 24. März 1931, nachm. 3 Uhr, werde ich 8 an Stelle von kaduzierten Aktien neu ausgegebene Aktien der Reitbahn Akt.-Ges. zu Wuppertal-Elberfeld auf meiner Amtsstube zu Wuppertal-Elberfeld, Bembergstraße 2, meistbietend gegen Barzahlung versteigern. k1881

Wuppertal, den 10. März 1931.
Der Notar: Dr. Geller.

Konkurs-Versteigerung eines Personenkraftwagens.

Dienstag 17. März 31, vorm. 10 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Berlinerstr. 66 (Landstraße), im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. [illegible] in W.-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Otto Gerling in W.-Elberfeld:
10/45 PS „Essex" Sechszylinder-Personenkraftwagen.
Der Wagen ist fahrbar. g100

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator und Gerichtssachverst.
Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator u. Auktionator, W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42. Fernspr. 205 12.

Nachlaß Lindner.

Ansprüche, auch Erbansprüche, an den Nachlaß oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Nachlaß des am 5. März 1931 verstorbenen, in W.-Elberfeld, Bachstraße [illegible], wohnhaft gewesenen Friedrich Wilhelm Lindner können bis 31. März 1931 bei mir schriftlich angemeldet werden. g100

W.-Elberfeld, den 14. März 1931.
(Friedrichstr. 40/42)
Der gerichtl. Nachlaßpfleger:
Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator und Gerichtssachverst.

Freiw. u. Pfand-Versteigerung

Montag den 16. 3. 31, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Lokale
Elberfeld, [illegible] 26
nachfolgende gebr. Möbel freiw.:
1 eich. Büfett, Tisch, 6 Stühle,
1 eintür. mod. Geldschrank,
22 Gartenstühle, 2 Backtische,
ein elektr. Hupfeld-Piano,
Vertiko, Sessel, Weinschränke; ferner zum Zwecke der Gläubigerbefriedig. (gem. § 1228—45 BGB.):
15 Herren-Anzüge (Konfekt.)
Besichtigung ab 2.30 Uhr.

Wilhelm [illegible],
beeid. Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, [illegible] 15. Tel. 208 39.

Konkurs-Versteigerung von Büromöbeln, Schreibmasch., Geldschränken u. Schmucksachen.

Dienstag 17. März 31, nachmittags 4 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, [illegible], im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts [illegible] in W.-Elberfeld, als Konkursverwalter des [illegible] Kern, Hof & [illegible] in W.-Elberfeld, u. a.:
1. Formularschrank, Schreibtische, Büste, Kontortische, Herrenzimmertische, Schreibmasch.-Tische, Schreibtischsessel, Lederstühle, Schemel, Leder-Klubsessel, elektr. Beleuchtungskörper, Plüschteppich, Kassenabschluß (Theke), Glas-Abschlußwand, Telefonanlage u. elektr. Diktierapparat;
2. „[illegible]" Schreibmaschine (Mod. [illegible], fast neu), und ein- u. zweitür. Geldschrank;
3. Brillant-Ring und 2 Brillant-[illegible]. g100

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator und Gerichtssachverst.
Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator u. Auktionator, W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42. Fernspr. 205 12.

Pfand-Versteigerung von Oelgemälden und Perserteppichen.

Mittwoch, 18. März 1931, evtl. folgende Tage, jedesmal nachm. 3½ Uhr anfangend, versteigern wir in g100
W.-Elberfeld, Kölnerstr. 98
(gegenüber dem Thalia-Theater),
im Auftrage der Herren Rechtsanwälte Dr. Feist und Dr. Siebern in W.-Elberfeld, als Bevollmächtigte der Pfandgläubiger, zum Zwecke deren Befriedigung:

1) **Oelgemälde**
darunter Werke berühmter Meister, u. a. Prof. Defregger, Prof. Alex. Calame, Prof. Hugo v. Habermann, Prof. Reich-Staffelstein, Prof. Hans v. Bartels, Prof. H. Schnee-Berlin, Prof. Müller-Lingke, Prof. Th. v. Eckenbrecher, Prof. Ad. Humborg, Prof. Max Bergmann, Prof. J. van Porten, Prof. Jul. Scheurer, Prof. Alb. Wenk, Prof. Laupheimer, W. Schreuer, Küppers, Stuhlmüller, Müller, Cornelius, Ullrich, Hübner;

2) **echte Perserteppiche u. Verbindungsstücke**
in allen Größen.

Vorbesichtigung:
Montag, 16. März, und Dienstag, 17. März 1931, vormittags 9 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 7 Uhr.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger,
Josef Wiedenstritt jr.,
Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42, Fernspr. 20512.

Für hervorragend tüchtigen, praktischen Landwirt, mit dem erforderl. Kapital, eine
Pachtung von ca. 100 Morg.
welche bei großem Fleiß u. Tüchtigkeit eine gute Existenz bietet, gesucht. Auch eine kleinere Landwirtschaft mit einem guten Nebengeschäft, gleich welcher Art, oder Vertretung, Verwaltung, Beteiligung oder Kauf käme in Frage, wenn es sich um eine gute, reelle Sache handelt. Um kurze Entschließung zu ermöglichen, erb. Angebote ganz ausführlich unter B 962 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [illegible] Vermittlung nicht ausgeschlossen. b1946

Baugrundstück
an gut. Verkehrsstr. bel., 20 m Front, 35 mittl. Tiefe, ganz od. geteilt preisw. zu verk. Angeb. unter E 8835 Geschst.

Hauszinssteuerfr.
Villa
mit großem Garten, wunderv. Fernblick, Parterre, 2 Zimmer, Wohndiele, Küche, Küchenzimmer, 1. Stock, 4 Zimmer und Bad, weit unter Preis zu verkaufen. Kostenlose Auskft. durch 4478a
Adam Maurer R.D.M.
Barmen, Emil Rittershausstr. 4. Fernspr. 324 06 gegr. 1890.

Am Toelleturm 7688
Ein- bezw. Zweifam.-Haus
mit Garten, 10 Räume, m. allem Komfort, an schnell entschl. Interessenten zu verk. Angeb. unt. B 562 Gschst. Barmen.

Einfam.-Haus,
sonn. Lage, tadelloser Zustand. Part.: 3 Zim., Winterg., Küche. 1. Stock: 4 Zimmer und Bad. 2. Stock: 5 Zimmer, 2 Mansard. Heizung, Warmwasserverf., zu vk. Kostenlose Auskft. durch 4478a
Adam Maurer R.D.M.
Barmen, Emil Rittershausstr. 4. Fernspr. 524 06 gegr. 1890.

Einfam.-Haus Elberfeld, Augustastraße,
Zentralheizung, Bad, Garten, gesamt 12 Zimmer, zu verkaufen oder zu verm. Angeb. unter E 8581 an die Geschäftsst.*

Einfamilienhaus
Nähe Toelleturm
7 Zimmer, Küche, 4 Mans., Wintergarten, Bad, Zentralheizung, Garten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote unt. B 4692 an Gschst. Barmen. 4426a

Ein in tadellos. Zustand befindl. herrsch.
Etagenwohnhaus
in bevorz. Lage, Nähe Landgericht, Hardt u. elektr. Bahn zu verk. Eine abgeschl. 5-Zimmerwohnung, Küche, Bad wird in kurzem frei. Angeb. u. E 8362 Gschst. 1330

In zentr., aber ruh. Lage Elberfelds ist herrschaftliches
Einfam.-Haus
mit Zentralheizg. u. all. Bequeml., enth. 11 Räume u. Nebengelaß, Wintergart., gr. Balkon, günstig zu vrk. od. zu verm. Ang. E 8779 Gschst.

Einfam.-Haus,
herrlich geleg., 8 R. u. Wintergart., Obst-, Gemüse- u. Ziergarten, zu verk.; d. Kauf ganz frei. Ang. u. E 8874 an Geschst.*

Herrschaftl.
Einfamil.-Haus,
im Westen Elberf., m. Ztrlheiz., Warmwasser, Garage, Garten etc. umstd. sof. preisw. zu verkauf. Ang. E 8864 Gschst.

Kl. gutgeh. f1894
Wirtschaft
mit [illegible] ... E 8890 an Geschst.

Zwangs-Versteigerung
für Geschäftshaus, [illegible], [illegible] Ausbieter v. Hyp.-Bank gef. Näh. d. [illegible] Bankvertreter, Elberfeld, Brillerstr. 14. Telephon 344 17.

Grundstücks-Markt

[illegible] Baugrd., u. Grz. a. f. Wochend. bill. Ang. E 8710 Gst.*

Baugrundstück
(Rothen) günstig zu verk. Ang. B 556 an Gst. Barmen. 4485a

Baugrundstück
an der [illegible] (Gabelpunkt), 22 m Straßenfront, zu vk. Angeb. unt. K 351 an die Filiale Elbf., Marienstraße 1.

[illegible]

4 Morg. Land
[illegible]

Kleine mod. 4490a
Villa
am Toelleturm, 7 Wohnräume, 2 grß. Mansd., Küche mit Küchenzimmer, Bad, Diele u. Garderobe, Zentralhzg., Warmwasser, Gas, Elektr., mit kl. Garten, in sonniger Lage zum Preise von 40 000.— Mk., Anzahl. 20 000 Mk., sof. zu verk. Ang. B 551 Barm.

Am Rande v. Elbf. [illegible], Gelegenh. des
Grunderwerbs
(nur Wald) in größ. Flächen qm nur 50 Pfg. Für Schweinezucht oder Hühnerfarm geeign. Ang. u. E 8446 Gschst. f1759

Haus,
6 Zimmer, u. groß. Garten, Nähe Hochbahn, zu verk. Freiwerdend. Angeb. u. V 560 an die Fil. in [illegible]. e223

2 mod. Häuser
[illegible]

Südstadt.
Schönes Wohn- u. Geschäftshaus sof. zu verkaufen. Wohn. ev. frei. Ang. E 8673 a. Gst. f1878

Gesucht
Haus
mit Toreinfahrt und Hofraum in der Weststadt zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 8858 an die Geschst. f1930

Suche f1921
kl. u. größere Bauplätze
an fertig ausgebauter Straße. — Umsatz in kurzer Zeit bis 60 000 qm. Gefl. Angeb. an: W. Peters, W.-E., Wülfingstr. 9. Ruf 284 42.

Modernes 4481a
Einfam.-Haus
zu kl. gel. Vermittl. verb. Ang. u. B 543 an Gschst. Barmen.

Gesucht:
Bau-Grundstücke
in guter Wohnlage Wuppertal in jeder Größe. Angebote mit Größe, Lage und Preis unter E 8866 an die Gschst.*

Ein- oder Zweifamilien-Haus
mit Garten, am Rothen oder Nähe Krankenhaus zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B 4649 an die Geschäftsst. dieses Blattes Barmen. †

Kleines Haus u. gewerbl. Räumen
zu [illegible] Angeb. u. Bedingungen unter B [illegible] Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche zu kaufen, evtl. zu mieten:
Einfamilienhaus
in Elberfeld,
mögl. hauszinssteuerfrei, in ruh., gt. Lage, m. Garten, 10 Räume, Bad, Zentralheiz. Ausf. Angeb. mit Preis u. Anzahl. unter E [illegible] an die Geschäftsstelle d. Bl. b1825

Einfamilien-Haus kk77
mit 8—10 R., Zentralheizung u. Garten, baldigst bezugsfrei in nördl. oder nordwestl. Lage von W.-Elbf. [illegible] ges. Ang. E 8777 Gschst.

Wir suchen
verkäufl. Häuser
jeder Art zwecks Unterbreitung an Kaufinteressenten. — Nur Angebote v. Selbsteigentümern erw. an die „Vermietungs- und Verkaufs-Zentrale", Köln, Hansahaus.

Maschinen

[illegible]

Wegen Umstellung abzugeben: t304

Shapingmasch., 700 mm Hub	550.-
Drehbank, 275×400×2000 Leitsp.	400.-
Dito, 175×250×1500 Leitsp.	250.-
Fallhammer, 65 kg Bärgew.	200.-
Federhammer, 40 kg Bärgew.	150.-
Kaltsäge, 300 mm-Bl.-Durchm.	150.-
Werkstattkran, 1500 kg	180.-
El. Bohrmasch., 25 mm, 220/380	100.-
Motor, 10 PS, 220/380	280.-
Exzenter-Presse, 800 kg	200.-

Blasberg, Remscheid,
Tel. 5738—3891, Schützenstraße 46.

Drehstr.-Motore,
15 u. 25 PS, 220 V., bill. abzug. Angeb. B 563 Barm. 1708

Gebr. Elektromotoren, elektr. Anlagen
preiswert. 4690
Eugen Richter, Ing.
Barmen, Tel. 54?06, Gewerbeschulstr. 6.

Billig zu verk.:
2 Drehstr.-Motore, 1½ u. 1½ PS, Tischbohrm., kl. Gleichrichter, 20 Akkus. f. Rad [illegible] W., Linienstr. 15a. †

Shaping
m. Schrittl., 300 mm Hub, billig. Ang. u. B 4742 Gst. Barm. †

1 St. 4-Mtr.-Bank, Stühle sehr b. zu v. 24g. 3Sp. 18" [illegible] 2 Sp. 10" W.-B., Heidterstr. 63c. †

Gummiliegen-,
Gummiwebst.- und Gardinenkorbel-Maschinen sehr billig zu verk. Angeb. unter B 564 Barmen. f702

Wir geben zu günst. Preisen ab, da überzählig: b172
1 Shapingmasch.,
1 Kaltsäge,
1 große Bohrmaschine.
Adler-Automobile, Wuppertal-Elberfeld, Schillerplatz.

2-, 3- u. 4fädige
[illegible]maschinen
bill. abz. Ang. B 534 Gst. Barmen [illegible]

Strickmaschine
weg. Krankheit bill. zu verk. W.-Barmen, Westkotterstr. 114,I,l. †

Mineralwasser-
Abfüll- und Spülmaschine, auch für Flaschenbier — sehr günstig zu verkauf.* Postfach 157, Elbert.

Für RM. 10.- mon. e. fabrikneue Schreibmaschine zur Miete. Bei evtl. Ankauf volle Anrechn. der Mietsr. Ford. Sie Sond.-A. Ang. B 4342 Barm. †

Nähmaschinen
ohne Anzahlung. Lieferung sofort. Wochenrate 1.50. Erste Rate M 1.- Alle Maschinen in Zahlung. — [illegible] Ang. unt. B [illegible] an d. Gschst. Barmen. †

Gut erhalt. [illegible] Schreibmaschine [illegible] Wellenbahnerstr. 171.

Nähmaschinen
neu u. gebraucht, bei leicht. Bedingungen [illegible]

Schreibmaschinen
gebraucht, billigst:
Adler
Mercedes 107b
Urania
Regina
Continental
Underwood
[illegible] Barm., Neuerweg 2.

[illegible]

Schreibmaschinen
Standard, Portable, Verleih u. Verkauf. Preisabbau. Kleine Ratenzahlungen. a222
Remington
Büromasch.-Gsl., W.-Elbf., Herzogstraße 42. Fernsprecher Wuppert.-Elberfeld 235 46.

Komb. Wasch- u. Plättanlage krankhh. bill. Ang. E 8751 Gesch.*

Waschmaschine
m. Motor u. Heißmangel bill. Ang. u. B 4674 Barmen. †

* Wasch- u. Wringmasch. billig, [illegible], Königstr. 145. b.

Musik-Instrumente

Gebr. Flügel, Blüthner Mod., m. sehr sch. Ton, umzd. preisw. zu verkauf. Ang. E 8827 Gst.*

Ia Bechstein-Flügel, Ia mod., schw. eich. Mark.-Piano m. 3 Ped., so gut w. neu, Ia nußb. hochf. Mark.-Piano, w. neu, gebe zu konkurrenzl. Pr. ab. Loosen, W.-Elb., Kleinbahn 15a, I. *

Ibach-Piano,
erstkl. Instrum., wie neu, bill. Angeb. u. B 565 Barmen. f701

Besond. leistungsfähig in gebraucht. [illegible] 45b
Pianos
Harmoniums
Miet-Pianos.
[illegible]
Barm., Gemark. Ufer

Bernh. Koch Ww.
die vorteilhafte Bezugsquelle für
Flügel
Pianos
Harmoniums
aller Art. Miete m. Kaufr. Stets Gelegenh.-Käufe in gebr. Instr. m. Garantie nur W.-E., Herzogstr. 41.
Bechstein — Steinway - Seiler.
g365

Pianos gut erh. M. 400, [illegible] wertv. Ausf., 580; Harmonium m. Harfe, 400; [illegible] E., Luisenstr. 23

Gebr. Harmonium
billig zu verk. Ang. B 4735 Gst. Barm. †

Salon-Kantator,
prachtvoll. Einbau-Piano, f. die Hälfte des Anschaffungspr. abzug. E., Luisenstraße 32, 2. Etg.*

P. neu. Grammoph. einschl. 55 g. Platt. m. Mappen, eleg. [illegible] bill. zu vk. [illegible] Elbf., Bandstr. 36.*

Möbelmarkt

[illegible]

Einfache Küche
[illegible] bill. zu vk. Barm., [illegible]

[illegible]

Die
3-Zimmer-Einrichtung
einer
Siedlungs-Wohnung
muß mit besond. Sorgfalt infolge des knapp bemessenen Raumes zusammengestellt w. Infolge ein. günstigen Einkaufes erhalten Sie bei mir z. Zt. eine mustergültige 3-Zimmer-Einrichtg. für den konkurrenzlos niedrigen Preis
RM. 1000.-
1. Die komplette Kücheneinrichtung mit reich. Innenausstattg. (Büfett 1,60),
2. das komplette Schlafz., in echt Eiche mit Nußb., flächenvoll gearb. (Schrank 1,80)
3. das komplette Wohnzim. in echt Eiche mit Nußb. (Büfett 1,60).
Möbelhaus Giesecke
Elberfeld,
Königstr. 23 u. 21.

Speisezimmer,
Büfett 180 cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b181
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20

Schw. eich. Speisez., Ausziehtisch m. [illegible] gehör. Stühl. u. grß. eich. Bücherschr. zur Hälfte d. Wert. zu vk. Cleff, Barmen, Gaßstraße 48, I. †

Als einziges Mitglied der Zentral-Einkaufsvereinig. Deutscher Möbelfachgeschäfte am Platze. — Durch gemeinsamen Großeinkauf g232
Spitzenleistung an Qualität und Preiswürdigkeit
Möbelhaus
A. Runkel
Elberfeld,
Berlinerstraße
No. 75, 75a, 75b.

Mod. Herrenz.
in tadellos. Ausführ. sehr billig. g146
Möbelhaus
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75/75a

† Weg. Ausw. verk. kompl. eingez. Küche mit neu. Herd, Neuwert 600 Mk., f. 200 M. Ang. B4731 Barm.

Echte Küchen- und Edelholz-Schlafzim.-Einrichtung (neu) preisw. abzug. Ang. u. E 8701 Gst.

Küchen u. Schlafzimmer,
eigene Anfertig.
Lillmeier & Balzer
Verkauf:
Barmen,
Heckinghauserstr. 17,
Betrieb:
Barmen,
Heckinghauserstr. 7a
†

Neues modern., echt
Eichen-Schlafzimmer
[illegible]

Möbel
Eine Sehenswürdigkeit auf dem Möbelmarkt.

Schlafzimmer,
Schrank 1,80 Mtr., Waschkomm. mit Marm. u. Frisiertoilette, 2 Bettst., 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle,
jetzt nur **345.-**
jetzt nur **385.-**
jetzt nur **550.-**

Küchen,
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle,
jetzt nur **295.-**
1,50 Meter breit,
jetzt nur **360.-**
Kirschbaum,
jetzt nur **385.-**
elfenbein.

Speisezimmer,
Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, Ia Polsterstühle,
jetzt nur **430.-**
1,80 Meter breit,
jetzt nur **595.-**
2,00 Meter breit,
jetzt nur **790.-**
2,20 Mtr. br., pol.

Herrenzimmer
in jeder Preislg. Ich führe nicht nur teure Edelholzzimmer, sondern auch einfachere u. trotzdem gut verarbeitete Zimmer zu staun. niedrigen Preisen. Vorstehend einige Beispiele. b217

Jeder sollte zugreifen!
Möbelhaus Brechtmann,
Sehenswerteste
Groß-Ausstellung
im Berg. Land v. ca. 300 Zimm.
Elb., Hofkamp 46.

Für Brautleute!
Mod. Küche statt 340 nur 225 M. f319
Möbelhaus Macht
E., Neue Fuhrstr. 15.

Gelegenheitskäufe moderner
Küchen
mit allem Komfort
Mk. 190.- an.
Schlafzimmer
Eiche m. Edelholz
Mk. 300.- an.
Die schönsten Modelle fürs ganze Leben.
Möbellager
Ernst Adam
Elb., Remmelspütt, Ecke Wülfingstr.

Ausnahme-Angebot!
Küchen 250 — 275, 300 — 375, 425 Mk.
Schlafzimmer,
echt Eiche, Schrank 2 m br., 585 Mark. Siebert, Möbellager. Eing. Fabrikgebäude, Schillerstr. 18, W.-B., Ecke Heckinghauserstr.

Gelegenheitsk.!
Schlafzimmer, 165 br., Waschkomm. m. Sp., Bettst., Nachtsch., alles [illegible] Ang. u. B 8011 an Gschst.*

Mod. Küche
[illegible]
Möbelhaus
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75/75a

Neues erstkl., schwer.
Eichen-Schlafz.
kompl., mit Ia gut. Kapokmatr. u. verstb. Drahtmatr. u. Schoner auf f. RM. 850.— geg. Barzahl. v. fl. Möbelgesch. zu verk. Gefl. Ang. u. B557 Gst. Barm. 4496a

Ein Beispiel!
Kompl. Küche, Büfett 160 br., Anrichte 120 brt., mit Tisch u. 2 Lin.-St., eleg. Ausführung.
nur Mk. 285.-
Kpl. Schlafzimmer, echt Eiche, el. Ausf., 180 brt. Schrank, †
nur Mk. 495.-
Wuppertaler Möbelhaus Hans Kühler, Kommanditgesellsch., Barmen, Gewerbeschulstr., E. Dickmannstr.

Kompl. Bett
u. Küchschrk., umzd. sehr prsw. zu verk. Besichtig. Sonntag nachm. Elberf.-Zoo, Roeberstr. 3, I. *

Wozu die verteuernde g182
Aufmachung
mitbezahlen? Bei mir finden Sie in einfachen Lagerräumen
Qualitäts-Möbel
zu fabelhaft billig. Preisen
Ich übernehme jede Garantie, die ein reeller Fachmann leist. kann.
Möbelhaus
Vangenhein,
W.-Elberfeld,
Möbel-Groß- und Einzelhandlung,
Distelbeckerstr. 12a
8 Minuten vom Haupt-Bahnhof.

Billig. Mahag.-Bett m. Matr., 1 Mah.-Kommode, 1 Ausz.-Tisch, einige Stühle, 1 Vertiko, 1 Gasheizofen, 1 Wohnz.-Kohlenofen, Küch.-Herd, 1 Einmachschr., alles gut erh. Elb., Königstr. 104, III. f1938

Mod. Schlafz. u. Speisezimm.
sof. bill. abz. Ang. E 8675 Gst. f1878

Eil! Möbel! Eil!
Schlafzimm. u. Küche wegen Sterbef. billig zu verk., auch Einzelmöbel. U.-Barmen. Königstr. 58, I. †

Weiß. Schlafzimmer mit 2 Betten zu vk. Näh. Gescht. [181*

Eichen-Schlafzimm. abr., m. Schlar.-Aufl. Möbel-Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gebrüder WIEDENSTRITT

[illegible] bill. E., Bergstr. 24. II.*

Küchenschrank
preisw. zu vk. b191
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

Gut erh. Küchentisch, Tisch, Stühle, Ausz.-T., [illegible] Schlipperstr. 12, v. a. A. †

Gut erh. Kleiderschr., Anrichte u. Tisch bill. E. Deweerthstr. 36, IV*

[illegible]

Wohn.-Büfetts
[illegible]

[illegible] Ofen zu vk. Fischer, W., Hebbelstr. 15. †

* Einschl. Holzbettst. m. Sprungf.-Matr. zu verk. Mk. 10.—, Elb., Königsstraße 7.

[illegible] m. Aufl. 18, Matr. 5, Tisch 3, Ständerwag. 5, Klappw. 4, Bettst. m. M. 8, Herd 12, Ofen b. G. Ernststraße 8, I, Hendl.*

2 Kinderbetten mit Matr. W., [illegible], 33, T. 54839 †

Dieser Weg lohnt sich immer
Matratzen
Aus einem
Konkurs
kaufte ich Haare, Kapok, schw. Drelle u. verarb. d. Ware f. Schlaraffia-Matratz. u. Kapokmatr. Verkauf weit unter regulären Preisen. Allergünstigst. Gelegenheitskf.
F. [illegible]
Polstermeist., Elberfeld,
[illegible]str. 1[illegible]

Auflege-Matratzen
Draht-Matratzen
Metallbettstellen
ab Fabrik zu verk.
Otto [illegible],
Elb., Nordstr. 3. f261

[illegible] M.-Anzahlung
Sofas, Chaisel.
Metallbetten
Aufl.-Matratzen
Korbmöbel
Einzelmöbel
Bequeme Raten!
Möbelhaus
Macht,
E. Neue Fuhrstr. 15

Chaiselong., f. neu, 20.-, E. Gerberstr. 17, [illegible]*

POLSTER-MÖBEL
Sofas,
Chaiselong.,
Sessel,
Couch usw.
in bester Qualität noch nie so billig bei
Schnurbusch,
W.-E., Bahnhofst. 50
Ich führe nur Garantieware aus eig. Werkstatt. — Zahlungserleichterung.

Schön. Chaisel. 18.M E., [illegible] 74, III*

Sofas,
Chaiselongues bzw. zu verk. Aufarbeitg. v. sämtl. Polstermöbeln gut u. bill. Polsterei Langwieler W.-Barmen, † Wichlinghauserstr. 27

Rotes Plüschsofa 25 Mk. zu verk. — Elb., Frankenstr. 14a.*

Chaiselg., f. neu, 23.M W. Heckinghauserstr. 20, III. l. Eing. Turnstr. †

Klubgarnitur,
Sofa mit 2 Sesseln, (Moquette) zu verk. Stracker, W., Haspelerstraße 30. f690

Korbmöbel
billig zu verk. f285 [illegible], Elb., [illegible] 3. I.

Sof. bill. zu verk.: Kinderpult 10 Mk., Waschofen, Waschm., Wringmasch., 1 grß. Bronze-Zuglampe. E., Herzogstr. 35, I.

Neu, gebr., komb. Herd spottb. zu vk. E., Bachstr. 28. f1889

Gut erhaltener † [illegible] Küchenherd preiswert zu verk. Michel, W., [illegible]str. Nr. 34, Tel. 556 42.

[illegible]

Küchenherd
(Kupferbad), elfenbeinfarbig, grüner Bauernbrandofen w. Umzug sofort zu vk. f1923 Näh. Gst. [184

Schwierige Fahrt durch den Panama-Kanal.

Das englische Schlachtschiff „Nelson", das mit seinen 39000 Tonnen zu den größten Kriegsschiffen der Welt gehört, hat es nicht leicht, sich durch die engen Schleusen des Panama-Kanals zu zwängen.

„Was doch ſein Recht behält . . ."

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

> Und wenn ſie noch ſo genau den Düngerhaufen beſchreiben, die Wieſe im Morgentau und Sonnenglanz behält doch ihr Recht. Wilhelm Raabe.

Es hat eine Zeit in meinem Leben gegeben, da die Fenſter meiner einzigen Wohn- und Schlafſtube auf einen Düngerhaufen hinausgingen. Und ich weiß mich heute noch mit dem Lächeln des von jenem Gegenſtande glückvoll Entfernten der Tatſache zu erinnern, daß ich vom erſten Tage meines höherenorts beſtimmten Landlebens an mich in eine Kampfſtellung gegen den beſagten Gegenſtand begab, die darin beſtand, daß ich auf weiten Spaziergängen mir Bilder lebendiger Schönheit ins Herz holte, wirklich eine Blumenwieſe im Morgentau, einen märkiſchen Wald unterm Abendſonnenglanz, eines verwunſchenen Sees traumhaftes Wellenſpiel und nicht zuletzt den Sternenhimmel, den weiten, unermeßlichen, den Großſtadtaugen ungewohnten, und eines ſei noch erwähnt: meiner Bücher magiſche Welt!

Ich ſah nachher einfach den Düngerhaufen nicht mehr oder betrachtete ihn als eine unabwendbare Notwendigkeit, als etwas, das beſtimmt war, dahin zu wirken, meine Sehnſucht nach Bildern der Schönheit und Reinheit zu ſteigern.

Man kann ſogar einem Düngerhaufen gegenüber dankbar werden. Mein Zimmer, alſo dieſem Düngerhaufen unwürdig benachbart, wurde mir trotzdem zur ſeligen Traumkammer und zur rechten, frohen Geiſterwerkſtatt.

Ich will mich einmal ganz ausſchalten. Aber hat es nicht andererſeits Menſchen gegeben, die wunderbar ſchön wohnten, immer den Blick ins herrlich Weite, berauſchend Rhythmenvolle, und die dennoch ein Leben auf dem Düngerhaufen führten?

Und — um ganz die Wahrheit zu ſagen — kommt uns unſere Zeit und das ganze Weltgebaren nicht juſt wie Düngerhaufen-Zeit vor! Lauter Häufungen von Abgeſtorbenheiten auf allen Gebieten, Kotigkeiten zwiſchen Menſchen und Völkern. Das Unweſentliche in ſeiner unlebendigen Maſſigkeit bedrängt das Weſentliche und wahrhaft Lebendige.

Es gilt gleichſam einen Kampf gegen den Düngerhaufen zu führen, da, wo er nicht am Platze iſt.

Sollen wir, die wir uns zum lebendigen Deutſchland zählen, dazu verdammt ſein, ein Leben gleichſam auf dem Düngerhaufen zu führen!

Nehmen wir die traurigmachenden Zeiterſcheinungen dazu, um uns in der Sehnſucht nach den Bildern des Lebens zu ſteigern! Stellen wir gegen die Abgeſtorbenheiten das Lebenträchtige, Keimhafte, Blühende, gegen die Kotigkeit der Meinung den Adel der rechten Geſinnung, gegen den Kehricht das Reine, Kriſtallene, gegen das Verweſende das Weſen. Tue es, da, wo du ſtehſt! Sei mutig, klar und des rechten Lebens voll!

Beweiſe dich als Geiſt, Seele, als ein Menſch, in dem das Göttliche Macht hat!

Wenden wir uns ab von den Düngerhaufen-Naturen — auch in der Literatur bekämpfen wir ſie durch unſere Lichtheit, unſer Schaffen und unſere Tat auf jedwedem Lebensgebiete! Keiner denke von ſich zu gering!

Holen wir uns Kraft aus den Großſymbolen des Daſeins, wie ſie uns aufleuchten in Menſchen, Geſchichte, Kunſt, Natur und nicht zuletzt im hehren Reiche der Religion!

Das Leben, das heilige, gott-getriebene, behält doch ſein Recht; aber wir haben auch die Pflicht, Helfer, Führer zu ihm und ſelber ſeines Kernes unermüdliche, unüberwindbare Hüter zu ſein und uns ſelbſt in der Andacht der reinen Herzen ſeinen Wundern und aufrichtigen Bildern zu neigen und ſie als Gottesquell zu betrachten!

Hin zu den blühenden Wieſen Gottes, ſeinen Bergen und Wäldern und zu allen Stätten, da man ſeines Weſens Hauch ſpürt!

Fort vom Kleinen, Abgeſtorbenen ins Weite, Lebendige!

Das Leben wird den Sieg behalten und ſoll ihn behalten durch uns! Amen!

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 15. März 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchſtr. 10: P. Weinsheimer. Kdg. 11¼: P. Weinsheimer. Taufhandl. 2½: P. Weinsheimer. 6: P. Röbrig. Mittwoch 8½ Paſſionsgd.: P. Bonn. Samstag 4 Trauung: P. Overmann. — Neue Kirche, [illegible]ſtraße. 9½ Uhr: P. Overmann (Konfirmation). Kdg. 11¼: P. Bergfried. Donnerstag 8½ Paſſionsgd.: P. Röbrig. — Friedhofskirche, Hochſtraße. 9½: P. Heſſe (Konfirmation). Kdg. 11¼: Miſſ.-Inſp. Wundle. 5: Kand. Rolte. Dienstag 8½ Paſſionsgd.: P. Heſſe. — Gemeindeſtift, [illegible]ſtraße. 9½: P. Leſſer. 11: Kdg. Dienstag 8½ Paſſionsgd.: P. Leſſer. — Exerzierplatz. 9½: P. Bonn. Kdg. 11: P. Jung. Dienstag 8½ Paſſionsgd.: P. Jung. — Hammerberg. 9½: P. Buddeberg. 10¾: Kdg. Donnerstag 8½ Paſſionsgd.: P. Leſſer. — Uellendahl. 9½: Kand. Wehrmann. Mittwoch 8½ Paſſionsgd.: P. Heſſe.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Bergfried. 11¼: Kdg. 2: Jungſchar. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Wichelhaus. 3 Bibelſtunde in Sauvenhaus: Miſſ. Hadnefeld. 4: Jungmädchenkreis Generalverſammlung. 5: Jünglingsverein. Montag 8¼: Bibelſtunde im Jünglingsverein; Gem. Chor, Geſangſtunde. Dienstag 8: Spielſtunde im Jungmädchenkreis. Mittwoch 8: Geſangſtunde im Jungmädchenkreis. Donnerstag 3½: Frauenverein Weſt. 8 Paſſionsgottesdienſt: P. Wichelhaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Brink. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Brink. Mittwoch 7 Uhr Paſſionsgottesdienſt: P. Brink.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgd. 10 Uhr: P. Schumacher. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Thumm. Mittwoch 8½ Paſſionsandacht in der Kirche: P. Thumm.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9.30: P. Kirberg. Donnerstag abend 8½ Paſſionspredigt: P. Kirberg.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Rohrmann (Konfirmation: Schwerhörigenanlage). Kdg. 11¼: P. Niſch. Taufhdl. 12¼: P. Niſch. Abendgd. 5: P. Buddeberg. 3 Gottesdienſt für Taubſtumme im Gemeindeſaal, anſchl. Prüfung der Taubſtummen-Konfirmanden: P. Bathe und Direktor Diebich. Donnerstag 8¼ Paſſionsgd.: P. Niſch. — Kreuzkirche, Friedrichſtr. Hauptgd. 9¼: P. Niemöller. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¼: P. Reinhold. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Reinhold. Dienstag 8¼ Paſſionsgd.: P. Gronemeyer. — Trinitatiskirche, Arrenbergerſtraße. Hauptgd. 10: P. Brückner (Konfirmation). Kdg. 11¼: P. Niemöller. Taufhdl. 12¼: P. Niemöller. Dienstag 8½ Paſſionsgd.: P. Niemöller. — Chriſtuskirche, Griffenberg. Hauptgd. 9½: P. Ternieden. Kdg. 11¼: P. Henſe. Taufhdl. 12¼: P. Henſe. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Henſe. Abendgd. 5: P. Brecher (Abendmahl). Dienstag 8½ Paſſionsgd.: P. Brecher. — Verſammlungshaus Hombüchel. Gottesdienſt 9: P. Bathe (Konfirmanden-Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Bathe. Taufhdl. 12¼: P. Bathe. — Gemeindehaus Engelnberg. Gottesdienſt 9½: P. Niſch. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. Dienstag 8½ Paſſionsgd.: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelsauerſtr. 44. Gottesdienſt 9: P. Röhrig. Kdg. 11¼: P. Ternieden. — Gemeindehaus Uellendahl. Gottesdienſt 9½: P. Gronemeyer. Kdg. 11: P. Gronemeyer. Freitag 8¼ Paſſionsgd.: P. Gronemeyer.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienſt 10: P. Haberkamp. 2: Kdg. 3: Bibelſtunde in Nordrath. 5: Jungmädchenverein. Dienstag 8: Poſaunenchor. Mittwoch 8: Kirchenchor. Donnerstag 3: Frauenverein. 8: Paſſionsgd.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Nooſ. 11.30: Kdg. 3: Jungmännerſtunde. 4: Jungfrauenſtunde. 5½: Geiſtliche Abendmuſik in der Kirche. Montag 8¼: Blaukreuzvereinsſtunde. Mittwoch 8¼: Paſſionsgd. Donnerstag 3 Frauenverein Sudberg: P. Nooſ. 8¼: Jungmännerabend. Freitag 8¼: [illegible]

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9½ Uhr: P. Schoen. 2½ Prüfung der Konfirmanden in der reformierten Kirche: P. Köbler. Mittwoch 8 Paſſionspredigt: P. Schoen.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthſtraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienſt.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, [illegible]ſtraße 41. Vorm. 9½: Gottesdienſt. 11: Kdg. Nachm. 4 Prüfung der Konfirmanden: P. Görg. Mittwoch abend 8¼ Paſſionsſtunde: P. Görg.

Evang. Gemeinſchaft, Elberfeld, Schleuſenſtr. 6. Vorm. 9½ Predigt u. hl. Abendmahl: Pred. Quad. 11: Sonntagsſchule. Abends 6½: Jungfrauenverein; Männer- u. Jünglingsverein. 8 Predigt und hl. Abendmahl: Pred. Kühnle. Dienstag nachm. 4: Frauenmiſſionsverein. Mittwoch abend 8¼: Gebetſtunde und Helfervorbereitung. Freitag abend 8½: Jungmännergruppe.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hetterſtr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsverſammlung. 11: Sonntagsſchule. 4½: Verſammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- u. Gebetſtunde. Samstag 8: Jünglingsverein.

Chriſtl. Verſammlung, Elberfeld, Südſtr. 18a. Vorm. 9¾: Verſammlung. 11½: Sonntagsſchule. Nachm. 4 Uhr: Größere Verſammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetſtunde.

Landeskirchl. Gemeinſchaft u. Jugendbund E. C., Elberfeld, Deweerthſtr. 104 (Eing. Eintrachtſtr., Tor). Abends 6: Jugendbundſtunde. 8: Evangeliſationsverſammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetſtunde.

Methodiſten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordſtraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Abends 7½: Predigt. Donnerstag abend 8: Bibelſtunde. Samstag abend 7: Männer-Miſſ.-Stunde.

Baptiſten-Gemeinde, Elberfeld, Pleißſtr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsſchule und Bibelklaſſe. Nachm. 4½: Predigt. 6: Jungfrauenverein; Jungmännerverein. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Miſſionsverein. Abends 8: Vorbereitungsſtunde für Sonntagsſchulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentl. Bibel- u. Gebetſtunde.

Neuapoſtoliſche Gemeinde, Elberfeld, Hardtſtraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — Cronenfeld, Hahnerbergerſtr. 277a. Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼ Uhr. — Vohwinkel, Kaiſerſtr. 7a. Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Döppelerſtr. 19—21. Vorm. 10½: Heiligungsverſammlung. Abends 8: Heilsverſammlung. Mittwoch abend 8: Heilsverſammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenſtunde). Freitag abend 8: Heiligungsverſammlung.

Miſſionsgemeinſchaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Bringenſtr. 39. Abends 8¼: Paſſionsgottesdienſt. Dienstag abend 8¼: Bibelſtunde.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holſteinerſtraße 20. Jeden Freitag abend Gebetsverſammlung. Samstag vorm. 10: [illegible]

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Meſſen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.20 Schulmeſſen mit Anſprachen. 10¼ Hochamt. 11¼ mit Predigt. [illegible] Chriſtenlehre, 5 Andacht mit Faſtenpredigt. — Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6½, 7, 8 mit Predigt, 9 Kindermeſſe mit Predigt, 10 Hochamt, 11 mit Faſtenpredigt. 2½ Kinderlehre. 5 Andacht mit Faſtenpredigt. — St. Marien. Hl. Meſſen: 6½, 7½, 9 Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Chriſtenlehre, 5 Faſtenandacht mit Predigt. — St. Suitbertus. Hl. Meſſen: 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Chriſtenlehre. 5 Faſtenpredigt. St. Joſeph. Hl. Meſſen: 7, 8½, 10 Hochamt. 5 muſikal. Andacht mit Faſtenpredigt. — St. Remigius. Hl. Meſſen: 6½, 8, 10 Hochamt, 5 Faſtenpredigt mit Andacht. — St. Joſephs-Hoſpital. 8½ hl. Meſſe mit Predigt, 2 Uhr Andacht. — St. Anna-Lyzeum. 8 hl. Meſſe mit Predigt. — Kinderheim St. Michael. 7 und 9½ hl. Meſſen mit Predigt, 2½ Chriſtenlehre. — Städt. Krankenhaus. 8½ hl. Meſſe mit Predigt. — Barreshof, Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ hl. Meſſe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Meſſen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Meſſe mit Predigt, 9½ Singmeſſe mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Calaminus (Konfirmation). 11¼: Kdg. Nachm. 3 Prüfung: P. [illegible]. Abends 6: P. van den Brack (Gottesd. und Abendmahl). — Chriſtuskirche (Schwerhörigenanlage). Vorm. 9½: P. Beerhoff (Konfirmation). 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Vogel (Prüfung). Abends 6: P. Jaeger. — Pauluskirche. Vorm. 9½: P. Lic. Hein (Konfirmation). 11¼: Kdg. — [illegible] Vereinshaus. Vorm. 9½: P. [illegible]. 11¼: Kdg. — [illegible] Kapelle. Vorm. 10: P. Jaeger. 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. [illegible] (Prüfung). — [illegible] Kapelle. Vorm. 10: P. Wittenberg. — [illegible] Vereinshaus. 11¼: Kdg. — Städt. Krankenhaus. Früh 8: P. Auf der Heyde. — Friedhofskapelle Ronsdorferſtr. Nachm. 5½ Uhr Andacht: P. Herkenrath.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Lauffs (Konfirmation). 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Immer (Prüfung). — Immanuelskirche. Vorm. 10: P. Krafft (Konfirmation). Nachm. 3: P. Schmidt (Prüfung). — Heckinghauſer Kirchſaal. Vorm. 10: P. Humburg. 11: Kdg. Nachm. 3: P. [illegible] (Prüfung). — Friedhofskapelle. Vorm. 10: Miſſ.-Inſp. [illegible]. — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerſtr. 3; 11¼ Uhr: Klingelholſtr. 54a; 11½ Uhr: Bartholomäusſtr. 87a, Jägerſtr. 22, Grunerſtr. 65; 2 Uhr: Eintrachtſtr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: P. Berkenkamp (Konf.-Abendmahl). 11½: Kdg. 6 Uhr Ordinat.: Vikar Seeger. — Friedenskirche. 10 Uhr P. Ihme (Konf.-Abendmahl). 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. 3: P. Rodeike (Prüfung). — Johanniskirche. 10: P. Kruß (Konf.-Abendmahl). 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. 3 Uhr: P. Hübner (Prüfung). — [illegible]kirche. 10 Uhr: P. Voegler (Konf.-Abendmahl). 11½: Kdg. 3: P. Lic. Graeber (Prüfung). — Gemeindeheim Hügelſtraße. 9½: Miſſ. Treß. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. [illegible]ſtraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichlinghauſer Kirche. 9½: P. Baſtert (Konfirmation). 2½: P. Krampen (Prüfung). 11: Kdg. 5½: P. Merten (Abendmahl). — [illegible]. 11¼ Uhr Kdg. — [illegible]. 9½ Uhr: P. [illegible] (Abendmahl). — [illegible]. 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Barmen-[illegible]. 10: Prüfung der Konfirmanden. 11¼: Kdg. 2: Kdg. im Gemeindehaus Schellenbeck. 3: Jungmädchenverein. 5: Jungvolk. Montag 8: Jungmännerturnen in d. Schulhalle; Jugendgruppe Schellenbeck. Dienstag 8¼: Jugendchor. Donnerstag 3: Frauenverein Hottenſtein. 8½: Kirchenchor; Paſſionsandacht im Gemeindehaus Schellenbeck. Samstag 8: Männerchor.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 9½: P. Altenpohl (Konfirmation). 1½: Kdg. — [illegible]. 10: P. [illegible]. 1½: Kdg. — [illegible]. 10: P. Engels. 11¼: Kdg. — [illegible]. 9½: P. Lohmann (Prüfung der Konfirmanden). 1½: Kdg. — Dahl. 11½: Kdg. — Dienstag abend 8½: Bibelſtunde in Nazareth; Gemeinſchaftsſtunde in Dahl.

Evang. Gemeinde [illegible]. 9½ Uhr: P. Trummel-Beyenburg. 11: Kdg. 8: Blaukreuzſtunde. Montag 8: Poſaunenchor, Männerchor, Jungmütterabend. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenhilfe. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Unger-Laaken. 1½ Uhr Kdg. Montag 8: Jungmännerverein. Dienstag 8: Mädchenbund. Donnerstag 8½: Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., [illegible]. Vorm. 10 Predigt (Gemeindeverſammlung): P. Görg. Donnerstag abend 8¼ Paſſionsſtunde: P. Görg.

Evang. Gemeinſchaft, Barmen, Höhneſtr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl: Pred. Roth. 11: Sonntagsſchule. Abends 6 Predigt und hl. Abendmahl: Pred. Quad. 7½: Jugendverein. Dienstag abend 8: Miſſionsarbeitsverein. Donnerstag abend 8½: Bibelſtunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerſtraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Lic. Sprenger. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 5: Erbauungsverſammlung. Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag abend 8½: Bibelſtunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Geſangverein. — Seilerſtr. 3. Vorm. 8: Gebetsſtunde. 9½ Predigt: Pr. Hermes-Witten. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Evangeliſation. 6½: Jugendverein. Montag abend 8½: Nähverein. Dienstag abend 8½: Bibelſtunde. Mittwoch abend 8¼: Geſangverein. Donnerstag abend 8¼: Miſſionsgebetſtunde. — Feldſtr. 87a. Vorm. 9½: Pred. Krüger. 11: Sonntagsſchule. Mittwoch 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Pred. Krüger.

Chriſtl. Gemeinde, Barmen-Wichl., [illegible]. Vorm. 10: Verſammlung. 11¼: Sonntagsſchule. Nachm. 4: Liebesmahl. Dienstag abend 8½: Geſangverein. Mittwoch abend 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8¼: Gebetſtunde.

Baptiſtengemeinde, Barmen, [illegible] 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Merten. 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetſtunde. — [illegible]ſtr. 18. Vorm. 9½: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½ Familienabend: Pred. Oehmler. Mittwoch abend 8½ Bibelſtunde: Pred. Oehmler.

Neuapoſtoliſche Gemeinde, Barmen, [illegible]. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — [illegible]. Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — Langerfeld, [illegible]ſtraße 116 (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapoſtoliſche Gemeinde, Schwelm, [illegible]. Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼. — [illegible]. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8. — Dahlhauſen (Wupper), Germania-Saal. Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag 7 Uhr.

Die Heilsarmee, Barmen, [illegible]. Vorm. 9½: Heiligungsverſammlung. Abends 7½: Evangeliſationsverſammlung. Donnerstag abend 8: Evangeliſationsverſammlung. Freitag abend 8: Heiligungsverſammlung. — Kinderverſammlungen: Sonntag vorm. 10½ Wegweiſerunterricht, 11 Sonntagsſchule.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Meſſen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½, 9½ Hochamt, [illegible] Schulmeſſe mit Predigt, 11½ mit Predigt. 2½ Chriſtenlehre mit Andacht. 5 Faſtenandacht mit Predigt. — St. [illegible]. Hl. Meſſen: 6, 7, 8 mit [illegible] Hochamt, 10¼ Schulmeſſe, 11¼ mit [illegible] Chriſtenlehre und Andacht, 5 [illegible] — St. Marien. Hl. Meſſen: 7, 9½ [illegible] mit Predigt, 11 mit Faſtenpredigt. 5 [illegible] Faſtenpredigt. — Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6¼, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Chriſtenlehre, 5 Faſtenandacht mit Predigt. — St. [illegible]. Hl. Meſſen: 7, 8½ mit Predigt, 10 mit Predigt. [illegible] 5 Faſtenandacht mit Predigt. — [illegible]. 9¼ hl. Meſſe mit Predigt. — [illegible]. 6 und 8½ hl. Meſſen mit Predigt. — Städt. [illegible]. 9 hl. Meſſe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Frühmeſſe. 9½ Hochamt, 2½ Andacht.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. Hl. Meſſen: 7½ mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2¾ Kreuzwegandacht, 5 Faſtenpredigt und Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. 7½ Frühmeſſe. 10 Hochamt. 2½ Chriſtenlehre und Andacht.

Guter selbstbereiteter Hustensirup

Unfehlbar in seiner Wirkung und billig.

Huſten und Erkältungen ſind in dieſer Jahreszeit derart häufig, daß es viele intereſſieren wird, wie ſich zu Hauſe ungefähr ein halbes Liter Huſtenſirup herſtellen läßt, der viel beſſer und dreimal ſo billig iſt wie alle fertig gekauften Präparate. Beſorgen Sie ſich bei Ihrem Apotheker 60 g [illegible] (dreifach konzentriert), und miſchen Sie es mit 250 g vorher in einem viertel Liter kochenden Waſſers gelöſtem Zucker. Ein oder zwei Kaffeelöffel Sirup täglich befreit nicht nur von gewöhnlicher Erkältung, es erleichtert die Atmungsorgane bei Influenza, Aſthma, Bronchitis. [illegible] (dreifach konzentriert) [illegible] ſicher, iſt harmlos, kann ohne Gefahr auch Kindern gegeben werden, die es ſogar lieben. In jeder Apotheke zum Preiſe von RM. 2.40 die Flaſche erhältlich. [illegible]

Laßt die vielen Haushaltsachen nur mit imi sauber machen!

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 15. März:

Barmen: 7–9½: Charleys Tante. Schwank v. Brandon Thomas. Sonntagspr. II.

Elberfeld: 3–6: Fremdenvorstellung. Viktoria und ihr Husar. Operette v. Abraham. Sonntagspreise II. — 7 bis 9¾: Cavalleria rusticana. Oper von Mascagni. Der Bajazzo. Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten v. Leoncavallo. Sonntagspreise II.

Montag den 16. März:

Barmen: 8–10½: 27. Montag-Abonnem. Bohème. Oper von Puccini. Opernpr.

Elberfeld: Geschlossen. 366b

Schauspielhaus Remscheid

Sonntag 15. 3., 15,15—18,45, Pr. 2.50, 2.-, 1.50, 1.20, 0.50: Viktoria und ihr Husar. Operette v. Abraham.

19,30—22,30. Pr. 3.-, 2.-, 1.50, 1.20, 0.50: Adieu Mimi. Operette von Benatzky.

Dienstag 17. 3., 20—23, Pr. II: Die Rose von Stambul. Oper. v. Fall.

Donnerstag 19. 3., 17—18: Jugendkonzert für die Volksschulen.

20—23, Pr. III: Weekend im Paradies. Schwank v. Arnold u. Bach.

Freitag 20. 3., 20—23,30, Pr. 2.50, 2.-, 1.50, 1.20, 0.50: Viktoria und ihr Husar.

Samstag 21. 3., 20—22,30, Pr. II: Die Rose von Stambul. Oeffentl. und Volksbühne.

Sonntag 22. 3., 15—16,30: Konzert des Remscheider Kinderchores.

19—22, Pr. 2.50, 2.-, 1.50, 1.20, 0.50: Viktoria und ihr Husar. f303

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 15. 3., 16 bis 18.30: Voruntersuchung. Preise: M. 0.60 bis 8.50; 20 bis 22.30: König Heinrich IV., 1. Teil. Kl. Prs.: M. 0.60 bis 5.50. — **Montag** 16. 3., Ser. I. 20.15 bis 22.15: Die Quadratur des Kreises. M. 0.60 bis 8.50. — **Dienstag** 17. 3., Ser. II. 20 bis 22.30: Etienne. M. 0.60 bis 8.50. — **Mittwoch** 18. 3., 20 bis 22: Gastsp. d. Studiobühne d. Universität Köln: Die Bettleroper. M. 0.60 bis 6.50. — **Donnerst.** 19. 3., Ser. III. 20.15 bis 22.15: Die Quadratur des Kreises. M. 0.60 bis 8.50. — **Freitag** 20. 3.: Geschlossen. — **Samstag** 21. 3., Ser. IV., 20 bis 22.30: Voruntersuchung. — **Sonntag** 22. 3., 16 bis 18.30: Voruntersuchung. M. 0.60 bis 8.50; 20 bis 22.30: König Heinrich IV., 2. Teil. Kleine Prs.: M. 0.60 bis 5.50. d1794

THALIA -THEATER

— PROGRAMM — bis einschl. Donnerstag 19. März.

Tonfilm-Teil:

Das Meisterwerk des bekannten Regisseurs **Wilhelm Thiele**, der ausgezeichnete, entzückende Tonfilmschlager, der augenblicklich den ganz großen Erfolg in Deutschland bildet:

Renate Müller in

Die Privatsekretärin

In weiteren Hauptrollen: **Felix Bressart**, der unvergeßliche Infanterist Nowotni aus „Drei Tage Mittelarrest", als urkomischer Bankdiener Hasel.

Hermann Thimig, Ludwig Stössel, Gertrud Wolle.

Musik: **Paul Abraham.**

Berliner Pressestimmen:

„... Man lacht von Herzen über dieses heitere, muntere Spiel und hat seine helle Freude an der ganz reizenden Renate Müller..." (B. Z. am Mittag.)

„Felix Bressart — ein Komiker von Gottes Gnaden." (Berliner Tageblatt.)

Varieté-Teil:

Hartwell Brothers

Die große Luftsensation auf dem Schwungseil.

Die Attraktion der Weltstädte:

LORD-Ain

Das sensationelle Stimmphänomen.

5 [illegible]

Die [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

JOS [illegible]LLON

[illegible]

[illegible] Uhr.

[illegible] Uhr.

[illegible] — Einlaß jederzeit. g266

Konzertgesellschaften Wuppertal

Donnerstag 19. März, abends 8 Uhr, Stadthalle Elberfeld

Erstes und einzigstes Konzert

des gefeiertsten Heldentenors

Franz

Völker

Frankfurt - Wien (Tenor)

Am Flügel: **Michael Raucheisen**

PRESSESTIMMEN: Berlin: Man kann mit Fug und Recht behaupten, daß noch niemals ein so herrlicher Tenor unsere Herzen erfreut hat. Da nehme ich auch Tauber nicht aus. Völker ist ein Tenor, der Herz und Geschmack hat, und ein Opernsänger, der den größten Teil des Programms dem Liedergesang widmet. Wer Caruso noch gehört hat, weiß, daß Völkers Stern nicht unter dem strahlenden Licht Carusos leuchtet. Das ist ein aus Naturquellen stammendes, himmlisches Singen!

Volkstümliche Preise

— Konzertflügel: STEINWAY & SONS. —

Karten: **Elberfeld:** Baedeker, Hartmann, Küpper, Verkehrsverein, Reisebüro Leonh. Tietz; **Barmen:** Schreiber & Reissmann, Köndgen, Witteborg und Verkehrsverein. h104

Im Salamander

Samstag 8.15 Uhr.
Sonntag 4 Uhr nachm.
alle Plätze 1 Mk., Loge 2 Mk.
Sonnt. abend 8 Uhr kleine Preise.

Gastspiel L. Mertens

Die Heimliche

Sittenstück in 3 Akt. v. Brabenetz.

Außerdem:

Der Herr Oberkontrolleur

Ein toller Schwank.
Heute und morgen 8,15 Uhr. g114

Bavaria

Heute letzter Tag

Gastspiel

Joachim Ringelnatz

Ab Montag neues Programm.

ZOO

Wuppertal - Elberfeld.
Sonntag den 15. März.

Billig. Sonntag

von 4 Uhr ab:

KONZERT

Erwachsene . .	40 Pfg.
Kinder	20 Pfg.

Jeden Mittwoch: KONZERT im Palmensaal. — Das neue Abonnementsjahr hat mit dem 1. März begonnen und werden Neubestellungen auf Jahreskarten tägl. an der Kasse entgegengenommen. g58

Lydia-Rosy spielt in

Albrechts Konzerthalle

Wuppertal-Elberfeld, Klotzbahn 40

Gneisenauer Hof

Gneisenau- und [illegible]-Ecke
Elberfelds bequeme Tanzstätte. 1190

Eintritt frei! **Tanz** bei feenhafter Beleuchtung.

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Restauration, Konditorei u. Café

Halte meine Lokalitäten dem geehrt. Publikum bestens empfohlen.

Sonntag ab 4 Uhr:

Konzert u. Tanz

d1767 HUGO HEES.

Bei Schmerzen

Kopfschmerzen, Migräne,
Rheuma- u. Nervenschmerzen,
Muskel- und Zahnschmerzen,
sowie Grippe sofort nur

HERBIN-STODIN

Tabletten oder Kapseln, welche bei guter Bekömmlichkeit unübertroffen sind.

Fragen Sie Ihren Arzt.

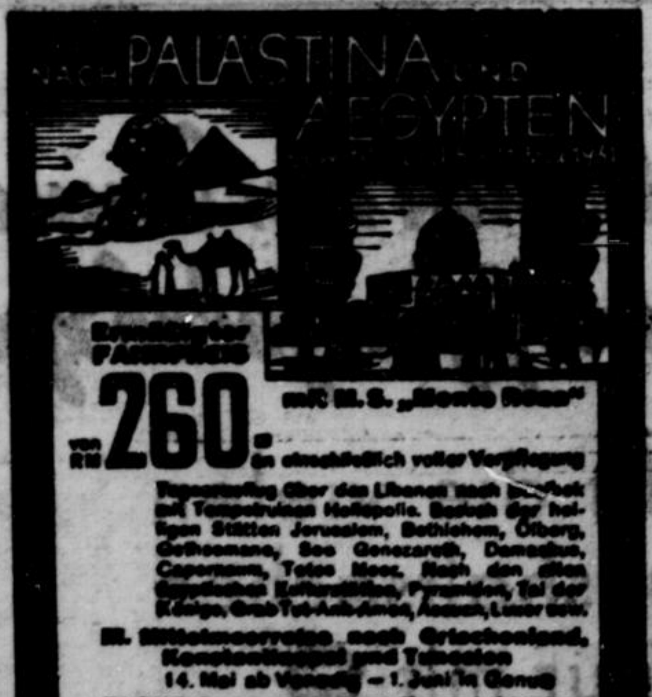
In den Apotheken erhältlich zu RM.0.60, RM.1.10, RM.1.75, RM.2.—. Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith. Prob. kostenl. d. H. O. Albert Weber, Fabrik pharm. Präparate, Magdeburg.

Sonntag den 15. März 1931, abends 7 Uhr, Jugendheim, Bergstr. 50

25. Mandolinen-Konzert

(Stuhlreihen)

der Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft. Eintrittspreis 1.- Mk.



Ermäßigter Fahrpreis

von RM **260.-** an einschließlich voller Verpflegung

mit M. S. „Monte Rosa"

Tagesausflug über den Libanon nach Baalbek mit Tempelruinen Heliopolis. Besuch der heiligen Stätten Jerusalem, Bethlehem, Ölberg, Gethsemane, See Genezareth, Damaskus, Capernaum, Totes Meer. Nach den alten ägyptischen Kulturstätten, Pyramiden, Tal der Könige, Grab Tut-Anch-Amon, Assuan, Luxor usw.

III. Mittelmeerreise nach Griechenland, Konstantinopel und [illegible]
14. Mai ab Venedig — 1. Juni in Genua

IV. Mittelmeerreise nach Neapel, Sizilien, Marokko, Südspanien und Portugal
3. Juni ab Genua — 22. Juni in Hamburg
Fahrpreis von RM [illegible].- an

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 · HOLZBRÜCKE 8

sowie durch die Vertretung:
[illegible] Elberfeld,
Herzogstraße 33

ODEON

ELBERFELD - POSTSTRASSE 7

Der große Erfolg!

Sie sehen und hören den

100-Prozent-Ton-Sprechfilm

nach dem Schlager des rheinischen Liederkomponisten Willi Ostermann, Köln.

Und sollt' ich im Leben ein Mädel mal frei'n,
So muß es am Rhein nur geboren sein!

Das

Rheinlandmädel

Alles jubelt, wenn

Gretl Berndt, Werner Fütterer

singen

Du bist meine große Liebe und mein kleiner Kamerad!

Ferner in Erstaufführung für Wuppertal

Rod la Rocque

in

Landung im Paradies

Ein Film, der für sich selbst spricht.

Anschließend hören und sehen Sie

Flippy-Frosch als Dorfbarbier
Picknick mit Hindernissen und
Sommerfreuden am Ammersee.

Sonntag vorm. 11 Uhr
Früh-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Tänzerinnen für Südamerika gesucht!

Der erste authentische Mädchenhandelstonfilm mit Dita Parlo.

Der grosse Erfolg im

Odin-Palast *Barmen Berlinerstr.*

„Regina"

W.-Elberfeld

Was

Paul Whiteman
unter den Weißen

ist

Sam Wooding

unter den Schwarzen.

Versäumen Sie nicht, sich dieses weltberühmte amerikanische Jazz-Orchester anzuhören. Nur noch **Sonntag** und **Montag**, nachmittags und abends, zum Tanz und Konzert

! 12 schwarze Stars 12 !

Haus Juliana

Morgen SONDER-KONZERT des gesamten Barmer Orchesters in Marine-Uniform. Leitung Herr Musikdirektor Priester. Eintritt frei. [illegible] [illegible] [illegible]

Wald-Café

Elberfeld, [illegible]

Sonntag: **Ball!**

[illegible] Orchestrions [illegible]

Ein sensationeller Tonfilm!
Ein sensationeller Erfolg!

Morgen Sonntag
11 bis 1 Uhr vorm.
Gr. Sonder-Veranstaltung

Afrika spricht

(Das Paradies der Hölle)
0.50, 0.70, 1.00 Mk.

Wenn

je ein Film mit Recht als der ungeheuerlichste Film, der je gedreht wurde, bezeichnet werden kann, so ist es dieser, denn er zeigt, packender als der abenteuerlichste Reisebericht, in Bild und Ton die afrikanische Wildnis, wie sie wirklich ist, mit ihren tausenderlei Gefahren, mit ihren wilden Tieren und Menschen im Kampf ums Dasein:

Afrika spricht

Modernes: 3.30, 6.45, 9.30
Ufa-Palast: 3.30, 6.45, 9.30

Beiprogramm:

Modernes Theater:
Das erwachende Aegypten
Micky Maus

Ufa-Palast:
Blockade
Bühnenschau

Modernes -Theater Elberfeld

Ufa-Palast Barmen. a392/g234

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld
Preiswerte Küche
Feldschloss Barmer Pilsener

Bier- u. Weinhaus Clasen

W.-Elberfeld, Schloßbleiche 12

Fideles Grinzinger - Fest

Stimmung, Gesang und Tanz.
Originelle Dekoration.
Warme Küche bis 1 Uhr.
Dortmunder Ritter-Bier.
Weine erster Firmen.
Bedeutend herabgesetzte Preise.

Dornap

Sonntags: **TANZ**

Musik: Frühere Hauskapelle der Wilhelmshöhe, Wülfrath. — Stimmungsmusik. — Anfang 5 Uhr. Heute Samst.: TANZ. **Walter Willing.**

Gartenschönheit

Neuanlage, Umbau, Gartenpflege [illegible] [illegible] Zeit [illegible]

[illegible], Gärtnerei,

Elberfeld, [illegible] Ruf 335 70.

Entwurf und Beratung kostenlos.

Prüfen Sie mich!

Ich stenogr. zuverlässig.
Ich schreibe fix auf der Masch.
Ich führe korr. u. saub. Ihre Büch.
Ich mache alles, was Sie von mir

als Bürohilfe

verlangen. Habe viel prakt. Erfahrung. — Bin zu erreichen unter E 6738 an die Geschst. d. Bl.

Für meine 18jährige Tochter ſuche ich zu Oſtern r697 Lehr- od. Anfangsſtelle f. Büro. Ausgebildg. u. höh. Handelsſch. abſolviert. Ang. u. B 4745 Gſt. Barm.

† Nach einl. Beſuch d. Handelsſch. ſuche ich für m. 15j. Tocht. Lehrſtelle auf Büro. Ang. u. R 695 Fil. B., Berlinerſtr. 62.

Geb. jg. Frl. ſucht St. in frauenl. Hsh. auch n. ausw. Im g. Hausweſ. erf. u. ſelbſt. Ang. D 342 a. Fil. E.-Griffenberg.*

Fräulein
35 Jahre, im ganz. Hausweſen erfahren, mit guten Empfehl. ſucht Stelle als *
Haushälterin
Erbitte Angeb. an Hildegard Böhmer, Godesberg, Luiſenſtraße 30.

Haushälterin! ſymp. Erſch., 40er J., tücht. im Haush. u. Geſchäft, ſ. 1. oder 15. 4. Stellung bei alleinſt. Herrn, am liebſt. wo Lebensſtell. Angeb. an H. Sch., M.-Gladbach, Annoncen Bungardt, Bahnhofsvorplatz. v436

Kindergärtnerin, ſt. gepr., im Nähen etc. erf., ſucht z. 15. 4. od. ſp. Stelle in beſſerem Haushalt. G. Zgn. vorh. Ang. E 8757 an Gſchſt. *

Anſtänd., i. hausb. tücht. Fräulein ſucht Stelle in gut. Haush. für ¾ Tage Ang. E 8817 Gſt. *

Einf. Frl. f. d. z. 15. 4. St. als Stütze o. Alleinm. B. mit all. vork. H.-Arb. vertr. 8 J. i. herrſch. Hsg. gew. Vorſt. f. a. 20. 3. erf. Ang. E 926 Gſt. *

Einf. evgl. Frl. mit gut. Zeugn. a. herrſchaftl. Häuſern ſucht Stelle als Köchin. Ang. u. B 4729 an die Geſch. Barmen.+

Beſſ. Mädch. 19 J., perf. i. Haushalt u. Kochen, ſ. Stell. als Stütze z. 1. 4. od. ſpäter. Gute Zeugn. vorh. † Ang. B 4669 Barm.

Beſſer., älter., evgl. **Mädchen,** in all. Zweig. des Haush. erfahr., ſucht z. 15. 3. od. 1. 4. Stell. Ang. an Frau Zenthöfer, Buer in Weſtf., Hugoſt. 9. *

Aelt. Mädchen ſucht St. im Hsh. zu Kind. Zeugn. v. Schwelm. Ang. E 8607 Gſt. *

Beamtentochter, 21 J., in all. häusl. Arbeit., auch i. Näh. erf., 1 Jahr i. Haushaltspens. gewef., ſ. Stell. in gut. Priv.-Haush. als Stütze o. Kinderfrl., da ſehr kinderlieb. Familien-A. Ang. B 561 Barm.†

Jg., beſſ. Mädchen, im Kochen u. Haushalt ordl. erf., ſucht paſſ. Stellg. Angeb. u. E 8765 an Gſt.*

Beſſ., ehrl. Mädchen ſucht ſof. od. 1. 4. f. **½-v.¾-T.-Stelle.** Zeugn. vorh. Ang. B 4642 Gſt. Barm.†

Evangel. 46j. v434
Mädchen
im Haushalt erfahren, ſucht Stelle. — Langenberg, Rhld., Krämer, Elberſcheidt

Aelt., erf. Mädchen ſucht St. als Alleinmd. od. Zweitmädch., wo ihm Gelegenh. geb. wird, ſich im Kochen auszubilden. Etwas Nähkenntn. vorhanden. Ang. u. B 4660 Geſch. Barmen. 4482a

Aelt. beſſ. Mädchen, das 1 Jahre in beſſ. Hſ. tät. war, zuletzt ſt. Haush. ſelbſt f. ſucht p. 1. 4. od. ſp. paſſd. Wirkungskreis. Ang. unter E 8885 an die Geſchäftsſt.*

Aelt., ſol. Mädchen von ausw., in allen Hausarb. erf., ſucht per 1. 4. c3 Stellung in ev. Haush. Ang. S. 36 an die Filiale dſs. Bl. Schwelm.

Für r82
3 junge Mädchen
wird Stelle als Hausangeſtellte geſucht. [illegible]

[illegible] Hauptſtr. 176a, pt. l.*

Jg. Mädchen
17 J., ſucht für ſof. Stelle. Gute Zeugn. vorhand. Angeb. an Luiſe Tomshöfer in Erkenſchwick, Jahnſtraße 13. v635

Beſſer. ev. Küchenmädchen, in ungek. Stellg. f. St. als Alleinmädchen in herrſch. Etg.-Hsh. Selb. iſt in all. Arb. erfahren. Angebote unter B 701 a. Fil. B., Berlinerſtr. 62. †

Aelt. Mädchen, welch. lange Jahre in bürgerl. Haush. tätig war, ſucht St. Ang. u. 939 an die Filiale in Solingen, Hauptſtr. 194. c72

Beſſ. alleinſt. Frau, 45 J., perfekt im Hausweſen, ſ. paſſ. Wirkungskreis. Gute Zeugn. vorhd. Ang. unt. S 54 an die Filiale dſs. Bl. Schwelm erbet. c3

Suche z. 15. 4. od. ſpät. St. in gutbürg. Haush. Etw. Koch- u. Nähkenntniſſe vorhd. Gute Behandlg. erforderl. Helene Emde, Langſchede a. d. Ruhr, Nordſtraße 2. Alter 19 Jahre. v429

19jähr. Mädchen ſucht. geſt. auf gute Zeugn. Stellg. im Haush. Angeb. erb. Alma Weller, Gülſchede 56½. †

§ Suche für meine Tochter 17 J., ſof. od. ſpäter Lehrſtelle als Verkäuferin. Angeb. E 8532 Geſchſt.

Ehrl., ſaub. Mädch. w. Arzträume geputzt hat, ſucht Beſch. † Ang. B 4669 Barm.

Suche f. m. Tochter, 19 J., St. z. Erl. d. Haush. f. ¾ Tg. Näh. Batteſeld, E., Steinſtraße 14.

Jg. unabh. Frau ſ. Beſchäft., gl. w. Art. für ga. od. ½ Tage. Ang. E 8718 Gſt.*

§ Jg. Frau, 25 J., in beſſ. Hauſe geb., ſ. Halbtagsſt. Ang. u. [illegible]

Alleinſteh. Frau, 38 Jahre, evangel., ſucht Stell. in einfachem frauenl. Haushalt. — Ang. unter E 8596 an Geſchſt.*

Saub. Frau ſ. Waſch- u. Putzſt. E. Königſtr. 78, part., Hinterh.

Junge Frau ſ. Putzſtelle f. halbe Tage. Ang. u. E 8745 Gſt.

Propre i. Frau ſucht Putzſtelle. Ang. K 359 Fil. E., Marienſtr. 1.

Ehrliches Mädchen ſucht Putzſtellen, am liebſt. Kontor. Ang. B 4682 Gſt. Barm.†

Arbeits-Gesuche

Anſtreichermeiſter führt ſämtl. Arbeiten billig u. gut aus. Ang. E 8268 Gſchſt.

Decke ſtr. u. Tapez. Zimm. 10 Mk. Alle and. Arb. billigſt.* Ang. u. E 8823 Gſt.

Maler u. Anſtreicher ſ. Kd. Tapez. a. R. 0.50, Deckeſtr. 3.— * Ang. u. E 8706 Gſt.

Schneiderin ſucht n. Kunden a. d. Hauſe Ang. E 8786 Gſt.*

* Tücht. Schneiderin geht ins Haus. Tag 4 M. Ang. E 8788 Gſt.

Hausſchneiderin ſ. n. Kd. T. 4 Mk. [illegible] Damenkl. u. Mänt.* Ang. E 8738 Gſchſt.

Schneiderin ſucht Kd. [illegible] 1. Et., a. d. [illegible]

Deckenanſtrich u. Tapezieren 8. 10 M. Möbelanſtr. [illegible] Ang. E 8766 Geſch.*

J. Mädel fert. Dam.- u. Kind.-Gard. an.* Ang. u. E 8825 Gſt.

Teilhaber Vertreter

[illegible] Teilhaber mit [illegible] Mk. [illegible] Ang. u. B 4673 Gſt. Barm.†

Still. od. tätiger
Teilhaber
mit ca. 15 000.— Einlage zur Errichtung einer [illegible] Angeb. unt. E 8744 an die Geſch. [illegible]

Tüchtiger
Verſicherungs-Vertreter
von größter Lebens-Verſ.-Gſ. geg. zeitgem. Bezüge geſ. [illegible] mit großen Verbänden, ſowie moderne Einrichtungen bieten ausſichtsreiche Arbeitsgrundlage. Angebote mit Ref. u. Erfolgsnachweiſen unter D. A. 610 an Ann.-Exped. Dax, Köln, Stollwerckhaus. a244

Vertreter (innen) mit groß. Bek.-Kreis in gr. [illegible] Umgebung Wuppertals z. Verkauf v. Möbeln u. Polſterwaren mit eig. Fabrik gegen gute Proviſion geſ. Angebote unt. B 4694 Geſch. d. Bl. Barmen, Neuerweg 37. †

Für beſtehendes r676
Ferntransport-Unternehmen
(neuer 3-Achſer mit Anhänger) wird tätiger Teilhaber mit 6—8000 Mark bar geſucht. Führerſchein 2 od. 3b erforderlich. Ang. u. E 915 an Geſchſt.

Für erſte brillante Sache
wirklich fähiger Vertreter
geſucht. Solche von Kontrollkaſſen oder Schnellwaagen bevorzugt. Einige Mittel erforderlich. Angebote unter E 8688 an die Geſchäftsſtelle. b17

Süd-Afrika.
Eingef. Reiſender, welcher in Deutſchland weilt, wünſcht Vertretung zu übernehmen von nur leiſtungsf. Fabrikanten geg. Prov. u. klein. Reiſezuſchuß. Ang. E 8601 Gſt.*

Vertreter-Firmen
welche a301
Heißmangeln
(für Bügelſtuben) verkaufen, iſt Verbindung mit erſtklaſſiger Spezialfabrik geboten. Angebote mit näheren Angaben d. Bezirks und Umſatzes unter V 7202 an Annoncenmayer, Stuttgart.

Anzeigen-Vertreter
gegen Fixum und Proviſion für unſere mehrſprachigen, beſtens begutachteten Verlagsobjekte geſucht. Nachweislich hohe Umſätze zu erzielen, da konkurrenzlos. Nur tüchtige Kräfte mit Lebenslauf uſw. unt. E 2408 an die Geſch. dſs. Bl. r1874

Gelatine-Vertretung
für das Wuppertal etc. von erſtklaſſiger Fabrik zu vergeben. — Angeb. unter B 966 Gſchſt. a228

Strebſamer Herr
ſofort geſucht zur Uebernahme einer a133
ſelbſtändigen Geſchäftsſtelle
mit lauf. hoh. Einkommen, der über 500 RM. in bar verfügt. Fachkenntniſſe nicht erforderl. Ausführl. Angebote u. E 968 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl.

Wer verſteht
Privatkundſchaft
zu bearbeiten? Bei ſyſtematiſcher, rühriger Tätigkeit für den Verkauf von a226
ſchwer verſilberten und Alpaka-Eßbeſtecken
wird fähig. Vertreter (innen) geſunde Dauerexiſtenz bei hoher Proviſion von leiſtungsfähigem Unternehmen geboten. Ausführl. Angebote ſind zu richten an H. Bauch, Düſſeldorf, [illegible] 16. Spezialbetrieb für verſilberte Tafelbeſtecke.

Nähmittel-
fabrik, leiſtungsfähige, hat für den dortigen Bezirk noch Vertretung zu vergeben. Hohe Proviſion. Bei Großverbrauchern, wie Krankenhäuſer, Anſtalten, Ausflugslokale uſw. eingeführte Herren woll. ſich mit Angabe der bisherigen Tätigkeit melden unter E 986 an die Geſchſt. u46

Wirtſchaftsberater (Dr. rer. pol.)
m. mehrjähr. praktiſchen Erfahrungen in Banken, Handel, Induſtrie, ſucht ſich aktiv an ein. beſteh. erſtklaſſ. Treuhandpraxis zu beteiligen. Angeb. u. E 8654 a. Geſchſt.*

Verſicherungs-Geſellſchaft
I. Ranges, ſucht nebenberufl.
Vertreter
gegen gute Prov., auch bei ſtiller Vermittlung. Angeb. u. E 8787 a. Geſchſt.*

Exiſtenz!
Angeſ. Unternehmen ſucht für alle Plätze rührige Herren (evtl. auch Damen) zum Vertrieb neuzeitl. Verkaufsſchlager. — Angebote unter E 992 Geſchſt. [illegible]

Zum Verkauf unſerer Fabrikate
[illegible]
[illegible]
u. a. [illegible] ſuchen wir überall fleißige, zuverläſſ.
Vertreter.
[illegible]

Leiſtungsfähiges, erſtes Haus der Branche ſucht für den dortigen Bezirk einen rührigen a21
Alleinvertreter
der die nähere, evtl. auch weitere Umgebung regelmäßig und intenſiv bearbeitet. Mit glänzend begutachteten Spezialartikeln bietet ſich Gelegenheit, ohne eigenes Kapital, eine ſolide Exiſtenz aufzubauen. Unbeſchränkte Abſatzmöglichkeiten. Keine Saiſonartikel. Die ſehr hohe Proviſion wird ſofort nach Eingang der Aufträge ausbezahlt. Bei Bewährung Speſenzuſchuß. Angeb. unter E 987 a. d. Geſchſt.

Abgeb. Kfm. ſucht *
Beteiligung
mit einig. Mille an nur reell. Geſchäft. Ang. E 7911 Gſchſt.

Hoher Verdienſt
Beſt fundierte Bauſparkaſſe mit günſt. Bedingung. ſucht in allen Orten tüchtige,
fleißige Vertreter
bei hoher Verdienſtmöglichkeit. Ang. u. E 961 Geſchſt. v423

Vertreter
welche in Gaſtwirtſchaften gut bekannt ſind, geſucht. — Zu melden vorm. von 10—11 Uhr: Coppel, Hotel Rheiniſcher Hof, Elberf.

Kaffee-Vertretung
Verkauf an Verbraucher bietet guten Verdienſt. Näh. Curt Bienau, Kaffee-Verſand, Hamburg 21. a20

Erſte ſeriöſe *
Vertreter
f. die Mitnahme e. Nebenvertretung geſ. Ang. u. E 8758 Gſt.

30% Proviſion
Große Damenwäſchefabrik
ſucht Vertreter, Vertreterinnen u. Schneiderinn.
z. Verkauf an Priv. Bewerbg. an Poſtfach 20 Spremberg (N.-Lauſitz). b1844

Vertreter
gut eingef. b. Kolonialwaren-, Drog.- etc. Groſſiſten geſ. für unſere geſchützt. konkurrenzloſ. Limonade-Tabletten. [illegible] Hamburg 1. a21

Geldmarkt

Privat-Geld!
2×10- od. 1×20 000 Mk. aus Privh. ſof. zu vergeben. Ang. u. B 4663 Barmen. †

I. Hypotheken, nicht unt. 25 000 M. gibt zu günſt. Bed. alte, erſtkl. Lebens-Verſ.-Geſ. auf gute Wohn- u. Geſchäftshäuſer (nicht Fabr.) Antr. u. D 6223 Gſt.

1. Hypotheken
Aufwertungs-Umſchuldungen günſtig durch *
Franz Rud. Vogel, Elberf., Hoſpitalſtr. 7
Telephon 238 40.
Gegründet 1898.

7½% 1. Hypotheken
ſofort vorſchußlos b. 95% Barauszahlung. Ia Referenzen. *
D. Goecke, E., Morianſtr. 8 II.
Sprechzeit: 10—1 u. 3—7 Uhr.

3000—4000 Mark als 1. Hypoth. vom Selbſtgeb. auszuleih. Ang. u. R 685 Fil. B., Berlinerſtr. 62.†

1. Hypotheken
günſt. durch Walter Maſſier, Hückeswagen, Islandſtr. 35. Beſuchszeit: Freitag, Samst. Sonntags.

I. Hypotheken
H. Zietzling,
Barm., Liebigſtr. 41.
Teleph. 608 66. 498b

Seit 1896
1. Hyp.-Kap.
zuverläſſig durch
Otto Jeyen,
B., Unterdörnen 108
Tel. 527 72. 4417a

Privat- und Bankgeld
zur 1. St. auf maſſ. Wohnh. b. zu verg. Ang. B 4688 Barm.†

I. Hypotheken
L. du Mont
Elbf., Brillerſtr. 14,
Telephon 344 17.

Grundſchuldbrief
3500 RM. an ſich. Stelle noch vor Großbankhypothek, f. kurze Zeit zu beleihen geſucht. Ang. E 985 an die Gſchſt. b1749

1. Hyp.-Kapital
zu 7% Zinſen verfügbar. Angeb. unt. E 8911 an d. Gſt.*

1. Hypotheken
auf Neubauvorhaben und Zwiſchenkredite durch *
Schuermann & Co.
W.-Elb., Herzogſtr. 26
Tel. Sa. 266 61.

Bar-Darlehn * erh. behördl. Beamte u. Angeſt. in 6—8 T. o. jegl. Vork. durch Neuſchäfer, Bankvert. Elb., Karlſtraße 26. Anfragen ſchriftlich.

Bar-Darlehen
an Beamte, Angeſt. diskret. Ratenrückzhl. in 12 Monat. ohne Vorkoſten. a20
Dievenbeck, Düſſeldorf, Worringerſtr. 81.

Darlehn — Diskret! Beamte, Angeſtellte o. Bürge, o. Zeſſion. 6 Mt. 3,3% Z. mtl., 12 Mt. 1,6% Z. mtl. Auszahlg. in 7 Tag. Privat-Kredite! Ges. Abzug 10—15%. Hypothek Z. 7—8% o. Vork. d. A. Grote, E., Kampſtr. 20. B. Zt. 10—2. 4—8. Sa. 3 U. 2 Min. v. Rathe. *

M. 8—10 000
als 1. Hypothek auf maſſiv. Wohn- oder Geſchäftshaus aus Privathand auszuleihen. Antr. B 518 Geſch. Barmen. r682

Selbſtgeber hat
8500 Mark
auf 1. Hypothek auszuleihen. Ang. unter E 960 an Geſchſt.*

Auf Geſchäftshaus
30 000 Mk. Hyp.
an erſter Stelle geſ. am l. aus Privath. Ang. u. B 4678 an die Geſch. Barmen.+

Suche für meinen Betrieb †
Mk. 10 000.—
geg. gute Sicherheit. Ang. unt. B 546 an die Geſch. Barmen.

Zinsloſes Geld
für Eigenheime, Hypotheken und Ablöſung erhalten Sie durch die Bauſpar-A.-G. Bremen. b1794 Näh. durch die Hauptberatungsſtelle Bankdirektor a. D. Paul Wehermann, Wuppertal-Elberfeld, Gartenſtraße 6.

HYPOTHEKEN
Beleihungs-Anträge für erstklassige Objekte, auch große Beträge werden entgegengenommen durch
Barmer Creditbank
gegr. 1877
Zentrale W.-Barmen, Neuerweg [illegible]
Zweigstellen:
Wupperfeld, Ecke Berliner- u. Schillerstr.,
W.-Elberfeld, Königstraße 12, Fernspr. Sa. [illegible]. — Auszahlung in kürzester Frist.
Günstige Verzinsung von Spareinlagen.

Konkurs - Prozeß?
Nun! Vergleichen! Bei Schwierigkeiten u. Diff. aller Art, ſchlichtet u. hilft jur. erf. Kaufmann [illegible]. Diskret, ſchnell u. billig. [illegible] 140. Gſt.*

2. Hypothek
v. 8000 Mark aus Privath. geſ. Beſte Sich. vorh. Ang. u. B 4718 Gſt. Barm.+

5—6000 Mk.
pr. 1. Hyp. geſucht. Ang. E 8778 Gſt.*

1. Hypothek
3500 Mk. zu 8—9% z. 1. 1. 32 geſ. * Ang. u. E 8766 Gſt.

4500 Mark
an 1. St. auf maſſ. Geſchäftshs. v. Priv. geſ. Angeb. E 883 an die Geſchäftsſt.*

Mk. 4500.-
auf beſten Grundſchuldbrief geg. gute Verzinſung geſucht. Ang. E 978 Gſt.*

Rm. 3000
auf mehrfach. Hausbeſitz zu 12% Zinſen u. Vergüt. kurzfriſtig geſucht. Ang. E 8849 Geſch. r1894

3000 Mark † kurzfriſtig geſucht. Ang. B 4664 Barm.

2500 Mark ſofort geſucht b. Abſchluß e. Lebensverſicherung.+ Ang. u. B 4677 an die Geſch. Barmen.

Geſchäftsinhab. ſucht
1500-2000 M.
für einige Monate geg. Ia Sicherheiten u. 15% Zinſen zu l. Ang. nur v. Selbſtgebern u. B 4724 an Geſch. Barmen.+

Welch. Selbſtg. gibt Landwirt 1500 Mk. geg. dopp. Sich. u. g. Zinſ.? Ang. R 694 B., Berlinerſtr. 62. †

Hausbeſitzer (vertr. Objekt) ſucht 1000 M geg. hohe Zinſen zu leihen. ¼jährl. Rückzahl. v. M 250 u. Zinſen. Ang. B 4716 an Geſch. Barmen.+

Mk. 1- bis 2000.-
gegen erhöhte Zinſen und Sicherheit kurzfriſtig aus Privathand geſucht. — Ang. unt. B 544 an Geſch. Barmen. 4485a

Darlehn
500 Mk. bis 1. 7. 31 zu leihen geſ. Ang. B 4684 Gſt. Barm.+

300 Mk. f. Beamter 375 Mk. zurück. † Ang. B 4128 Barm.

Vermischte Anzeigen

Konzeſſionsgeſuche
mit Zeichnungen für Wirtſchaften u. Cafés werden prompt angefertigt. Angeb. u. E 2342 Gſchſt. r1577

Gute Existenz
durch Aufstellung einer u214
Heißmangel.
Vom Publik. sehr begehrt. Gut. Verdienst bei gering Betriebskosten. Ang. u. Vertret. Bes. kostenlos.
Duisburger Wäschereimasch.-Fabrik, Duisburg, Wörthstr. 42, Fernruf 326 und 916.

Decke ſtr. u. 8 tapez. auf. 10 Mark. Ang. u. E 8776 an Gſt.*

Fachm. tap., ſtreicht Decke, 8.10 M. Ia Arb. Ang. E 8500 Gſt. *

Nehme für beſſe Weiden Weidevieh an. [illegible] Ferd. Sicking, [illegible], Tel. 602 20 f2

[illegible] gut u. billig [illegible], W.-E., Friedrichſtr. 29 Ruf: 220 42. 1329

Welche ält., geſchäftstücht., alleinſt. Dame m. etw. Kapital w. mit ält. Geſchäftsfrau gemeinſam ein gutgeh. Lebensm.-Geſchäft weiterf.? Ang. B 4662 Gſt. Barm.+

Achtung!
Einbruch!!!

In der Nacht vom 11. zum 12. 3. 1931 sind durch Einbruch in eine Maßschneiderei erbeutet worden:

Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe

sowie Frack- und Smokinganzug, 5 Herrenanzüge in den Farben: stahlblau, braun und grau mit Streifen, blau uni, grau meliert, ferner

ein echter Sealotter-Pelzkragen.

Für Namhaftmachung der Täter und Wiederherbeischaffung der Beute wird — unter Ausschluß des Rechtsweges — eine

Belohnung bis RM. 700.-

ausgesetzt.

Zweckdienliche Meldungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, an:
Kriminal-Polizei Elberfeld
Zimmer 18.
oder
Allianz u. Stuttgarter Verein
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Zweigniederlassung KÖLN
Kaiser-Wilhelm-Ring 38, Fernspr. Köln 56181.

Sie schaffen sich eine sichere
EXISTENZ
durch Einrichtung einer u211
Bügelstube mit unserer Heißmangel
Kleine Anzahl., 18 Monatsraten. Vertreterbesuch unverbindl. Mein Privatwagen steht Ihnen zur Besichtigung der von mir eingerichteten Bügelstuben zur Verfügung.
General-Vertrieb R. Linshoff,
Wuppertaler Bügelanstalt,
Barmen, Cleferstr. 56, Tel. 56028.

Erfinder — Vorwärtsstrebende
10000 Mk. Belohnung!
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11.

In groß. Stadt des Wuppert., beſte Geſchäftslage, ein ſeit 1880 beſteh.
Spezial-Handarbeitsgeſchäft
unter günſtigen Beding. zu verkauf. Kleine Anzahl., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör im Hauſe. Angebote unter B 8814 an die Hauptgeſchäftsſt. *

Wer verkauft Kaffee an Private?
Schreiben Sie ſofort! Wir machen Gratis-Angebot mit hohem Verdienſt bei [illegible] Ware. Angeb. unter [illegible] Geſchſt.

[illegible] 817
Langenbach, Haſſel, Poſt Mettmann, Teleſ. 727, nimmt f. d. Ferien ſchulpflicht. Kinder z. ermäß. Tagespr. v. 2 RM. auf.

Tennis
Tennis-Klub mit ſchön gelegenen Plätzen nimmt für die kommende Spielzeit noch Mitglieder (auch Anfänger) auf. Mäßige Beiträge. Trainer vorhanden. Anmeldungen baldigſt unter E 2415 Geſchſt. r1833

Ein Kegelklub ſucht für einen Wochenabend ab 8 Uhr r1912
Kegelbahn
im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld. — Schriftliche Angebote mit Angabe des Mietpreiſes unter E 2413 an die Geſchſt.

Schnürriemen
zum Anſchlagen mit Blechnadeln im Lohn auszugeben (Maſchinenarbeit). Angebote mit Preisangabe u. Lieferungsmöglichkeit unter E 989 an die Geſch. d. Bl. b1851

Schweizerfirma
übernimmt den Vertrieb mit eventl. Fabrikation von guten, patentierten od. zum Patent noch anzumeldenden Neuheiten techniſcher Artikel für Metallbearbeitung. Angebote an Poſtfach [illegible] Baſel 1. 1362

Herrenrad m. [illegible] u. Lampe, geg. irg. etwas zu tauſch. geſ. Ang. E 8525 Geſchſt.

Wer [illegible] geg. [illegible] Reparat. od. Lackierung? Ang. u. B 4683 Gſt. Barm.+

[illegible] gegen Schneiderarbeit geſ.* Ang. u. E 8794 Gſt.

Kegelbahn
f. Mittwochabend frei [illegible] Elberfeld, Hombüchelerſtr. 33. r1882

Jagd-Anteil,
n. 9 Jahre laufend, [illegible], Revier, an nur weidgerechten Jäger zu vergeben. Angeb. an Fil. Burſcheid (Jagd). f7

[illegible] mit neuer, ſchöner Laube in d. Nähe [illegible] abzugeben. Ang. unter E 8789 an Geſchſt.*

In Oberbarmen [illegible] f. Vereine noch einige Abende frei. Ang. u. R 691 an Fil. B., Berlinerſtraße 62. †

Wer liefert Möbeln oder Inſtallations-Arbeiten gegen Möbel?
Angeb. unt. E 8830 an Geſchſt. d. Bl.*

Elektriſche Licht- u. Kraftanlagen
[illegible] gut u. billig. Artur Höler, W.-E., [illegible] r1904

Wer liefert Ende d. Jahres r1911 Möbel gegen Ausführung von [illegible]? Ang. E 2554 Gſchſt.

Wer übernimmt [illegible] Ang. [illegible] r1872

[illegible]

Feſtgedichte * aller Art, Ernſt u. mit Humor gepaart. Orbach, Elbf., Wilhelmſtraße 40, II.

Klaviere
ſtimmt u. repariert Vollmer, Barm.-R., Krautſtr. 36, F. 57789

Briefmarken
Tauſch geſ. d. Samml. Ang. E 8741 Geſch.*

Welcher Schüler, der Geige ſpielt, hätte Intereſſe, m. gleichalter. zu muſizieren.* Ang. u. E 8763 Gſt.

Schüler
von 8—10 Jahren, evtl. auch älter, finden zur Miterziehung gute Aufnahme u. Pflege in evang. Lehrer-Familie in ſchönem Landhauſe [illegible]. Auskunft durch Otto [illegible]. b1832

Empfehle meinen gutbürgerl.
Privat-Mittagstiſch.
Kleiner Kreis. Im Stadtinnern gelegen. Elberf., Laurentiusſtraße 30, III. a358

[illegible] 1252
Damen
finden gute Aufnahme u. Verpflegung im Herz-Jeſu-Kloſter, [illegible], Carnapſtr. 48.

[illegible] u. prompt ausgef. Std. 2 M.* E., [illegible]ſtr. 58, Laden.

Limouſine frei!
Ruf 609 41. †

Ruf 282 44
Eleg. Chrysler, Std. 3— M., Km. 22.5.*

[illegible] Eiltransporte,
Umzüge, Geſellſchaftsfahrten. Tel. 364 26. 5230

Auto-Dienſt
4-, 5-, 6-, 7-, 8-Wag. Ruf W. 316 12.

[illegible] 1807

Telefon 324 88.
Elegante Buick-Limouſine frei [illegible] r272

Eleg. 6 ſt. Limouſ. für Std. u. Fernf.*
Tel. 341 05

[illegible]
Tel. 344 00.

[illegible] Tel. 227 69*

253 77
[illegible]

Hans?!
Elberfeld
Barmen

Der herzkranke Kriegskamerad, welcher mit Friedrich Abel, 6. Comp., R.-R. 99, im Jahre 1916 bei [illegible] (Frankreich) verwundet war, ſpäter im Revier [illegible], dann i. Kriegslazarett Weißenfels (Saale), ſtändig m. ihm zuſammen war, wird als Zeuge geſucht in einer Verſorgungsſache. Auslagen werden vergütet. b1856 Adreſſe erbittet: Friedrich Abel, Paderborn, Moltkeſtraße Nr. 18, Ruf 2880.

Verloren Gefunden

Brauner Langhaar-
Dackel
entlaufen. Abzugeb. b. [illegible], Elb., Stadtbahnſtraße 60.*

Braun [illegible] m. weiß. Vorderfüß. u. weiß. Bruſt, auf d. Nam. Laſſe hör., entl. Abzug. B., [illegible]ſtr. 60.†

[illegible]

Heirats-Gesuche

Art., 37 J., ſucht d. Bekanntſch. ein. aufricht. Herrn zw. Heirat. Gute Wäſcheausſteuer [illegible] Briefe u. G [illegible] an Fil. E., Burgſtr. 7.*

[illegible] Witwe, Anf. 40er, evgl., blond, ſympat. Erſch., vertr. Charakt., des Alleinſeins müde, mit ſol. tr. Herrn [illegible] bekannt zu w. [illegible] Briefe B 4658 Gſt. Barm.+

Hübſche [illegible] mit Kindern u. eig. Geſchäft, ſucht charaktervoll. tücht. Metzgermeiſter, ev. mit Geſchäft od. Vermögen zum Ausbau d. beſtehend. Geſch. zw. Heirat. Nur ernſtgemeinte, ehrl. Zuſchr. find. Berückſ. Br. m. Bild u. E 985 Gſt. Diskretion Ehrenſ.*

Krieger-Witwe mit 1 Mädch., Mitte 40er J., wünſcht [illegible] die Bek. ein. Herrn in ſich. Poſ. am l. Beamt. Witwer angen. Ang. zwecks Br. mögl. m. Bild. E 8807 Gſt.*

[illegible] B 4646 Barm.

[illegible] B 4626 an die Geſch. Barmen.†

Witwe, 38 Jhr., unabhäng., mit Wohn. [illegible] B 4689 Gſt. Barm.†

[illegible] B 4617 Gſt. Barm.†

Witwe, 58 J., [illegible] B 4618 Gſt. Barm.†

[illegible]

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 62 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 14. März 1931

Herrschaftliches

Wohnhaus

mit Garten, Zentralheizung, Küchenbad kalt u. warmes Wasser, sehr schön [illegible] Barmen, [illegible] zu verm. Näh. B., [illegible]str. 6, ½ Treppe 5060

Tausch! Biete klein. Haus m. Garten, Hühnerpark. Suche 3 Zim. mögl. Oberb. Ang. W 142 an Fil. B., Weststr. 2†

Tausche kl. [illegible], 4 Zimm. u. Kochküche nebst Garten bill. Miete, Stadtgrenze geg. 5 3. in Elb., 1. od. 2. Et. Ang. F 8730 Gst.•

Krankheitshalb. eine alte gute [illegible] f1933

Metzgerei zu verm. Ang. unt. E 8650 an Gesch.

Geschäftslokal, f. a. Zwecke geeign. u. 2 gr. Lagerr., Geschäftsh. Haltest. [illegible], zu verm. Ang. B [illegible] Barmen. 5220

Schönes 4421a **Ladenlokal** 3 Schauf., 2 Hinterz. u. gr. Lagerkell., in der lebhaft. Rüdigerstraße 12, W.-Barm. sofort zu vermieten. Auskunft: Kontor, Rüdigerstraße 10a.

Ladenlokal mit Nebenraum und 3 Zimm. 1. April zu vm. Näh. Vohwinkel, Kurstr. 4•

Gut. Laden-Lokal, für jed. Gesch. pass., im Mittelp. sof. † Ang. R 4716 Barm.

Laden mit Hinterz., Barm., Winklerstr. 8, nächste Nähe des Hauptbhf., als Laden od. Büro z. 1. 4. zu vermieten. Äußerst bill. Miete. Ernst Quambusch, W.-B., Winklerstr. 9. 4368a

Kl. Laden 2 Schauf., 2 Min. v. Rathaus, zu v. Ang. E 8680 Gesch. f1511

Laden f. Obst- u. Gemüse-Gesch. geeign., mit 3 Zimm., Hauptverkehrsstr. C.-Barm.† Ang. B 4740 Barm.

Wichlinghausen. Mod. Laden in bester Lage, mit od. ohne Wohn. zu vm. Ang. B 4746 a. Fil. Barmen. 1886

Laden [illegible], 36qm, sof. od. spät. zu v.† Ang. B 4750 Barm.

Kolonialwaren. Lokal mit vollständ. Einr. u. kl. 3-Zim.-Wohn. sof. od 1. 4. zu vm. Wwe. [illegible]

Ladenlokal mit 3 Hinterr., auch für Büro u. Lager geeign. — Barmen Heidterstr. 14 30b

Ladenlokal p. 1. 4. ab Karlstr. 28 ([illegible]) zu verm. Näh. Elbf. Gartenstraße 111. II. f1902

Laden, in allerbester Lage, Elbf.-Island, sehr preiswert zu verm. Angeb. unt. E 7887 an die Gesch. g276

Wer wünscht Filiale? Laden in best. Lage Remscheids, Hauptstraße zu vm. [illegible] Ang. u. R 319 an Filiale Remscheid, [illegible]str. 35 1394

Ladenlokal in Barmen, 25 3. [illegible]

Schreinerei [illegible]

Schönes, geräumiges **Geschäftslokal** für alle Zwecke geeignet, sofort zu vm. [illegible] 31. I. [illegible]

Einfamilienhaus mit 8 bezw. 10 Zimmern, Bad, großem, gut gepflegtem Hintergarten, in ruhiger Lage Oberb. per 1. 4. zu vm. Ang. B 4748 Gst. Barmen. 4503a

Café-Restaurant mit Bierausschank, neu hergerichtet, mit teilweise Inventar u. Wohnung in allerbester Lage sofort zu vermiet. Näh. Architekt Zimmermann, Elberfeld, Schleiperstr. 17, Tel. 204 98.•

Fremdenpension b. Königswinter Sehr gute Existenz! Sommer- u. Wintergeschäft, 9 Jahre bestehend, 15 Betten, 13 Räume, dopp. Haus, gr. Garten, mit sämtl. Inventar, mit Vorkaufsrecht zu verpachten oder zu verkaufen. Pachtpreis 250 Mk. monatlich. Zur Uebernahme sind 5000 Mk. erforderl. Das Haus ist hauszinssteuerfrei. Angeb. unter E 965 an die Geschäftsst. f1114

Ladenlokal mittlerer Größe, im Mittelpunkt Elberfelds, feinste Lage, zu vermieten. Angeb. unt. E 8685 an die Geschäftsstelle dss. Blatt.•

Mod. Ladenlokale 280 qm gr., 8 Schaufenster, ganz od. geteilt zu verm. Angeb. unter B 700 a. d. Filiale Barmen, Berlinerstr. 62. 30b

Ladenlokal 918 1 in der Hauptgeschäftsstraße von Bochum i. W. geeignet für Filialen und Großfirmen, zum 1. April 1931 preiswert zu vermieten. Mk. 300.— monatl. Angeb. an Otto Jaeger, Bochum, [illegible] 41. I.

Ladenlokal, worin seit langen Jahren Lebensmittel-Geschäft betrieben wurde, Steinbeckerstr. Nr. 71, ist mit Wohnung sofort billig zu verm. Die Ladeneinrichtung kann gegen Kauf übernommen werden. — Näheres Elberfeld, [illegible]str. 113, 2. Etg.•

In m. Hause Königstraße 60, Ecke [illegible]straße, ist eine f1834 **Geschäfts-Etage** zu vermieten, evtl. auch geteilt. Wuppertal-Elberfeld, [illegible]

Fabelhaft schöne, ruhig gelegene **Etagen-Wohnung** im Zentrum von Elberfeld, mit herrlichem Ausblick, 6 Räume, Wintergarten, Küche, Bad u. Nebenraum, Heizung, geräum. Zier- und Nutzgarten, per 1. 4. 31 sehr günstig zu vermieten Angeb. u. E 8653 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 8455

Herrschaftl. Wohnung Sehr schönes Hochparterre in freistehendem Einfamilienhaus, mit großem Garten, in guter, ruhiger Lage, Nähe Schwebebahn-Station, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Zentralheizg., Mietpreis 2400 Mk. sofort zu vermieten. Angeb. u. E 8802 Gst. e223

Mod. 1. Etage in gut. Zweif.-Haus Neub. 28, 3 3., Küche, Badez., Speisek., Balk., evtl. 1 od. 2 Mans. Zentr.-Heiz., ruh., schöne Lage, p. 1. 4. zu verm. W. [illegible]str. 22, Haltest. Dürerweg, E. 6.†

In mod. Geschäfts-Gebäude Zentr. Elberf. 6 schöne Räume (evtl. auch geteilt) für Büro, Praxis od. Geschäft sof. od. später zu verm. Angeb. unter E 8806 an die Geschäftsst. 1351

Mansarden-Wohnung bestehend aus Küche und zwei großen Zimmern, in besserem Hause, Nähe [illegible], zum 1. 4. oder 15. 4. 1931 zu vermieten. Grüne Karte, Friedenspreis Mk. 35.— Schriftl. Anfragen unter B 539 an die Geschäftsstelle Barmen.†

Am Zoo, K. W. Allee 4, ist in frei geleg. Villa die 1. Etage, **4 Zimmer** Balkon, Terrasse, mit elektr. Licht, Zentralheiz. zu vermieten. Tel. 313 69.

Wohnung, [illegible]straße, 4 Zimmer und 2 Mansarden zu vermieten. Bewerber muß im Besitz einer grünen Karte sein. Näheres zu erfahren E., [illegible]str. 174, 1. Etage.•

Zu vermieten in Elberfeld und Barmen k1979

E. 3 Zim., K., Mans., Wg. . . 55.—
E. 3 Zim., K., 2 Mans. . . 65.—
B. 3 Zim., K., Bad, Mans., Gas 95.—
B. 4 Zim., K., Bad, Mans. . . 105.—
E. 7 Zim., K., Bad, herrschaftl. 190.—
[illegible], E., Gartenstr. 6, Tel. 263 33.

In unserem Geschäftshause, in guter Verkehrslage Elberfelds, ist die 1. Etage,

3 helle Büroräume k1620

zu vermieten.

Angebote unter E 2408 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne, trockene **Werkstatt- und Lagerräume** mit Licht u. Kraft, Nähe [illegible], zu vermieten. Angebote unter E 8805 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

6 Zimmer 2. Etage mit Zubehör und Mansarde sof. zu v. Ang. u. E 8717 an die Geschäftsstelle.•

Freie Wohnung zu vm. ohne Karte. Zum 1. 4. ist abgeschloss. Etg. mit 6 3. u. 1 Speicherzim. in best. Hause in W.-Unterbarmen zu v.† Ang. B 4670 Barm.

Elb., Wülfingstr. 30: **5 Zimmer,** Küche, Bad, 1. Etg., renoviert. 115 Mark sofort zu verm.

Ladenlokal auch für and. Zwecke zu verm. Elberfeld, Gerberstr. 11, III.•

Wer tauscht Etage wo neben Wohnung 2 Geschäftsräume f. kleines Engros-Geschäft eingerichtet werden können, gegen größere Etagen-Wohnung mit separ. Geschäftsräumen? Gefl. Ang. u. E 8713 Gst. f1900

Schöne abgeschl. 5-Zimmer-Wohnung m. allem Bequeml. u. Veranda geg. 3-3.-Wohn. Nähe Rathaus zu tsch. ges. Barm., [illegible] 12. I. Haltest. Sedanberg.†

6 Zim. mit 1 Mans. zu verm. Barmen, [illegible]str. 70, I.†

Eine in gutem Zustand befindl. **5 Zimmer** mit Mansarde in Oberbarmen per 1. 4. od. sp. zu vm. Ang. u. R 692 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

2. Etage, 3 Zimmer, 3 Nebenräume, Küche, Bad u. Mädchenzim., zu vermieten 4502a Ernst [illegible], Barm., [illegible]str. 18.

Herrschaftl. Etg. Kronprinzen-Allee, mit allen Bequeml., 5 Wohnr., Küche, Mädchen-, Bügel-, Badez., Zentralheiz., per 1. Juli zu verm. Ang. E 8869 Gst.•

Abg. 1. Etg., 5 3. u. Ver., 1 Mf., Gas, Elektr., sof. f1934 B., Mittelstr. 12, II.

5-3.-Wohnung mit Garten u. Bl. am Haus. Miete 36 Mk., g. 5 Etg.-3. zu tausch. m. b. Miete. Angeb. unt. E 8800 an die Gesch.•

Unterhaus, 5 Zimm. m. Zubehör, Garten-Mitben., sofort zu vm. 4490a Auskunft: Kontor B., Rüdigerstr. 10a.

Biete 5-3.-Wohnung, 1 Mans. in best. H. Südst. Suche 3- od. 4-3.-Wohn., 1 Msd. Ang. E 8753 Gesch.•

Im Bergischen eine **Wohnung,** mit Jagd u. Fischerei zu vergeb. Ang. u. E 964 Gesch. b1883

Herrsch. 1. Etg. 4 Zim., Küche, Bd., Zentralheiz., el. L., [illegible]str., Barm., zu verm. Näheres bei [illegible], B., Kampstraße 34, Tel. 541 44.

Vohwinkel. 4. od. 5-3.-Wohnung, erstkl. einger., m. all. mod. Komfort, Bad, Diele, Warmwasser, Zentralheiz., Mietpr. 150—180 M p. M., sof. zu vm. Ang. u. E 975 an Gesch.•

Abgeschl. Hochpart. **4 Zimmer, Küche,** u. Badez. in besser. Hause zu verm. B., [illegible]str. 20, I. Telephon 503 48.†

Prachtv. 1. Etage 4 Zim., Küche, Bad, in herrschaftl. Hause der [illegible]str. an nur ruhige, ältere Leute zu verm. Ang. E 8818 Gesch. f1897

Neubau: 4 Zimm., Wintergarten, Bad, Mansarde, in freier, ruh. Lage Nähe [illegible] zu v. Ang. R 703 a. Fil. B., Berlinerstr. 62†

Ohne Tauschwohn.! Zu vermieten per 1. April 1931 in [illegible] befindliche 4461a **Part.-Wohnung** 4 Zimmer, Wintergarten, Mansarde sowie Garage. [illegible]

Sehr sch. 1. Etg., 4 3. mit Mans., p. 1. 4. 31 zu verm. — R. Simons, Vohwinkel-Hammerstein, [illegible]str. 56 pt. 2426

Hinterh. (4 R.) und 1 gr. 3. im Vorbh., für gewerbl. Zwecke sofort zu vm. Ang. u. E 8714 an Gst.•

Hochpart. 4 sch. 3. ruh. abgeschl. Haus Nähe Mirker Bhf. geg. 3 Zimm. wenn mögl. m. Ver. o. kl. Gärtch. a. Rd. d. St. v. Mutt. u. Sohn z. t. ges. Ang. 8700 Gst.•

Tausch. Suche in Vohwinkel 4 3. geg. 3 schöne 3. in Elbf. am Weidenpl., abg. bill. M. Ang. E 8748 Gesch.•

Sch. 4-3.-Wo u. mit Winter-Garten, part. u. Speicherz. in Einfam.-Haus zu verm. Näh. Barm. [illegible]str. 76†

Herrsch. Part.-W. 4 Räume m. Wintergarten u. 1 Speich., Friedensm. 800 Mk., zu vermieten. Elbf., Ludwigstr. 27.•

Vohwinkel. Freie herrsch. Wohn. 4 gr. Räume, Küche, Bad, Mans., Heizg., Garten 1. 4. zu vm. Ang. E 8697 Gst.•

Schöne, abg. Part.-Etage, 4 Zimmer, Elektr., Gas u. Ver. zum 1. od. 15. Apr. zu vm. Schweigart, E. Markgrafenstr. 10.•

Schöne, große, sonn. **4-3.-Wohnung** in gut. H. p. 1. 4. zu vm. Tausch o. gr. Kt. Otto Zander, W.-B., Wertherstr. 87.†

4-Zimmer-Wohng. abgeschl., 2. Etage, Südst., frei zu vm. Ang. E 8985 Gst.•

4 3. m. u. Speicherz. geg. 2 Zimmer zu t. ges. [illegible]

4-3.-Wohnung, parterre, in r. abg. Hause in d. Südst. z. 1. 4. zu vermiet. Ang. E 8963 Gst.•

In best. Zweif.-Hs. 3 Zimmer, Küche, Mans., Bad, Speisekamm., Balk. u. Hzg. in Barmen, Nähe Forsthausbahn, zum 1. Juli zu v. Fernsprecher 558 30. f1700

3-3.-Wohnung, part., mit Garten i. gut. Haus an allst. Damen p. 1. 4. zu verm. Prs. 50 Mk. Ang. E 8737 Gst.•

[illegible] Nähe W.-Elberfeld b1839

3- od. 4-3.-W. mit Gemüseland, Kleintierstall u. kl. Treibhaus, an ruh. Familie für 1. April 31 zu vm. El. Licht, Wasserltg. vorhanden. Ang. u. 971 an die Gst.

3 od. 4 schöne Zimmer, neu. Anstrich, [illegible], gute Verkehrsverbind., schöne Lage, z. 1. Mai z. v. Ang. E 8868 Gst.•

3-3.-Wohn. mit hübscher Wohndiele in hochherrschaftl. Hause in Langerfeld preiswert zu vermieten. Angeb. u. B 506 an die Gschst. in Barmen. 4405a

3 große Zimmer geg. 2 große o. 3 kl. in ruh. Hause zu tauschen, auch Hinterh. Ang. E 8690 Gesch.•

In ruh. herrschftl. Hause ([illegible]) 2. Et.: 3 sonnige Zimmer, Küche, Bad, Mans., per 1. 6. zu verm. Gartenben. gestattet. Ang. E 8891 Gst.•

In herrsch. Hause in d. Nähe Breitestr. **3 od. 4 Zimmer** per 1. 4. zu v. f1931 Ang. u. E 8857 Gst.

Sehr schöne, sonnige **3-Zimmer-Wohnung** m. Kochküche o. Bad etwas Garten — Miete 37.50 Mk. — kein Baukosten-Zuschuß, bei Kauf von Möbeln abzugeben. Angeb. unt. E 8828 an die Geschst. b572

Nähe Anl., Neubau, schöne sonnige **3-Zimmer-Wohn. mit Balkon,** [illegible]

2 Zimm. u. Küche (beschlagn.-fr.) nebst gew. Raum i. W.-B., Färberstr. 5A, 1. 4. zu verm. Näh. bei Sander & [illegible], W.-B., Berlinerstr. 7b Fernruf 539 48.†

Freie 3-Zim.-Wohn. 3. Etg., teilw. möbl., ev. auch ohne Möb., in gut. Hause Südstr. ob. gr. Karte z. 1. 4. Ang. E 8847 Gst. f1897

3-Zimmer-Wohng. sof. zu verm. Ausk. (Sonnt. vorm.) B., [illegible]straße 31. I Grüne Karte erf.†

Tausch! [illegible], 3 sch. 3., 1. Etg. geg. 2 Zim., Mans. ausgeschl. zu tauschen ges. Mutter u. Tochter. Ang. u. E 8719 an Gesch.•

3 Zimmer an Ind. gr. K. zu verm. Ausf. Anfrag. E 8800 an Gesch.•

3 Parterre-Räume mit kl. Laden u. Arbeits- od. Lagerraum, N. Sedan- u. Schützenstr.-Ecke. Ang. B 4727 Gst. Barm.†

Freie 3-3.-W. m. Badez. ab 1. 4. z. vm. Näh. Just. Balzer, W.-Langerfeld-Dahl, In der Heide 80.†

Zum 1. 6. 31, evtl. früher, 3 Zimmer, Küche, Mans., Heiz., Garten, in best. Zustand, zu verm. — Elb., Sadowastr. 12. Telephon 358 91•

Sofort zu verm. ist in Villa am Zoo die 1. Etage, bestehend aus 3 groß. eleg. ausgest. Räumen, Küche, einger. Badez. u. Mans. — Gr. Terrasse u. Gartenmitben. Mietprs. Mk. 180 einschl. Heizung. Gefl. Anfr. u. E 8523 an Gesch. od. Teleph. 320 74.•

Sch. abg. 3-3.-W. el. Licht u. G., Str. nur an Ind. grün. Karte. Angeb. unter E 8791 an Gesch.•

3 Zimmer, pt., Tiergartenstr. 259, an ruhige Leute (grüne Karte) sofort zu v.•

3 Etg.-3. m. Mans. unt. Sedanstr. Gt. K. Anfr. Dr. Rosendahl, W. Altermarkt 5†

In gutem Hause, Rheinischestr., **3 od. 4 Mansd.** an nur absolut ruh. Mieter abzugeben. Ang. unter E 8774 an Gesch. f1884

2 Zimmer inkl. Küche, teilw. möbliert, sofort zu verm. Ang. E 8787 an die Gesch. f1891

2 u. 3 Zimmer zu verm. Möbelhaus Otto Bossen, Elbf., Kölnerstr. 75/75a. g146

2 gr. Räume m. Nebenraum bes. geeign. f. Arzt o. Rechtsanw. unt. [illegible], ab 15. 4. zu vm. Näh. E., [illegible]str. 170.•

2 freie Zimmer, part. in bess. H. Ang. B 545 Barmen. 4486a

[illegible] 2 bezw. 3 Zimmer u. Küche in Einf., fr. Lage, Gartenbenutz., Nähe [illegible], z. 1. 4. 31 zu verm. Ang. B 693 an die Fil. B., Berlinerstr. 62.†

2 Zimmer, Hinterh., i. Mittelp., das. gew. Räume v. ca. 6 u. 18 qm z. v. Postfach 157. Elbf.•

Beschlagnahmefreie **2-3.-Wohn.** in gut. Hause sofort zu vm. Ang. B 4719 an Gesch. Barmen.†

Herrsch. Unterhaus, 2 gr. Räume, Küche, Nebenraum — [illegible] 1. 4. zu v. [illegible] Ang. u. W 2404 an Gst. 1325

In ruh., bess. abg. H. schöne 2-3.-Wohn. geg. gr. K. sof. zu verm. b. Möbelkauf. Ang. u. R 702 Fil. B. Berlinerstr. 62.†

Gr. sonn. freie 2-3.-Wohn. zu v. [illegible] v. 3000 M geg. W 8—10% Z. u. 20—25% Amortis. Dingl. u. pers. gut gef. Ang. B 4723 Barm.

2 fr. Zim. m. el. L. u. Gas, [illegible] 22 4497a

2 u. 3 Zim. Mans. Gas u. Elektr. [illegible] Miete 6—8 Mon. im voraus erw. Angeb. B 4665 Gst. Barm.†

2 leere Zimm. i. 1. Etg. an alleinst. Frau [illegible] u. R 696 Fil. B. Berlinerstr. 62.†

2 freie Zimmer sof. preisw. zu vm. [illegible], 2. Etg., Tel. 557 83†

Biete 2 gr. Zimmer, Suche 3 Zimmer. Ang. u. R 697 Fil. B. Berlinerstr. 62.+

In ruh. bess. Hause freie Wohnung, 2 Zimmer, Küche m. Gas, el. Licht, Wass., z. 1. 5. v. alleinst. berufst. Dame gesucht. Ruh. zahlf. Mieterin. — Ang. mit Preis unt. E 8740 an Gst.•

2 schöne Mansarden m. El., Gas, Wass., im Zentrum an ält. Dame od. auch Ehepaar gegen Stellung einer 2-Zim.-Wohnung billig zu verm. Ang. E 8657 an Gesch.•

1 beschlagn.-fr. Parterrezimmer in gut. 2-Fam.-Hs. z. 1. Apr. Adolf Graf, B., [illegible]str. 34.†

2 gr. Zimm. in best. Hause an ruh. Pers. Elbf., Aue 90, I.•

2×1 leeres Zimmer an alleinsteh. Dame zu vermieten. Näh. in der Gesch. 16†

1 kl. Speicherzimmer zu verm. Elb., [illegible]str. 38 f1893

Gr. 3., leer o. tlw. möbl., zu vermiet. Ang. E 8792 Gst.•

1 groß. leeres Zim. in d. 1. Et. in Hckgb. a. allst. berufst. Dame. Ang. B 4661 Barm.†

Wohnungen nebst Werkstätten u. Lagerräumen zu verm. Barmen, [illegible]str. 84. 4326a

Gr. 1. Zimmer a. Unterst. v. Möb. od. an berufst. Frl. im Mittelp. äußerst b. zu verm. Angeb. B 4671 Gst. Barm.†

Büroräume Unterdörnerstr. 108 (bish. Grundkreditbank) per 1. 4. zu verm. Näh. Kirchner & Co., Barmen, Postbrücke 6. 4295a

Klein. Shedraum sofort zu verm. — Elbf., Müllerstr. 34.•

Shedraum, Zentrum, ca. 200qm, ganz od. geteilt bill. zu verm. Angeb. u. W 4563 an Gst. 1212

Helle gr. Büro-R., die sich auch f. Vereinszwecke eign., 126 qm, preisw. Elberf. Wülfingstr. 9, part.•

Büroräume, bisher Notariat Justizrat Müter und Scherf, Elb., [illegible]straße 22, zum 1. Mai zu vermiet. Für Arzt, Anwalt od. Architekt besond. geeignet. f1882

100 u. 250 qm helle, trockene 1284 **Büro- und Lagerräume** Nähe Hauptbahnhof, auch geteilt, mit od. ohne 5-Zim.-Werkswohnung zu verm. Gebr. Immenkötter, Elbf., Bleichstr. 12a.

3 Büror., mittl. Allee in gut. H., günstige Lage, sof. Ang. B 204 Gesch. Barmen. 433b

Werkstube zu verm. Zu erfr. E., Untergrünewalderstr. 22. p.•

Gewerbl. Räume ca. 300 qm, m. Hofraum, Einfahrt und Garage, ev. 4-Zim.-Wohn., Nähe Bhf. Steinbeck zu v. Näh. E., Seilerstr. 14, II.•

Großer heller **Lagerraum** mit 2 Zimmern als Büroräume zu vm. Hülsemann, Barm., Parlamentstr. 19.†

Große helle Lagerräume ca. [illegible] qm, auch f. jede Fabrikation geeignet, in der Berlinerstr. Elberf., sehr günstig gel., z. Mietpreis v. 100 Mark pro Monat sof. zu vm., Näh. Elb., Wupperstraße 4. f1883

Garagen Büroräume mit Zentr.-Heiz. u. elektr. Licht, Elberfeld, Berlinerstr. 85, Ecke [illegible]straße.

Hell. gewerbl. Raum m. Kr.- u. L.-Anschl. [illegible] Barm. Ang. W [illegible]†

2 gr. fr. [illegible] zu verm. Elb., [illegible] 69/71. f1880

Shed, 60 qm, zu verm.† Barmen, [illegible] 19

Heller Raum, 200 qm, mit Dampfheiz. zu vm. [illegible] 33a

[illegible], bester gewerbl. Raum, ca. 110 qm gr. pt., mit Licht u. Heizg. evtl. mit Regal., Tischen u. Beleuchtgs.-Körp. f. alle Zwecke geeign., sof. bill. zu verm. Näh. Elbf. Bleichstr. 5 f235

Werkstelle zu vm. Barm. Oberdörnerstr. 93. 4483a

Werkstelle, 70 qm, mit Kraftstrom zu verm. Elb., Bergstraße 46, I.•

Garage mit Fernheiz. Barm., Allee 1879 frei Näh. Tel. 50315

Mietgesuche

Einfamilienhaus Elbf. od. Umg., p. 1. 7. 31 zu m. ges. Angeb. unt. E 8597 an die Geschäftsst.•

Kleines, modernes **Einfamilienhaus** mit Garten z. 1. 7. zu m. ges. Bevorz. Hammerstein o. Vohwinkel. Angeb. unt. V 330 an die Fil. in Vohwinkel.•

Kl. Haus oder 3 od. 4 Zimm., gl. wo, sof. od. spät. zu miet. ges. Miete f. l. Zeit i. voraus gez. werden. Ang. u. M 16 an die Fil. U.-B., Haspelerstr. 46.•

Kl. Wohnhaus od. Etage, 6 od. 7 3., m. Gart., am lbst. am Rd. d. Stadt sof. gesucht. Tauschwohn., 6 3., 1 Ml., Allee, Friedensmiete 70 Mk. Ang. B 4609 Gesch. Barmen.†

Kl. Haus auch Stadtr., zu m. oder kf. ges. Schöne Et. in B. f. abgeg. werd. Ang. u. E 8391 an Gesch.•

Ca. Mk. 50, Wohng. ohne Karte v. ruh. Ehep., evtl. am Rande d. Stadt gesucht. Angeb. unt. E 8672 an Gesch.•

Größeres **Ladenlokal** f. eine größere Fischbratküche gesucht — zunächst Berlinerstr. Wupperfeldermarkt per 1. 4. 31 od. spät. Ang. u. R 698 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Ladenlokal, evtl. m. Hinterz., in Barmen ges. Ang. u. B 4657 Gst. Barm.†

Kl. Ladenlokal ges. in verkehrsr. Lage. Ang. E 8703 Gst.•

6-Zimmer-Wohnung, mögl. freie Lage, sofort gesucht. Ang. u. E 8698 an Gst.

Gesucht 6—8 Zimmer v. 2 kinderl. Ehep. Ang. u. E 8203 Gst.

Freie abg. sonn. Et. 6 3. u. 1 Mans. od. 5 3. u. 2 Msd., Kch., Balkon od. Veranda (evtl. Bad), zwisch. Adler- u. Kaiserbrücke ges. Ang. m. Pr. B 4679 Gst. Barm.†

Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 u. 2 Speicherzimmer zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis u. E 8781 an Gesch. d. Bl.•

Abgeschl. Etg., 5 3. u. Mansd. in Talsohle p. 1. 5. von ruh. Mieter gesucht. Tauschwohn. vorhd. Preisangeb. unter B 4717 Gst. Barm.†

5-3.-Wohn. m. Bad Barm. Zentrum ges. Miete bis 90 Mk., u. 2 Zimm. in [illegible] ges. Miete ca. Mk. 30.— Angeb. u. B 541 an Gst. Barmen. 4479a

Herrschaftl. Wohn., 5 3., K., Bad, evtl. Mans., ca. 150/170 Mk. Ang. m. Prs. u. E 8807 Gst. f1930

5- od. 6-3.-W. mögl. Stadtm., von 4 Pers. ges. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 8616 an d. Gst.•

[illegible] B 4481 Barm. 4407a

Prokurist sucht **4-3.-Wohn.,** abgeschl. Etage, in gut. Hause in [illegible] Ang. E 8829 Gst.

[illegible] bessere Wirtschaft von jungem, strebsamen Ehepaar gesucht. Kaution vorhanden. Angeb. u. E 8802 an die Geschäftsst. dss. Bl.•

Kautionsfähiges junges Ehepaar sucht **Restaurant** zu mieten. Angeb. unter E 8804 Gschst.•

Sonnige **herrsch. Etage** mit 6 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde u. Zentralheizung von ruhigem Mieter in Barmen gesucht. Angeb. unter B 4667 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

In der Nähe der Anlagen W.-B. sucht alleinstehende Dame eine **Wohng. v. 3 od. 4 Zimm.** mit Bad usw. Zentralheizung evtl. erw. Angeb. u. R 682 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Ruhiger Mieter sucht **drei Zimmer** in besserem Hause zum 1. April. Grüne Karte vorhanden. Angebote mit Mietpreis Brinkmann bei Kraus, E., Augustastr. 82•

Ca. 1000 qm hell. Fabrikraum mit Büroräumen in Barmen zu mieten gesucht. Angeb. mit Angaben, auch bez. Heizung, el. Strom unter B 547 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†

Gr. Lebensmittel-Filialbetrieb sucht Lagerräume mit Kontor, möglichst in Barmen, sofort od. später zu mieten. Angeb. unter R 705 a. d. Filiale Barmen, Berlinerstr. 62. 309

Suche 4 kl. Zimmer i. Mittp. 4 gr. 3. i. Tausch gegeb. w. Ang. E 8631 Gesch.•

4- od. 5-3.-Wohng. mögl. Talsohle, mit Werkst. o. Lagerraum v. ält. Ehep. 1. Mai ev. früh. ges. Tauschw. vh. Prs.-Ang. R 699 Fil. B., Berlinerstr. 62†

Etage. 4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad, 1 Mansarde, freie Lage Mittelbarmen (nicht Talsohle), w. mögl. mit Gartenbenutzg. per 1. Juli gesucht Preisang. B 549 an Gst. Barmen. 4488a

Wohnung von 4 od. 5 Zimmer in Elbf. ges., auch Umgebung, evtl. mit Garten. Angeb. u. E 2410 an Gst. f1888

Akademiker sucht für kleinen Haushalt (2 Personen) z. 1. Mai in Elberfeld eine **4-u. 5-Zimm.-Wohnung** mit Bad und evtl. Heizung. Ang. unt. E 8894 an Gesch.•

Suche abg. 1. Etg., 4 od. 5 3., Küche, Bad, Mansarde, in gut. ruhig. Hause. Biete schöne 2. Etg. in bequemer Lage, 7 Zimmer, Küche, Vorratsk., Bad, Et.-Heizg. Angeb. unter E 8853 Gesch. f1913

Beamter sucht schöne, freie **4-3.-Wohn.** Mitte Elberfelds. Ang. E 8759 Gschst.•

Mod. abgeschlossene **Wohnung** in Barm., 4 Zimm., Bad u. 1 Mansarde, gesucht. Ang. B 4612 an Gst. Barmen†

[illegible] Beamt. kinderl., sucht Wohn. v. 4 Räum. m. Mans. in besserem, ruhigen Hause z. 1. 5. oder später. Ang. E 980 an die Gesch. erb.

Zum 1. 5. suchen 3 erwachs. Pers. ruh. Mieter in Barmen abgeschlossene **4-3.-Wohnung** m. Et.-Kl., Gas, El., mögl. Bad. Ang. u. E 8847 Gst. b1887

4-Zimmer-Wohnung od. 3 3. mit 2 Msd. von ruh. Mieter (4 erw. Pers.) gesucht. Mögl. Stadtmitte. Ang. u. E 8519 Gst.

Aelt. Ehep. m. erw. Tochter sucht 4-3.-Wohn. m. Mans. in gut. Hause in d. Nordst. Angeb. unt. E 2406 an die Gst.

Gesucht 4-3.-Etage [illegible]

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. 7. 4-3.-Wohnung od. 3 Zimmer u. 1 Msd. (Mittel- od. Oberbarmen). Ang. [illegible] an Gesch. Barmen.†

Beamtenwwe. m. Tcht. sucht p. 1. 5. od. sp. 4-3.-Wohnung m. Badez. u. Abst.-R., el. L., evtl. kl. 5-3.-Wohn. in gut. Hs. Gleichw. Wohn. w. z. Verfüg. gest. Preis-Ang. E 8702 Gst.•

4 Zimmer, K., Bad, ca. 120.— ges. Ang. m. Prs. u. E 8908 Gst. f1920

4- oder 5-3.-Wohnung m. Küche, Bad, Heizung, evtl. Mans., für 1. Juli in Barmen zu mieten ges. Schöne Lage am Rande d. Stadt bevorzugt. 4500a Ang. unt. B 560 an die Gesch. Barmen.

In ruh., bess. Hause d. Südstadt od. Nähe Elberfeld Hbf. Etage von 4 od. 5 Zimm. u. 1 Mansd. von kl. sol. Fam. (3 erw. Pers.) zu miet. ges. Angeb. mit Preis u. E 8696 an Gesch.•

Suche 3- od. 4-Zim.-Wohn. am Rande o. außerhalb d. Stadt. 3 Zimmer in Unt.-B. zum Tausch.† Ang. B 4725 Barm.

Wo. v. 3 Zimm. für W.-Barm., mgl. bis 1. 4. 1931 zu mieten ges. Ang. m. Ang. d. Lage, Preis etc. unt. B 519 an Gst. Barmen. 4436a

Zum 1. 4. kl. Etg. v. 3 3. Bad u. Küche in gut. Lage, mögl. Nähe Mittelb., f. 2 P. in herrsch. H. ges. Ang. B 4693 Barm.†

3 od. 4 Zimmer mit Bad, Gas und Elektr. in ruh. Hs. von ält. Ehep. ges. Gr. K. vorh. Keine Tauschwohn. Angeb. mit Preis u. E 8964 an d. Gesch. w84

Wer bietet eine freie 3-3.-Wohnung nicht über 40.— sof. o. sp. ev. ger. Msd. Ang. E 8826 Gst.•

3-Zimmer-Wohnung, mögl. abgeschl. Elektr. u. Heiz., Mittelb., sucht 1. 4. od. spät. alleinsteh. ält. Dame (Beamtenwitwe).† Ang. B 4665 Barm.

3 Zimmer von ruh. Mieter ges. Ang. E 8824 Gst.•

Beamter s. p. 1. 5. o. 1. 6. abgeschl. 3- od. 4-3.-W. m. G. u. E. ev. Neubau: gl. Wohn. f. abg. w. Ang. E 8604 Gesch.•

Einz. Dame sucht abgeschl. 3-3.-W. [illegible] geg. 5-3.-W. m. Ver., el. L. [illegible] Ang. E 8666 Gesch.•

Abgeschlossene, sonn. **Wohnung, 3 Zimmer** u. Küche, Bad, Ver., Mans. von ruh. Mi. (2 Pers.) in besser. Hause gesucht. Ang. u. E 8620 an Gst.

[illegible] Ehepaar sucht **3- od. 4-3-Zimmer-Wohnung,** auch Neubau, event. Tausch. Ang. m. Preis B 4655 an Gesch.•

Älterer Beamter kinderl. Ehep., sucht 3 od. 4 3., Küche, **Bad.** Angeb. mit Preis u. E 8756 an Gesch.•

Feste Stelle! Suche 3 Zimmer, gleich wo — kann auch Tausch f. Habe 3 3. in abg. H. Ang. E 8705 Gst.•

3-3.-Wohn. zu miet. ges. Gr. Kt. vorhd. Ang. E 8806 Gst.•

Suche 3 3. m. Msd. in abgeschl. Haus. Ang. E 8754 Gst.•

Freie 3-3.-Wohn. mit Küche u. Bad, Nähe Königstr., von Brautp. sof. ges. Pr.-Ang. E 8812 Gst.•

Gesucht 3 oder 4 Zimmer von kinderlos. Ehep. 2 schöne gr. Zimm. f. zur Verf. gest. w. Ang. E 8202 a Gst.

Kdl. Ehep. s. 2 3. m. Gr. Karte vorhd. Ang. E 8747 Gschst.•

2 freie Zimmer, auch Mansarden, sofort zu miet. ges.• Ang. E 8793 Gschst.

Jung. Ehepaar in fest. Stellung sucht• 2-Zimmer-Wohnung. Gebe Wohnung ab. Ang. E 8760 Gschst.

Suche 2 große oder 3 kleine Zimmer. Miete ein halb. Jahr im voraus. Angeb. mit Preis u. B 4721 an Gesch. Barmen.†

3 Zimmer mit Bad per 1. 4. ges., mögl. Nähe Bahnh. Mitte. Ang. E 8821 Gst.•

Abgeschl. Etg.-W. [illegible], 3 od. 4 3. von r. ält. Ehepaar ges. Ang. u. E 881[illegible] Gst.

Alleinsteh. Herr sucht **2- od. 3-3.-W.** evtl. teilw. möbl., in nur gut. Hause per 1. 5. mögl. Südst. E. Grü. K. v. Ang. m. Prs. E 8736 Gschst.•

2 oder 3 Zimmer, mögl. Südst. ges. — Evtl. Möbelkauf.• Ang. u. E 8650 Gst.

Jg. kinderl. Ehep. s. 2-3.-Wohng. in Oberb. od. Schwelm, 3- od. 4-3.-W. im Str. Elb. [illegible] Ang. E 8677 Gesch.

2 kl. Zimmer nur Mittelp. ges.• Ang. u. E 8742 Gst.

Sol. Brautpaar sucht schöne g473 **2-3.-Wohn.,** mögl. Südstadt, mit od. ohne gr. Karte. Miete sicher. Angeb. u. E 8832 an Gesch.

Möbelhaus 1. Ranges sucht für einige angenehme Mieter 2- u. 3-3.-Wohnung. mit od. ohne Karte. Schriftl. Ang. unter E 8831 Gschst. a473

Beamten-Witwe sucht abg. 2-3.-Wohn. m. el. Licht, W.-Ob.-Barmen bis Wuppf. 4-3.-Wohn. m. el. 3. vorh. Näh. Barmen, Krautstr. 25. pt.†

Jg. kinderlos. Ehepaar sucht• **2 Zimmer,** Grüne Karte vorhd. Ang. u. E 8834 Gst.

Freie w102 **2- od. 3-3.-Wohn.** mit od. oh. Bad im Mittelp. Barm. od. Elberf. von kinderlos. Ehepaar sof. ges. Ang. E 8846 Gschst.

2 od. 1 großes 3., 5×6, sof. zu m. ges. Ang. E 8656 Gschst.

Mietsch., sehr solid. kinderlos. Ehepaar 2 schöne 3immer. Grüne Karte. Ang. E 8796 an Gschst.

Jg. Ehepaar sucht 2 Zimmer, Nähe Rittershausen. Ang. E 8591 Gst.•

Laufend suchen wir für uns. Kunden 2—4-3.-Wohn. in all. Stadtteil. u. Vororten. Ang. unt. B 503 Gschst. Barm.

Alleinst. Ww. f. ruh. 2-3.-Wohn. 3 schöne 3. sind abzug. U.-B., Hesselnberg 43. II.

Berufst. Frl. sucht freie 1- oder 2-3.-Wohn. in Barmen. Ang. E 8716 Gst.

Brautp. sucht 2-3.-Wohn. Gr. K. vh. Ang. u. E 8775 Gst.

[illegible]

1 Büro und ein massiver **Lagerraum,** ca. 40—50 qm, mit guter An- und Abfahrt, mögl. Mittelb. oder Talsohle, evtl. mit Garage per 1. 4. zu mieten gesucht. Ang. unt. B 553 an die Gesch. Barmen. 4494a

Die Heilbäder Niedersachsens

Driburg, Eilsen, Meinberg, Nenndorf, Oeynhausen, Pyrmont, Rehburg, Rothenfelde, Salzuflen, Sooden-Allendorf gewähren für den bedürftigen Mittelstand

Pauschalkuren

Nähere Auskunft erteilen die Badeverwaltungen.

Bezirksverein Langerfeld.

Mittwoch, 18. März, abds. 8 Uhr, i. Saale v. Korte Vorführ. d. Films 4484a „Kreuz und quer durchs Mittelmeer". Die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, aber auch Nichtmitgl. f. frdl. eingel. Eintritt frei.

Moor- u. Kohlensäure Bad Meinberg i. Lippe

Staatl. Kurhaus zur Rose u. Nebenhaus, 100 Bett., fl. Wass., sämtl. Bäder im Hause, Tel. Amt Horn 40, Garagen, Heizg. Empfehle 20tägige Badekur für Herz, Gicht, Rheuma, Ischias usw. z. Preise von **275 Mk.** inkl. sorgfält. Arztbehandlg., 15 Moor-, Gas- od. Kohlensäure-Bäd., Trinkkur., Kurtaxe erstkl. Verpfl. u. Bedien., auf Wunsch Diät, kein Weinzw., kl. Tische, gr. Liegewiese im Park. Prosp. frei durch Haus. Badezeit. v. 15.4.—15.10. Pächter J. Frede. a13

Osterferien in **Bonn** zu Rheinweg 124 Logis o. u. m. Frühst. Mk. 1.25–1.50 u. 2–2.50.

Jodbad Tölz a12 Höhenkurort (700 m) mit subalpinem Klima, für Winterkuren sehr geeignet gegen Aderverkalkung, Bluthochdruck, Asthma usw.

Pauschalkuren Frühjahrspreis für 4 Woch. RM. 290.— (Arzt, volle Pens., 12 Bäd., Trink- u. Kurkarte) Prosp. Kurheim San.-R. Dr. Fruth

Luftkurort Oberdollendorf, Siebengb.

Erhol.-Bedürft. find. frdl. Aufnahme bei 1/4 Vpfl., 4 Mahlz., zu mäß. Preis. Schatt. Gart. m. Liegestühl., in der Metzgerei Julius Wolff.

Eine Frühjahrs-Kur

für Ihr Kind im Kinderheim Ostlutter, Post Lutter am Barenberge, wird jetzt sehr erfolgr. sein. Waldr. Harzgeg., einsam, alle erdenkl. Einricht., verständnisv. Behandl. Äußerst mäß. Preise. Prosp. frei.

Nordseebad Dangast b. Varel i. O. Mild. gefahrl. Kinderbad, Kinderh., v. 3–15 J. Ganzjähr. geöff. Nach Bedarf Unterr. i. Hause. Dr. phil. Hermann.

Osterferien im a13.
Kindersanatorium Dr. Rohr, Wilhelmshöhe b. Kassel
14täg. Ferienaufenthalt Mk. 75.— bis 6. Lebensjahr, darüb. RM. 90.-. Prosp. frei. Abhol. bei genüg. Teiln'zahl von Hagen i. W. durch Sanat.-Schwester.

Winterkuren im Teutoburger Walde

f. Nerven-, innere u. Stoffwechselleiden. Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung, Basedow und allen Formen der Anämie. Herabgesetzte Preise. Prosp.

Sanatorium Grotenburg
Hiddesen bei Detmold.

Boppard am Rhein
Evg. Familienhotel „[illegible]".
Ruhiger Aufenthalt a47
mit großem Park am Rhein.
Keine Kurtaxe. Kein Trinkzwang
Prospekt durch die Vorsteherin.

Im Kinderheim Brügge
findet Ihr Kind nach überstandener
Grippe Husten u. Bronchialkatarrh beste Erhol. in waldr. Geg.
Prosp. durch Frau Dr. Gerkow-Plate,
Fernr. Lüdenscheid 4432. a19

Unsere Mittelmeerfahrten 1·9·3·1 a16

Nächste Reisen:

Lloyd-Orientfahrt 18. April bis 6. Mai • Fahrpreis RM. [illegible] und aufwärts
Hapag-Mittelmeerfahrt 18. April bis 2. Mai • Fahrpreis RM. [illegible] und aufwärts
Hapag-Mittelmeerfahrt 4. Mai bis 22. Mai • Fahrpreis RM. [illegible] und aufwärts
Lloyd-Mittelmeerfahrt 8. Mai bis 27. Mai • Fahrpreis RM. [illegible] und aufwärts
Hapag-Mittelmeerfahrt 25. Mai bis 10. Juni • Fahrpreis RM. [illegible] und aufwärts

D. „Sierra Córdoba" des Norddeutschen Lloyd
D. „Oceana" der Hamburg-Amerika Linie

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
HAMBURG-AMERIKA LINIE
und deren Platzvertreter

Die schönste Osterfreude

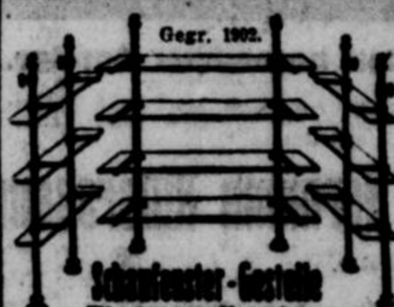
bereitet eine **Hausstanduhr**

Frachtfreie Lieferung direkt ab Spezialfabrik an Private zu billigsten Preisen von RM. [illegible].— an. Herrliche Tonfülle. Mehrjährige Garantie und Kontrolle durch Fachleute. Wand- und Kuckucksuhren in großer Auswahl. Lose Werke zum Selbsteinbauen. Verlangen Sie kostenlos Katalog von der bekannten Hausstanduhrenfabrik

Gebr. Jauch, Deißlingen a. N. bei Schwenningen a. N. (Schwarzwald) f.4

vor **Krampf, Lähme, Steifbeinigkeit u.s.w.** [illegible]

Zu haben in Elberfeld bei: Alfred Krugmann, Samenhandlung, Islandstr. 16; in Barmen bei: Kopling & Hörnig Großvertrieb, Kohlgartenstr. 11, Kleinvertrieb Wertherstr. 50; in Lennep bei: Ernst Jung, Markt-Drogerie. b298



Gegr. 1902.

Schaufenster-Gestelle
Thekenaufbauten
für jede Branche. — Billigste Preise.
Carl Delhas, Elberfeld
Wupperstr. 19, Ecke Hofaue. Tel. 20042.

Friedrich Pfeil

Elbf., Ravensbergerstr. 120. Tel. 26101.

+ Natur-Heilpraxis +

Homöopathie, Biochemie und Naturheilverfahren.

Ich behandele besonders erfolgreich chronische Krankheitszustände nach naturgemäßen biologischen Grundsätzen und möchte auch gern seelisch und körperlich Hoffnungslosen und Verzagten ein gewissenhafter erfahrener hilfreicher Berater sein. — Sprechst.: 10—1 u. 2½—5½, außer Samstag nachm. — Auf Wunsch Hausbesuch, auch nach auswärts!

Zugelassen zur:
Krankenunterstützungskasse „Volkswohl"

Plauener Gardinen-Wäscherei

Nur bei mir Elb., Gebhardtstr. 30, werden Ihre **Gardinen** von [illegible] Plauener Fachkräften bearbeitet. 38jähr. Erfahrung. Kunstgerechtes Ausbessern. Prompte u. preisw. Bedienung i.4

Plauener Gardinen-Wäscherei u. Spannerei
Bernh. Popp
Fernsprecher 362 17

Bartoz

Trotz alledem Dein Frühjahrskleid

Jawohl, Brigitte, trotz knappen Kassenstandes kannst Du Dir auch diesmal ein Frühjahrskleid leisten! Empfehle meinen „sprechenden" Ullstein-Schnitt K 1638! Sehr wenig Stoffverbrauch! Ganze 11 M 50. Inklusive, inklusive! Geh' zu

Gebrüder Alsberg **Gebrüder Kaufmann**
Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld

an den Ullstein-Schnittmusterstand! Du wirst entzückt sein!

g16 h479/491

Für alles, was glänzen soll

Labor-lac

Zu dieser Ueberzeugung sind viele Hausfrauen schon nach dem ersten Gebrauch von **Labor-lac** — dem imprägnierten Polierkissen für alle Möbel, Leder usw. — gelangt. — Ausgezeichnet in der Wirkung, sparsam im Gebrauch. — Das Polierwunder — so wird **Labor-lac** von den Hausfrauen genannt.

Zum gleichzeitigen Reinigen und Polieren, besonders für Parkett- und Linoleum-Fußböden, erhalten Sie **Parkettlix**, flüssiges Bohnerwachs. Auch ihm gebührt dasselbe Lob.

Als ausgesprochenes Fußbodenreinigungsmittel für alle Fußböden ist **Durinol** das Beste. Es beseitigt wirksam jeden Schmutz.

Die Erzeugnisse der Fa. Labor-lac GmbH., Düsseldorf, sind in ihrer Wirkung unübertroffen.

Dein Heim sei schön durch — Labor-lac!

Praktische

Werbevorführung

ab Montag, den 16. März bis einschließlich Mittwoch, den 18. März, bei der Fa. Eckardt & Köttgen, Haus- u. Küchengeräte, Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße. a386

Gegen eine grobe Haut

empfiehlt Elizabeth Arden sorgfältiges Reinigen der Gesichtshaut mit Venetian-Reinigungscreme, lebhaftes Beklopfen der Haut mit Ardena Hautstärkungsmittel zur Stärkung der Gewebe und Belebung der Hautzellen und sanftes Bestreichen der Hautporen auf eine Stunde oder während der Nacht mit Venetian-Poren Crème. Tägliche Behandlung des Teints mit diesen wissenschaftlich zusammengesetzten Elizabeth Arden-Präparaten wird selbst die gröbste Haut verfeinern.

Elizabeth Arden's
Venetian-Toilette-Präparate
sind erhältlich bei

Karl Endres
Parfümerie und Schönheitspflege-Salon h117
Wuppertal-Elberfeld
am Hauptbahnhof.

ÉLIZABETH ARDEN
G. m. b. H.
Berlin W9, Lennéstrasse 5
LONDON NEW YORK PARIS

Der rote Fahrplan

des

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Preis 60 Pfg.

Ia Lippische Wurstwaren

Cervelatw.	Pfd.	1.60
Plockwurst	Pfd.	1.50
w. Mettwurst, fein,	Pfd.	1.10
do. grob	Pfd.	1.20
Sülze	.	1.00
Zungenwurst	.	1.20
Leberwurst	.	0.80
Blutwurst	.	0.80
Speck, fett	.	0.90
Speck, mager	.	1.10
rein. Schweineschmalz b1486		0.85 Mk

Versand unt. Nachn.
Fr. [illegible], Bad Meinberg.

Geschäftsverlegung!

Mache unserer verehrten Kundschaft wie allen Bewohnern Wuppertals hierdurch bekannt, daß ich mein Kurinstitut(?) Unterdörnerstraße 66, nach Barmen-[illegible], **Berlinerstraße 61, I.,** verlegt habe, ab 16. März 1931.

Kuranstalt Fahrig Tel. 568 33

Spezial-Behandl. für Gicht, Rheuma, Ischias, Asthma und Bronchialkatarrh. Sprechst. 9–12 u. nachm. 2–7, Samst. bis 4 Uhr.

Preis-Abbau

auf sämtliche Großuhren
20—33⅓% Rabatt.
R. Schöler-Lettré
Elberfeld — Turmhof 12.

	50 kg	5 kg
[illegible]	25.—	2.70
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	16.—	2.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	27.—	3.—
[illegible]	25.—	2.70
[illegible]	24.—	2.60

[illegible] preiswerte Ware.

[illegible], Oldenburg i. O.
[illegible] 71, [illegible] gegr. 1890, Fernruf 3118
b1657 [illegible]: Hannover 1913.

Landwirte u. Gartenbesitzer
in Wuppertal und Umgebung.
Wir haben
zur Frühjahrsbestellung
la gemahlenen Düngekalk
magnesiahaltig, mit garantiertem Gehalt, in Papiersäcken zu 1 Ztr. verpackt, laufend vorrätig.
Bequeme Abfuhrmöglichkeit! d178
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke
Betr. Abt. W.-[illegible] — Telefon 31748.

e224

Sensationen biete ich nicht!
Aber welche Möbel Sie auch bei mir kaufen, Sie werden immer Ihr Leben lang damit zufrieden sein. — Und das ist mehr wert, als für sensationell „billige Preise" Möbel zu verkaufen, die selbstverständlich bei geringem Preis auch geringwertiger sind.

Möbel-[illegible], [illegible]
leistungsfähig — gut — preiswert
[illegible] 8 Gegr. 1882 Ruf 358 09 [illegible]

Beinleiden, Lupus u. Hautkrebskranke

fordern im eigenen Interesse die kleine Schrift über schnelle und sichere Heilung obengenannter Leiden. Die Behandlung erfolgt nach eigenem, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Verfahren, ohne Berufsstörung und ohne Operation, keine Bestrahlung. 30jährige Erfahrung. 2a

Heilanstalt Graf,
Barmen-Ritt., [illegible] 2.

Grete Leuchter
Adolf Neuber
Verlobte.

W.-Barmen, 15. März 1931.
Huldastraße 44.

Statt Karten.

Grete Paul
Ernst Diehl
grüßen als **Verlobte.**

W.-Elberfeld, Asternstraße 3, den 15. März 1931.

Marlis

Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an

***Heddy Pfeffer** geb. Leitner*
Erich Pfeffer

Essen, Kl. Lenbachstr. 5, den 14. März 1931
z. Zt. Städt. Frauenklinik (Arnoldhaus), Idastraße 46.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Sozius

Herr
Friedr. Herm. Rittershaus
in Barmen.

Vor beinahe 60 Jahren trat er in die von seinen Vätern ererbte alte Firma Rittershaus & Sohn in Barmen ein und widmete seine ganze Arbeitskraft und all sein Streben dem Wohl der Firma. Ich werde meinem langjährigen Mitarbeiter ein treues Andenken bewahren.

Godesberg, den 13. März 1931. d1853

Friedr. Meese.

Am Donnerstag dem 12. März verschied infolge Herzschlages mein langjähriger Kellner

Herr
Wilhelm Kamphaus

Durch seine Treue und Ehrlichkeit hatte er sich die Sympathie meiner sämtlichen Gäste erworben. Meine Gäste und ich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Restauration
zum Sport- und Sängerheim
Inhaber: Gustav Wolferts.

W.-Barmen, den 14. März 1931.

x695

Gestern abend 11 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Friedrich Protz
Ida geb. Uhlmann

im 79. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld (Ludwigstr. 106), Berlin, W.-Barmen, Zürich, den 12. März 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 17. März, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für das teilnehmende Gedenken bei dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, danken wir allen herzlich.

Karl Schiffer
Kurt Schiffer.

Elberfeld, den 14. März 1931.

Statt Karten.

Ihre **Vermählung** beehren sich anzuzeigen

Ernst Adam
Rose Adam geb. **Karafiol.**

Elberfeld
Bismarckstr. 15.

Trauung: 15. März 1931, mittags 1 Uhr, in Düsseldorf, Grafenberger Allee 78.

Statt Karten.

Magdalene Stähler
Fritz Ebbinghaus
Verlobte.

W.-Elberfeld, den 14. März 1931.
Heidestraße 7 Blankstraße 6.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Friedr. Hermann Rittershaus d. Ä.

im 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Anna Rittershaus geb. Schüller
Friedr. Hermann Rittershaus d. Jüng.
W. Kurt Rittershaus
Hans H. Rittershaus
Liselotte Rittershaus geb. Bächer
Grete Rittershaus geb Bremme
Clara Teschemacher geb. Rittershaus
und Enkelkinder.

Wuppertal-Barmen (Beethovenstr. 1), Wiesbaden, 13. März 1931.

Die Beerdigung findet Montag 16. März, morgens 11 Uhr, vom Immanuelsverein, Untere Lichtenplatzerstr., aus statt. Bitte von Beileidsbesuchen abzusehen. a358

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen 9¼ Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Georg Glock
Mathilde geb. Schaefer

im Alter von 88 Jahren sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, Thorold (Kanada), Mülheim-Köln,
den 13. März 1931.

Die Beerdigung findet Montag 16. März 1931, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Heute vormittag entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Direktor Wilhelm Hassel
Cläre geb. Schliebach

im 56. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet

Wilhelm Hassel.

Essen-Kupferdreh, Ulm, Chemnitz, Limbach,
Köln, Dresden, den 13. März 1931.

Die Trauerfeier findet Dienstag 17. März, nachm. 4 Uhr, im Eduard Müller-Krematorium zu Hagen-Delstern statt. [illegible]

Wer treu geschafft, bis ihm das Auge bricht,
Und liebend stirbt, den vergißt man nicht.

Der liebe Gott nahm heute nachmittag um 5 Uhr unerwartet nach kurzem Krankenlager meinen lieben, unvergeßlichen, guten Mann, unseren treu sorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

den Reichsbank-Zahlmeister
Karl Täterow

im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Wwe. Karl Täterow
Paul Pieper
Else Pieper geb. Täterow
Maria Täterow
und **2 Enkelkinder.**

Wuppertal-Barmen, den 12. März 1931.

Die Beerdigung findet statt am Montag 16. März 1931, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Städtischen Krankenhauses aus. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Schweinsberg

kurz vor Vollendung seines 62. Lebensjahres.

In tiefer Trauer:

Frau Paul Schweinsberg
Mathilde geb Müller, verw. Vogt
Liselotte Schweinsberg
Else Schweinsberg.

W.-Elberfeld (Gerstenstr. 16), den 14. März 1931.

Die Feuerbestattung findet Dienstag 17. März 1931, nachmittags 2 Uhr, in Hagen-Delstern statt. k1941
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag abend 10¾ Uhr nahm der liebe Gott plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Johann Nobes
Maria geb. Langen

im 76. Lebensjahre zu sich ins bessere Jenseits.

Ihr echt christlicher Lebenswandel schloß mit dem Empfang der heil. Sterbesakramente würdig ab.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Otto Nobes und Frau
Maria geb. Eickhoff
Hans Nobes
Willibald Nobes.

W.-Elberfeld (Wiesenstr. 142), Emmerich, d. 12. März 1931.

Die Beerdigung findet Montag 16. März, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofs Hochstr. aus statt.
Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Pfarre gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Donnerstag entschlief sanft nach kurzem Leiden im Erbschloestift unsere liebe Tante

Fräulein Auguste Simon

im Alter von 83 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, den 13. März 1931.

Die Beerdigung findet statt am Montag 16. März 1931, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Baddeberg für seine trostreichen Worte unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Fritz Schumacher.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach langem, schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Mansfeld

im Alter von 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld (Cronenbergerstr. 94), Düsseldorf, Vorhalle i. W., Neuruppin, Arnsdorf, Fernsdorf, den 13. März 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 17. März, nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Nachruf.

Donnerstag morgen, am 12. 3. 1931, wurde ganz plötzlich und unerwartet unser lieber, allverehrter Freund und Kegelbruder

Adolf Lenz

im Alter von fast 46 Jahren durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.

Wir werden dem lieben Verstorbenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Kegelklub „Jugendfreunde“.

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters sagen wir unsern **herzlichsten Dank.**

Bertha Vorsteher geb. Lutz
und Kinder.

Wuppertal-Barmen (Rödigerstr. 14), im März 1931.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Heute morgen 5½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit, doch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Selma Kottmann

geb. Reinhardt

im fast vollendeten 57. Jahre.

Sie folgte ihrem geliebten Sohne Erich, der ihr vor 8 Tagen im Tode vorausgegangen ist.

Um stille Teilnahme bitten, in tiefer Trauer:

Familie Kottmann.

Wuppertal-Elberfeld (Uellendahlerstr. 179), den 13. März 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 16. März, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für das teilnehmende Gedenken bei dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, danken wir allen herzlich.

Frau Carl Becker u. Angehörige.

Elberfeld, den 14. März 1931.

Innigen Dank

für all die lieben Worte, für all die Teilnahme, für die wunderbar schönen Blumengrüße, die von soviel Liebe sprachen. Ich habe es bei jedem einzelnen gefühlt: es kam von Herzen und ging zu Herzen, und ich danke allen immer wieder für dies stille Wohltun.

Besonders danke ich Herrn Pastor Brecher für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Hermann Egen.

W.-Elberfeld, den 14. März 1931.

Gestern abend 11¾ Uhr entschlief nach längerem Leiden unser liebes Söhnchen, Brüderchen und Enkel

Karl Paul

im zarten Alter von 3 Jahren.

In tiefer Trauer:

Carl Grimm u. Frau
Lieschen geb. Leimpinsel
Liesel Grimm
Familie Grimm
Familie Leimpinsel.

W.-Elberfeld (Vogelsangstraße 71), den 14. März 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 17. März, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt. k1941

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgange unserer l. Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten sowie Herrn Pastor Röhrig für seine trostreichen Worte am Grabe unsern herzl. Dank aus.

Heinr. Merstenhöfer nebst Kindern.

W.-Elberfeld, den 14. März 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Bekannten, den Delegierten des Elberfelder Krieger-Verbandes, dem Verein ehem. 60er, der Vereinigung 462 und der Schneider-Innung sowie Herrn Pastor Röhrig für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Ernst Dorn.

Elberfeld, den 14. März 1931.

BERLIN
in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo
HOTEL HESSLER
Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger

Karl Köster
Staatl. und ärztl. gepr.
Heil- und Sport-Massagen.
An Krankenkassen zugelassen.
W.-Barmen, Schwarzbachstraße 6.

Verkauf an Private
in der Straße der Engros-Häuser
Elberfeld, Hofaue 51.
Damen-Mäntel, Seiden-Kleider, Jacken-Kleider
gute Qualitäten, sehr preiswert
Max Hirsch, früher langj. Inh. v. Leopold Simon.

Von der Reise zurück
Dr. Märtens
Arzt.
Wuppertal-Elberfeld, Bismarckstr. 17
Sprechst. 8½-10, 1-1, 3½-5 Uhr. Mittwoch u. Samstag nachmittag keine Sprechstunden.

Nervositäten
vor Examen u. a. Aufgaben, in Schwierigkeiten; Denk- u. Gedächtnisschwäche, Schlaflosigk., Platzangst, Zerstreutheit, Stottern, Angewohnh. usw., ferner
Kopf-, Herz-,
Nervenschwächen, Ischias, Rheuma, Asthma beh. spez. H. Krebs, Kaiserbrücke 3. Teleph. [illegible]

Das steht fest!
Geka ist preiswert
Kleid aus Ia reinwollenem Popeline, in allen modernen Farben, Faltenrock, fesche Garnitur 5⁹⁰
GEKA
Kleid aus Maroc, Volantrock, moderne Farben, fesch garniert 16⁷⁵
GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

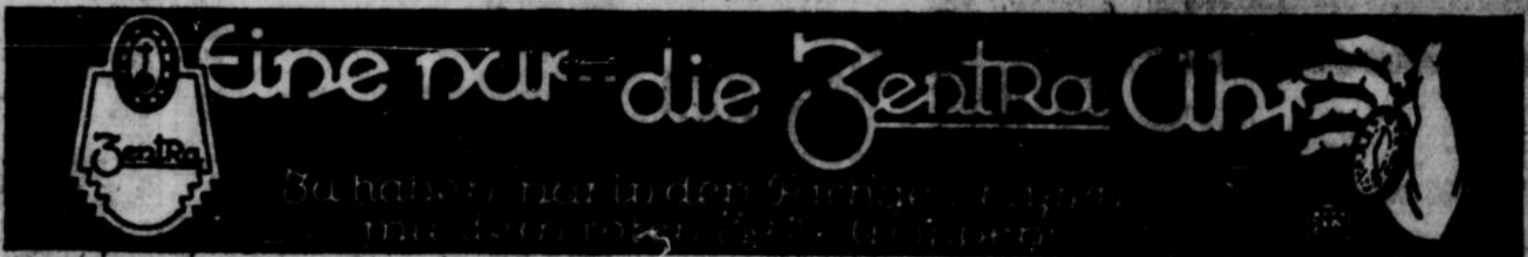
Größer Kleinschlag aus Persien
Reparatur und Reinigung von Perser- und Orientteppichen. Original Persische Arbeit. Fachmänn. Beratung und Auskunft in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Grünstraße 2 Fernruf 280 81. Gegründet 1912.

Offeriere Ia Molkerei-Zentrif.-Süßrahm-Butter 9 Pfd. für 12 RM. franko Nachn. [illegible] y482

[illegible] 5.40. [illegible] 6.30 ℳ. [illegible] 1887

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Herren-Stoffe
Fabrikreste weit unter Preis!
Cheviots für Sport- und Schulanzüge, extra stark, in Qualitäten 6.75, 5.90, **3.90**
Ia Kammgarne reine Wolle, für elegante Maßanzüge und Mäntel . 12.00, 10.75, **8.75**
Ausgabe blauer Rabattmarken! 1877
C. Flöttmann
W.-Elberfeld, Kipdorf Ecke Kolk.


Eine nur — die Zentra Uhr
Zentra

Wie wohnen wir wenn wir verheiratet sind?
Wer sich die Antwort erleichtern will und wer die beste Bezugsquelle für Einrichtungen kennen lernen möchte, der besuche die
Große Frühjahrs-Ausstellung 1931
bei
Gebr. Schürmann
Köln-Zeppelinhaus
Deutschlands größtes Haus f. Wohnungseinrichtungen
Köln · Essen · Dortmund · Bielefeld

Priv. Entb. Heim
Frau [illegible]
[illegible] Römerstr. 3.
[illegible] 2678. Kassenmitgl. Arzt frei. — Mäßige Preise. x210

Bruch- ohne Operation
Spezial-Arzt **Dr. med. Bäumges**
langjährige Praxis hält Sprechstunden von 8–1 Uhr am Mittwoch 4. u. 18. März, in Barmen Hotel zur Post, Poststraße No. 20.
Keine Berufsstörung. Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von Leistenbruch, Schenkelbruch, Nabelbruch u. s. w. auch Wasserbruch
Anfragen sind zu richten nach Köln, [illegible] 24. Prospekt geg. Rückporto

Haben Sie Stoff?
Ich fertige Ihnen einen Anzug od. Paletot für Mk. 25.— an. Fachmänn. Bedienung. 2× Anprobe. k1918
Theod. Hömberg.
Elberfeld, Luisenstr. 73, Tel. 281[illegible]

Arterienverkalkung!
Herzleiden!
Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunderbare eingetroffene Heilerfolge versendet kostenlos:
Generaldirektor a. D. Vitz
Berlin-Nikolassee 3

Mit Hilfe
einer wirkungsvollen Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie
größten Absatz!

Onkel: Meine Tage sind gezählt. Zur Erleichterung deines Fortkommens und damit du bald auf festen Füßen stehst, hinterlasse ich Dir . . .
Neffe (freudig): „. Ach Onkel, wie soll ich dir danken?“
Onkel (fortfahrend): „. . eine Schachtel „Lebewohl“.*

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück. b270

Stellen-Anzeigen

Nr. 62 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 14. März 1931

Buchhalter (in)

vollkommen vertraut mit Durchſchreibebuchhaltung, geſucht. Verlangt wird ſelbſtändiges Arbeiten u. Erledigung der dazu gehörenden Korreſpondenz. Angeb. unter Angabe von Referenzen, Alter u. Gehaltsanſprüchen unter E 8773 an die Gſchſt.

Bedeutende

Litzen- u. Geflechtartikelfabrik

im benachbarten deutſchſprachigen Auslande, ſucht zum möglichſt baldigen Eintritt einen mit der Herſtellung von Hutlitzen in allen Teilen vollkommen vertrauten a20

techniſchen Leiter,

der imſtande ſein muß, einer derartigen Fabrikation vollkommen ſelbſtändig vorzuſtehen, neue Muſter entwerfen etc. Angebote erbeten unter E 967 an die Gſchſt.

Für unſere in eigener Werkſtatt hergeſtellten ſeiden. Lampenſchirme, Decken uſw. ſuchen wir b198

intelligenten jungen Herrn

mit gutem Bekanntenkreis zum

Verkauf im Außendienſt

Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.

Jung. Kontoriſt (in), mit ſämtl. Büroarb. vollſtändig vertraut, perf. Schreibm. u. Stenogr. ſowie Kenntn. in Engl., p. 1. 4. geſucht. Ausführl. Ang. u. K 308 a. Filiale Barmen, Allee 128. †

Suchen Sie

Ihre jetzige wirtſchaftliche Lage zu verbeſſern und wieder zu einem ausreichenden Verdienſt zu kommen, dann wenden Sie ſich an uns. Beſitzen Sie

gute

Umgangsformen und einiges Redetalent, dann können Sie ſich durch angenehme Tätigkeit bei uns eine gute f1885

Exiſtenz

ſchaffen und Ihre Zukunft ſichern. — Erkundigen Sie ſich über alles Nähere [illegible] Elberfeld, Berlinerſtr. 23, pt.

Volkswirt od. Juriſt

für Verband, mit Spezialkenntniſſen im Steuer-, Grundſtücks- und Mietrecht ſowie Buchhaltungsweſen [illegible]

geſl. Angeb. B 4691 Gſt. Barmen. 4501a

Erfahrener

Stuhlmeiſter

(auch Hilfsmeiſter) für Breitweberei geſucht. [illegible] Kraft bevorzugt. Angeb. mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit erb. unter E 8790 a. d. Gſchſt.

Für unſere Abteilung

Seidenweberei

wird ein durchaus erfahrener Meiſter zwiſchen 25—40 Jahren geſucht. f1919 Vorſtellung Montag vorm. 10—11 Uhr. [illegible] & Co., A.-G., W.-Elberfeld, [illegible] 70.

Zuverläſſiger, erprobter

Fern-Laſtzugfahrer

zum ſofort geſucht. Angebote mit Zeugniſſen und Angabe von Referenzen unter E 8643 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blts.

Kaufmänniſche Lehrſtellen

geſ. von 60 Schülern mit beſter Vorbild. (Buchführ., Kurzſchrift, Maſch.). Stellenvermittl. d. D.H.V., W.-Elberfeld, [illegible] 1. Fernruf 312 60. 1269

Möbelſtoff-Weberei

ſucht zu Oſtern f1918

Lehrling

mit guter Schulbildung. Angebote unter B [illegible] an die Geſchäftsſt. dſs. Blattes.

---

2 oder 3 ſchulentlaſſene kräftige Jungens werden ſofort oder am 1. April als

Former-Lehrlinge

eingeſtellt.

[illegible] G. m. b. H. [illegible]

[illegible]

Volontär [illegible] unter 17 [illegible] B 4676 Gſt. Barm. †

Bedeutendes Induſtrie-Unternehmen der

Markenartikel-Branche

sucht für die unmittelbare Bearbeitung von Behörden, Schulen und Industrie am Platze Wuppertal und in dessen nächster Umgebung a21

seriöse Persönlichkeit,

die gute Beziehungen zu den genannten Verbraucherkreisen hat. Angebote, besonders auch von technisch gebildeten Herren, erbeten unter N. P. 4140 befördert Rudolf Mosse, Nürnberg.

Wir ſtellen per ſofort f147

2 tücht. Stuhlmeiſter

für Wechſelſchicht ein. Praxis in der Herſtellung von kunſtſeidenen Stoffen ſowie Bedienung von Krepp-Stühlen Bedingung.

Peter Lucas Colsman

Seidenſtoffweberei, Langenberg-Rhld.

Schwedische Firma sucht einen erstklassigen 4462a

Gummiriemendrehermeister

der in allen vorkommenden Artikeln durchaus perfekt ist. Bevorzugt werden solche, die außerdem unelastische Artikel herstellen können. Der Bewerber muß Organisationstalent haben und muß auch Akkorde ansetzen können. Alter, Referenzen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche werden erwünscht. Gefl. Bewerb. unt. B 528 an die Geschäftsst. Barmen.

Ausland-Reisende

sucht bekannte Solinger Stahlwarenfabrik für folgende Länder:

Schweiz, Italien
Dänemark, Schweden, Norwegen
Holland, Belgien, Frankreich.

Es kommen nur durchaus seriöse Bewerber, welche die betr. Länder längere Zeit regelmäßig bereist haben und gute Erfolge nachweisen können, in Betracht. Branchekenntnisse erwünscht; Beherrschung der Landessprache u. Kenntnis der Messerschmiede- und Eisenhändler-Kundschaft Bedingung. — Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Tätigkeitsnachweis, Gehaltsansprüchen und Angabe der Eintrittsmöglichkeit erbet. unt. E 10062 an Gst. d. Bl. o62

Wir suchen für unseren Oberinspektionsbezirk,

umfassend das Wuppergebiet, mit Wohnsitz in Wuppertal, einen in Organisation und Werbearbeit erfahrenen Herrn als

Bezirks-Beamten.

Tüchtiger Fachmann bevorzugt. Selbständige und entwicklungsfähige Stellung bei Direktionsvertrag mit auskömmlichen, festen Bezügen. — Pensionsberechtigung bei Eignung vorgesehen.

Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an a165

Allianz und Stuttgarter
Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft
Stuttgart,
Silberburgstraße 174.

[illegible] a223 „Büro", Halle 6 7.

Geübte Kartenſchläger

f. Jacquard-Weberei in dauernde Stellung p. 1. April geſucht. Angebote mit Gehaltsanſpr. u. E 256 Gſchſt. b1826

Junger Mann

geſucht, der mit der [illegible] vertraut iſt. [illegible] B [illegible]

[illegible] E 8536 Gſt.

Gesucht sofort

an allen Orten fleißige Personen jed. Standes zur Übernahme ein. Maschinen-Strickerei im eigen. Heim. Keine Vorkenntnisse erforderl. Fert. Ware wird auch von uns Sommer u. Winter zu hohen Preisen abgen. Nur geringe Anfangskapital erforderlich. Verlangen Sie noch heute Gratis-Prospekt von der Firma a220 „Progreß" Strickmaschinen Berlin-Grunewald 204.

Holzhandlung ſucht jüng., nur fachkund.

Angeſtellten

für Lager u. Büro. Ang. unter E 8692 an die Gſchſt. e61

Abonnentenwerber

von einer beliebten, kath. Wochenſchrift gegen hohe Proviſ. ſofort geſucht. Zuvl., ehrl. Damen und Herren wollen ihre Angeb. unverzüglich u. Poſtſchließfach 543 Duisburg einreichen.

[illegible] jung. Mann, ev., aus gut. Fam., der [illegible] E [illegible] Geſch. f1917

Tüchtigen

Friſeurgehilfen

ſtelle ein, wenn 500 Mk. Kaution geſtellt werden. Ang. unter B 540 Gſt. Barm. †

Jüngerer, ſelbſtänd.

Armaturendreher

der nach Zeichn. arb. kann, ſof. geſ. Ang. u. E 981 Gſt. e223

Geübter Löter

oder Löterin für einf. Beleuchtungsartikel geſ. 4496a E. Albert & Co., Barmen, Bauſtr. 10.

Lehrling und Volontär

w. b. [illegible] ſof. geſ. Höhere Schulbildg. bevorz. — Ausf. Angeb. unter E 8658 an Geſchſt. *

Für Südfrucht-Import-Firma

Lehrling

geſ., welcher Oberſekunda-Reife beſitzt. Nur ſolche mit gut. Handſchr. wollen ſich vorerſt ſchriftl. bewerben u. B 4737 an Gſt. Barmen. †

Weibliche

Guter Verdienſt!

Damen und Herren m. g. Bekanntenkr. in [illegible] Betrieben geſ. * Ang. B 4658 Barm.

Dipl.-Ing. in Spanien ſucht junge evg.

Lehrerin oder Abiturientin

zu ein. 8jähr. Kind bei vollem Familienanſchluß, jedoch beſcheidenen Anſpruch. Frau Blank, z. Zt. Düſſeldf., Ehrenſtr. 52

Suche gewandte † Verkäuferin f. [illegible] Damenkleid. u. Stoffe im Alt. v 20—23 J. Ang. unt. B 4627 Gſt. Barm.

Jg. Mädchen

aus achtbar. Fam., nicht unt. 17 J., w. ſchon in der Kondit. od. Konfitürenbrche. tätig war und ſich weiter ausbild. m., für ſof. geſ. Konditorei-Café Gebr. Wirtz, Elbf., Bahnhofſtraße 2. f1936

Durchaus geübte

Zickzack- u. Kordelmaſchinennäherin

ſof. für dauernde Beſchäftig. geſucht. E., Lucasſt. 21, I. f1914

Krawattennäherin (Heimarb.), auch im Zuſchn. perf., geſ. Näh. in Gſt. [182 *

Hausmädchen geſucht. Weigandt, E., Gartenſtr. 49. *

Lehrfräulein

aus guter Familie f. Konditorei geſucht. Selb. muß auch etw. Hausarbeit m. übernehmen. Angeb. unt. E 8730 an Geſchſt. *

Für m. feine Maßſchneiderei f. ich ein

Lehrmädchen

mit gut. Schulbildg. Hanna Fiſchel, Elb., Hanſaſtr. 60. f1935

---

1. Verkäuferin

Wir suchen

1. Verkäuferin

für Weiß- und Baumwollwaren per bald

Plakatmaler

befähigte jüngere Kraft mit eigenen künstlerischen Ideen per 1. Mai.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an

TIETZ

BARMEN 177b

Hauspersonal

Suche zum 1. Mai zuverläſſiges *

Kindermädchen,

das nähen kann. Frau E. Wichelhaus, E., Platzhoffſtr. 49.

Zum 1. April ſuche ich evgl., geſundes

Alleinmädchen,

nicht unt. 20 J., das perfekt kocht u. Hausarbeit verſteht. Für Wäſche u. Heizung Hilfe vorh. Zeugn. u. Empfehl. erforderl. Frau [illegible], W.-Hebenburg, Telephon 623 06. †

Für beſſ. Hausb. wird z. 1. 4. tücht. perf., evgl.

Alleinmädchen

(n. unt. 20 J.), geſ., welch. auch kochen u. plätten kann. Wo, ſagt die Gſt. f7 95b

---

Evangel. jüngeres

Alleinmädchen

f. kinderl. Haushalt z. 15. 4. geſ. Kochu. Nähkenntn. erw. Vorſtell. v. 4—5 Uhr. Bohw.-Hammerſtein, Schellſtr. 41. I. *

Jüng. Mädchen

in kinderloſ. Haushalt per ſofort oder ſpäter geſ. Erfahrg. in allen Hausarbeit Bedingung. Jeden Sonntag Ausgang. * Ang. E 8645 Gſchſt.

Suche zum 1. 4. für meine Kinder (½ u. 1¾ Jahre) e. erſt., zuverl., geſundes

Kindermädchen

Vorſtellung mit Zeugn. 9—12 Uhr vorm. Frau Günther [illegible], W.-Sonnborn, Boſtenbergſtraße 28. *

Suche z. 1. 4. für herrſch. Etagen-Haushalt (2 Erwachſene, 1 Kind) ein in Küche und Hausarbeit ſelbſtändiges

Mädchen

mit Jahreszeugn. — Barmen, Fiſchertalerſtraße 88, part. Tel. 626 15. †

Ich ſuche zum 1. April ein

Kinder-Fräulein,

das alle Hausarbeit übernimmt, od. ein

beſſ. Zweitmädchen,

das Erfahrung im Umgang mit Kind. hat. Frau [illegible], Elberfeld, Kaiſer-Wilhelm-Allee 41. Telefon 347 62. f1903

Für meinen kinderl. Haushalt suche ich zum 1. 5 wegen Heirat meines jetz. ein perfektes

Küchenmädchen.

Nur solche mit langjährig. Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern wollen sich melden Frau T. Herz, E., Bismarckstr. 78, Tel. [illegible]

Hauſtochter od. Kochlehrl.

f1911

geſ. f. kleinern Anſtalt von 40 Perſon. Gelegenheit zur Erlernung der einfach. u. feineren Küche ſowie Einmachen und Backen. Vorſtellg. od. Angeb. Barm., Schuberſtr. 6. Tel. 60088.

---

† Einf. Frl. ev., zur ſelbſtänd. Führung e. Et.-Haushaltes geſ. Angeb. unt. R 704 an die Fil. Barmen, Berlinerſtraße 62. †

Zur Hilfe in Haus u. Garten für Landhaus am [illegible] †

jung. kr. Mädel

geg. Taſchengeld geſ. Ang. B 4641 Barm.

Tüchtiges, ſauberes, evangel. 4463a

Mädchen

in all. Hausarbeiten erfahren, mit guten Zeugniſſen, f. jung. Arzthaushalt per 15. April nach Eſſen geſucht. Gehalts-Angabe. Schriftl. Ang. u. B 529 Gſt. Barm.

Jg. kräft. Mädchen f. alle Hausarbeiten per ſofort geſ. Gute Zeugniſſe erf. Frau Dr. G. Henſen, Elberf., [illegible] 10, Nähe [illegible]. *

[illegible] evang. Mädchen [illegible] od. geſ. [illegible] geſ. Ang. E 8568 Gſchſt.

Wegen Heirat des jetzigen ſuche ich für m. [illegible] nebſt Wirtſchaft ein Mädchen, ehrl.

Mädchen,

[illegible] e222

[illegible]

18—20 J. für kl. [illegible] ſofort geſucht. Ang. u. [illegible] an die Fil. [illegible] e3

[illegible]

Zu ſof. [illegible] ein ſolid. [illegible]

Alleinmädchen

in kl. herrſch. Hsh. geſ. Bewerb. m. Zeugn. u. Empf. durch perſönliche Vorſt. mittags v. 14—15 Uhr. Elberfeld, Auguſtaſtraße 149, part. *

Suche w. Erkrank. m. bish. Mädch. z. ſof. Eintr. erf., tücht.

Alleinmädchen

für herrſch. Haush. Meldg. mit Zeugn. erb. Sonnt. o. Mont. 3—6 Uhr od. tel. B. Frau W. Schibach, B., Görenſt. 18. f692

Beſſ. Alleinmädch.

arbeitsfreud. u. ſaub., f. Koch., Hausarb. u. Näh. bew., z. 1. Apr. für beſſ. Et.-Haush. (4 Perſ.) geſ. Beſte Empf. erf. Waſch- u. Putzfr. vorh. Vorſt. Sonntag vorm. erw. Frau W. Frank, Elb., Islandberg 3. Telephon 250 82. *

Wegen Erkrankg. m. Mädchens ſuche ich für ſofort für mein. Geſchäftshaushalt (Bäckerei) durchaus erfahr., ſelbſt., ält., kräftiges f1932

Mädchen.

Ang. E 8256 Gſchſt.

Kinderlieb., kathol.

Mädchen

(kl. Etag.-Hsh.), für halbe Tage z. 1. Apr. geſ. Elb., Arrenbergerſtraße 47, I. f1927

Proper., [illegible] f693

Mädchen

für kl. Geſchäftshsh. (Metzger) geſ. Frau Ida [illegible]hagen, Langerf., Haſperſt. 81.

Für kl. [illegible] Haushalt wird älteres

Mädchen,

das Kochen u. alle Hausarb. übern., geſ. Ang. E [illegible] Geſch. *

14—15jähr. ehrliches

Mädchen,

am 1. [illegible], in kl. Haushalt ſof. geſ. Elbf., [illegible]ſtraße 21, I. Us. f1908

Ordentl., zuverl.

Mädchen

für ſofort geſucht. Kaffee-Reſtauration [illegible], Wuppertal-Elberfeld [illegible] 3. f1909

Kinderl. [illegible] f1907

jung. Mädchen

in allen [illegible] u. Hausarbeit erf., das [illegible] kann, für kl. [illegible] geſ. [illegible]

Wäſche-Fabrik

ſucht redegewandte, bei der Privatkundſchaft gut eingeführte f1922

Reiſe-Damen

zum Vertrieb von Leib- und Bettwäſche. Angebote ſind einzureichen unter E 8914 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Damen

welche ſich für leichte Reiſetätigkeit eignen, bietet ſich äußerſt lohnende Verdienſtmöglichkeit. Leichtes, gutes Arbeiten. Näheres v. 10—12 od. v. 2—4 Uhr. f978 W.-Elberfeld, [illegible] 17, Priv.-Eingang 1. Tür rechts.

Tüchtige, jg., branchekundige *

Verkäuferin

für Eier, Butter, Käſe per ſofort oder 1. 4. 31 geſucht. Vorſtellung Montag 3—7 Uhr. [illegible] Kleybahn 3

---

1. [illegible] f1880

Gehilfinnen für Kleider

geſucht. Geſchw. Jäger, Elb., [illegible] u.

Geſucht für neu einzurichtende [illegible]

10 [illegible] und 2 [illegible]

Näheres: „[illegible]" [illegible] Wilhelmſtr. 26. †

Ordentl. Mädchen, nicht u. 18 J., ſof. [illegible] geſ. [illegible] 37. *

Tüchtiges, fleißiges, in ſämtl. Hausarb. erfahrenes, evgl.

Mädchen

für beſſ. Haushalt (Einfamilienhaus) z. 1. April geſucht. Morgenhilfe vorhd. Guter Lohn. Ang. B 2409 an Gſt. f1805

Zum 20. März, ev. ſpäter, ſuche ich ein evangel. b1843

Mädchen,

nicht unt. 18 Jahr., [illegible] Erlernung der Kinderpflege. Angeb. u. E 977 an die Gſt.

Für mein. Geſchäftshaushalt ſuche ich z. 1. 4. 31 ein kräftiges, fleißiges, durchaus zuverl. f7

Mädchen.

Vollkommene Selbſtändigkeit wird verlangt. Waſchhilfe w. gehalten. Frau H. Sauer, Burſcheid, Hauptſtr. Nr. 81 Telephon 96

Jg., ehrl. Mädchen f. Geſchäftshaushalt, Bäckerei, geſucht. Ang. E 8740 Geſch. *

Zum 1. April 15—16jähr. Mädchen für leichte Arb. in [illegible] Haush. f. vorm. geſ. Vorſtell. nachmitt. R. Gerlach, Elberf., W.-Rathenauſtr. 29 *

Für kleinen, einf., frauenloſen Haush. (2 erw. Perſonen) Frau od. Mädchen f. alle erford. Arb., einſchl. Kochen, geſ. * Ang. u. E 8691 Gſt.

Suche ält. Frau od. Mädchen, am l. vom Lande, d. 1 Kuh melken k. u. Gartenarb. verſt., in frauenl. Hh. (2 P.) als Haushält. a. d. Lande. Ang. a. [illegible] W.-B., Weſtkotterſtr. 85. †

Im Haush. erfahr.

jg. Frau od. Mädch.

für ½ Ta. geſ. Meld. Sonntag 10—4 Uhr. E., Waldſchlößch. 9, I. (am Sandhof). g67

Stellen-Geſuche

Kaufmann,

Mitte 40, langjähr. Prokuriſt, ſucht

Vertrauenspoſt.

gleich welch. Kaut. v. 3—5 Mille k. geſtellt werd., ev. Intereſſ.-Einlage. Ang. unt. E 8784 an Gſchſt. *

Kaufmann

26 Jahre, Abiturient, ſucht Vertrauensſtellung. Kaution kann in jeder Höhe geſtellt werden. Angeb. unter B 553 an Geſch. in Barmen. 4492a

---

Jg. Bankbeamter

20 J., ſucht Stellg. als Volont. i. Bankbetr. od. kfm. Büro zur weit. Ausbildg. * Ang. u. E 8595 Gſt.

Rentenempf., 52 J., ſol., kath., ſucht Dauerſtelle am 1. in Anſt., Lag. oder Landwirtſchaft. Angeb. unt. Fl. 100 an die Fil. Ohligs wagen erb. [illegible]

Junger, zuverläſſig. Mann ſucht *

Vertrauensſtell.

Kaution kann geſtellt werden. Ang. unter E 8769 an Geſchſt.

Vertrauensſtell.

gleich welcher Art, geſucht. — 28 Jahre alt, Führerſchein 3b. Kaution vorhanden. Ang. unt. P 100 an die Filiale d. Bl. in Neviges. [illegible]

Abiturient ſucht Stelle als Praktikant für bald od. ſpäter in Apotheke Wuppertals od. Umgegend. Angeb. unt. R 706 an Fil. B., Berlinerſtr. [illegible] f694

Erfahr. Groſſiſt-Schneider,

gute Erſchein., ſucht Stell. als Anfangsſchneider. Ang. unt. A 9197 an d. Hpt.-Geſchäftsſt. d. Düſſeldorfer Nachrichten, Düſſeldorf. p47

[illegible] ſucht Stelle. gl. w. * Ang. u. E 8739 Gſt.

Selbſt. Bäcker und Konditor,

der ſein Geſchäft aufgeben will, ſucht Stellung in einem größeren Betrieb. [illegible]

Tücht. Herr.-Friſeur ſucht Stelle, [illegible] in W.-Elb. Ang. u. B 4722 Gſt. Barm. †

Gelernter Maſchinenſchloſſer und Mechaniker ſucht paſſende Stellg. Ang. unt. L 220 an die Filiale d. Bl. in Velbert erbet. e186

Jg. Chauffeur,

verh., ſucht Stellung auf Laſt-, Liefer- o. Perſonenwagen, gel. Monteur und Maſchinenſchloſſer. Ia Referenz u. Zeugn. Ang. u. B 4675 an [illegible] Barmen †

[illegible], 19 J., mit Motorrad [illegible] Gutes Zeugn. Herrmann, E., Wolfenburg Nr. 50. *

Ehrl. Mann, 27 J., ſ. Beſchäft., gleich w., am liebſten Vertr.-Stelle. Angeb. unter E 8762 an Geſchſt. *

Junger Mann, 25 J., gel. Maler u. Schablonenſchneider, ſucht Stell. mit Vrbind. von ander. vork. Arbeiten. Ang. u. E 8843 an Gſt. *

Suche für meinen Sohn, der i. Lehre als Metzgerlehrling [illegible] per 1. Mai eine Stelle zur weit. Ausbildung, evt. als [illegible] f227 Angebote an Otto Hollweg, Milspe i. W.

Suche für m. Sohn, der die Oberſek.-R. u. die Handelsſchule beſucht hat, eine Stelle als *

Volontär

i. d. Automobilbr. zur prakt. Ausbildg. Ang. u. E 8746 Gſt.

Suche zu Oſtern †

Lehrſtelle

mögl. in Textilgeſchäft. Oberſekundareife, 16 Jahre alt. Ang. B 4726 Barm.

Suche für m. Sohn, 16 J., ſchlanke Erſch., Handelsſch., Plakatſchr., Lehrl.-Stelle i.

Drogerie.

Ang. B 4734 Barm. †

Sohn achtb. Eltern (Tertianer) ſucht ſof.

Lehrlingsſtelle

in einer Konditorei. Angeb. unt. E 8909 an Geſchſt. d. Bl. *

Suche f. m. Sohn, w. 2 Jahre Koch gelernt hat, St. in Konditorei als Volontär z. weit. Ausb. 17 J. alt. Ang. u. E 8833 an Gſchſt. *

Weibliche

Suche für m. Tocht., 18 J., Oberſek.-R., 2 J. höh. Handelsſch. Köln, Stenograph., Schreibm. uſw., Anfangsſtelle als

Kontoriſtin.

Gehalt nach Uebereinkunft. Ang. unt. E 974 an Gſt. b430

Metzgerei-

Verkäuferin,

perf. im Fleiſch- u. Wurſt-Verk., m. ſich veränd., ev. a. Freit. u. Samst. z. Aush. Ang. E 8808 Gſt. *

Büfettfräulein

Suche z. bald. Eintritt Stelle am Büfett. Gute Zeugniſſe vorh. Ang. B 4720 an Geſch. Barmen. †

Servierfräulein

ſucht, geſt. auf gute Zeugn., Stellung ſofort, zum 1. 4. oder 15. 4., auch aushilfsweiſe. — Angeb. unt. E 8910 an Gſchſt. d. Bl. *

Suche f. m. Tocht., die ihre Lehre in e. Lebensm.- u. Milchgeſchäft beend. hat, Stelle in einem Lebensmittelgeſchäft, am liebſt. in chriſtl. Fam., Koſt u. Logis. Näh. b. Wwe. [illegible]

Friſeuſe,

23 J., perf. in all. Fäch., ſucht [illegible] ab 31. 3. zu verändern in Barm. o. [illegible] † Ang. B 4672 Barm.

Weißnäherin

ſucht Kunden in u. außer dem Hauſe b. billigſter Berechnung Elberfeld, Gambrinusſtraße 6, 4. Etg. *

Kinderpflegerin, Handelsſchule bef., ſucht Anfangsſt. als Sprechſt.-Helferin bei Arzt oder Zahnarzt. — Ang. unter E 8768 an Geſchſt. *

Der anonyme Brief

Erzählung von E. van Lith de Jeude

Als der Bürogehilfe die Mittagspoſt auf ſeinen Schreibtiſch legte, ſah Willem Browing ſofort, daß wieder ſo ein anonymer Brief darunter war. Er kam ſoeben von der Börſe und gönnte ſich nicht die Zeit, ſeinen Hut abzunehmen und den Mantel auszuziehen. Er fiel in den Schreibtiſchſeſſel, ſah nicht nach den anderen Briefen, ſondern nahm den weißen Umſchlag in die Hand, auf den mit ausgeſchnittenen Drucklettern ſein Name und ſeine Adreſſe geklebt waren. Er öffnete den Brief und ſah, daß es wieder genau dasſelbe Schreiben war, wie er ſchon mehrere erhalten hatte. Er las:

„Mein Herr,

es iſt gewiß lobenswert, wenn ein Mann ein arbeitſames Leben führt, aber jede Übertreibung iſt vom Übel! Man darf eine junge Frau nicht zuviel allein laſſen. Hüten Sie ſich!

Jemand, der es gut mit Ihnen meint.“

Willem Browing warf den Brief auf den Tiſch. Wie alle rechtſchaffenen Menſchen, hatte er einen Widerwillen gegen anonyme Briefe. Dies war nun ſchon der fünfte, den er in kurzer Zeit empfangen hatte. Wo ſo ein Menſch nur die Geduld hernahm, alle die Buchſtaben auszuſchneiden und aufzukleben. Übrigens eine kluge Idee. Der Täter war nie zu ermitteln. Nun, er würde auch keine Mühe dafür aufwenden. Auf derartige feige Verdächtigungen ſeiner Frau ging er nicht ein.

Er nahm den Brief wieder auf, um ihn zu zerreißen. Aber er bedachte ſich. Es war ſicherer, die Schnipſel nicht in den Papierkorb zu werfen; man konnte nie wiſſen! Nachher, draußen, wollte er ihn vernichten und die Schnipſel vom Winde fortwehen laſſen. Er ſteckte den Brief in die Taſche und begann die übrige Poſt durchzuſehen.

Doch unwillkürlich kehrten ſeine Gedanken immer wieder zu dem anonymen Brief zurück. Wie kam jemand nur dazu, ſo etwas zu tun? Eiferſucht? Alice hatte nur wenige Freundinnen, und keiner von ihnen traute er es zu. Rache? Aber wer konnte Rachegefühle gegen ſeine unſchuldige Frau hegen? Die Unterſchrift lautete immer: „Jemand, der es gut mit Ihnen meint,“ und der Inhalt war immer derſelbe. Warnnungen, ſeine junge Frau nicht ſoviel allein zu laſſen! Er verſuchte ſich vorzuſtellen, daß es jemand wäre, der wirklich die beſten Abſichten hatte und ihn vor einer poſitiven Gefahr warnen wollte. Aber das war ein gemeiner Gedanke gegenüber Alice!

Das Perſonal war längſt fortgegangen, und immer noch ſaß Browing an ſeinem Schreibtiſch und grübelte. Er war jetzt fünfundvierzig, ſeine Frau ſiebenundzwanzig, und ſeit drei Jahren waren ſie verheiratet. Sollte es möglich ſein . . .

Es war ein abſcheulicher Gedanke, aber nachdem er ihn einmal erwogen hatte, konnte er ihn nicht mehr aus ſeinem Kopfe vertreiben. Alice war des Abends oft allein . . . Willem war ein Mann mit enormer Arbeitskraft, der immer neue Verpflichtungen auf ſich nahm und deshalb am Abend nur ſelten zu Hauſe war.

Er ſaß in Ausſchüſſen und Verbänden, er betätigte ſich politiſch. Er hatte faſt jeden Abend Sitzungen und Beſprechungen. Immer, wenn Leute zu ihm kamen, um ſeine Mitarbeit zu gewinnen, ſagte er: „Ich habe tatſächlich keine Zeit dazu.“ Aber ſpäter tat er es doch. Es war Ehrgeiz, der ihn trieb, ſich mit immer neuen Aufgaben zu belaſten. Und Alice war die Leidtragende. Aber ſie klagte nie. Er hatte ihr oft verſprochen, ſich ihr mehr zu widmen, aber es wurde nichts daraus. Es ſchien im Gegenteil immer ſchlimmer zu werden. Alice nahm es gleichmäßig ruhig auf, nur in der letzten Zeit ſah ſie manchmal luſtlos und verdrießlich aus. Vielleicht litt ſie unter dem . . . Betrug. Aber das war doch nicht möglich! Wie konnte ihn Alice betrügen?! So ſprach die eine Stimme in ihm, aber die andere ſagte: ſei deiner Sache nur nicht zu ſicher . . . eine hübſche junge Frau und ein älterer Mann, der viel aus iſt . . . Die anonymen Andeutungen konnten doch nicht vollkommen aus der Luft gegriffen ſein.

*

Er ſchämte ſich vor ſich ſelbſt an jenem Abend, aber er mußte ſich Gewißheit verſchaffen. Er hatte Alice geſagt, daß er wieder zu einer Sitzung müſſe, die vermutlich ziemlich lange dauern würde. Sie ſolle nicht auf ihn warten. Mit leichtem Nicken hatte Alice geantwortet und ſpäter nur noch gefragt, wie ſpät es wohl werden könnte. „Zwölf, halb eins!“ hatte er erwidert und bei ſich gedacht: „So, ſo, ſie will wiſſen, wann ich nach Hauſe komme!“

Den Kragen hochgeſchlagen und den Hut tief ins Geſicht gezogen, war er erſt eine Weile in dem Park ihrer Villa umhergeirrt. Eine geheimnisvolle Macht zog ihn immer wieder in den Bereich ſeiner Wohnung. Er ging an der gegenüberliegenden Seite der Allee auf und ab. Durch eine Spalte zwiſchen den Vorhängen ſah er das Licht im Wohnzimmer. Dort ſaß Alice nun. Ob ſie bald fortgehen würde? Oder . . . würde jemand kommen? Die Spannung wurde ihm unerträglich und bereitete ihm faſt phyſiſche Schmerzen. Es wurde neun Uhr, halb zehn, zehn, und es änderte ſich nichts. Halb elf, elf, und noch immer war nichts geſchehen. Das Licht in der Küche war bereits gelöſcht, das Hausperſonal zu Bett gegangen. Was wird Alice in der ganzen Zeit getan haben? fragte er ſich. Hat ſie geleſen oder eine Handarbeit gemacht? — Er ſchlich auf das Haus zu und ging unhörbar über den Raſen zu dem Fenſter, aus dem der Lichtſtreifen fiel. Vorſichtig ſah er hinein und fuhr plötzlich erſchreckt zurück. Denn der Schreibtiſch ſeiner Frau ſtand dicht am Fenſter, und Alice ſaß an ihrem Schreibtiſch. Sollte ſie ihn bemerkt haben? Er hielt den Atem an und wartete einige Minuten. Dann wagte er wieder, hineinzuſpähen. Womit beſchäftigte ſie ſich ſo intenſiv? Ihre Finger bewegten ſich behutſam über ein Stück Papier, der blonde Kopf war aufmerkſam geneigt, ihre Lippen bewegten ſich wie bei einem kleinen Mädchen, das mit etwas Schwierigem beſchäftigt iſt. Und nun ſah Willem Browing, was ſie tat. Sie war im Begriff, allerlei ausgeſchnittene Buchſtaben zu ordnen. Sie war im Begriff, einen . . . anonymen Brief fertigzumachen . . . für ihn.

Wie ein Blitz ſchoß es ihm durch das Hirn: Arme Alice, ſie hatte nie gewagt, ſich über die vielen einſamen Abende zu beklagen, und in ihrer Verzweiflung war ſie auf dieſes Mittel verfallen . . .

Er mußte einen Moment ſtillſtehen, um ſich zu beruhigen. Dann ging er ins Haus. Er legte langſam Hut und Mantel ab und pfiff dabei ein Lied, damit ſie ihn hören konnte.

Als er endlich ins Zimmer trat, ſaß ſie mit geröteten Wangen in einem Seſſel am Kamin. Auf dem Schreibtiſch hatte ſie ſchnell eine Zeitung ausgebreitet.

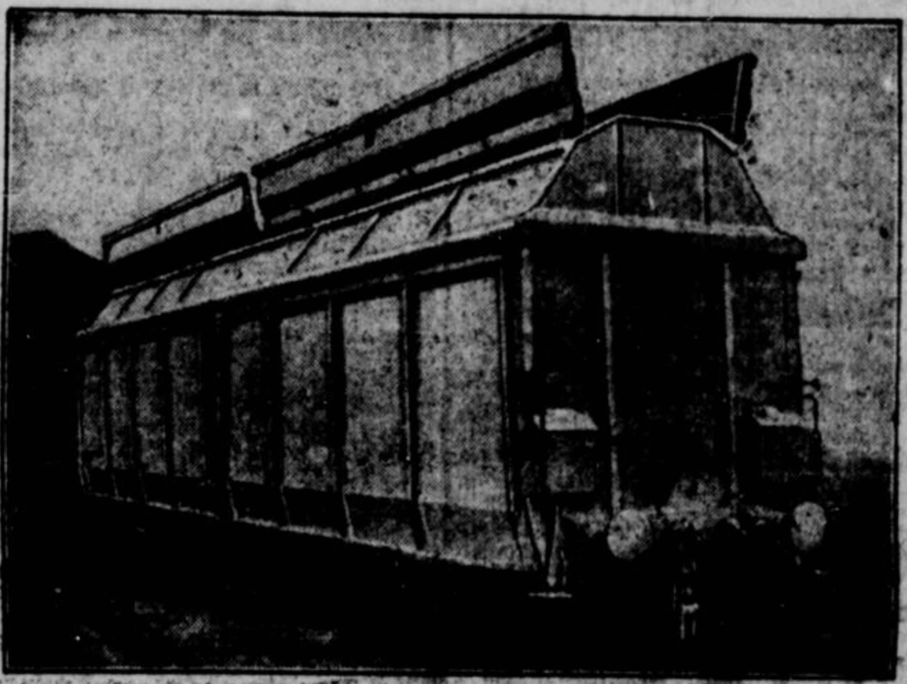
„Du kommſt ſo früh, Willem?“

„Ja,“ antwortete er, „ich hatte heute auf einmal genug davon. Und weißt du, was mein feſter Entſchluß iſt? Ich gebe die ganze Abendarbeit auf. Aber jetzt wirklich!“

„Oh, wie ſchön,“ ſagte Alice; ſie umarmte ihn und errötete noch tiefer als zuvor.

Berechtigte Überſetzung von Willy Blochert.

Ganz-Stahlwagen „aus einem Stück“.



Einer der geschweißten Ganz-Stahlwagen für Mülltransport. Die Entladung des 100 Kubikmeter fassenden Wagens geschieht mittels Luftdruck von der Lokomotive aus. Von einer rheinischen Waggon-Fabrik wird im Auftrage der Niederländischen Eisenbahnen eine Anzahl von Wagen gebraut, die gänzlich geschweißt sind, so daß sich daran also kein einziger Niet oder Nagel befindet. Durch diese neuartige Konstruktionsweise war es möglich, eine Gewichtsersparnis von zirka 2000 Kilogramm für jeden Wagen zu erzielen.

Der Mitropa-Kaffee ſoll beſſer werden!

Eine „Vorküche“ für die Speiſewagen.

Die meiſten der in den Mitropawagen erhältlichen Speiſen, namentlich Fleiſchgerichte, Kartoffeln und Mehlſpeiſen, werden in der engen Küche des Speiſewagens zubereitet, in der ſechs bis neun Perſonen hantieren müſſen. Um verſchiedene Lebensmittel zur endgültigen Fertigſtellung vorbereiten zu können, iſt man in Berlin auf den Gedanken einer Vorküche gekommen, die jetzt in einem früheren Lokomotivſchuppen am Schleſiſchen Bahnhof errichtet worden iſt. In ſchönen, ſauberen Räumen, die mit den modernſten Geräten ausgerüſtet ſind, lagern die Vorräte an Fleiſch, Butter und Gemüſen. Eine eigene Bäckerei ſtellt Backwaren her, in anderen Abteilungen wird Fleiſch geſpickt, werden Pakete gepackt, Mehlſpeiſen vorgebacken.

Die Hauptſchicht um 5 Uhr früh bedient die am Morgen von Berlin abgehenden Züge. Ein Mitropawagen fährt mit den Speiſen in 50 Minuten alle Bahnhöfe ab, um die Speiſewagen mit friſchem Gebäck zu verſehen. Bei Backwaren iſt das möglich, ſchwieriger wird die Frage der friſchen Zubereitung beim viel geläſterten Mitropa-Kaffee. Hier muß das Waſſer mitgeführt werden, und das iſt oft der Grund für den bemängelten Geſchmack des Kaffees, der aus Platz- und Zeitgründen auch vorher ſchon gemahlen werden muß. In einigen neuen Wagen werden elektriſche Mahlmaſchinen erprobt. Die günſtige Wirkung — beſſeres Aroma — ſoll ſchon Anerkennung gefunden haben. (Ob es lediglich am Waſſer in den Speiſewagen liegt, wenn der Kaffee ſchlecht ſchmeckt, bleibt dahingeſtellt. Waſſer kann man doch an jeder Station friſch bekommen! Red.)

Eine Vorküche, wie die in Berlin, gibt es nur noch in Altona. In den anderen Städten begnügt man ſich mit einem Magazin, das die Waren aufnimmt und vor Abgang des Zuges an die Speiſewagen abgibt.

Bettfedern-Reinigung
[illegible] mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark. Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 6 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung
KLISCHAN
Elberfeld Wall.

GRB
Deutsche Qualitätsarbeit
Gebr. Ranft Barmen
Sie dürfen zu uns Vertrauen haben auch wenn die
Anzug-Anfertigung
nach Maß nur M. 49.50
einschl. bester Zutaten kostet. Wir bringen Ihnen bei einem Versuch den Beweis dieser Sonderleistung. Auch Stoffe in großer Auswahl ebenso billig!
Gebr. Ranft, Barmen
Emil-Rittershausstr. 5 a
Fernsprecher 59826 Etagengeschäft

Nähmaſchine Mark 130.-
fabrikneu, Weltmarke, auf Teilzahlung Wochenrate 1.50 Mk.: 1. Zahlung Mai Koſtenloſer Nähkurſus. — Ohne Anzahlung Frei Haus. Angeb. unt. E 8319 Geſchſt.

Der
SIKO-
SCHNELLKOCHER
spart 80 Proz. an Zeit u. Feuerung:
Probekochen
von Montag den 16. März bis Samstag den 21. März, nachmittags 3½, 4½ und 5½ Uhr,
Kochproben.
Aug. Weffender
Elberfeld, Island 24. — Gegr. 1817.

SIEMENS 22
der kleine Empfänger mit der
RIESENSKALA
bringt Bezirks- und Großsender
Die Großsender haben eine Verschiebung der Empfangsverhältnisse verursacht. Darauf haben wir uns bei der Entwicklung des Siemens 22 bewußt eingestellt. Das Gerät besitzt die bewährte Riesenskala und zeichnet sich durch besonders große Lautstärke aus. Seine gefällige Form u. seine Preiswürdigkeit machen es mit Recht zum Empfänger für alle, die dem Rundfunk noch fernstehen. Vollnetzanschluß
Preis mit Röhren RM 98.50
SIEMENS & HALSKE AG.
Technisches Büro, Köln, Friesenplatz 14 (Siemenshaus).
Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Rundfunkhändler.

Kaisersana
PFLANZENBUTTER-MARGARINE
Garantiert reines Pflanzenprodukt. Ein erstklassiger Butterersatz, aus feinsten Nußfetten hergestellt.
ALLEINIGE FABRIKANTIN:
WESTDEUTSCHE NAHRUNGSMITTEL-WERKE M.B.H.
DUISBURG A. RHEIN
Generalvertrieb für Wuppertal und Umgegend:
Rudolf Berghaus, W.-Ronsdorf, Am Kamp 2, Tel. 342.

Allen Leidenden!
Kostenlose Beratung bei allen vork. Krankheiten. Viele Dankschreiben über Heilerfolge zu Diensten. Bei richtiger regelmäß. Anwend. d. Kuren Mißerfolg ausgeschloss. [illegible]
Carl [illegible]
Wuppertal-[illegible]
Sprechstund. tägl. nachm. 3 bis 6 Uhr, außer Sonnabends.

Neue Gesangbücher
in allen Preislagen.
Konfirmations- und Osterkarten
für Wiederverkäufer billigst
[illegible]
W.-Elberfeld, [illegible]

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig v. Wohl

(12 Fortſetzung.)

Die gute Gertrud begann herzergreifend in den Apparat zu heulen; ſo laut, daß der kleine Heß im erſten Moment zurückfuhr.

„Ja — eingebrochen! Den Geldſchrank im Wohnzimmer hamſe aufgebrochen und durchwühlt. Was da drin war, weiß ich nicht. Sonſt hamſe nichts angerührt. Ach, Herr Heß, wann kommt denn bloß die gnädige Frau wieder? Das iſt ja alles zu ſchrecklich!“

„Hat denn die gnädige Frau nicht wenigſtens angerufen? Oder irgend jemand ſonſt?“

„Kein Menſch, Herr Heß. Das heißt, doch: ein Herr — zweimal, ob die gnädige Frau da iſt. Sonſt niemand. Und Wirtſchaftsgeld hab' ich auch nich mehr. Und vorhin war die Polizei da vier Mann hoch, und ham Fingerabdrücke geſucht und all ſo was . . . Es iſt zu ſchrecklich!“ Sie begann wieder zu heulen.

Der kleine Heß ſprach einige Troſtworte und hing ab. Er war völlig ratlos. Schließlich klingelte er.

Biggs erſchien. Anſpruchslos, wie immer; etwas wehmütig, wie immer.

„Biggs, hören Sie mal zu!“ ſagte der kleine Heß auf engliſch. „Das iſt eine ſcheußliche Geſchichte — ich weiß gar nicht, was man davon halten ſoll. Ich habe Mrs. Ugron im „Cumberland“ untergebracht, und nun erfahre ich, daß ſie fort iſt — niemand weiß, wohin. Ihr Mann iſt zurückgekehrt — der iſt aber auch verſchwunden. In der Wohnung iſt inzwiſchen eingebrochen worden. Das Mädchen — das Mädchen iſt völlig durcheinander. Von Mrs. Ugron keine Spur. Was ſagen Sie dazu, Biggs? Können Sie ſich das erklären?“

„Ich kann es mir durchaus nicht erklären, Sir.“

„Aber irgendwo muß Mrs. Ugron doch geblieben ſein!“

„Ganz gewiß, Sir.“

„Reden Sie doch, Biggs! Sie machen mich blödſinnig. Was kann denn nur geſchehen ſein?“

„Wenn ich meiner Meinung Ausdruck geben darf, Sir: Vielleicht iſt Mrs. Ugron verunglückt.“

Der kleine Heß war ganz blaß. „Sie ſind ein netter Troſt, Biggs! Der Teufel ſoll Sie holen!“

„Vielleicht iſt Mrs. Ugron auch mit ihrem Gatten abgereiſt.

„Sie ſind ein Trottel, Biggs — ein ausgewachſener Idiot! Zuſammen abgereiſt? Sie können ſich nicht ausſtehen!“

„Wenn Mr. Heß es erlaubt: Das kann man bei den Frauen nie ſo ganz genau wiſſen. Mrs Biggs zum Beiſpiel — —“

„Laſſen Sie mich in Ruh! Außerdem — außerdem hätten ſie dann das Mädchen benachrichtigt. Die ſitzt allein und ohne Geld in der Wohnung.

„Das iſt ſehr bedauerlich, Sir. — Wünſchen Sie Muttonchopps oder Steak zum Lunch, Sir?“

„Scheren Sie ſich zum Geier, Biggs! Verſtehen Sie?“

„Yes, Sir.“

„Biggs!“

„Sir?“

„Steak zum Lunch, Biggs!“

„Sehr wohl, Sir.“

„Gegen acht Uhr morgens war in der Kurfürſtenſtraße eine Arbeiterkolonne erſchienen. Sechs Mann hoch, mit einem vollgepackten Wagen.

Vor dem Hauſe Nr. 278 machten ſie halt und luden ab. Ein Zelt, ein paar Holzgeſtelle, um die Arbeitsſtelle abzuſperren. Winkflaggen. Hacken und Schaufeln.

Dann begannen ſie zu frühſtücken.

So wurde es neun. Um neun begannen ſie das Pflaſter aufzureißen.

„Nimm deine dämlichen Floſſen weg, Maxe! Sonnſt kannſte nachher deine Finger einzeln zuſammenſuchen!“

„Nu mach man halbwegs, Menſch!“

„Hummer!“

„Ja?“

„Wie willſte denn nachher det Kabel rauskenn'? Die ſind doch alle zuſammengebündelt!“

„Weeß ick nich. Um zehn kommt der Boß Der kann dir dat ja erzählen.“

„Uff, Menſch! 'n Spaß is det ja nu hier nich!“

„Kriegſt ja bezahlt, nich?“

„Na ja — die paar Eier, die du uns da zugeſteckt haſt! Dafor die Plackerei? Det iſt ja Schwerarbeet hier!“

„Erſtens is det Vorſchuß, und nachher kriegſte zwohundert Eier extra. Zweitens mußt du ja nicht, wenn's dir nich paßt. Rück die Fuffzig wieder 'raus und ſcher dir zu Muttern!“

„Nu tritt dir mal nich gleich uff'n Schlips, Hummer! Man wird doch wohl mal reden dürfen.“

„Aber nich ſo damlich wie du, Karl.“

„Du haſt ja ſo'n Viereifer, Hummer! Willſt wohl Vorarbeiter wer'n, wa?“

„So'n Streber!“

Sie lachten. So ſchwer ihnen die ungewohnte Arbeit fiel —, es machte doch Spaß, auf ein paar Stunden Arbeiter zu ſpielen. Da merkte man doch, was man ſonſt nicht nötig hatte.

Hummers Ernſt ſtörte ſie. Hummer ſpielte Vorgeſetzter. Und wenn er auch 'ne große Nummer war, beſonders mit Gelbſchroth und Straßberg zuſammen —, zu fünft konnte man ihn ſchon 'n bißchen aufziehen.

„Kriegſte nachher vom Boß 'n Orden Hummer?“

„Halt bloß die Schnauze, Menſch! Von wegen! Von dem kannſt du dir mal 'ne Scheibe abſchneiden! Junge, Junge — könn' wir uns alle 'ne Scheibe abſchneiden!“

Sie ſchielten den kleinen Mann mit dem Spitzmausgeſicht ziemlich verblüfft an. Hummer war ſehr ſtolz auf ſeine Fähigkeiten, und er konnte auch was. Die großen Sachen in der Oranienburger Straße, in der Tauentzienſtraße in der Bankfiliale . . . überall wurde ſein Name genannt, wenn man unter ſich war. Hummer war ein großer Mann.

„Was iſt denn mit dem Jungen los, Hummer?“

„Internationaler. Erſte Sorte. So was wie die Nacht ha' ick noch nich jeſehn.“

„Was war't da los?“

„Na — wir haben die Pinke beſorgt, für heute und morgen. Das Betriebskapital, nicht?“

„So, ſo.“

„Maxe und du — ihr könnt jetzt mal rin die Grube und von unten weitermachen. Los! Wir ſind bald dran an den Dingern.

„Erzähl mal, Hummer! Wie war'n das?“

„Na, der Boß lotſt mich nach 'nem Haus, das er bald ausbaldowert hat. Um viere ſind wir da. War 'n ſchwieriges Schloß — von die neue Sorte, wo man Stücker acht Drähte haben muß, damit man's uffkriegt. Er fühlt's kaum ab, da weiß er ſchon Beſcheid, ſteckt die Drähte rin — ick hätte wenigſtens zwanzig Minuten dran 'rumgevolkt, bis ick ſo weit jeweſen wär'. Dann ſagt er: „Rechts halten, die zweite Tür!“ Wir komm' ins Arbeitszimmer — da ſteht der Geldſchrank, ſo'n duſſliges Ding mit'n Kennwort. Ick probier' dran 'rum — er ſchiebt mir beiſeite, probiert ſelber. Ick ſagte: „So jeht det nie im Leben, Boß — da muß Sauerſtoff her! Und ob ſich det lohnt is noch die Frage!“ — „Lohnt ſich nich!“ ſagt er, „Jeht aber ooch ſo!“ Denn überlegt er und ſchraubt dran 'rum und ſagt: „Probier mal, ob du mit dem Werkzeug die Außenplatte aufbrichſt!“ — Ick ſage: „Boß“, ſage ick, „det hat keen' Zweck nich! Det 'is ſo'n olles Ding mit 'n Kennwort. Wenn ick ſchon die Außenplatten auf habe — da muß doch der Sauerſtoff her!“ — Quatſch!“ ſagt er. „Mach, wie ick dir ſage!“ — Alſo, ick mach die Außenplatte auf: Richtig — is da die verdammte Scheibe zum Einſtellen. „So“, ſagt er, „nu laß mir mal ran!“ Dann probiert er, ſo mit janz leichte Finger, und dreht — und det Ding is uff! — Menſch ick hab jedacht, ick fall hintenüber. Det Aas hat nachjefühlt, wie der Mann det Ding eingeſtellt hat!“

„Wat war's denn für 'n Wort?“

„Ibis oder Iris — ſo genau hab ick nich hinjekuckt. Is ja ooch ejal, Menſch. Aber det ſoll mal eener nachmachen, du!“

„Und dann?“

„Denn nimmt er mit een' Jriff den Zaſter 'raus. Sofort hat er den in der Hand. Dabei is der janze Schrank voll Papiere — die kuckt er jar nicht erſt lange nach . . . Zu det Ding — und ab dafür! Jlatte Sache! Keene Viertelſtunde! Nee, mein Lieber: Der kann mehr wie Brot eſſen! Wenn Straßberg 'raus is, dem muß ick det erzählen . . . Wo der ſich immer ſo hat mit ſeine Fixigkeit und ſein' Inſchtinkt!“

Beeindruckt ſchaufelten die andern weiter. Max und Karl ſtanden ſchon bis an den Hals in der Erde.

„Bei wem war denn det? fragte einer.

„Ugron heißt er, Von-der-Heydt-Straße.“

„Menſch, det is ja jar nich weit von hier!“

„Kannſt ja mal hinjehn und nachfragen, Walter, wennſte's mir nich gloobſt.“

„Gloob' ick ja, Menſch.“

„So“, ſagte Karl. „Hier ſind die Dinger!“

Mächtige Kabelſtränge lagen bloß, kranzartig geordnet.

„Junge Junge — da den richtigen finden!“

„Na, man los! Dalli! Apparat her. Einſchalten! Der Boß muß bald kommen.“

Im zweiten Stock dieſes Hauſes lag um dieſe Zeit Grace Clifford im Bett und ſchlief.

Sie ſchlief erſt ſeit wenigen Stunden. Die Unterredung mit Ugron hatte ſie ſehr angegriffen; mehr, als ſie es ſelbſt merken laſſen wollte. Zudem hatte ſie auch mitten in der Nacht mit Charles Godfrey telephonieren müſſen. Es war alles andere als angenehm geweſen. Kein Wutausbruch, nicht einmal Vorwürfe. Aber wie ſie mehr als das aus ſeiner immer ſanften, glatten Stimme heraushörte!

Es war natürlich ein Fehler geweſen, zu telephonieren; ihre beſten Hilfsmittel ihm gegenüber kamen dadurch nicht zur Geltung. Aber ſie konnte ihn in der Nacht nicht mehr aufſuchen — das hatte ſeine Gründe. Und er muß ſo früh wie möglich Beſcheid wiſſen.

Den ſtärkſten Grund geſtand ſie ſich ſelbſt nicht ein: Sie konnte Charles Godfrey heute nicht in die Augen ſehen nach — nach Ugron. Man iſt nun mal eine Frau . . . Trotz allem, wie Ugron ſagte.

Staatsſekretär Drews ſah mißbilligend auf den kleinen Heß, der vor ihm ſaß — wenn man das überhaupt noch mit „Sitzen“ bezeichnen konnte; er rutſchte dauernd hin und her, ſchlug ein Bein über das andere und bemühte ſich, aus dem ſchweren bronzenen Tintenfaß, dem Federkaſten, dem Briefbogenbehälter und einem halben Dutzend anderer Utenſilien eine Art babyloniſchen Turms zu errichten, der dauernd an irgendeiner Stelle einſtürzte.

„Du biſt ganz und gar verrückt, mein armer Junge!“ ſagte der Staatsſekretär, und ſah ehrlich beſorgt aus.

(Fortſetzung folgt.)

Dann allerdings.

„Entſchuldigen Sie gütigſt, Sie ſind doch der Herr des Hauſes?“

„Na ſelbſtverſtändlich! Meine Frau iſt doch ſeit vierzehn Tagen verreiſt!“

Wenn Sie unter Verdauungsstörungen zu leiden haben

ſo gibt es für Sie ein Heilmittel, welches ſchon ſeit vielen Jahren Tauſende von ihren Magenbeſchwerden befreit hat. Dieſes Mittel, Biſerirte Magneſia, bringt Erleichterung, weil es den Ueberſchuß der Magenſäure neutraliſiert, die ſich im Magen angeſammelt hat und das Unbehagen verurſacht. Ein halber Kaffeelöffel Biſerirte Magneſia in etwas Waſſer befreit von Sodbrennen, Säureaffektionen, Blähungen, Magenſchwere und anderen Störungen. Es lindert die Entzündung der Magenwände und neutraliſiert die Funktion des Magens wieder. Biſerirte Magneſia iſt in allen Apotheken in Pulver- und Tablettenform zu RM. 1.50 die Flaſche erhältlich. Der Verſuch iſt es wert! B147

NEUE STOFFE

Unsere Stoffabteilungen erwarten den Frühling! Zahllose Neuheiten in Wolle und Seide bringen wir: Entzückende, hochmoderne Druckmuster und ganz neuartige Farbtöne, vor allem die zarten Pastellfarben, die die Mode beherrschen. Und alles zu Preisen, die wahrhaft zeitgemäß sind!

NEUE FARBEN

Tweed-Schotten die große Mode des Frühlings, in den neuesten Pastellfarben, reine Wolle . . . . . Mtr. 2^{45}

Georgette Quadrillé reine Wolle, der aktuellste Artikel für elegante Complets und Kleider, doppeltbreit . . Mtr. 5^{50}

Woll-Georgette Doupion reine Wolle, die neueste Modeschöpfung mit dem sportl. einfarb. Noppeneffekt, 130 cm br., Mtr. 6^{50}

Mantel-Neuheit in englischem Charakter, in ganz neuartigen Stellungen, reine Wolle, 140 cm breit . Mtr. 4^{90}

NEUE PREISE

Crepe-de Chine-Druck modernste kleine Muster, in mehrfarbiger Ausführung auf guter reinseidener Grundware, Mtr. 5^{90}

Crepe-Maroc-Druck ganz neuartige Dessins, das bevorzugte Material für Nachmittags-Kleider und Complets, Mtr. 3^{95}

Crepe Marocain reine Seide, unsere neue, wirklich solide und elegante Kleiderqualität in vielen modernen Farben . . Mtr. 4^{90}

Cinelic die Neuheit der Saison für fesche und praktische Sportkleider, in den neuen Pastellfarben. Mtr. 1^{65}

M. Strauss

WUPPERTAL-BARMEN · M

Was viele noch nicht wiſſen.

Den Rekord im Tauchen hat ein auſtraliſcher Korallenfiſcher aufgeſtellt, der es fertig brachte, 5 Minuten und 17 Sekunden unter Waſſer zu bleiben. Unter gewöhnlichen Umſtänden kann ein erwachſener Menſch mit geſundem Herzen höchſtens nur eine bis anderthalb Minuten tauchen, ohne an der Waſſeroberfläche Luft zu ſchöpfen.

*

Wer in der Lage iſt, in der Sekunde 150 Pfund einen Meter hoch zu heben, deſſen Kraft iſt einer Pferdeſtärke gleich.

*

Würde man die Erdoberfläche ausgebreitet auf die Sonne legen, ſo wären 12 000 Erdoberflächen erforderlich, um die Sonne damit zu bedecken; denn 510 Millionen Quadratkilometer Flächenraum hat die Erde, die Sonne aber 6079 Milliarden Quadratkilometer.

*

Platin ſchmilzt bei 1800 Grad Celſius, Schmiedeeiſen bei 1550 Grad und Nickel bei 1496 Grad. — Waſſer ſiedet bekanntlich bei 100 Grad Celſius, Queckſilber dagegen erſt bei 357 Grad.

*

Wer bezw. was iſt Jacquard? — Der Franzoſe Jacquard erfand eine Webmaſchine, die nach ihm benannt wurde und noch heute von keiner anderen übertroffen wurde. Die Stoffe, die man auf dieſer Maſchine webte, nannte man Jacquardſtoffe. Die Bezeichnung Jacquard findet Anwendung auf alle Arten von Stoffen, die irgendeine Muſterung beſitzen. Insbeſondere auf ſolche Gewebe, deren Muſterung ſehr groß iſt, z. B. Gobelin, geblümte Bettdamaſte, Madrasgardinen, Dekorationsſtoffe, Jacquarddrelle, wollene und ſeidene Damenkleiderſtoffe.

*

Die Lunge eines erwachſenen Menſchen benötigt täglich mindeſtens 13 000 Liter Luft.

*

Die Geſchwindigkeit der Zugvögel beträgt auf ihrer Reiſe, nach Feſtſtellung der Vogelwarte Roſſitten, je Sekunde: Dohle 17 Meter, Wanderfalk 16,5 Meter, Saatkrähe 14,5 Meter. In einer Stunde fliegt alſo die Dohle 61,2 Kilometer weit. Viele Vögel bringen es fertig, in einer Nacht von Süddeutſchland nach Oberitalien zu fliegen.

*

Graphit, aus dem die Bleiſtifte hergeſtellt werden, kommt als Rohſtoff in der Natur vor. Er füllt auf Ceylon als Ganzmineral Geſteinſpalten aus.

*

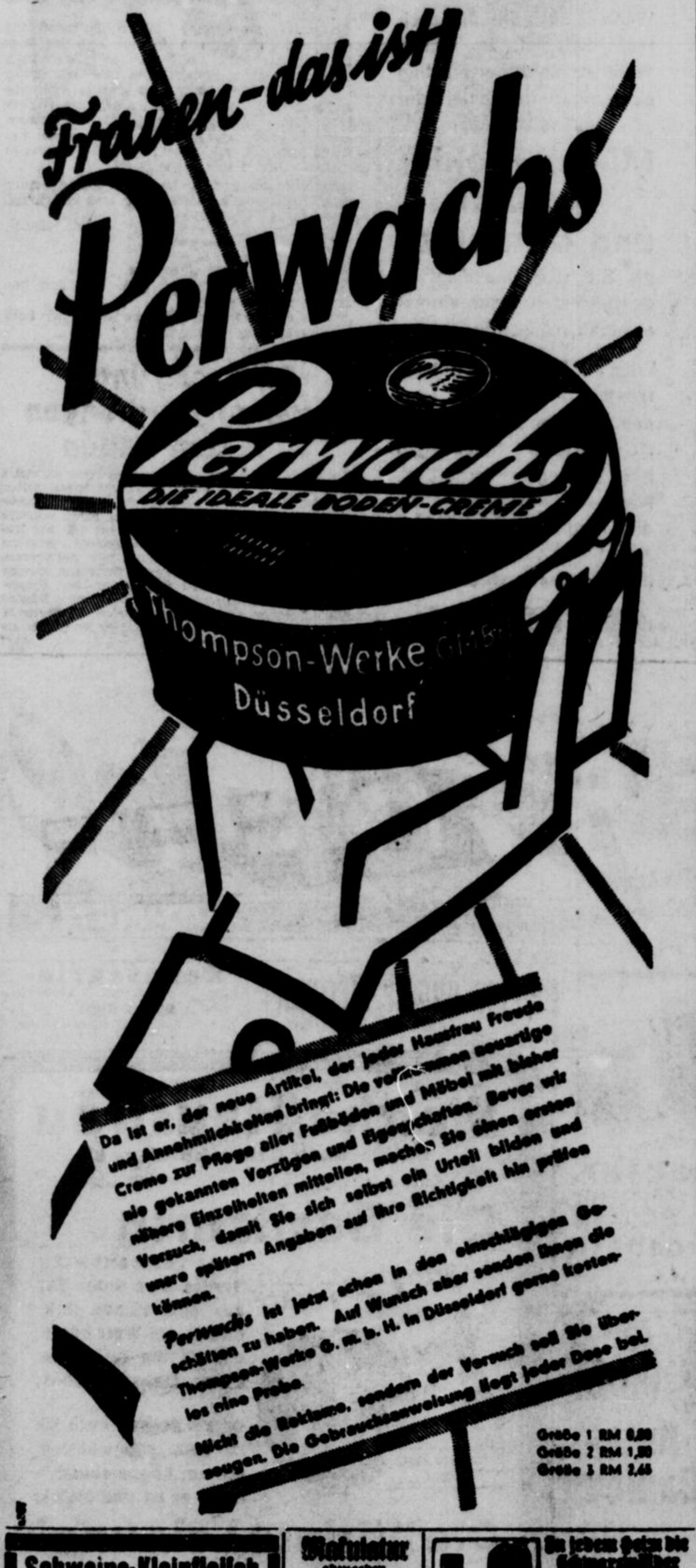
Das für die Heilung vieler Krankheiten ſo wichtige Radium koſtet je Gramm 240 000 Mark.

*

Die am weiteſten verbreitete Handelsſprache iſt nicht die engliſche, ſondern die chineſiſche. Von 400 Millionen Menſchen wird ſie geſprochen. Die engliſche Sprache, die als meiſtgeſprochene gilt, folgt erſt an dritter Stelle mit 160 Millionen Menſchen, die ſie ſprechen. An zweiter Stelle ſteht die hindoſtaniſche Sprache mit 230 Millionen Zungen.

Atme tief, um lang zu leben!

Tiefes Atmen iſt, nach der Anſicht des Dr. Guéniot, der ſeit mehr als fünfzig Jahren Mitglied der Akademie der Medizin in Paris iſt, ein Geheimnis des langen Lebens. Und der Gelehrte muß es wiſſen, denn er iſt heute 98 Jahre alt. Nachdem er mit 65 ſeine mediziniſche Praxis aufgegeben hatte, widmete er ſich ganz ſeinem Studium, um erſt jetzt ein Monumentalwerk über die „Dauer des menſchlichen Lebens" vorzulegen. „Ein altes Sprichwort", führt Dr. Guéniot darin aus, beſagt, daß die Menſchen nicht ſterben, ſondern ſich ſelbſt ums Leben bringen. Sie eſſen zuviel Fleiſch, nicht genug Früchte und Gemüſe und, was das Wichtigſte von allem iſt, ſie vernachläſſigen ihre Atmung. Der Durchſchnittsmenſch füllt bei jedem Atemzug ſeine Lungen nur zum vierten Teil auf; einige bringen es noch nicht einmal ſo weit. Ein Menſch, der ſich guter Geſundheit erfreut, muß ſeine Lungen mindeſtens zur Hälfte, noch beſſer zu drei Vierteln, wenn nicht zu 100 Prozent mit friſcher Luft vollpumpen, wohl gemerkt: die Luft muß friſch ſein!" Dr. Guéniot glaubt, die normale Lebensdauer des Menſchen könne hundert Jahre und mehr betragen, wenn ſich die Menſchen daran gewöhnen könnten, in der erwähnten Weiſe zu atmen. Freilich vergißt er, daß der größte Teil der Menſchen heute in den Städten lebt, wo die friſche Luft, die er für die Lungen fordert, kaum vorhanden iſt.



Da ist er, der neue Artikel, der jeder Hausfrau Freude und Annehmlichkeiten bringt: Die vollkommen neuartige Creme zur Pflege aller Fußböden und Möbel mit bisher nie gekannten Vorzügen und Eigenschaften. Bevor wir nähere Einzelheiten mitteilen, machen Sie einen ersten Versuch, damit Sie sich selbst ein Urteil bilden und unsere spätern Angaben auf ihre Richtigkeit hin prüfen können.

Perwachs ist jetzt schon in den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch aber senden Ihnen die Thompson-Werke G. m. b. H. in Düsseldorf gerne kostenlos eine Probe.

Nicht die Reklame, sondern der Versuch soll Sie überzeugen. Die Gebrauchsanweisung liegt jeder Dose bei.

Größe 1 RM 0,80
Größe 2 RM 1,50
Größe 3 RM 2,65

16 BREMS-PS
DAS NEUE D-RAD TOURENMODELL R 11 ist da
16 BREMS-PS
DESHALB UNVERGLEICHLICHE BERGFREUDIGKEIT BEI HÖCHSTER KRAFTRESERVE
DEUTSCHE INDUSTRIE-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN-SPANDAU

Vertretung für Elberfeld: Fritz Hülsmann, Hofkamp 19. – Barmen: Friedr. Keßler, Schwarzbachstr. 151. – Lüttringhausen: Otto Rosendahl, Linde. – Lennep: Heinrich Stolze, Kölnerstraße. – Remscheid: Kall & Bertram, Nordstr. 53. – Wermelskirchen: Fr. Wilh. Tillmanns, Remscheiderstr. 7. – Schwelm i. W.: Frau H. Prange, Bahnhofstr. 23. – Solingen: Ernst Joest, Hauptstr. 279. – Haan: Ewald Herring, Bahnhofstr. 39. – Hilden: Hugo Schramm, Benratherstr. 35b. – Mettmann: P. W. Wanders, Bahnstr. 18.

Außerdem Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.

Sind Sie ein Opfer des Rheumatismus?

Erstaunliche Erfolge eines neuen Heilmittels!
Eine volle zehntägige Behandlung wird Ihnen gänzlich kostenlos angeboten.

Leiden Sie unter den Qualen des Rheumatismus, kennen Sie die entsetzlichen Schmerzen, die Ihre Gelenke und Muskeln qualvoll machen, Ihre Kräfte untergraben und Ihr Leben zu einem langwierigen Elend machen? Diese Anzeige kann Ihrem Leiden auf ewig ein Ende machen. Aber zögern Sie nicht! Tragen Sie Ihre Anfrage unverzüglich auf die Post, damit Sie eine der 10tägigen Behandlung mit Mr. Arthur Richards (Room 126) 90 Gray's Inn Road, London W. C. 1, aufsehenerregendem neuen Heilmittel, die er jedem Leser dieser Zeitung
gratis und franko
Haus zusenden möchte, erhalten.

Versäumen Sie diese einzigartige Gelegenheit nicht. Sie werden über die Erfolge erstaunt sein. Geben Sie die Hoffnung nicht auf! Wie schrecklich auch Ihr Fall sein mag, und selbst, wenn Sie bereits alles versucht haben und alles vergeblich war, Mr. A. Richards wunderbare Duo Formula, unter welchem Namen das neue Heilmittel bekannt ist, hat immer wieder, selbst in Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben waren, Heilung gebracht. Manche von diesen Heilungen grenzen ans Wunderbare. Wenn dieser große Spezialist sagt: „Meine Duo Formula ist ein sicheres Heilmittel für Rheumatismus", so dürfen Sie versichert sein, daß er die reine Wahrheit spricht. Sie können versichert sein, daß er niemals solche aufsehenerregenden Fälle anführen würde, wenn er nicht zahllose Beweise von der Richtigkeit seiner Behauptung bringen könnte. Letztere bestehen in der Form von Tausenden von Briefen von Damen und Herren, die freiwillig von ihrer wunderbaren Erlösung von Qual und Leid Zeugnis ablegten. Diese Briefe kommen von Leuten, die jahrelang ans Bett gefesselt waren — einige davon 10 Jahre lang —, und über 60 bis 70 Jahre alt, können sie jetzt ihr Leben voll genießen, da sie von den Foltern des Rheumatismus völlig befreit wurden. Was diese gemacht haben, können auch Sie machen! Diese wunderbare Duo-Formula-Behandlung kann Sie heilen, genau wie sie all die anderen geheilt hat. Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, eine Anzahl von 10tägigen Behandlungen an Leser dieser Zeitung kostenlos zu versenden, die Opfer des Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Ischias oder irgend einer anderen Harnsäure Krankheit sind. Wir wollen Ihnen den unwiderleglichen Beweis unserer Behauptung in der Form Ihrer eigenen persönlichen Erlösung von Ihrem Leiden beibringen. Es leuchtet ein, daß wir solch ein außergewöhnliches Angebot nicht machen können, wenn wir nicht wüßten, daß Duo Formula absolut zuverlässige Erfolge zeitigt.

Denken Sie nur, was dies für Sie bedeutet! Sie senden untenstehenden Kupon oder eine Postkarte ein, wenn Sie dies bevorzugen. Sie erhalten daraufhin die 10tägige Behandlung; sie ist angenehm und absolut unschädlich zum Einnehmen. Sogar in den schlimmsten und hartnäckigsten Fällen werden Sie eine Erleichterung Ihrer Qualen verspüren. Vergegenwärtigen Sie sich Ihre neu gewonnene Lebensfreude! Denken Sie an die unbeschreibliche Freude, die Sie empfinden werden, wenn Sie jeden Morgen ohne eine Spur der Schmerzen erwachen, froh aus den Federn springen und rüstig an die Arbeiten und Vergnügungen des Tages gehen können. Aber zögern Sie nicht. Tragen Sie Ihre Anfrage noch heute auf die Post und machen Sie Ihrem Leiden ein Ende. Warum einen Augenblick länger in Schmerzen leben, wenn der Versand dieser Anfrage Ihnen ohne irgend welche Spesen Erleichterung bringen kann? Portospesen nach England 25 Pfg. für Brief, 15 Pfg., wenn Sie den Kupon auf eine Postkarte kleben.

ICH HABE POSITIVE BEWEISE!

GRATIS-BEHANDLUNG!

An Mr. Arthur Richards, 90, Gray's Inn Road, (Room 126) London W. C. 1 (England)

Ich erbitte ohne irgendwelche Verbindlichkeit meinerseits gratis und franko Zusendung Ihrer zehntägigen Spezial Behandlung, wie im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" angeboten.

Name: ……………………………………
(Bitte angeben, ob Herr, Frau oder Fräulein.)
Adresse: ……………………………………

Schweine-Kleinfleisch
9 Pfd. Postkolli nur . . . M. 2.70
30 Pfd. Bahnkübel nur . . . M. 8.10
ab hier Nachn.
c147 Heinrich Krogmann, Nortorf (Holstein) Nr. 121. Fleischwarenfabrik

Knoblauchsaft Wa-Ko
Blutreinigend bestbewährt. Flasche M. 3.–, ab 6 Flaschen portofrei. [illegible] Berlin N. 113, [illegible]

Makulatur abzugeben. G.-A.-Rathenaustr. 50

Honig
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder [illegible] 10-Pfd.-Dose [illegible] 11.– [illegible] 6.50 frei Haus unter Nachn. [illegible]

In jedem Heim die Schwarzwälder [illegible] [illegible]

Ihre Wohnung sieht wieder wie „neuverheiratet“ aus

Die Wohnung strahlt Gepflegtheit und Behagen, obwohl das Wirtschaftsgeld knapp ist. Wie macht die Hausfrau das?

Sehr einfach: Als ihr eines Tages die kahlen Fussböden nicht mehr gefielen, ging sie mit ihrem kleinen Portemonnaie zum Fachhändler und suchte mit ihm aus unter den vielen Mustern von Balatum. Gar keine Scherereien, kein Kleistern und Nageln — sie selbst legte es in ihre Zimmer. Nur 1,89 M. kostet das Quadratmeter. Aber achten Sie auf den charakteristischen Schriftzug Balatum, den jedes Stück auf der Rückseite trägt.

Ein neuer Fussboden für ein Zimmer, das 4 × 4 m gross ist, kostet 30,24 M.

Balatum

der sparsame Bodenbelag

Senden Sie diesen Abschnitt mit Ihrer Adresse an:
b140 Balatum-Werke, Abtlg. C. 10 Neuss a. Rh.
Sie erhalten dann kostenlos Prospektmaterial

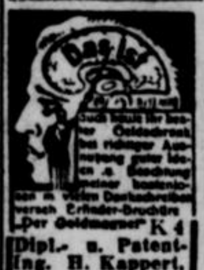
Spezialist für Fußleiden

Hygiena-D.R.-Patent 455642 Senkfußeinlage
Millionen im Gebrauch. - Federleicht.
Maß- u. Gipsabdruckanfertigung
nach ärztlicher Vorschrift
Elastische Strümpfe. Ballen- und Fersenschutz
— Krankenkassenlieferung — 190b

Artur Oellingrath, Barmen
26 Haubruch 26 Kostenlose Fußuntersuchung.

Oster-Reisen
nach 181d
Paris M. 198.-
Gardasee 169.
Meran M. 148.-
Venedig M. 169.-
Riviera M. 258.-, 288.-
Mittelmeer 465.
Prospekte und Anmeld. im
Reisebüro Baumgarten,
B., Fritz-Ebertst. 8

Merkur-Waschanstalt
Walter Popp
W.-Sonnborn,
Am Sonnenbrunnen No. 17a.
Tel. 31872
wäscht e147
Hauswäsche
sauber u. schneeweiß bei allergrößt. Schonung, naß 15, luftgetrocknet 20, gemangelt 25 Pfg. per Pfund.
Stärke-Wäsche
Spezial - Abteilung
Gardinen-Wäscherei
nach Plauener Art



[illegible] Gelderwerb bei richtiger Ausnutzung guter Ideen u. Sicherung [illegible] versch. Erfinder-Broschüre „Der Goldmagnet“ K 4
Dipl.- u. Patent-Ing. H. Kappert, Düsseldorf 4. Beratung frei. d1580

Haben Sie Stoffe!
Ich fertige Ihnen einen Anzug oder Paletot **v. 30 Mk. an**
Wenden u. Aufbüg. billig.
W. Ahlborn
Elb., Bergstr. 59
Postkarte genügt. e

Ich empfehle meine feinsten ostfriesischen
Teemischungen
à Pfd. RM. 4.50, 5.00 bis 6.50. Versand per Nachnahme v 3 Pf. an franko.
J. G. Gerken, u45
Emden, Ostfriesland

...es muß doch Frühling werden!

Wenn es auch draußen noch recht kalt ist, im Hause Wahl ist schon der Frühling eingezogen in Gestalt der schönsten neuen

Mäntel-Kleider Kostüme und Complets

die Sie sich unbedingt in den nächsten Tagen einmal ansehen müssen.

Was wir in unseren Schaufenstern nicht zeigen können, wird Ihnen in unseren Konfektions-Abteilungen gern zwanglos vorgeführt. Nicht weniger interessant als die modischen Neuheiten selbst sind die außerordentlich vorteilhaften Preislagen:

49.- 69.- 89.-

Wuppertal kauft bei S & R Wahl
BARMEN

205b

Eine Sendung gesunder, blühfreudiger Blumenzwiebeln und Rosensträucher ist eingetroffen.

Rosensträucher	4	Stck.	1.00
Gladiolen	8	Stck.	0.25
Dahlien große Knollen	1	Stck.	0.25
Pfingstrosen	1	Stck.	0.25
Lilien getigerte	2	Stck.	0.25
Lilien Umbellatum Orange	3	Stck.	0.50
Lilien Croceum	1	Stck.	0.25
Maiglöckchen 1 Bund	8	Stck.	0.25
Wunderzwiebeln	1	Stck.	0.25
Hyazinthen Candicans	3	Stck.	0.25
Anemonen Prachtmischung	8	Stck.	0.25
Ranunkeln Prachtmischung	6	Stck.	0.10
Montbretien	4	Stck.	0.10
Begonien	2	Stck.	0.10
Glücksklee	8	Stck.	0.10
Phlox	2	Stck.	0.25
Dylitra (blutend. Herz)	1	Stck.	0.25
Japanischer Iris	2	Stck.	0.25
Schleierkraut Gypsophila	3	Stck.	0.25
Raketenblumen Tritoma	2	Stck.	0.25
Rittersporn Delphinium	2	Stck.	0.25
Lupinen Wolfsbohnen	3	Stck.	0.50
Blaue Distel	2	Stck.	0.25

Wir übernehmen Garantie für die Gesundheit und Keimfähigkeit der v. uns verkauften Blumenknollen u Rosensträucher

TIETZ
ELBERFELD

610

Holzhäuser,
Land-, Jagd- und Wochenendhäuser
Schul-, Kranken- u. Verkaufs-Pavillons
liefert in erprobter Bauweise
Karl Grosbach
vorm. Wilh Becher & Co
Holzbauwerk Barmen-U. Telef 54077

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Karosserie-
Neubau — Reparatur — Lackierung
Tel. 50902 **Gustav Klein** Tel. 50902
W.-Barmen, jetzt Klingelhollstr. 26.
Erstklassige Referenzen.

508b

Auto-Daufend

Barmen, Gasstr. 50-52
Fernruf Sa.-Nr. 55218
Zylinder- und Kurbelwellen-Schleiferei
Anfertigung sämtl. Kolben in Grauguß u. Leichtmetall
Modern eingerichteter Betrieb.
Feinste Referenzen v. Behörden u. großen Firmen. / Aufträge werden kostenlos abgeholt u. zugeführt.

Welche Hausfrau

erhält nach jahrzehntelanger Ehe noch tag-täglich Komplimente ihres Gatten?

Die Besitzerin

eines „Küppersbusch“-Herdes wird jeden Tag aus dem Munde ihres Gatten ein Wort hören, das an die Zeiten der ersten Liebe gemahnt!

Darum greifen auch Sie zu dem altbewährten, echten „Küppersbusch“-Herd, er ist und bleibt:

Die höchste Leistung!

Erhältlich in „Küppersbusch“-Verkaufsgeschäften.

F. Küppersbusch & Söhne Akt.-Ges.
Gelsenkirchen.

Das weitaus größte und führende Werk Europas für Herde und Oefen aller Art. 168b